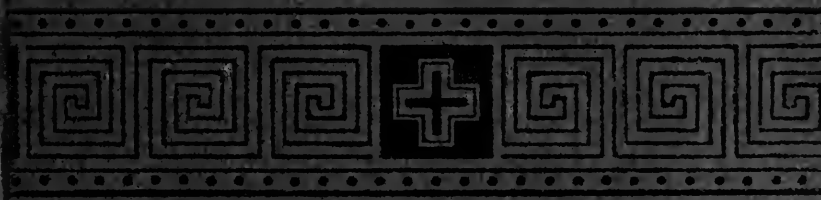
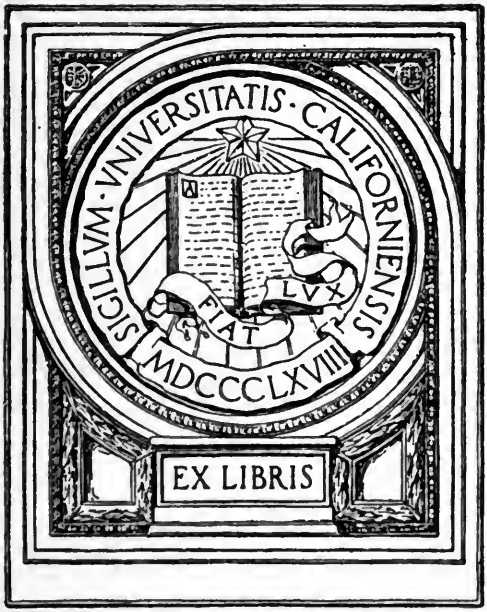
LOWER GERMAN



L. LUBOVIUS

THE GIFT OF
WILLIAM G. KERCKHOFF
TO THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
AT LOS ANGELES



THE LIBRARY OF
FRIEDRICH KLUGE

UNIVERSITY of CALIFORNIA
AT
LOS ANGELES
LIBRARY

Digitized by the Internet Archive
in 2007 with funding from
Microsoft Corporation

http://www.archive.org/details/lowergradegerman00luboiala

LOWER GRADE GERMAN

BY THE SAME AUTHOR.

PROGRESSIVE GERMAN COMPOSITION. With Copious Notes and Idioms, and FIRST INTRODUCTION TO GERMAN PHILOLOGY. Crown 8vo, 3s. 6d.

Also in Two Parts:—

PROGRESSIVE GERMAN COMPOSITION. 2s. 6d.

FIRST INTRODUCTION TO GERMAN PHILOLOGY. 1s. 6d.

A KEY TO ABOVE, AVAILABLE FOR TEACHERS ONLY. Price 5s. net.

WILLIAM BLACKWOOD AND SONS,
EDINBURGH AND LONDON.

UNIV. OF CALIFORNIA
LOS ANGELES LIBRARY

LOWER GRADE GERMAN

Reading, Supplementary Grammar with Exercises, and Material for Composition

WITH NOTES AND VOCABULARY
AND TEN POPULAR SONGS IN SOL-FA NOTATION

BY

LOUIS LUBOVIUS

GERMAN MASTER IN THE SECONDARY SCHOOLS OF
THE GOVAN SCHOOL BOARD, GLASGOW
GERMAN LECTURER IN THE FREE CHURCH TRAINING COLLEGE,
GLASGOW

SECOND EDITION

WILLIAM BLACKWOOD AND SONS
EDINBURGH AND LONDON
MDCCCXCIX

124066

All Rights reserved

PF
3117
L96l

C 10-28-29

PREFACE.

THIS volume is designed to supply junior students, and especially those who are preparing for the Lower Grade Leaving Certificate and corresponding Examinations, with all the material necessary for acquiring a sound and thorough elementary knowledge of the German language. To avoid multiplicity of books, those parts of the accidence which are not sufficiently dealt with in an elementary grammar, and which at the same time require a great deal of practice, have been treated very fully in the Third Part of this book — not in rules, but in copious practical exercises, the repeated translation of which *viva voce* and in writing will, it is hoped, be more helpful to the scholar than the mere statement of rules. At the same time, the book is intended not to take the place of, but to supplement, the elementary grammar, and to be used in conjunction with it from the beginning.

Music Lib'y, 1928

The selections made will, I trust, be found both suitable and interesting for young students, for whom they

are primarily intended. Instead of the hackneyed joke or anecdote, I have thought it advisable to select—except in the introductory part—short but complete and interesting stories varying from three to ten pages in length. They are mostly drawn from our best writers for the young, and are written in good modern German.

Roman type has been employed in some cases in order to familiarise the eye of the scholar with German words in this garb. I have also thought it a legitimate means of enlivening the work of the class to add a Sol-fa transcription (in two parts) of ten of our most popular school-songs, the words of which may readily be committed to memory and sung whenever the attention of the class is in any way fagged.

Great care has been taken with the Vocabulary, to render it complete as regards both derivation and meaning, and the most common cognate words have been indicated by the type. Should any omissions have occurred, the indication of these will be gratefully received.

L. L.

HILLHEAD HIGH SCHOOL,
January 1898.

CONTENTS.

FIRST PART.

	PAGE
Die Drohung	1
Der grosze Birnbaum	2
Klugheit eines Hundes	3
Das Konzert im Walde—	
I.	3
II.	4
Diogenes	5
Die Überraschung—The Surprise—	
I.	6
II.	7
Vergisz-mein-nichts Name	8
Die dunkelblaue Wiese—	
I.	9
II.	10
Auf der Eisscholle	12
Der kluge Elefant	13
Die Melone—	
I.	15
II.	16
Die Prinzessin Mickmack—	
I.	16
II.	17
III.	18
IV.	20
V.	21
Das zerbrochene Ringlein	23
Die Geschichte des alten Wolfes—	
I.	24
II.	25
III.	27
Goldner—	
I.	28
II.	30
III.	31
IV.	32
Die Tiere in Sprichwort	33
Die Schilfinsel—	
I.	34
II.	35
III.	37
IV.	38
V.	40
VI.	41
VII.	43
VIII.	44
IX.	45
X.	47
Du bist wie eine Blume	48
Mignon	49
Der Mond	49
Einige Abenteuer des Baron Münchhausen—I.	50
II.	52

Mutterliebe—
I. 52
II. 54
III. 55
IV. 56
V. 57
VI. 58
VII. 59
Mutterliebe—
VIII. 60
IX. 61
X. 62
XI. 63
Der Erlkönig 64
Die Neujahrsnacht eines Unglücklichen 66

SECOND PART.

Des Kaisers neue Kleider—
I. 69
II. 70
III. 71
IV. 73
Der Fischer 74
Ali Beg, der persische Groszschatzmeister—
I. 76
II. 77
III. 78
IV. 79
Das Bild des Groszvaters—
I. 81
II. 83
III. 84
IV. 86
V. 87
Kannitverstan—
I. 88
II. 89
III. 90
Der Aprilnarr, oder wer ist der Betrogene?—
I. 91
II. 93
III. 94
IV. 97
V. 98
Der Aprilnarr, oder wer ist der Betrogene?—
VI. 99
VII. 101
VIII. 102
Des Sängers Fluch . . . 103
Kaiser Otto mit dem Barte—
I. 106
II. 107
III. 109
IV. 110
V. 111
VI. 112
VII. 113
NOTES ON THE STRONG VERBS 115
SONGS WITH MUSIC—
Der Wanderer in der Sägemühle 116
Der Mai ist gekommen . 118
Abschied 120
Die Lorelei 122
Der Lindenbaum . . 124
Haidenröslein . . . 126
Wanderlied 128
Des Jägers Abschied vom Walde 130
Die Wacht am Rhein . . 132
Wiegenlied 134

THIRD PART.

EPITOME OF THE ACCIDENCE—
Declension of Nouns . . 136
Notes on the Adjectives, Numerals, and Pronouns 140
Modal Verbs: *Lassen* . 147
Adverbs of Place . 151
Adverbs of Time . . 151
Adverbial Expressions of Time 151
Other Adverbs . . . 152
Idioms with Prepositions . 154
Phrases with Prepositions . 156

MATERIAL FOR COMPOSITION 160

VOCABULARY 183
ALPHABETICAL LIST OF STRONG AND IRREGULAR VERBS . . 218

FIRST PART

Die Drohung.

Zwei Fuhrleute[1] begegneten sich einander in einem Hohlwege[2], und es war nicht leicht, wie der eine dem andern ausweichen[3] sollte. „Fahre mir aus dem Wege!“ rief der eine. — „Ei, so fahre du mir aus dem Wege!“ schrie der andere. — „Ich will nicht!“ sagte der eine, — “und ich brauche es nicht!“ sagte der andere. Weil nun keiner nachgab, kam es zu heftigem Zank[4] und Scheltworten[5].

„Höre du,“ sagte endlich der erste, „jetzt frag' ich dich zum letztenmal: Willst du mir aus dem Wege fahren, oder nicht? Thust du's nicht, so mache ich's mit dir. wie ich's heute schon mit einem gemacht habe!“ Das schien dem andern eine bedenkliche[6] Drohung. „Nun,“ sagte er, „so hilf mir wenigstens deinen Wagen ein wenig beiseite schieben, ich habe sonst nicht Platz genug, um mit dem meinigen auszuweichen[3]!“ Das ließ sich der erste gefallen[7], und in wenig Minuten war die Ursache des Streites[4] beseitigt.

Ehe sie schieden, faßte[8] sich der, welcher aus dem Wege gefahren war, noch einmal ein Herz[8] und sagte zu dem andern: „Höre, du drohtest doch[9], du wolltest es mit mir machen, wie du es heute schon mit einem gemacht hättest; so sage mir doch[10] wie hast du es mit dem gemacht?“ „Ja, denke dir,“ sagte der andere, „der Grobian[11] wollte mir nicht aus dem Wege fahren, da — fuhr ich ihm aus dem Wege.“

---

1. carriers. 2. narrow path. 3. make way (for). 4. quarrel. 5. invectives. 6. serious. 7. with this the former was pleased. 8. took courage. 9. you know. 10. pray. 11. rude fellow.

DER GROSZE BIRNBAUM.

Der alte Rupert sasz im Schatten des groszen Birnbaumes vor seinem Hause. Seine Enkel[1] aszen von den Birnen und konnten die süszen Früchte nicht genug loben.—Da sagte der Groszvater: "Ich musz euch erzählen, wie der Baum hierher kam. Vor mehr als fünfzig Jahren stand ich einmal hier, wo damals noch ein leerer Raum war, und wo jetzt der Baum steht, und klagte dem reichen Nachbar meine Armut. "Ach," sagte ich, "ich wollte gern zufrieden sein, wenn ich mein Vermögen[2] nur auf hundert Thaler bringen könnte!"—Der Nachbar, der ein kluger Mann war, sprach: "Das kannst du leicht, wenn du es danach[3] anfängst. Sieh, auf dem Plätzchen, worauf du jetzt stehst, sind mehr als hundert Thaler in dem Boden versteckt. Mache[4] nur, dasz du sie herausbringst!" Ich war damals noch ein unverständiger[5] junger Mensch und grub[6] in der folgenden Nacht ein groszes Loch in den Boden, fand aber zu meinem Verdrusse[7] keinen einzigen Thaler. Als der Nachbar am Morgen das Loch sah, lachte er, dasz er sich beide Seiten hielt, und sagte: "O du einfältiger Mensch, so war es nicht gemeint! Ich will dir aber einen jungen Obstbaum[8] schenken, den setze in das Loch, das du gemacht hast, und nach einigen Jahren werden die Thaler schon zum Vorschein[9] kommen."—Ich setzte den jungen Stamm in die Erde. Er wuchs[10] und wurde der grosze, herrliche Baum, den ihr hier vor Augen seht. Die köstlichen Früchte, die er nun seit vielen Jahren getragen hat, brachten mir schon weit mehr als hundert Thaler ein, und noch immer ist er ein Kapital, das reichliche Zinsen[11] trägt.

1. grandchildren. 2. fortune. 3. accordingly. 4. only contrive. 5. unwise, silly. 6. fr. *graben*, to dig. 7. chagrin. 8. fruit-tree. 9. come to light. 10. fr. *wachsen*, to grow. 11. interest.

Klugheit eines Hundes.

Ein Wundarzt in Paris hatte einen Freund, deſſen Hund das Bein gebrochen hatte. Aus Gefälligkeit[1] gegen den Freund nahm er den Hund in die Kur[2] und heilte ihn binnen kurzem[3]. Nicht lange nachher ſitzt der Wundarzt in ſeinem Zimmer und ſtudiert. Er hört etwas an ſeiner Thüre kratzen, geht hin und macht ſie auf, um zu ſehen, wer da ſei. Zu ſeiner großen Verwunderung tritt[4] der Hund herein[4], den er geheilt hatte. Aber er iſt nicht allein, ſondern hat noch einen andern Hund bei ſich. Dieſer hatte ebenfalls das Bein gebrochen und konnte ſich nur mit großer Mühe fortſchleppen[5]. Der geheilte Hund gab mit vielen Schmeicheleien zu verſtehen, daß der Wundarzt nun auch ſeinen Kameraden heilen möchte.

1. courtesy. 2. he undertook the treatment. 3. in a short time. 4. fr. herein'treten, step in. 5. drag on.

DAS KONZERT IM WALDE.—I.

Es war einmal ein Mann, der hatte einen faulen Esel, einen alten Jagdhund[1] und eine zahnlose[2] Katze. Alle drei nützten ihm nichts mehr, und er wollte sie deshalb totschlagen. Als die Tiere aber das merkten, liefen sie in der Nacht davon. Sie wollten Musikanten werden.—Unterwegs sahen sie auf einem Dache einen Hahn, der krähte. "Armer Tropf[3]," rief der Esel, "morgen werden sie dir den Kopf abschneiden und dich in der Suppe essen. Geh doch lieber mit uns und werde Musikant." Das gefiel dem Hahn. Er flog schnell vom Dache herab, und alle vier gingen zusammen weiter.—Am Abend kamen sie in einen groszen, finstern Wald. Da stand ein Haus, dessen

Fenster hell erleuchtet[4] waren. Der Esel guckte[5] durch die Scheiben[6]. Da sah er drinnen in der Stube vier Räuber, die saszen an einem gedeckten Tische und aszen und tranken. "Denen[7] wollen wir Musik machen," sagte der Esel. Er legte seine Vorderbeine auf das Fenster. Der Hund stellte sich auf des Esels Rücken. Die Katze kletterte auf den Hund, und der Hahn setzte sich auf den Buckel[8] der Katze. Nun fing eine schöne Musik an. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute, und der Hahn krähte. Auf einmal[9] aber stürzten alle durch das Fenster in die Stube[10].

1. sporting dog. 2. toothless. 3. poor fellow. 4. lit up. 5. looked. 6. panes. 7. to them; see § 33, 4. 8. (hump-)back. 9. all at once. 10. room.

DAS KONZERT IM WALDE.—II.

Die Räuber hatten schon Angst, als sie die Musik hörten. Als aber die Tiere in die Stube fielen, da liefen die Räuber schnell hinaus in den Wald. Sie glaubten es kämen Gespenster[1]. Nun setzten sich die Tiere an den Tisch und aszen. Dann gingen sie schlafen, der Esel auf den Mist[2], der Hund hinter die Thür, die Katze auf den Herd, der Hahn auf das Dach.

In der Nacht kam ein Räuber wieder. Er wollte sehen, ob die Gespenster noch da seien. Als er am Herde Licht machen wollte, da kratzte ihn die Katze. Nun lief er zur Thür. Da bisz ihn der Hund. Auf dem Hofe schlug ihn der Esel. Vom Dache aber rief der Hahn: Kikeriki! Voll Angst kam der Räuber zu den anderen. "In dem Hause ist eine greuliche Hexe[3]," sagte er, "die kratzt, beiszt und schlägt. Auf dem Dache aber sitzt der Richter, der schrie: Ein Schelm[4] ist hier! Da lief ich schnell fort."

Als die Räuber das hörten, zogen[5] sie weg aus dem Walde. Die vier Musikanten aber blieben noch lange in dem Hause und waren lustig. Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.

1. ghosts. 2. ash-pit. 3. horrible witch. 4. rogue. 5. fr. *ziehen*, to go, proceed.

Diogenes.

In Korinth lebte ein sehr weiser aber auch sehr sonderbarer[1] Mann, mit Namen Diogenes. Den Grundsatz[2] des Sokrates, der Mensch müsse so wenig als möglich bedürfen, trieb er ins Lächerliche[3]. Er trug einen langen Bart, einen zerrissenen Mantel, einen alten Ranzen[4] auf dem Rücken und wohnte in einer Tonne[5]. Einen hölzernen Becher hatte er weggeworfen[6], als er einen Knaben Wasser aus der hohlen Hand trinken sah. Alexander hatte Lust[7], den Sonderling zu sehen. Er ging, von einem glänzenden[8] Zuge[8] begleitet, zu ihm. Diogenes saß gerade vor seiner Tonne und sonnte sich. Als er die Menge auf sich[9] zukommen[9] sah, richtete[10] er sich ein wenig auf[10]. Alexander grüßte ihn freundlich, unterredete[11] sich lange mit ihm und fand seine Antworten sehr geistreich. Zuletzt fragte er ihn: „Kann ich dir eine Gunst erweisen?“ — „O ja,“ versetzte Diogenes, „geh mir ein wenig aus der Sonne!“ Hierüber erhoben[12] die Begleiter Alexanders ein lautes Hohngelächter[12]. Alexander aber wendete sich um und sagte: „Wäre ich nicht Alexander, so möchte ich wohl Diogenes sein.“

1. peculiar. 2. principle. 3. he carried to (the point of) ridicule. 4. knapsack. 5. cask. 6. thrown away, fr. weg'werfen. 7. the desire. 8. brilliant retinue. 9. approaching him (see § 44, 2). 10. he sat . . . upright. 11. conversed. 12. fr. erheben (o, o), raised a sneer.

DIE ÜBERRASCHUNG—THE SURPRISE.—I.

Ein Mann hatte vier Kinder. Sie hieszen[1] Karl, Bernhard, Lotte und Hannchen. Eines Abends sagte er zu ihnen: "Hört, Kinder, wer von euch morgen früh um sechs Uhr aufsteht, ohne dasz ich ihn wecke, dem will ich ein rechtes Fest[2] bereiten[2]."—"Was denn für ein Fest, lieber Vater?" fragte Lotte. "Steh' du nur zur rechten Zeit auf, so wirst du es schon[3] erfahren[3]," sagte der Vater. "O, ich will gewisz noch vor sechs Uhr aufstehen," rief Lotte. "Ich auch, ich auch!" riefen alle übrigen. Und nun eilten sie zu Bette, und jedes Kind sagte für sich, ehe es einschlief: "Halb sechs Uhr! halb sechs Uhr!"

Kaum hatte am andern Morgen die Uhr fünf geschlagen, so waren schon alle Kinder munter[4]. Fast zu gleicher Zeit kamen sie in der Wohnstube[5] an. "Guten Morgen!" riefen sie freudig einander zu. "Nun wollen wir doch[6] sehen, was für ein Fest uns der Vater heute bereiten wird." Da trat[7] auch der Vater in die Stube. "Ei, sprach dieser, "wenn der Vater verspricht, den Kindern ein Fest zu bereiten, dann können sie alle früh aufstehen. Nun, ich halte Wort." Hannchen fragte ungeduldig: "Was für ein Fest bereitest du uns denn nun, lieber Vater?"

"Das ist's" rief der Vater und warf jedem Kinde eine Kappe über den Kopf. Vor den Augen, der Nase und dem Munde war ein Gitter[8] von Draht[8], und der ganze übrige Teil des Kopfes war mit einem Tuche[9] bedeckt. "Merkt ihr etwas?" sprach Bernhard zu den andern. "Der Vater schneidet gewisz[10] Honig."—"Richtig," sagte der Vater, "gefällt euch dieser Spasz[11]?—"O ja, o ja!" riefen alle und folgten dem Vater der nun auch eine

Kappe über den Kopf nahm und jedem Kinde etwas zu tragen gab. Bernhard trug eine Pfanne voll glühender Kohlen, Karl einen Büschel Wermut [12], jedes Mädchen ein langes Messer. Der Vater selbst trug ein Sieb, und die Mutter folgte mit einer Schüssel nach.

---

1. their names were, fr. *heiszen*. 2. give a right treat. 3. soon enough learn it. 4. awake. 5. parlour. 6. at least. 7. stepped, fr. *treten*. 8. net of wire. 9. cloth. 10. to be sure. 11. "pleases you . . . ?"—do you like this fun? 12. bunch of wormwood.

DIE ÜBERRASCHUNG—THE SURPRISE.—II.

Jetzt kam der Zug [1] in den Garten, und nun ging [2] das Fest erst an [2]. Der Vater öffnete das Bienenhaus und trug jeden Korb [3] von seinem Platze weg. Dann nahm er einen Büschel Wermut, legte ihn auf die Kohlen und liesz den Rauch in den Korb ziehen. Da zogen sich die Bienen zurück, und der Vater schnitt nun erst das Wachs heraus, welches in das Sieb gelegt wurde, darauf auch grosze Stücke Honig.—Als der Vater damit fertig war, trug man den Honig in die Stube, und die Mutter ging, um Semmel [4] zu holen, auf die sie den Honig für die Kinder streichen [5] wollte. Auch der Vater ging fort, um das Gerät [6] wieder an den rechten Platz zu bringen. Ehe er aber wegging, sagte er: "Nun, Kinder, will euch die Mutter noch ein Fest machen und Honig auf die Semmel streichen; aber nasche [7] niemand davon!"—Kein Kind naschte, auszer—Hannchen. Diese schlich [8] sich an den Tisch, nahm ein Stück Honig aus der Schüssel und steckte es in den Mund. Auf einmal [9] schrie sie aber so jämmerlich laut, dasz es

durch das ganze Haus schallte. Alle im Hause liefen herzu und fragten ängstlich: "Was fehlt[10] dir, Hannchen?" Aber sie hielt nur immer den Mund offen und schrie, als wenn[11] sie am Spiesze steckte[11]. Da sah ihr die Mutter in den Mund, und siehe da! ein Bienchen, welches im Honig gewesen war, hing mit dem Stachel an Hannchens Zunge. Die Mutter nahm zwar[12] die Biene weg, aber die Zunge schwoll so stark auf, dasz Hannchen den ganzen Tag nichts essen konnte.—Die übrigen Kinder aszen ihre Semmeln mit Honig. Sie schmeckten[13] ihnen sehr gut, und Karl sprach: "Das Fest, das uns der Vater bereitet hat, gefällt mir."

---

1. procession. 2. but now (*nun erst*) began. 3. basket. 4. rolls. 5. spread. 6. utensils. 7. Let nobody nibble. 8. moved slowly, fr. *schleichen*. 9. suddenly. 10. what is the matter with you? 11. as if she were roasting. 12. certainly. 13. relished them, lit. "tasted to them."

VERGISZ-MEIN-NICHTS[1] NAME.

Als der liebe Gott Himmel und Erde erschaffen hatte und alles, was auf der Erde ist, da benannte[2] er auch die Pflanzen. Und es kamen Blumen von mancherlei[3] Art, denen der Herr[4] Namen gab. "Aber," fügte[5] er hinzu[5], "gedenket[6] des Namens, den euch der Herr gegeben hat!"—Siehe, da kam bald darauf ein kleines Blümchen, angethan[7] mit der Farbe des Himmels, bläulich[8] schimmernd und gelb, und fragte: "Herr, wie hast du mich genannt? Ich habe meinen Namen vergessen." Und der Herr sprach: "Vergisz mein nicht!"—Da schämte sich das Blümchen und zog[9] sich zurück[9] an den stillen Bach, in das dunkle Gebüsch, in die Einsamkeit[10] und trauerte[11].

Wenn es aber jemand sucht und pflückt, dann ruft es ihm zu: "Vergisz-mein-nicht!"

---

1. *mein* in *Vergisz-mein-nicht* is the gen. sing. of *ich*, governed by the verb *vergessen*. 2. named. 3. various. 4. the Lord (God). 5. he added. 6. remember. 7. clothed. 8. bluish. 9. "drew itself back," fr. *zurück'ziehen*. 10. solitude. 11. grieved.

Die dunkelblaue Wieſe.—I.

Vater. Ich kenne eine große, dunkelblaue Wieſe.

Emil. Vater, das iſt dein Spaß, ſolche giebt's ja gar nicht[1]. Die Wieſen ſehen grün aus, aber nicht blau.

Vater. Meine Wieſe ſieht aber doch[2] blau aus und iſt größer als alle Wieſen der Welt.

Laura. Habe ich ſie geſehen, Vater?

Vater. Du und ihr alle habt ſie geſehen und bekommt ſie alle Tage zu ſehen. Auf meiner Wieſe gehen jahraus[3], jahrein[3], einen Tag wie den andern, eine unzählbare Menge großer und kleiner Schafe auf die Weide, obgleich nichts dort wächſt.

Anton. Aber Vater, was machen ſie denn dort, wenn ſie nichts zu freſſen finden? Die Schafe können doch[4] nicht hungern?

Vater. Meine Schafe und Lämmer hungern nicht und freſſen auch nicht.

Emil. Dahinter[5] ſteckt etwas[5]. Das ſind gewiß keine lebendigen Schafe, denn die müſſen doch freſſen, ſonſt verhungern[6] ſie.

Vater. Lebendig ſind meine Schafe. Sie leben ſchon über tauſend Jahre, und immer ſind ſie noch wie ehemals, obwohl ſie weder hungern noch dürſten.

Lida. Über tauſend Jahre ſind deine Schafe alt, Vater? Das kommt mir wunderbar vor. Die Schafe, hat unſer Lehrer geſagt, werden höchſtens vierzehn Jahre alt.

Vater. Aber es iſt doch ſo, wie ich geſagt habe, liebes Kind, und ſchön ſind meine Schafe, ſo ſchön und glänzend, daß die Schafe in — in — wie heißt doch[7] gleich[7] das Land, wo die beſten Schafe ſind?

Emil. Spanien, in Spanien! Sieh, Vater, ich hab's behalten[8]. **Vater** — daß die Schafe in Spanien gar nicht mit ihnen können verglichen werden, denn die ganze Herde hat goldene Pelze. Die Kinder ſahen einander an, brachen aber plötzlich in ein lautes Gelächter aus und riefen: „Nein, ſolche giebt's nicht mit goldenen Fellen — wie könnten die ſchwachen Tiere ſo eine Laſt tragen! Vater, du willſt nur ſehen, ob wir es glauben!"

Vater. Es iſt mein Ernſt, Kinder. Die Felle ſchimmern wirklich wie Gold ſo hell und leuchtend, und ihr habt euch ſchon darüber gefreut.

---

1. there is no such thing, you know. 2. but yet. 3. from one year's end to another. 4. surely. 5. there is something at the bottom of it. 6. die of hunger. 7. by the way, what is the name of. 8. remembered. 9. fr. vergleichen, compare.

Die dunkelblaue Wieſe.—II.

Emil. Vater, ſind ſie den ganzen Tag auf der Weide? Hört man ſie nicht ſchreien?

Vater. Sie ſind zwar den ganzen Tag darauf, aber man ſieht ſie nicht immer. Auch habe ich ſie noch nicht ſchreien hören.

Lida. Wenn nun der böſe Wolf kommt, da ſchreien ſie doch[1]. und laufen davon?

Vater. Auf dieſe Weide kann niemals ein Wolf kommen, und dann haben ſie auch einen Hirten, der über ſie wacht.

Anton. Einen Hirten? Einen Hirten? Kann denn der auf ſo viele Schafe Achtung geben? Wie ſieht er denn aus?

Vater. Der trägt ein ſchönes, helles, weißes Kleid, das wie Silber glänzt und niemals ſchwarz wird. Und ob[2] er weit länger als tauſend Jahre die Herde bewacht, ſo iſt er doch noch nie eingeſchlafen, hat ſein Kleid nie ausgezogen.

Emil. Nein, daraus kann ich nicht klug[3] werden. Das muß ein närriſcher Mann ſein, der muß weder ſtehen, noch gehen können und blind ſein wie der alte Tobias da drüben, der doch erſt[4] achtzig Jahre alt iſt.

Vater. Er ſteht nicht ſtill, ſondern geht immer unter ſeinen Schafen umher, auch iſt er nicht blind, ſondern ſieht ſehr hell.

Laura. Vater, er ſchläft gewiß, aber du ſagſt nur ſo, damit wir nicht ſo lange ſchlafen ſollen. Er kann auch ſchlafen, denn ſeine Hunde werden gewiß die Herde bewachen.

Vater. Seine Hunde? — Hunde hat er gar nicht, und er braucht auch keine.

Laura. Aber eine Schalmei[5] hat er doch[1] und bläſt darauf?

Vater. Eine Schalmei zwar nicht, aber ein ſchönes, ſilbernes Horn. Blaſen kann er aber nicht, und das Horn giebt auch keinen Ton von ſich.

Anton. Nun, das kommt immer wunderlicher. Ein Hirt mit ſeinen Schafen, die über tauſend Jahre alt ſind, der ein Horn hat und nicht blaſen kann, der nicht ſchläft und doch ſtets munter iſt, — das begreif' ich nicht.

Emil. Vater, in welchem Lande liegt denn die Wieſe, wo die Wunderſchafe gehen?

Vater. Die Wieſe liegt in gar keinem Lande, ſondern geht über alle Länder weg.

Lida. In der Luft alſo, Vater, in der Luft?

Vater. Ja, da liegt ſie.

Lida. Aber wie kommen denn die Schafe dahin? Sie können doch[1] nicht fliegen.

Vater. O ja, meine Schafe können in der Luft umherſpazieren und fliegen und fallen nicht herunter.

Anton. Nun, die möcht'[6] ich fliegen ſehen.

Vater. Du kannſt ſie alle Tage gehen ſehen. Wenn es Abend wird, kommen[7] ſie zum Vorſchein[7] und weiden die ganze Nacht.

Emil. Ach, nun weiß ich, wer die goldnen Schafe ſind. Aber der Hirt?

Vater. Der iſt auch bei den Schafen, und wenn ihr ihn ſehen wollt, ſo ſeht einmal[8] zum Fenſter hinaus, denn dort kommt er herauf.

Alle Kinder. Der Mond, der Mond! O! nun wiſſen wir's. Die Sterne ſind die Schafe, und die blaue Wieſe iſt der Himmel. BESSELT.

---

1. to be sure. 2. although. 3. I can make nothing of it. 4. only. 5. reed-pipe. 6. I should like, fr. mögen. 7. appear. 8. just.

Auf der Eisſcholle[1].

In dem harten Winter des Jahres 1829 war ein Schiff in der Moſel[2] feſt eingefroren[3]. Anfang März trat plötzlich Regen und Tauwetter[4] ein, und es erfolgte[5] ein Eisgang[5], wie man ihn ſeit Jahrzehnten nicht erlebt hatte. Der Schiffer, der ſich mit ſeinem wenig Wochen alten Kinde allein auf dem Fahrzeug[6] befand, wehrte[7] eine Zeit lang die Schollen[1] mit

dem Fahrbaum[8] ab[7]. Plötzlich ſtieß eine rieſige Eisſcholle mit ſolcher Wucht gegen die Schiffswand, daß dieſe eingedrückt[9] wurde. Der Schiffer ſprang raſch in die Kajüte[10], holte die Wiege mit dem Kinde und wollte verſuchen, von Scholle zu Scholle ſpringend das Ufer zu erreichen. Allein bei einem ſolchen Sprunge glitt[11] er aus und fiel ins Waſſer. Die Wiege kam auf die Scholle zu ſtehen und trieb raſch ſtromabwärts; der Schiffer hielt ſich ſchwimmend über Waſſer und wurde von einigen Kameraden gerettet. Als er ans Land ſtieg, war die Scholle mit der Wiege aus dem Geſichtskreis[12] entſchwunden, und er hielt[13] ſein Kind für verloren.

Eine Meile weiter unterhalb liegt ein Städtchen dicht am Fluſſe. Hier ſtand ein wohlhabender Bürger am Fenſter ſeines Hauſes und beobachtete mit dem Fernrohr[14] das großartige[15] Schauſpiel des Eisgangs. Da erblickte er die Wiege auf der Scholle. Er eilte ans Ufer und verſprach den dort verſammelten Schiffern 50 Thaler, wenn ſie die Wiege ans Land brächten. Drei jungen Männern gelang[16] das Wagnis. Das Kind war unverſehrt und wurde Tags darauf dem Vater zurückgebracht.

---

1. block of ice. 2. the (river) Moselle. 3. fr. ein'frieren, freeze in. 4. thaw (-weather). 5. there ensued a drift of ice. 6. vessel. 7. warded off. 8. boat pole. 9. crushed in. 10. cabin. 11. fr. aus'gleiten, to slip. 12. view. 13. fr. halten (für), consider. 14. telescope. 15. grand. 16. fr. gelingen (dat.), succeed (impers.)

Der kluge Elefant.

Ein vornehmer Herr aus England, der in Indien lebte, hatte eines Tages Gäſte zur Mahlzeit zu ſich eingeladen. Der Herr wohnte draußen vor der Stadt in einem ſchönen Garten

mit hohen, ſchattigen Bäumen. Man ſpeiſte in einem Gartenſaale, und weil es in jenem Lande gar heiß iſt, ſo daß man immer Verlangen nach friſcher Luft hat, ſo ſtanden die Flügelthüren zum Saale, ſo wie[1] die Fenſter, offen. Der Herr beſaß einen jungen Elefanten, welcher ſehr zahm war, und den ſeine Kinder ſehr gerne hatten. Das Tier kam gewöhnlich, wenn man unten im Gartenſaale aß, zu der offenen Flügelthüre herein, ſtellte ſich hinter den Stuhl der Kinder, und wenn dann dieſe[2] Früchte, etwa Bananen, die dort ſehr gemein ſind, auf ihren Teller bekamen[3], da langte[4] das Tier mit ſeinem Rüſſel hinüber[4] und nahm ſich eine ſolche Frucht, ſteckte ſie in ſein Maul und aß ſie. Die Kinder ließen ſich das ganz gerne gefallen und gaben dem jungen Elefanten noch mehrere Früchte dazu. Nun aber war gerade an jenem Tage auch ein junger Kadett aus der Stadt zum Eſſen eingeladen, der bei den Kindern des Hauſes ſaß. Der Elefant wollte ſich auch von dem Teller dieſes fremden Gaſtes eine Frucht nehmen, der Kadett aber ſtach ihn mit der Gabel in den Rüſſel. Das Tier zog den Rüſſel zurück und ging hinaus. Die Kinder aber waren ſehr betrübt, daß man ihrem Lieblingstiere[5] ſo wehe gethan hatte. Auf einmal, als noch alle bei Tiſche ſaßen, kam der junge Elefant wieder herein. Er trug mit ſeinem Rüſſel einen kleinen Strauch herbei, den er mitſamt[6] der Wurzel und der Erde daran aus dem Boden geriſſen hatte. Aber der Strauch war auf einem Erdhaufen gewachſen, in welchem eine Art von Ameiſen, die gar ſchmerzlich beißen können, zu tauſenden wohnten. Der Elefant trat hinter den Kadetten, ſchüttelte ihm die Erde von den Wurzeln des Sträuchleins auf den Kopf, die Ameiſen krochen ihm an den Nacken, an den Hals und ans Geſicht und biſſen ihn ſo, daß er, wenn es ſich geſchickt[7] hätte, gewiß laut geſchrieen hätte. So aber

mußte er den Scherz, den das Tier mit ihm trieb, ſtillſchweigend[8] hinnehmen[8], denn es hatte ihm ſeinen Gabelſtich nur mit gerechter Münze bezahlt. SCHUBERT.

1. as well as. 2. dieſe is the subject, and Früchte the object. 3. fr. bekommen, to get. 4. reached over. 5. favourite animal. 6. together with. 7. ſich ſchicken, to be becoming. 8. put up with quietly.

Die Melone.—I.

Der Sultan Maſud ging, wie die Könige im Morgenlande[1] zu thun pflegen[2], mit einem Teil ſeines Heeres auf die Jagd. Er ſtreifte[3] allein umher[3] und fand einen Bauer unter einem Baume ſitzen, der ſich die Haare raufte[4] und ſehr kläglich[5] that. Der Sultan ging auf ihn zu und fragte, warum er weine. „Herr," antwortete der Bauer, „ich hatte eine einzige Melone, die ich mit aller Sorgfalt aufzog[6]. Sie war mein ganzer Reichtum; ich hoffte ſie teuer zu verkaufen, um mit meinen Kindern von dem Gelde zu leben, und jetzt hat ſie mir einer von des Sultans Offizieren geraubt." „Beruhige dich," ſprach der Sultan, „du ſollſt dein Eigentum wieder haben." Darauf rief er einen von ſeinen Bedienten und ſagte: „Ich habe große Luſt Melonen zu eſſen; wenn du eine auffinden kannſt, ſo will ich ſie teuer bezahlen." Der Bediente lief durch alle Zelte der Armee, bis er endlich den Mann mit der Melone fand. „Dein Glück iſt gemacht," ſagte er zu ihm, „wenn du dieſe Frucht dem Kaiſer bringen willſt. Es iſt ihm unvermutet[7] eingefallen[7], Melonen zu eſſen; im ganzen Lager aber iſt keine zu finden; und du haſt ein anſehnliches[8] Geſchenk zu hoffen."

1. the East, "morning-country." 2. are wont to. 3. strolled . . . about. 4. pulled. 5. looked ("did") lamentable. 6. raised, fr. aufziehen. 7. it has unexpectedly come into his mind. 8. considerable.

Die Melone.—II.

Der Offizier kam mit ſeinem Raube eilig zum Sultan gelaufen und reichte ihm die Melone. „Legt dem Räuber eine Kette[1] um den Hals," ſprach der Sultan und wendete ſich zum Bauern: „Nimm ihn mit, er iſt dein Sklave; verkaufe ihn, oder mache mit ihm, was dir gefällt."

Der Bauer dankte dem Sultan und führte ſeinen Räuber an der Kette mit ſich fort. Sobald ſie aus des Sultans Augen waren, fing der Offizier an, mit ſeinem neuen Herrn um ſeine Freiheit zu handeln[2]. Er bot ihm fünfhundert Zechinen[3]. Der arme Mann wurde von ſo vielem Gelde geblendet und nahm ohne langes Bedenken[4] einen Preis an, der in ſeinen Augen übergroß ſchien, und den er für ſeine Melone nie erwartet hatte. Er ließ den Offizier los und eilte mit dem Gelde voller Freude zum Kaiſer zurück, ihm den geſchloſſenen[5] Kauf zu melden. „Du biſt mit einem zu niedrigen Preiſe zufrieden geweſen," ſagte der Sultan, „die Geſetze erkannten[6] dir ſein ganzes Vermögen zu[6]; denn er hatte dir Alles genommen, was du beſaßeſt."

1. chain. 2. to bargain. 3. sequin, a Venetian gold coin. 4. hesitation. 5. fr. ſchließen, the "closed bargain." 6. fr. zu'erkennen, to award.

Die Prinzeſſin Mickmack.—I.

Es war einmal ein König, der hieß Mack, und eine Königin, die hieß Mick, die bekamen eine Prinzeſſin, die ſie Mickmack tauften. Die Prinzeſſin war wunderſchön, aber auch entſetzlich ſtolz. Den ganzen Tag ſtand ſie vor dem Spiegel und putzte ſich und fragte alle Leute, ob wohl jemand in der Welt

ſchöner wäre als ſie? Und weil ſie eine Prinzeſſin war, ſagten die Leute alle nein! Sie wäre ſchöner als alle Menſchen auf der ganzen Welt; und wer ſich recht beliebt bei ihr machen wollte, ſagte gar, ſie wäre ſchöner als die Engel im Himmel. Da wurde ſie immer ſtolzer und immer böſer und plagte alle Menſchen, ſo daß ihre Eltern recht traurig waren und ſich alle Mühe gaben, ſie gut zu machen. Aber es half nichts. Da gingen denn die armen Eltern in ihrer Betrübnis zu einer Fee, die ſehr klug war, und erzählten der[1], was ſie für Not[2] mit ihrer Tochter hätten, und baten ſie, ihnen zu helfen und die Prinzeſſin Mickmack zu beſſern. Da ſagte die Fee: „Das iſt ſchwer. Denn eure Tochter iſt ſchon dreizehn Jahre alt, und da beſſert man ſich nicht mehr ſo leicht. Ich weiß nur ein Mittel; aber das iſt hart und wird euch vielleicht ſelbſt nicht recht ſein.“ Da baten nun der König und die Königin die Fee himmelhoch[3], das Mittel zu brauchen; es möchte ſein, was es wollte, wenn es nur helfe. Da ſagte die gute Fee: „So geht, Euer Wille iſt erfüllt. Aber kommt mir nicht und klagt.“

1. =ihr. 2. trouble. 3. himmelhoch bitten, entreat very earnestly.

Die Prinzeſſin Mickmack.—II.

Wie nun der König und die Königin nach Hauſe gingen, ſagten ſie zu einander: „Was das nur[1] für ein Mittel ſein muß?“ Und die Königin ſagte: „Ich glaube, es wird etwas einzunehmen ſein, das recht häßlich ſchmeckt. Und das wird Mickmack nicht nehmen wollen.“ — „Nun, wir werden ja[2] ſehen,“ ſagte der König. „Ich kann mir nichts denken, was ſo ſchnell helfen könnte.“ — Der König und die Frau Königin kamen nun zuſammen nach Hauſe und hörten ſchon unten an

der Thür ein entſetzliches Geſchrei. Da ſagte die Königin: „Das iſt ja[2] unſere Tochter Mickmack! Was muß denn der begegnet ſein?“ Und nun lief ſie die Treppe ſpornſtreichs[3] hinauf, der König außer Atem hinterdrein. Auf der Treppe begegneten ihnen Bediente und Mägde und andere Leute, die ſich Schnupftücher vors Geſicht hielten; und wie ſie den König und die Königin ſahen, riefen ſie: „Ach ,das Unglück, das Unglück!“ und ſtellten[4] ſich an[4], als ob ſie weinten; eigentlich[5] aber lachten ſie. Und da der König ſie fragte, was denn das Geſchrei bedeute und was ſeiner Tochter widerfahren wäre, konnten ſie nicht antworten, ſondern dachten: Ihr werdet es ſchon[6] ſehen. — Während aber der König und die Königin bei der Fee waren, ging die ſtolze Prinzeſſin mit ihren beiden Mägden im Garten ſpazieren. Von den Mägden mußte immer eine einen Spiegel bei ſich haben, damit ſich Mickmack darin beſehen könne, wenn ſie Luſt hätte. Nun kam ſie in den Garten an ein Beet, auf welchem ſchöne blaue Blumen wuchſen. Von denen riß ſie einige ab und machte einen Kranz daraus und ſagte: „Das muß ſchön zu meinen blonden Haaren ſtehen[7]. Gebt mir den Spiegel her.“

1. whatever remedy can . . . 2. to be sure. 3. instantly. 4. pretend. 5. in reality. 6. no doubt. 7. suit.

Die Prinzeſſin Mickmack.—III.

Den hatten aber die Mägde vergeſſen. Da wurde die Prinzeſſin ſo böſe, daß ſie die alte Magd mit geballter[1] Fauſt ins Geſicht ſchlug und ihr befahl, auf der Stelle[2] den Spiegel herzuſchaffen. Da hätte keine Widerrede geholfen; und da Mickmack ſo böſe war, ſo lief die andere Magd auch nach, und die Prinzeſſin blieb allein im Garten.

Nun war in dem Garten ein Teich, der war so hell wie der schönste Spiegel; und da Mickmack allein war und ihr die Zeit lang wurde, lief sie an den Teich und wollte sich darin besehen, und wie ihr der blaue Blumenkranz stände.

Wie sie sich aber an das Wasser stellte und hineinsah, sah ein abscheuliches Ungeheuer heraus. Sie fuhr[3] zurück[3], sah aber doch wieder hin und erschrak nun noch ärger; denn es kam[4] ihr vor[4], als ob das häßliche Bild sie selber wäre. Das hatte nun ein ganz altes, verschrumpftes Gesicht, ein spitziges Kinn mit zwei großen Warzen daran und in dem Munde lauter Zahnlücken[5], und die Zähne, die sie noch hatte, waren groß und gelb und garstig[6] und standen ihr überall über die Lippen heraus. Doch das war noch nicht genug. Ihr kleines kirschrotes Mündchen war so groß und weit geworden wie ein lederner Beutel, und die Unterlippe hing lang und dick herunter, und die rote spitzige Nase krümmte sich darüber her wie ein Vogelschnabel. Ach, und die blonden Locken, die ihr so schön kraus[7] um die Stirn gehangen hatten, waren jetzt weg und es hingen ihr nur einzelne graue Haare recht garstig um den kahlen[8] Kopf. Nun konnte sie lange gar nicht glauben, daß sie das wäre, sondern meinte, das Wasser wäre behext[9]; denn sie mochte so oft hineinsehen als sie wollte, immer war es das nämliche. Endlich griff sie sich ins Gesicht, und da sie ihr spitziges Kinn und ihre garstigen Runzeln[10] fühlte, fing sie entsetzlich an zu schreien, daß alle Leute zusammenliefen und die beiden Mägde auch. Die konnten gar nicht glauben, daß das die schöne Prinzessin Mickmack wäre, und wollten wieder davon laufen, um die wahre Prinzessin zu suchen. Die schrie aber immer ärger, weil die Leute nicht glauben wollten, daß sie es wäre, und schlug und trat[11] wütend um sich[11], bis endlich alle weggingen und sie

allein ſtehen ließen. Da lief ſie nun auch fort, ins Schloß hinein und in ihre Stube, und da war es eben[12], wo der König und die Königin ſie ſo ſchreien hörten.

1. clenched. 2. "on the spot," at once. 3. started back. 4. it appeared to her. 5. gaps. 6. ugly. 7. curly. 8. bald. 9. bewitched. 10. wrinkles. 11. stamped about furiously. 12. just.

Die Prinzeſſin Mickmack.—IV.

Wie nun die armen Eltern ſahen, was aus ihrer Tochter geworden war, wollten ſie ſich garnicht zufrieden geben, und die Königin riß ſich die Haare aus und ſchalt auf die Fee, und beide weinten Tag und Nacht über das Unglück und über die Fee; denn ſie dachten, ſie hätte ihre ſchöne Tochter aus Neid und Bosheit ſo häßlich gemacht. — Lange noch tobte Mickmack, und wenn ſie an einem Spiegel vorbeiging, ſchlug ſie ihn in Stücke und trieb[1] es ſo arg[1], daß gar niemand mehr zu ihr gehen wollte. Wie ſie aber ſah, daß ihr alles nichts half, fing ſie erſt an zu weinen, und wie ſie lange genug geweint hatte, wurde ſie ganz ſtill, und dann, weil ſie Langeweile hatte, fing ſie an zu ſpinnen und zu ſtricken, was ſie ſonſt nie hatte thun wollen, und ihre Mägde mußten ihr helfen; und wenn ihr dann die Arbeit recht gut von[2] ſtatten ging[2], wurde ſie manchmal recht vergnügt, wie ſie nie vorher geweſen war. Aber immer arbeiten konnte ſie doch[3] auch[3] nicht. Da ließ ſie arme Kinder zu ſich kommen und ſchenkte ihnen, was ſie geſtrickt und geſponnen hatte, und erzählte ihnen auch ſchöne Geſchichten; ſo daß die Kinder die Prinzeſſin ſo lieb hatten wie ihre Mutter und gar nicht daran dachten, daß ſie ſo alt und häßlich ausſah. Weil ſie nun aber immer in der Stube ſaß und gar nicht ausging — denn ſie ſchämte ſich vor den

Leuten — wurde sie ganz kränklich, und der Doktor sagte, sie müßte spazieren gehen. Das kam ihr aber sauer an[4], und sie hing[5] einen dichten Schleier über[5], so daß niemand das häßliche Gesicht darunter sehen konnte; indes half ihr auch die Luft nicht viel, und sie wurde immer elender. Endlich dachte sie: Ich hab' es wohl verdient. Weil ich so stolz auf meine Schönheit gewesen bin, hat mich der liebe Gott häßlich gemacht. So will ich auch meine Strafe geduldig ertragen und es nicht mehr vor den Leuten verbergen. Und nun ging sie ohne Schleier herum. Zuerst blieben die Leute freilich stehen und sahen sie an. Da sie aber allen freundlich zusprach[6] und den Armen immer etwas schenkte und gegen jedermann gut war, verspottete[7] sie niemand, sondern die Leute hatten Mitleid mit ihr. Mancher dachte auch: Die ist wohl hart gestraft: aber ohne die Strafe wäre sie auch nimmermehr gut geworden.

1. carried on so outrageously. 2. to proceed. 3. to be sure. 4. she found that very difficult. 5. put on. 6. was pleasant towards. 7. jeered at her.

Die Prinzessin Mickmack.—V.

Das währte nun so[1] eine Zeit — ach gar lange Zeit — wohl ein Jahr oder zwei Jahre währte es, da wurde die Prinzessin krank, und der Arzt sagte, er könne ihr nicht helfen, sie müßte sterben. Da war ein Jammer im Schloß! Der König und die Königin wollten sich gar nicht zufrieden geben, daß ihre gute Tochter sterben sollte, und alle Mägde weinten, und es wurde den ganzen Tag weder gekocht noch gebraten; denn kein Mensch hatte Hunger. Sie hatten[2] die Prinzessin gar zu lieb[2]. Auch in der Stadt war eine große Traurigkeit, und es kamen immer Leute, die fragten, ob es

mit der guten Prinzeſſin noch nicht bald beſſer würde, und alle Kirchen waren voll von Menſchen, die für ſie beteten. Wie es aber Nacht wurde, ſagte die Prinzeſſin, ſie fühle, daß ſie nun bald ſterben würde, und nahm Abſchied von ihren Eltern und von allen Leuten, und ſagte, ſie danke dem lieben Gott, daß er ſie häßlich gemacht hätte, weil ſie doch nun hoffe, ſelig[3] zu werden[3]. Endlich bat ſie, ſie möchten ihr die Bettvorhänge zuziehen und ſich alle zu Bett legen, damit ſie ruhig ſterben könnte. —

Als die Prinzeſſin ſo im Bette lag und ſterben wollte, und alle andern Leute weggegangen waren, ſaß nur ihre alte Wartfrau[4] allein noch in der Ecke bei einem Nachtlichte, und es war ganz ſtill und dunkel in der Stube. Aber mit einem mal wurde es ganz hell, nicht anders als ob viele tauſend Kerzen in der Stube brannten; die Bettvorhänge fuhren auf[5], und ſtatt der alten Wartfrau ſtand eine ſchöne, ſchöne Dame vor dem Bette, rührte die Prinzeſſin mit einem Blumenſtengel[6] an, den ſie in der Hand hatte, und ſagte: „Mickmack, du biſt geſund. Deine Prüfung iſt zu Ende. Bleibe ſo gut, wie du geweſen biſt, und du wirſt glücklich ſein.“ — Und nachdem die ſchöne Dame das geſagt hatte, war ſie weg, und die Wartfrau war auch nicht mehr da, und es war wieder ganz dunkel in der Stube und nur das Nachtlicht brannte noch in der Ecke. Mickmack aber war ganz geſund und recht frohen Mutes[7] und dachte immer: Wenn doch meine lieben Eltern gleich da wären; denn die werden ſich unten betrüben, weil ſie glauben, ich wollte ſterben.

Darüber wurde es endlich Tag, und der König und die Königin waren aufgeſtanden und kamen die Treppe herauf, und der König ſagte: „Nun wird unſere gute Tochter wohl

geſtorben ſein." Und die Königin ſagte: „Ich glaub' es auch, denn ſie war geſtern abend gar zu ſchlecht." — Wie ſie aber die Stubenthür aufmachten, kam[8] ihnen eine ſchöne junge Prinzeſſin entgegen[8], die noch viel ſchöner ausſah, als Mickmack ſonſt geweſen war. — Da ſagte die Königin: „Lieber Mann, wer iſt denn das?" — Und der König antwortete: „Ich glaube, es iſt der Engel, der unſere liebe Tochter in den Himmel abholen will." Da fiel Mickmack — denn das war die ſchöne Prinzeſſin, die nun wieder jung geworden war — ihren Eltern um den Hals und erzählte ihnen alles, was ſich[9] in der Nacht zugetragen[9] hatte. Daß ſie aber wieder ſo ſchön war, wußte ſie ſelbſt noch nicht; denn es war kein Spiegel in der Stube. Und da ſie es erfuhr, war es ihr lieb[10]; aber ſtolz wurde ſie nicht wieder, ſondern blieb immer gut. JACOBS.

1. for some time. 2. loved . . . exceedingly. 3. to find salvation. 4. nurse. 5. lifted. 6. flower-stalk. 7. cheerful. 8. entgegen' kommen, (to come) to meet. 9. occurred. 10. she was pleased.

Das zerbrochene Ringlein.

In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad;
Mein' Liebſte iſt verſchwunden,
Die dort gewohnet hat.

Sie hat mir Treu' verſprochen,
Gab mir ein'n[1] Ring dabei[2],
Sie hat die Treu' gebrochen,
Das Ringlein ſprang entzwei.

Ich möcht' als Spielmann reiſen
Weit in die Welt hinaus,
Und ſingen meine Weiſen[3]
Und geh'n von Haus zu Haus.

Ich möcht' als Reiter fliegen
Wohl in die blut'ge Schlacht,
Um ſtille Feuer liegen
Im Feld bei dunkler Nacht.

Hör'[4] ich das Mühlrad gehen,
Ich weiß nicht, was ich will —
Ich möcht' am liebſten ſterben;
Da[5] wär's auf einmal ſtill.

EICHENDORFF.

---

1. = einen. 2. in doing so. 3. melodies. 4. when I hear . . . 5. then it would be.

Die Geſchichte des alten Wolfes.—I.

1. Der böſe Wolf war zu Jahren gekommen und faßte den gleißenden[1] Entſchluß, mit den Schäfern auf einem gütlichen Fuße zu leben. Er machte ſich alſo auf und kam zu dem Schäfer, deſſen Herden ſeiner Höhle die nächſten waren. „Schäfer," ſprach er, „du nenneſt mich den blutgierigen Räuber, der ich doch wirklich nicht bin. Freilich muß ich mich an[2] deine Schafe halten[2], wenn mich hungert; denn der Hunger thut weh. Schütze mich nur vor dem Hunger; mache mich nur ſatt, und du ſollſt mit mir recht wohl zufrieden ſein. Denn ich bin wirklich das zahmſte, ſanftmütigſte Tier, wenn ich ſatt bin." — „Wenn du ſatt biſt! Das kann wohl ſein!"

verſetzte der Schäfer. „Aber wann biſt du denn ſatt? Du und der Geiz, ihr werdet es nie. Geh deinen Weg!“

2. Der abgewieſene[3] Wolf kam zu einem zweiten Schäfer. „Du weißt, Schäfer,“ war ſeine Anrede, „daß ich dir das Jahr durch manches Schaf würgen[4] könnte. Willſt du mir überhaupt[5] jedes Jahr ſechs Schafe geben, ſo bin ich zufrieden. Du kannſt alsdann ſicher ſchlafen und die Hunde ohne Bedenken abſchaffen[6].“ — „Sechs Schafe?“ ſprach der Schäfer. „Das iſt ja eine ganze Herde!“ — „Nun, weil du es biſt, ſo will ich mich mit fünfen begnügen,“ ſagte der Wolf. — „Du ſcherzeſt; fünf Schafe! Mehr als fünf opfere ich kaum im ganzen Jahre dem Pan[7].“ — „Auch nicht vier?“ fragte der Wolf weiter; und der Schäfer ſchüttelte ſpöttiſch den Kopf. — „Drei? — Zwei?“ — „Nicht ein einziges,“ fiel[8] endlich der Beſcheid[8]. „Denn es wäre ja wohl thöricht, wenn ich mich einem Feinde zinsbar[9] machte, vor welchem ich mich durch meine Wachſamkeit ſichern kann.

1. hypocritical. 2. resort to. 3. fr. ab'weiſen, turn off. 4. strangle, destroy. 5. altogether. 6. dismiss. 7. god of shepherds. 8. was ("fell") the decisive answer. 9. tributary.

Die Geſchichte des alten Wolfes.—II.

3. Aller guten Dinge ſind drei, dachte der Wolf, und kam zu einem dritten Schäfer. „Es geht[1] mir recht nahe[1],“ ſprach er, „daß ich unter euch Schäfern als das grauſamſte, gewiſſenloſeſte Tier verſchrieen[2] bin. Dir will ich jetzt beweiſen, wie Unrecht man mir thut. Gieb mir jährlich ein Schaf, ſo ſoll deine Herde in jenem Walde, den niemand unſicher macht als ich, frei und unbeſchädigt weiden dürfen. Ein Schaf, welche Kleinigkeit! Könnte ich großmütiger, könnte ich uneigennütziger handeln? Du lachſt, Schäfer? Worüber lachſt du

denn?" — „O über nichts! Aber wie alt bist du, guter Freund?" sprach der Schäfer. — „Was geht[3] dich mein Alter an? Immer noch jung genug, dir deine liebsten Lämmer zu würgen." — „Erzürne dich nicht, alter Isegrim[4]! Es thut mir leid, daß du mit deinem Vorschlage einige Jahre zu spät kommst. Deine ausgebissenen Zähne verraten dich. Du spielst den Uneigennützigen, bloß um dich desto[5] gemächlicher[5], mit desto weniger Gefahr nähren zu können."

4. Der Wolf ward ärgerlich, faßte[6] sich aber doch und ging auch zu dem vierten Schäfer. Diesem war eben sein treuer Hund gestorben, und der Wolf machte sich den Umstand zu nutze[7]. „Schäfer," sprach er, „ich habe mich mit meinen Brüdern im Walde verunreinigt[8] und so, daß ich mich in Ewigkeit nicht wieder mit ihnen aussöhnen werde. Du weißt, wie viel du von ihnen zu fürchten hast. Wenn du mich aber anstatt deines verstorbenen Hundes in Dienst nehmen willst, so stehe[9] ich dir dafür, daß sie keines deiner Schafe auch[10] nur scheel ansehen[10] sollen." — „Du willst sie also," versetzte der Schäfer, "gegen deine Brüder im Walde beschützen?" — „Was meine ich denn sonst? Freilich." — „Das wäre nicht übel! Aber wenn ich dich nun in meine Herden einnähme, sage mir doch, wer sollte alsdann meine armen Schafe gegen dich beschützen? Einen Dieb ins Haus nehmen, um vor den Dieben außer dem Hause sicher zu sein, das halten[11] wir Menschen — " — „Ich höre schon," sagte der Wolf, „du fängst an zu moralisieren. Lebe wohl!"

---

1. it grieves me. 2. fr. verschreien, decry. 3. an'gehen, to concern. 4. Gauntgrim, name given to a wolf. 5. the more comfortably. 6. composed himself. 7. ich mache mir etwas zu nutze, I turn to advantage. 8. quarrelled. 9. warrant. 10. not even look askance at. 11. consider.

Die Geſchichte des alten Wolfes.—III.

5. „Wäre ich nicht ſo alt!“ knirſchte[1] der Wolf. „Aber ich muß mich[2] leider in die Zeit ſchicken[2].“ Und ſo kam er zu dem fünften Schäfer. „Kennſt du mich, Schäfer?“ fragte der Wolf. — „Deinesgleichen wenigſtens, kenne ich,“ verſetzte der Schäfer. „Meinesgleichen? Daran zweifle ich ſehr. Ich bin ein ſo ſonderbarer Wolf, daß ich deiner und aller Schäfer Freundſchaft wohl wert bin.“ — „Und wie ſonderbar biſt du denn?“ — „Ich könnte kein lebendiges Schaf würgen und freſſen, und wenn es mir das Leben koſten ſollte. Ich nähre mich bloß von toten Schafen. Iſt das nicht löblich? Erlaube mir alſo immer, daß ich mich dann und wann bei deiner Herde einfinden und nachfragen darf, ob dir nicht — “ — „Spare der Worte!“ ſagte der Schäfer. „Du müßteſt gar keine Schafe freſſen, auch nicht einmal[3] tote, wenn ich dein Feind nicht ſein ſollte. Ein Tier, das mir ſchon tote Schafe frißt, lernt leicht aus Hunger kranke Schafe für tot und geſunde Schafe für krank anſehen. Mache[4] auf meine Freundſchaft alſo keine Rechnung[4] und geh!“

6. „Ich muß nun ſchon mein Liebſtes[5] daran wenden[5], um zu meinem Zwecke zu gelangen,“ dachte der Wolf und kam zu dem ſechſten Schäfer.

— „Schäfer, wie gefällt dir mein Pelz?“ fragte der Wolf.

— „Dein Pelz?“ ſagte der Schäfer. „Laß ſehen! Er iſt ſchön! Die Hunde müſſen dich nicht oft untergehabt haben.“

— „Nun ſo höre, Schäfer! ich bin zu alt und werde es ſo lange nicht mehr treiben[6]. Füttre mich zu Tode, und ich vermache[7] dir meinen Pelz.“

— „Ei ſieh doch!“ ſagte der Schäfer. „Kommſt du auch

hinter die Schliche[8] der alten Geizhälſe? Nein, nein; dein Pelz würde mir am Ende ſiebenmal mehr koſten, als er wert wäre. Iſt es dir aber Ernſt, mir ein Geſchenk zu machen, ſo gieb ihn mir gleich jetzt." Hiermit griff der Schäfer nach der Keule[9], und der Wolf floh.

7. „O die Unbarmherzigen!" ſchrie der Wolf und geriet in die äußerſte Wut. „So will ich auch als ihr Feind ſterben, ehe mich der Hunger tötet, denn ſie wollen es nicht beſſer!"

Er lief, brach in die Wohnungen der Schäfer ein, riß ihre Kinder nieder und ward, nicht ohne große Mühe, von den Schäfern erſchlagen.

Da ſprach der Weiſeſte von ihnen: „Wir thaten doch wohl[10] Unrecht, daß wir den alten Räuber auf das Äußerſte brachten und ihm alle Mittel zur Beſſerung, ſo ſpät und erzwungen ſie auch war, benahmen[11]!" LESSING.

1. growl. 2. accommodate myself to. 3. not even. 4. do not depend on . . . 5. I must no doubt sacrifice what is dearest to me. 6. carry on. 7. bequeath. 8. tricks. 9. club. 10. after all, we probably . . . 11. fr. benehmen, w. dat. take from.

Goldner.—I.

Es ſind wohl zweitauſend Jahre oder noch länger, da hat in einem dichten Walde ein armer Hirt gelebt, der hatte ſich ein bretternes[1] Haus mitten im Walde gebaut, darin wohnte er mit ſeinem Weibe und ſeinen ſechs Kindern, die waren alle Knaben. An dem Hauſe war ein Brunnen und ein Gärtlein; und wenn der Vater das Vieh hütete, ſo gingen die Kinder hinaus und brachten ihm zu Mittag einen kühlen Trunk aus

dem Brunnen oder ein Gericht aus dem Gärtlein. Den jüngsten der Knaben riefen die Eltern nur „Goldner," denn seine Haare waren wie Gold, und, obgleich der jüngste, war er doch der stärkste von allen und der größte. So oft die Kinder hinausgingen, ging Goldner mit einem Baumzweige voran, anders wollte keines gehen; denn jedes fürchtete sich, zuerst auf[2] ein Abenteuer zu stoßen[2]; ging aber Goldner voran, so folgten sie freudig, eins hinter dem andern nach, durch das dunkelste Dickicht, und[3] wenn auch[3] schon der Mond über dem Gebirge stand. Eines Abends ergötzten sich die Knaben auf dem Rückwege vom Vater mit Spielen im Walde, und da hatte sich Goldner vor allen so sehr im Spiele ereifert[4], daß er so hell aussah wie das Abendrot. „Laßt uns zurückgehen!" sprach der älteste; „es scheint dunkel zu werden." — „Seht da, der Mond!" sprach der zweite. Da kam es licht zwischen den dunkeln Tannen hervor, und eine Frauengestalt wie der Mond setzte sich auf einen der moosigen Steine, spann mit einer krystallenen Spindel einen lichten Faden in die Nacht hinaus, nickte mit dem Haupte gegen Goldner und sang:—

„Der weiße Fink, die goldne Ros',
Die Königskron' im Meeresschoß."

Sie hätte wohl noch weiter gesungen, aber ihr Faden riß, und sie erlosch wie ein Licht. Nun war es ganz Nacht; die Kinder[5] faßte ein Grausen[5] sie sprangen mit kläglichem Geschrei, das eine dahin[6], das andere dorthin[7], über Felsen und Klüfte, und eins verlor das andere.

---

1. brettern, of boards or planks (fr. das Brett, *board*). 2. encounter an adventure. 3. even though. 4. had become so excited by. 5. horror seized the children. 6. to this place. 7. to that place.

Goldner.—II.

Wohl viele Tage und Nächte irrte Goldner in dem dicken Walde umher, fand aber weder einen seiner Brüder noch die Hütte seines Vaters noch sonst die Spur eines Menschen; denn es war der Wald gar dicht verwachsen[1], ein Berg über den andern gestellt und eine Kluft unter die andere. Die Brombeeren stillten seinen Hunger und löschten seinen Durst, sonst wäre er gar jämmerlich gestorben. Endlich am dritten Tage, andere sagen gar erst am sechsten, wurde der Wald hell und immer heller, und da kam er zuletzt hinaus und auf eine schöne grüne Wiese. Da war[2] es ihm so leicht um das Herz, und er atmete mit vollen Zügen die freie Luft ein. Auf der Wiese waren Garne[3] ausgelegt; denn da wohnte ein Vogelsteller[4], der fing die Vögel, die aus dem Walde flogen, und trug sie in die Stadt zum Verkauf. Solch ein Bursche ist mir gerade vonnöten[5], dachte der Vogelsteller, als er Goldner erblickte, der auf der grünen Wiese nahe an den Garnen[3] stand und in den weiten blauen Himmel hineinsah und sich nicht satt[6] sehen konnte. Der Vogelsteller wollte sich einen Spaß machen; er zog seine Garne, und — husch! war Goldner gefangen und lag unter dem Garne gar erstaunt; denn er wußte nicht, wie das geschehen war. „So fängt man die Vögel, die aus dem Walde kommen," sprach der Vogelsteller laut lachend. „Deine roten Federn sind mir eben recht. Du bist wohl ein verschlagener[7] Fuchs; bleib bei mir, ich lehre dich auch die Vögel fangen!" Goldner war gleich dabei[8]. Ihm deuchte unter den Vögeln ein gar lustig Leben, zumal[9] er ganz die Hoffnung aufgegeben hatte die Hütte seines Vaters wiederzufinden. „Laß erproben, was du gelernt hast!" sprach der Vogelsteller nach einigen Tagen zu ihm. Goldner zog die Garne,

und beim erſten Zuge fing er einen ſchneeweißen Finken. „Packe[10] dich mit dieſem weißen Finken!“ ſchrie der Vogelſteller, „du haſt es mit dem Böſen zu thun!“ und ſo ſtieß er ihn gar unſanft von der Wieſe, indem er den weißen Finken, den ihm Goldner gereicht hatte, unter vielen Verwünſchungen mit den Füßen zertrat.

---

1. overgrown. 2. he felt so easy. 3. das Garn, net, snare (*yarn*). 4. bird-catcher (*fowler*). 5. vonnöten, *needful*. 6. ſich ſatt ſehen, to see enough of; ſatt, satisfied, *sated*. 7. cunning. 8. consented at once. 9. especially as. 10. be off.

Goldner.—III.

Goldner konnte die Worte des Vogelſtellers nicht begreifen; er ging getroſt[1] wieder in den Wald zurück und nahm[2] ſich noch einmal vor[2], die Hütte ſeines Vaters zu ſuchen. Er lief Tag und Nacht über Felſenſteine und alte gefallene Baumſtämme, fiel auch gar oft über die ſchwarzen Wurzeln, die aus dem Boden überall hervorragten. Am dritten Tage wurde der Wald immer heller und heller, und da kam er endlich hinaus und in einen ſchönen, lichten Garten, der war voll der lieblichſten Blumen, und weil Goldner ſo etwas[3] noch nie geſehen, blieb er voll Verwunderung ſtehen. Der Gärtner im Garten bemerkte ihn nicht ſo bald — denn Goldner ſtand unter den Sonnenblumen, und ſeine Haare glänzten im Sonnenſchein nicht anders wie ſo eine Blume — als er auch zu ihm ſprach: „Solch einen Burſchen hab' ich gerade nötig!“ und das Thor des Gartens ſchloß. Goldner ließ[4] es ſich gefallen[4]; denn ihm deuchte unter den Blumen ein gar buntes Leben, zumal er ganz die Hoffnung aufgegeben hatte die Hütte ſeines Vaters wiederzufinden. „Fort in den Wald!“ ſprach der

Gärtner eines Morgens zu Goldner, „hol' mir einen wilden Roſenſtock, daß ich zahme Roſen darauf pflanze!" Goldner ging und kam mit einem Stock der ſchönſten goldfarbenen Roſen zurück, die waren auch nicht anders, als hätte ſie der geſchickteſte Goldſchmied für die Tafel eines Königs geſchmiedet. „Packe dich mit dieſen goldenen Roſen!" ſchrie der Gärtner, „du haſt es mit dem Böſen zu thun!" und ſo ſtieß er ihn gar unſanft aus dem Garten, indem er die goldenen Roſen unter vielen Verwünſchungen in die Erde trat.

---

1. confidently (*trustfully*). 2. ich nehme mir vor, I resolve. 3. ſo etwas, such a thing. 4. was pleased with it, lit. "allowed it to please him."

Goldner.—IV.

Goldner konnte die Worte des Gärtners nicht begreifen; er ging getroſt wieder in den Wald zurück und nahm ſich nochmals vor, die Hütte ſeines Vaters zu ſuchen. Er lief Tag und Nacht von Baum zu Baum, von Fels zu Fels. Am dritten Tage endlich wurde der Wald hell und immer heller, und da kam Goldner hinaus und an das blaue Meer; das lag in einer unermeßlichen[1] Weite vor ihm. Die Sonne ſpiegelte ſich eben in der kryſtallhellen Fläche, da war es wie fließendes Gold; darauf ſchwammen ſchön geſchmückte Schiffe mit langen fliegenden Wimpeln[2]. Eine zierliche Fiſcherbarke ſtand am Ufer, in die trat Goldner und ſah mit Erſtaunen in die Helle[3] hinaus. „Ein ſolcher Burſch iſt uns gerade vonnöten!" ſprachen die Fiſcher, und—huſch! ſtießen ſie vom Lande. Goldner ließ es ſich gefallen; denn ihm deuchte bei den Wellen ein goldenes Leben, zumal er ganz die Hoffnung aufgegeben hatte ſeines Vaters Hütte wiederzufinden. Die Fiſcher warfen ihre Netze aus und fingen nichts. „Laß

ſehen, ob du glücklicher biſt!“ ſprach eine alter Fiſcher mit ſilbernen Haaren zu Goldner. Mit ungeſchickten Händen ſenkte Goldner das Netz in die Tiefe, zog und fiſchte — eine Krone von hellem Golde. „Triumph!“ rief der alte Fiſcher und fiel Goldner zu Füßen — „ich begrüße dich als unſern König! Vor hundert Jahren verſenkte der alte König, welcher keinen Erben hatte, ſterbend ſeine Krone ins Meer, und ſo lange, bis irgend einem Glücklichen das Schickſal beſtimmt hätte, die Krone aus der Tiefe zu ziehen, ſollte der Thron ohne Nachfolger in Trauer gehüllt bleiben.“ — „Heil unſerem Könige!“ riefen die Fiſcher und ſetzten Goldner die Krone auf. Die Kunde von Goldner und der wiedergefundenen Königskrone erſcholl bald von Schiff zu Schiff und übers Meer weit in das Land hinein. Da war die goldene Fläche bald mit bunten Nachen[4] bedeckt und mit Schiffen, die mit Blumen und Laubwerk[5] geziert waren; dieſe begrüßten alle mit lautem Jubel das Schiff, auf welchem der König Goldner ſtand. Er ſtand, die helle Krone auf dem Haupte, am Vorderteile[6] des Schiffes und ſah ruhig der Sonne zu, wie ſie im Meere erloſch[7].

JUSTINUS KERNER.

1. immeasurable. 2. flags. 3. into the open. 4. boats. 5. foliage; lit. “leaf-work.” 6. “fore part,” prow. 7. fr. erlöſchen, die away; be extinguished.

Die Tiere im Sprichwort.

PROVERBS.

Mit Speck fängt man Mäuſe.
Einem geſchenkten Gaul ſieht man nicht ins Maul.
Wenn es dem Eſel zu wohl iſt, geht er aufs Eis tanzen.
Ein ſchlafender Fuchs fängt kein Huhn.

Den Vogel erkennt man an den Federn.
Die Tauben fliegen einem nicht gebraten in den Mund.
Ein Sperling in der Hand iſt beſſer als eine Taube auf dem Dache.
Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Der Krug geht ſo lange zu Waſſer, bis er zerbricht.
Ehrlich währt am längſten.
Wie gewonnen, ſo zerronnen.
Jung gewohnt, alt gethan.
Borgen macht Sorgen.

Die Schilfinſel.—I.

Es war an einem ſchwülen Sommertage zur Mittagszeit, da fuhr ein alter Fiſcher mit ſeiner zwölfjährigen Tochter Hella über den See, der ſich[1] vor dem Fiſcherdorfe zwiſchen Wäldern und Buchten weit ins Land hineinzog[1]. Das Mädchen ruderte und der Alte warf ſeine Netze aus.

So weit wie heute war der Vater noch nie mit dem Kinde hinausgefahren. Die Sonne brannte glühend heiß, die Luft war ſtill und der See ſpiegelglatt. Die Hitze und die ſchwere Arbeit ermüdeten den alten Mann. Allmählich fielen ihm die Augen zu, ſein Kopf nickte bald rechts, bald links, auf die Schultern hin, zuletzt lehnte er ſich an den Bord des Kahnes und ſchlief ſanft und ruhig ein. Hella wollte den Vater nicht ſtören. Sie zog daher die Ruder ein und ließ das Fahrzeug auf dem glatten Waſſer forttreiben. Nach und nach wurde ihr die Gegend ringsum immer fremdartiger und endlich erblickte ſie zur Seite in einiger Entfernung eine kleine Inſel, die war dicht mit Schilf und Rohr und hohen Blumen bewachſen; aber

das alles sah so wunderbar aus, wie sie es nie zuvor gesehen hatte. Fremde schöne Vögel wiegten sich still auf den schlanken Halmen, prächtige Schmetterlinge, blau, rot und goldig, flatterten um die Blüten herum, ein leichter Wind wehte einen köstlichen Duft von allen den selten[2] gestalteten[2] Pflanzen herüber. Jetzt hörte sie auch, wie aus dem Schilf feine leise Töne herüberschallten[3], als ob Kinder dort auf kleinen Rohrpfeifen bliesen, das klang so lieblich in der stillen Luft. „Wie muß es da drinnen unter den kühlen Schatten herrlich sein!" dachte Hella, „und wer[4] mögen nur[4] die Leute sein, die da auf den Pfeifen blasen? Vielleicht sind das Fischerkinder wie ich; es wär' doch lustig, die kennen zu lernen[5]!" Gar gern[6] wäre das Mädchen hingefahren; doch sie wagte es nicht, den Vater zu wecken, und ohne seinen Willen wollte sie es nicht thun.

1. extended. 2. strangely-shaped. 3. sounded across. 4. whoever. 5. to make their acquaintance. 6. "very willingly" would . . ., say: the girl would have liked . . .

Die Schilfinsel.—II.

Aber die Töne wurden immer voller und lockender, Hella konnte sich nicht satt[1] daran hören[1]. Nur das Schnarchen des Vaters störte sie; freilich war es ein Zeichen, wie fest er schlief. Der Wunsch, nur noch etwas näher an die Insel heranzurudern, wurde immer mächtiger in dem Kinde. „Ich thu's!" sprach sie endlich für sich, „der Vater schläft so fest, er wird ja nicht davon aufwachen!" — So sacht wie möglich schob sie die Ruder wieder ins Wasser hinaus, um zur Insel hinzufahren, aber eh' sie sich's versah[2], glitt ihr das eine Ruder aus der Hand und fiel mit Gepolter[3] in den Kahn. Der Alte wachte auf; verschlafen[4] rieb er sich die Augen, dann

ſah er ſich um und horchte. „Um's Himmelswillen, da iſt die böſe Inſel!“ rief er plötzlich ganz bleich vor Schrecken. „Halt' dir die Ohren zu, Hella! halt' dir die Ohren zu, liebes Kind, ehe die Nixen ihre Lieder zu ſingen anfangen, ſonſt biſt du verloren!“ Dabei[5] riß er ihr die Ruder aus der Hand. Das Mädchen erſchrak; ſie wußte nicht, was des Vaters Worte bedeuteten, doch that ſie, wie er befohlen hatte. Mit aller möglichen Kraft wendete der Fiſcher raſch den Kahn um und ruderte ſo kräftig, daß das leichte Fahrzeug wie ein Pfeil über das Waſſer dahinſchoß[6]. Bald waren ſie auch wieder weit von der Inſel weg, und die Töne verhallten in der Ferne. Erſt[7] als nichts mehr davon zu hören war, erlaubte der Fiſcher ſeiner Tochter, die Hände von den Ohren zu thun.

„Was war denn das für ein prächtiger Blumengarten, den wir da eben geſehen haben, Vater? Und wer hat darin ſo herrlich geblaſen?“ fragte Hella. „Ach, wie klang das doch ſo ſchön, ſo wunderſchön!“

Der Alte hatte im Rudern nachgelaſſen[8], um ſich von der ſchweren Anſtrengung zu erholen. Nachdem er tief Atem geſchöpft hatte, ſprach er: „Kind, Kind, denk' nicht mehr an das, was du geſehen und gehört haſt. Dank' du Gott, daß wir der Gefahr entkommen ſind! Der Garten, den du geſchaut haſt, war die böſe Schilfinſel. Da ſitzen am Tage die Nixenkinder darin und locken mit ihren Rohrflöten die Fiſcherkinder zu ſich hin, und dann ſingen ſie ihnen nachher ihre Lieder vor, und wenn die armen Menſchenkinder die Lieder hören, wird es ihnen ſchwer, ſie wieder zu vergeſſen.“

„Wenn die Lieder aber hübſch ſind, Vater, was iſt denn ſo Schlimmes dabei[9]?“ fragte Hella.

„Wie dumm du nur da wieder fragſt," ſprach der Alte. „Sehr Schlimmes iſt dabei, ſehr Schlimmes! Wer[10] die Nixenlieder nur einmal in ſeinem Leben gehört hat, der mag ſie auch gern ſingen, und wer ſie ſingt und iſt dann gerade auf dem See, der muß ins Waſſer hinunter, er mag wollen oder nicht!"

---

1. hear enough of it. 2. before she was aware of it. 3. tumbling noise. 4. drowsy. 5. at the same time. 6. "was shooting along." 7. only. 8. ceased. 9. what great harm is there (in it)? 10. he who.

Die Schilfinſel.—III.

Hella wollte noch mehr darüber fragen, aber der Vater rief: „Denk' nicht mehr dran, ich befehl' es dir, denk' nicht mehr dran! Und was ich dir ein für allemal ſage: daß du dich[1] nie unterſtehſt[1], nach der Inſel zu fahren! Wenn du es thuſt, ſo biſt du verloren auf immer. — Und daß du auch keinem Menſchen ſagſt, daß wir im Nixenrevier[2] geweſen ſind und die Inſel geſehen haben! Das bringt uns bei den Leuten in böſes Gerede. Und jetzt kein Wort mehr darüber!"

Hella ſchwieg; ſie kannte ihren Vater, er war ein heftiger Mann und ſprach nicht gern mehr, als er notwendig mußte. Aber immer und immer wieder kamen ihr die hübſchen Melodien in den Sinn, die ſie noch eben gehört hatte. — Unterdeſſen waren ſie bei der Fiſcherhütte gelandet, Vater und Tochter ſtiegen ans Land, banden den Nachen an ſeinen Pfahl und trugen Fiſche, Netze und Ruder ſchweigend ins Haus.

Kurze Zeit darauf ſtarb der alte Fiſcher. Auf ſeinem Totenbette hatte er Hella noch einmal vor der böſen Inſel

124066

gewarnt, und sie hatte ihm versprechen müssen, niemals dahin zu fahren.

Das verwaiste Mädchen wurde nun von andern Fischersleuten an Kindesstatt[3] angenommen[3] und hielt sich in deren Hause brav und fleißig, freundlich und gut, wie früher, so daß alle Leute im Dorfe sie lieb hatten; nur beim Fischen war sie nicht mehr so eifrig wie sonst, und das kam[4] daher[4], weil die Neugierde, die verbotene Insel doch noch einmal zu sehen, ihr keine Ruhe ließ. Übrigens sprach sie mit niemand darüber.

Wohl ein Jahr war vergangen, da war Hella wieder einmal ganz allein zum Angeln hinausgefahren. Schon geraume[5] Zeit war sie umhergerudert und hatte fast gar keine Fische gefangen. Wie sie nun so fortwährend ins Wasser niedersah, bemerkte sie, wie neben dem Kahn einige schöne duftende Blumen daherschwammen. Sie fischte davon heraus, was sich mit der Hand ergreifen ließ, und betrachtete die Blüten mit großem Wohlgefallen.

„Die sind gewiß von der Schilfinsel!" sprach sie für sich. „Ja, wer dahin könnte[6]!" — — „Aber ich darf ja nicht!" sagte sie nach einer Weile und sah traurig in die Ferne. Dann angelte sie wieder weiter fort, aber kein Fisch biß an.

---

1. dare. 2. quarter of the nymphs. 3. adopted. 4. the reason was. 5. a long time. 6. if one could but get there!

Die Schilfinsel.—IV.

Da kam ein großer Schmetterling durch die Luft geflogen, blau, rot und goldig, der setzte sich auf die Blumen, die dem Kinde im Schoß lagen. „Der ist gewiß von der Schilfinsel!"

ſprach ſie wieder. „Ich möchte doch für mein Leben gern einmal dahin fahren!“ — — „Aber es geht[1] ja doch nicht an[1]!“ rief ſie nach einer Weile und die Thränen traten ihr in die Augen. Sie nahm die Schürze vors Geſicht und weinte ſtill vor ſich hin. So ſaß ſie längere Zeit[2] und ſah und hörte nichts.

Da rauſchte plötzlich etwas über ihrem Kopfe, und als ſie aufſah, hatte ſich vorn auf die Spitze des Nachens ein prächtiger Vogel hingeſetzt. Der ſah ſie mit klugen, blanken Augen an und zwitſcherte dabei mit ſo feiner Stimme, als wollte er ihr allerlei Geheimniſſe erzählen. „Du kommſt von der Schilfinſel, das ſeh' ich dir an[3]!“ ſprach Hella. „Du liebes Tier! Ach, wie ſchön iſt alles, was von daher kommt! Nur ein einzigmal ſehen möcht' ich die Nixenkinder, von denen der Vater ſagte, daß ſie ſo böſe wären. Ich kann's mir[4] gar nicht denken[4]. — Wüßt' ich nur den Weg dahin, aber ich könnt' ihn allein nicht wiederfinden.“

Da hob ſich der prächtige Vogel mit ſeinem glänzenden Gefieder in die Luft — und ſchwebte langſam um die nächſte Waldecke[5]. „Er wollte mir den Weg zur Inſel zeigen,“ ſprach das Mädchen. „Ich muß doch ſehen, wo er geblieben iſt.“ Sie ruderte ihm nach. Schon war ſie nah an der Waldecke, als ſie hörte, wie daheim in ihrem Dorfe die Kirchenglocken läuteten. Das klang ſo ernſt und feierlich, und erinnerte ſie an ihren verſtorbenen Vater und an ihr Verſprechen, niemals zur Inſel hinzufahren. Sie hielt[6] mit dem Rudern an[6].

Jetzt hob ſich aber auch der Schmetterling von ihrem Schoß und flog ebenfalls um die Waldecke. Hella ſah ihm traurig nach. „Der iſt nun auch fort,“ rief ſie. „Da will ich denn die ſchönen Blumen auch nur fortwerfen, ſie helfen mir ja doch nichts mehr[7]!“ Sie warf die Blumen in den See und auch

ſie ſchwammen denſelben Weg, den der Vogel und der Schmetterling genommen hatten.

1. that won't do. 2. for some time. 3. I see by your looks. 4. imagine. 5. edge of the wood. 6. stopped. 7. they are no longer of use to me any way.

Die Schilfinſel.—V.

Statt aber nun gleich ihren guten Vorſatz auszuführen, ſtatt umzukehren und nach Hauſe zu fahren, ließ[1] ſie ſich von einer ſträflichen Neugierde bethören[1]. Sie wollte ja nur bis zu der Waldecke fahren, um zu ſehen, wo der Vogel, der Schmetterling und die Blumen geblieben wären. „Dann kehr' ich auch gleich um," ſagte ſie, „und will nie, nie wieder an die Inſel denken."

Mit eiliger Haſt ruderte ſie vorwärts, bis ſie jenen waldigen Vorſprung erreicht hatte, und ſiehe! da lag vor ihren Blicken das Zaubereiland in voller Pracht da.

Sie erſchrak; ſie wollte umkehren und konnte doch nicht, es war, als ob ſie keine Kraft mehr in den Armen hätte, die Ruder zu führen. Schon klangen wieder die Flötentöne aus dem Schilf herüber, aber die Kirchenglocken im Dorf verſtummten. Sie hatte auch[2] jetzt nicht[2] mehr darauf geachtet. Der Vater, ihr Verſprechen, alles war vergeſſen; ihr Gewiſſen ſchwieg, ſobald ſie die lockenden Töne vernahm[3]. „Ich muß hin[4]! Ich muß hin!" rief ſie, „mag daraus werden, was da will." Neue Kraft belebte ſie wieder, mit allem Eifer ergriff ſie die Ruder, die Tiere und die ſchwimmenden Blumen waren auch wieder da und flogen und zogen dem Nachen voran[5], der, wie von unſichtbarer Macht getrieben, über das Waſſer dahinflog, als ob er ſelbſt ein Vogel wäre. Bald hatte ſie das

ſchattige Eiland erreicht und ſprang aus dem Nachen auf die farbigen Kieſel des Ufers.

Mit klopfendem Herzen ſchlüpfte ſie nun durch die ſchlanken[6] Schilfhalme[6], die wie hohe Palmen über ihrem Kopf zuſammenſchlugen. Bald hatte ſie eine lichtere Stelle erreicht. Da ſaßen ſie, die Nixenkinder, unter den ſchattigen Blumenbüſchen und bliefen auf ihren Rohrpfeifchen. Die Kinder waren ſchön, mit blonden Locken und leuchtenden dunklen Augen. Sie lachten[7] das Fiſchermädchen freundlich an[7], als ſie aus dem Schilf hervortrat, und bliefen[8] ruhig weiter[8]. Hella legte ſich vor ihnen ins Gras und hörte zu, und es war ihr[9], als[9] müßte ſie immer da bleiben.

---

1. she allowed herself to be . . . deluded. 2. auch nicht, nor. 3. heard. 4. get there (elliptical), § 34, 5. 5. in front of the boat. 6. slender reed-stalks. 7. smiled upon. 8. continued . . . to blow. 9. she felt as if . . .

Die Schilfinſel.—VI.

Als aber die Sonne herabſank und ſchon nah am Untergehen war, da hörten die Nixenkinder auf zu blaſen und ſprachen zu ihr: „Hella, jetzt beſteige wieder deinen Nachen und fahre nach Hauſe, damit deine Pflegeeltern nicht ſchelten, wenn du zu ſpät kommſt. Und morgen komm' hübſch wieder[1], da wollen wir dich den Ringelreihen[2] lehren und dir unſre Lieder vorſingen, das wird dich freuen!"

Hella that, wie ihr geheißen war, beſtieg den Nachen und fuhr heim. Sie war ganz glücklich über das, was ſie erlebt hatte. — Erſt als ſie ſich ihrem Dorfe näherte, fiel es ihr mit einemmale[3] ſchwer aufs Herz, was die Pflegeeltern wohl ſagen würden, daß ſie ſo lange ausgeblieben ſei und keine Fiſche mitgebracht habe. Mit traurigem Blick ſchaute ſie auf die

Netze zu ihren Füßen herunter und was sah sie? da sprang und wimmelte[4] es in den Netzen von den schönsten Fischen; die hatten die Nixen ihr heimlich hineingethan[5]. Beruhigt stieg sie ans Land. Als aber die ihrigen[6] die vielen Fische sahen, die sie mitbrachte, freuten sie sich und fragten[6] nicht weiter nach[7] wo sie so lange geblieben wäre; sie glaubten sicher, das Kind habe die Fische alle selber gefangen.

So fuhr nun Hella jeden Nachmittag nach der schönen Insel und brachte dort mehrere Stunden zu. Das Fischen verlernte[8] sie fast ganz. Sie brauchte es ja[9] nicht, ihre Netze wurden auch ohne das jedesmal von den Nixchen mit Fischen angefüllt. Wie waren die Kinder freundlich und zutraulich zu ihr geworden! sie lehrten sie allerlei hübsche Spiele, tanzten mit ihr den Ringelreihen[2] und sangen ihr Lieder vor, und die klangen so schön, so wundervoll! Hella konnte sie gar nicht mehr aus dem Sinn bekommen. Fing aber der Tag an, zur[10] Neige zu gehen[10], und die Sonne senkte sich den Bergen zu, da trieben die Nixen jedesmal mit einer Art Unruhe ihren Gast an, doch nur ja[11] schnell heimzukehren, ehe die Dunkelheit anbräche.

Nun wurden die Abende aber immer schöner, denn es war die Zeit des Vollmondes. Gern wäre Hella bei ihren Besuchen noch etwas länger auf der Insel geblieben; aber nach wie vor duldeten die Kleinen es nicht und thaten[12] gar geheimnisvoll[12], wenn sie fragte, warum sie denn nicht länger bleiben dürfe. Das machte das Mädchen neugierig, und sie beschloß, der Sache auf die Spur zu kommen[13].

---

1. be sure and come . . . 2. ring-dance. 3. suddenly. 4. teemed with. 5. put in. 6. 'hers'=her people. 7. enquire. 8. 'unlearn,' forget. 9. of course. 10. to decline. 11. to be sure and . . . 12. were very mysterious. 13. to get at the root of the matter.

Die Schilfinsel.—VII.

Den andern Tag, als sie wie gewöhnlich zur Insel gefahren war und die Zeit der Abfahrt herankam, nahm sie, wie sie es immer zu thun pflegte, von den Kindern Abschied und bestieg, nachdem sie durch die Schilfhecken geschlüpt war, ihren Nachen; aber anstatt gleich nach Hause zu rudern, lenkte sie den Kahn leise in eine Bucht der Insel, wo sie durch die Blumenbüschel hindurch sehen konnte, was die Nixenkinder vornehmen[1] würden.

Mit angehaltenem[2] Atem saß sie in ihrem Schifflein da und lauschte. Die Sonne ging unter, der Vollmond trat klar hinter dem Walde hervor. Und wie seine glänzenden Strahlen über den See fielen, da wurde das Wasser plötzlich ganz durchsichtig und, o Wunder! was erblickte sie da? Wie lauter[3] Silber und Edelgestein schimmerte und flimmerte es von dem Grunde des Sees herauf[4]. Und was da so schimmerte und flimmerte, das waren lauter Bäume und Pflanzen, und die waren noch viel wunderbarer anzuschauen, als alles, was sie bisher auf der Insel gesehen hatte. Aber mitten unter den silbernen Bäumen stand ein großes perlmutternes Schloß, ausgelegt mit roten Korallen und farbigen Muscheln, und bei dem Schloß stand ein Turm, der war von dem klarsten durchsichtigen Bernstein erbaut, wie man ihn nur an den Ufern des Meeres zu finden pflegt; und in jedem Stockwerk des Turms hing eine große Glocke von reinem Krystall.

Das war ein Anblick! Hella sah und sah und konnte sich nicht satt daran sehen. Jetzt schien der Mond gerade auf das Schloß. Da huben[5] alle Krystallglocken des Schlosses an zu läuten. Das schien ein Zeichen für die Kinder auf der

Inſel zu ſein. Noch einmal tanzten ſie nach dem Takte der Glocken ihren Ringeltanz und ſangen dazu:—

's iſt Zeit, 's iſt Zeit,
In's Waſſer ſchnell!
Auf der Erde wird's dunkel,
Im Waſſer hell!

Sobald aber der Geſang zu Ende war, ſprangen ſie alle zuſammen in das ſtille Waſſer hinunter. Hella ſah ihnen ſtaunend nach und erſtarrte[6] faſt vor Schrecken über das, was ſie jetzt erblickte. Dieſelben Kinder, mit denen ſie noch eben[7] geſpielt, waren im Waſſer in ganz andere Geſchöpfe verwandelt. Zwar hatten ſie immer noch die lieblichen Geſichter mit den blonden Haaren und den ſchwarzen Augen, aber ihre Leiber waren jetzt mit Schuppen bedeckt und ſtatt der Beine hatten ſie garſtige Fiſchſchwänze mit breiten Floßen bekommen.

1. do; be about. 2. bated. 3. pure, nothing but. 4. belongs to ſchimmerte und flimmerte. 5. = heben, fr. an'heben, to begin. 6. became paralysed. 7. noch eben, this very moment.

Die Schilfinſel.—VIII.

Das arme Mädchen überlief[1] ein Grauſen[1], als ſie das erblickte; ſie wagte nicht, in ihrem Kahne ſich zu rühren, ſie fürchtete, die Nixen da unten könnten ſie bemerken und ſie zu ſich hinunterziehen. Erſt als der Mond hinter Wolken trat und der See im Abendwinde Wellen ſchlug, ſo daß der Blick in die Tiefe getrübt wurde, wagte es Hella, nach Hauſe zu rudern. Ganz blaß vor Schrecken über das, was ſie erlebt hatte, kam ſie bei den ihrigen an. Als man ſie fragte, was ihr fehle[2], ſagte ſie, ſie wäre krank, und ging zu Bett. Da fiel ihr nun alles ein, was ſich[3] ſeit jener Fahrt, auf der

ſie zuerſt die Schilfinſel geſehen, mit ihr begeben[8] hatte. Unter heißen Thränen bereute ſie ihre böſe Neugier, ihren ſträflichen Ungehorſam. Und ſeit dieſer Nacht fuhr ſie nie mehr nach der böſen Inſel hin.

Wieder war ein Jahr verſtrichen. Hella zeigte ſich in Gegenwart andrer Leute fleißig und gut wie früher. Zwar füllten ſich ihre Netze nicht mehr von ſelbſt an, ſie mußte tüchtig arbeiten, um Fiſche zu fangen, aber ſie that es gern. Sie hoffte, ihr früheres Vergehen[4] wieder durch Arbeitſamkeit[5] gutzumachen. Nur wenn ſie allein war und ſich von niemanden belauſcht glaubte, konnte ſie nicht widerſtehen, da gab[6] ſie ſich nach wie vor den Gedanken an die wundervolle Zauberinſel hin[6], ſtatt daß es doch ihre Pflicht geweſen wäre, mit aller Kraft auch die leiſeſte Erinnerung daran zu unterdrücken. So ſang ſie, wo[7] ſie nur irgend[7] konnte, jene Melodien leiſe vor ſich hin, die ſie von den Nixenkindern gehört hatte. Nur auf dem See hütete[8] ſie ſich[8] wohl, es zu thun.

1. a shudder came over the girl. 2. what was the matter with her. 3. happen. 4. fault. 5. industry. 6. gave herself up to. 7. wherever. 8. took great care not to . . .

Die Schilfinſel.—IX.

Nun begab es ſich, daß einmal im Dorfe an einem ſchönen Samstagabend die Fiſcherburſchen und Fiſchermädchen auf dem freien Platz am Ufer ſaßen. Die Burſchen ſchnitzelten an ihren Rudern und Angeln, die Dirnen ſtrickten Netze und alle vertrieben[1] ſich dabei noch außerdem die Zeit gar anmutig, indem ſie abwechſelnd[2] einander Geſchichten erzählten und Lieder vorſangen. Hella pflegte bei ſolcher

Gelegenheit gewöhnlich auf einem großen weißen Stein zu ſitzen, der, rings vom Waſſer umſpült, nicht weit vom Ufer aus dem See hervorragte. Über die Kähne, die zwiſchen dem Ufer und dem Stein lagen, konnte man leicht dahin gelangen.

Auch heute ſaß ſie wieder da. Es hörte[3] ſich von dort aus der Geſang der andern ſo hübſch an[3].

Nun hatten die jungen Mädchen untereinander abgemacht[4], daß jede von ihnen der Reihe nach ein Lied ſingen müſſe, die Älteſte zuerſt und ſo fort bis zur jüngſten unter ihnen, und das war Hella.

Da gab es viel Schönes zu hören und über dem Singen war es ſpät geworden. Die Sonne war bereits hinter dem Walde untergegangen.

Schon hatten die übrigen ihre Lieder beendet und jetzt kam[5] die Reihe[5] an Hella. Alle waren begierig, ſie zu hören; denn ſie wußte die meiſten und ſchönſten Lieder und trug[6] ſie mit ſo lieblicher Stimme vor[6] wie keine andere.

„Hella! komm' herunter von deinem Stein!“ riefen einige. „Setz' dich her in unſern Kreis, damit wir dich beſſer hören!“

„Nein, nein!“ riefen andre. „Laßt ſie da oben ſitzen bleiben, es hört[3] ſich ſo ſchöner an[3], wenn der Geſang aus dem Waſſer herüberſchallt!“

Hella blieb ſitzen. Sie ſang ein altes Fiſcherlied, das ſie noch von ihrem Vater gelernt hatte. Das Lied klang fromm[7] und feierlich durch den ſtillen Abend. Die Burſchen und Mädchen ringsum horchten mit innigem Wohlgefallen zu. Als das Lied beendet war, baten alle: „Noch ein Lied Hella, noch ein Lied!“

„Ich weiß kein ſchöneres als das,“ ſagte ſie.

„Dir wird ſchon[8] etwas einfallen!“ riefen die anderen und baten ſo dringend, daß das Mädchen es nicht abſchlagen konnte. „Laßt mir nur eine kleine Weile Zeit, mich zu beſinnen!“ ſprach ſie.

Nachdenkend ſtützte ſie ſich auf den Arm und ſchaute ſinnend[9] hinunter in das Waſſer.

---

1. passed. 2. alternately. 3. ſich an'hören, to sound. 4. arranged. 5. Hella's turn came. 6. sang. 7. sweet; lit. pious. 8. to be sure. 9. pensive.

Die Schilfinſel.—X.

Indeſſen war der Mond aufgegangen und ſchien hell auf die Stelle des Waſſers, in die Hella hineinſchaute. Da glaubte ſie eine große Blume zu ſehen, die von den Wellen an den Stein herangeſpült[1] wurde. Sie griff danach, und indem ſie die Blume immer und immer wieder betrachtete, verſank ſie in Nachdenken und vergaß alles, was um ſie her vorging.

„Singe doch, Hella!“ riefen die Mädchen. „Es wird ſpät und bald iſt's Zeit, zur Ruhe zu gehen!“ — Hella achtete aber noch immer nicht darauf[2]. Sie ſah nur in die Blume hinein, die ſie in den Händen hielt.

Plötzlich richtete ſie ſich hoch auf. Mit klarer Stimme, daß es weit über den See durch die ſtille Nacht hinſchallte, ſang ſie:—

„'s iſt Zeit, 's iſt Zeit,
In's Waſſer ſchnell!
Auf Erden wird's dunkel,
Im Waſſer hell!“

Und wie ſie das geſungen hatte, glitt ſie vom Stein und ſtürzte hinunter in den See. In demſelben Augenblicke ſtreckten ſich weiße Kinderarme aus den Wellen herauf und

zogen ſie in den Abgrund zu ſich nieder. Aus der Tiefe aber klang es herauf, als ob viele Stimmen dasſelbe Lied mit heller Stimme nachſangen, bis es endlich im Rauſchen der Wellen verhallte[3].

„Was war das?“ riefen die Mädchen, und die Burſchen eilten an den Strand, um der Herabgeſtürzten nachzuſpringen, damit ſie ſie retteten. Aber ein alter, achtzigjähriger Fiſcher, der auch hinzugetreten war, ſprach:—

„Laßt gut ſein[4], Kinder! ihr rettet ſie nicht mehr; Hella iſt von den Nixen hinabgezogen! Ich war dabei[5], als ihr Vater auf dem Sterbebette ſie warnte; ich habe gehört, wie feierlich ſie ihm verſprach, ſich nicht[6] mit den falſchen Kindern des Sees einzulaſſen[6]. Sie folgte ihrem Vater nicht und jetzt leidet ſie die Strafe dafür.“

Nach drei Tagen ſpülten die Wellen den toten Körper des armen Fiſchermädchens an das Ufer. ROBERT REINICK.

1. drifted towards. 2. still paid no attention to it. 3. died away. 4. leave it alone. 5. present. 6. have no dealings with.

Du biſt wie eine Blume.

Du biſt wie eine Blume
So hold und ſchön und rein;
Ich ſchau' dich an, und Wehmut
Schleicht mir ins Herz hinein.

Mir iſt[1], als ob ich die Hände
Aufs Haupt dir legen ſollt',
Betend, daß Gott dich erhalte
So rein und ſchön und hold. HEINE.

1. I feel.

MIGNON.

1. Kennst du das Land wo die Citronen blühn,
Im dunkeln Laub die Goldorangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl[1]?
Dahin,—dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter ziehn!

2. Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, gethan?
Kennst du es wohl?
Dahin,—dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn!

3. Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg[2]?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;
In Höhlen wohnt der Drachen[3] alte Brut;
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut.
Kennst du es wohl?
Dahin,—dahin
Geht unser Weg! O Vater, lasz uns ziehn.

GOETHE.

1. surely thou knowest it. 2. cloudy path. 3. genit.

Der Mond.

Im Osten erhob sich der Mond, und schwamm, wie ein leichter Nachen, in dem Widerscheine des Abendrots. Die

Kinder zeigten ihn dem Vater. „Wie schön und zart[1] ist er," sagte Alwin; „so sieht er nicht immer aus." „Er ist in seiner Kindheit," erwiderte der Vater. „Mit jedem Tage wird er wachsen, und sein Licht wird zunehmen[2], bis er uns die ganze volle Scheibe[3] zeigt. Vielleicht werden ihn bisweilen[4] Wolken bedecken, und er wird sein Angesicht verhüllen. Nach einiger Zeit wird er wieder abnehmen[5] und kleiner werden, bis er endlich ganz verschwindet, um ein vollkommenes Bild des menschlichen Lebens zu werden." „Ich verstehe nicht, was du meinst," sagte Theodor. „O ja," fiel[6] Alwin ein[6]; „ich weiß, was du sagen willst! Der Mensch nimmt auch zu und ab; glänzt eine Zeitlang über der Erde, dann verschwindet er, und wird im Grabe verborgen." „Und die Wolken, die den Mond bisweilen umhüllen?" sagte der Vater. „Dieses weiß ich nicht zu deuten[7]." „Es sind die Unfälle, die dem Menschen begegnen," fuhr der Vater fort; „kein Leben ist noch glänzend und heiter über die Erde hinweggezogen[8], jedes hat seine trüben Tage gehabt. Aber an dem unschuldigen und guten Menschen ziehen die Wolken vorüber, und die Ruhe seiner Seele bleibt ungestört. Und wenn er auch endlich vor unsern Augen verschwindet, so geht[9] er nicht zu Grunde[9], sondern strahlt in einer andern Gegend ewig dauernd, und unveränderlich."

FR. RICHTER.

1. soft. 2 increase. 3. disc. 4. at times. 5. decrease. 6. joined in. 7. explain. 8. hinweg'ziehen, pass over. 9. perish.

EINIGE ABENTEUER DES BARON MÜNCHHAUSEN.—I.

Ich jagte einmal zwei ganze Tage hinter[1] einem Hasen her[1], aber ich konnte ihn nie zum Schusse[2] bekommen.

An Hexerei zu glauben, ist meine Sache nie gewesen, dazu habe ich zu auszerordentliche Dinge erlebt, allein [3] hier war ich doch [3] mit meinen fünf Sinnen am Ende. Endlich kam mir aber der Hase so nahe, dasz ich ihn mit meinem Gewehr erreichen konnte. Er stürzte nieder, und was meinen Sie, was ich nun fand?—Vier Läufe [4] hatte mein Hase unter dem Leibe und vier auf dem Rücken. Waren die zwei untern Paare müde, so warf er sich wie ein geschickter Schwimmer, der auf Bauch [5] und Rücken schwimmen kann, herum, und nun ging es mit den beiden neuen wieder mit verstärkter Geschwindigkeit fort.—Nie habe ich nachher einen Hasen von der Art gefunden, und auch diesen würde ich nicht bekommen haben, wenn mein Hund nicht so ungemeine Vollkommenheiten gehabt hätte. Dieser aber übertraf sein ganzes Geschlecht so sehr, dasz ich kein Bedenken [6] tragen würde, ihm den Beinamen des einzigen beizulegen, wenn nicht ein Windspiel [7], das ich hatte, ihm diese Ehre streitig machte. Dieses Tierchen war weniger wegen seiner Gestalt, als wegen seiner auszerordentlichen Schnelligkeit merkwürdig. Hätten die Herren es gesehen, so würden sie es gewisz bewundert und sich gar nicht verwundert haben, dasz ich es so lieb hatte und so oft mit ihm jagte. Es lief so schnell, so oft und so lange in meinem Dienste, dasz es sich die Beine bis dicht [8] unterm Leibe weglief und ich es in seiner letzten Lebenszeit nur noch als Dachssucher [9] gebrauchen konnte, in welcher Eigenschaft es mir ebenfalls noch manches Jahr diente.

---

1. *hinter . . . her*, after, behind. 2. get within shot. 3. *allein . . . doch*, but still. 4. legs. 5. on the face. 6. *Bedenken tragen*, hesitate. 7. greyhound. 8. quite close to. 9. terrier.

EINIGE ABENTEUER DES BARON MÜNCHHAUSEN.—II.

So leicht und fertig ich im Springen war, so war es auch mein Pferd. Weder Gräben noch Zäune hielten mich jemals ab, überall den geradesten Weg zu reiten. Einst setzte[1] ich hinter einem Hasen her[1], der querfeldein[2] über die Heerstrasze[3] lief. Eine Kutsche mit zwei schönen Damen fuhr diesen Weg gerade zwischen mir und dem Hasen vorbei. Mein Gaul setzte[4] so schnell mitten durch die Kutsche hindurch[4], deren Fenster aufgezogen waren, dasz ich kaum Zeit hatte, meinen Hut abzunehmen und die Damen wegen dieser Freiheit um Verzeihung zu bitten.—Ein anderes Mal wollte ich über einen Morast setzen, der mir anfänglich nicht so breit vorkam, als ich ihn fand, da ich mitten im Sprunge war. Schwebend in der Luft, wendete ich daher wieder um, wo ich hergekommen war, um einen gröszeren Anlauf[5] zu nehmen[5] Gleichwohl[6] sprang ich zum zweiten Male noch zu kurz und fiel nicht weit vom andern Ufer bis an den Hals in den Morast. Hier hätte ich unfehlbar umkommen müssen, wenn nicht die Stärke meines eigenen Armes mich an meinem eigenen Haarzopfe[7], samt dem Pferde, welches ich fest zwischen meine Kniee schlosz, wieder herausgezogen hätte.

1. hunted. 2. across fields. 3. highway. 4. my nag leaped right through the middle . . . 5. run for a . . . leap. 6. nevertheless. 7. pigtail (braid of hair).

Mutterliebe.—I.

Eines Abends wurde Margrets Kind mitten unter seinen Spielsachen unruhig, schrie heftig und bekam in der Nacht

ſtarkes Fieber. In den nächſten Tagen nahm Kraft und Fülle[1] ab, und als der treue Freund Margrets, der Doktor, über gefährliche Pfade voll Glatteis[2] zur Mühle durchdrang, fand er ſchon das Gehirn leidend, die Gefahr bedeutend.

Er ſetzte ſich ans Bettchen des Kindes, nahm das Händchen und befühlte Puls und Stirn; mit weitem ſcharfem Auge blickte die Mutter auf ihn. „Es geht[3] auf eine Entſcheidung los[3],“ ſagte er, „es iſt leicht möglich, daß das Fieber in der nächſten Nacht ſtärker wird. Geſchieht dies, ſo müſſen wir mit einem ſehr kräftigen Mittel durchgreifen. Ich will neue Tropfen aufſchreiben, merken Sie wohl auf, liebe Margret. Der Tag wird ruhig bleiben, vor Abend thun Sie ja nichts, ſondern ſchlafen heute ſelbſt ein Stündchen. Aber um zehn Uhr richten Sie ein ſcharfes Auge auf das Kind. Bleibt es wie in den vorigen Nächten, ſo geben Sie die neue Arznei nicht; ſpüren Sie aber größere Unruhe und Hitze an ihm, dann raſch zehn Tropfen jede Viertelſtunde; ich glaube, daran hängt[4] das Leben des Kindes. Morgen früh komme ich wieder.“

Während der Doktor das Recept aufſchrieb, ſagte die Tante: „Das trifft[5] ſich gut, unſer Paul fährt heut mit dem zweiſpännigen Wagen nach Blankenheim und bringt hernach Frucht mit herauf, da kann er gleich die Tropfen in der Apotheke holen.“

Der Doktor ſah vom Papiere auf und ſagte: „Er wird doch ja[6] vor Abend kommen? Ich ſage Ihnen, es hängt[4] viel daran.“

„Sicher,“ ſagte die Alte, „er iſt treu und gut.“

---

1. plumpness. 2. ground-ice. 3. approach. 4. hängen an, depend on. 5. that fits in well. 6. surely.

Mutterliebe.—II.

Der Doktor ſtand auf, bot Margret herzlich die Hand und reichte der Tante das Recept hin. Zu gleicher Zeit, als ſein Pferd höher ins Gebirg zu einem andern Kranken trabte, zogen die beiden tüchtigen Braunen[1] den Wagen Paul's durchs große Hofthor auf die Straße nach dem Ahrthal[2] hinaus.

Die Tante verſprach in der Stube zu bleiben, und da der Knabe jetzt ganz feſt ſchlief, legte ſich auch Margret aufs Bett. Ein geſunder Schlummer ward[3] ihr zuteil, und ſie erwachte erſt, als bereits die Sonne ihren kurzen Winterlauf vollendet hatte. „Iſt Paul zurück?" war ihre erſte Frage. „Noch nicht," antwortete die alte Frau, „aber wir haben auch noch fünf Stunden bis zehn Uhr. Mach dir keine Sorge: der kommt ſicher." — Die beiden Frauen ſtärkten ſich jetzt mit Speiſe und Trank, Margret, vom Schlafen wie neugeboren, war voller Hoffnung, und in traulichem Plaudern gingen ein paar Stunden vorüber. — Die Wanduhr ſchlug acht, draußen wehte pfeifend ein ſcharfer Nordwind. Die Alte ſtand auf und ſagte: „Nun aber begreife ich's doch ſelber nicht mehr. Ob[4] dem Paul mit den Pferden ein Unglück zugeſtoßen iſt? Jetzt müßte er hier ſein, wenn alles recht stünde. Ich will einmal in die Mühle hinüber, und hören, ob ſie da noch nichts von ihm wiſſen." Mit dieſen Worten ging ſie fort. Margret blieb mit böſen Ahnungen allein. Das Kind lag noch immer ruhig. — Gegen neun Uhr kam die Tante zurück. „Der Michel von der oberen Mühle iſt eben vorbei gekommen," ſagte ſie. „Der Nordwind hat den Fahrweg mit Schnee verweht, ſo hoch, daß drei Männer über einander ſtehen könnten und ſähen[5] doch nicht drüber weg. Unſer Paul

iſt bis an die Enge[6] gefahren, da iſt ihm der Wagen im Schnee ſitzen geblieben; der Paul hat die Pferde ausgeſpannt und iſt nach Blankenheim in die Herberge zurück geritten."

1. bay horses, "brown ones." 2. valley of the Ahr, "Ahrdale." 3. "fell to her share," she enjoyed. 4. (I wonder) if. 5. and yet could not see. 6. narrow path.

Mutterliebe.—III.

Margret rang die Hände: „Alſo die Tropfen bekomme ich nicht vor der Nacht? Konnte er denn die nicht durch Jemand zu Fuße heraufſchicken?"

„Ja," ſagte die Tante, „wenn er Einen fände, aber man ſagt, es ſei ein Menſchenwolf im Zitterwald, oder gar viele; geſtern Morgen haben ſie ein Kind zerriſſen, das nach dem Kyllthal in die Schule ging."

Während die Tante dieſen Bericht gab, zuckte[1] das Kind in ſeiner Wiege zuſammen[1] und ſchrie laut auf. Margret ſprang zu ihm und nahm es auf ihren Schooß; es war heiß und fieberte ſchon. Mit heftigem Kampf und Geſtöhn[2] wand es ſich in ihren Armen; die Kriſis trat ein, die der Arzt vorausgeſehen hatte. Margret mußte es wieder ins Bettchen legen. Dann ſprang ſie auf und indem ſie ſich ein großes Tuch um den Kopf band, ſagte ſie: „Tante, ich werde ſelber gehen, das Recept muß ja[3] in der Apotheke liegen, ſonſt hat es der Paul noch, und deſſen Herberge weiß ich zu finden. Zwei Stunden ſind's nach Blankenheim; die laufe ich in anderthalb, um Mitternacht bin ich wieder hier, und vielleicht rette ich dann noch mein Kind. Halte mich nicht, ich gehe."

Sie nahm eine Laterne vom Wandbrett[4], weil der Mond erſt ſpät aufging, ſchlug eine Decke um Schultern und Bruſt, und band ſie, damit die Arme frei blieben, auf den Rücken

zusammen. Dann nahm sie wieder das Kind aus dem Bettchen — ach, sie wußte ja nicht, ob sie es lebend wiederfinden würde! — küßte es und übergab es der Obhut[5] der alten Frau, die gleich wieder mit kalten Umschlägen anzufangen versprach.

1. writhe. 2. moaning. 3. surely. 4. shelf. 5. care.

Mutterliebe.—IV.

So trat Margret vor die Thüre auf den Hof hinaus. Ein leiser Schauder sträubte[1] ihr Haar, als sie zuerst in die furchtbar kalte Sturmnacht hinaus blickte. In der Ecke des Hofes sah sie eine große Holzaxt stehen; die ergriff sie, um eine Stütze und zugleich für alle möglichen Fälle eine Waffe zu haben. Erst schlug ihr Herz hörbar; aber an alles Grausen gewöhnt sich der Mensch; und oben auf der Felsplatte angelangt, wo der Weg ebener und breiter hinlief, schritt sie zwar langsam und in schwerem Kampfe gegen den Sturm, aber mit mutvoller Seele vorwärts. Der gefrorne Schnee, vom Winde aus allen Sträuchern und kleinen Schluchten aufgefegt[2], rieselte[3] um ihre Füße und füllte allmählich die Spuren ihrer Tritte aus. — So kam sie ungefähr in der Mitte ihres Weges auf einer weiten Hochfläche[4] an, wo nur ein einziger Baum sich erhob, während fern die dunklen Ränder des Forstes ringsum die weiße Ebene umschlossen. Plötzlich stand Margret hier still, und ihre Kniee zitterten. Bei dem flackernden Scheine, den ihre Laterne im Windzuge vor ihr warf, sah sie eine Spur, die schon halb zugeweht[5] war. Gern hätte sie sich überredet, daß sie von Jagdhunden herkäme; aber zu oft hatten alte Leute, hier im Forst diese Stapfen gezeigt und erklärt. Sie sah es

mit Grauſen, hier waren, es mochte vor einer halben Stunde geweſen ſein, die Wölfe gelaufen: ein großer, in weiten, mächtigen Sätzen, dem dann kleinere in einer Zahl, die ſich in den undeutlichen Spuren nicht[6] mehr beſtimmen ließ,[6] nachfolgten. Sie mußten nach dem Dorfe auf den Raub gegangen ſein, denn dorthin, rechts ins Thal hinunter, liefen die Stapfen quer über Margrets Pfad hinüber. Es war alſo zu vermuten daß ſie noch in dieſer Nacht auf demſelben Wege in ihr gewöhnliches Lager zurückkehren würden.

1. stir. 2. swept up. 3. trickle. 4. plateau. 5. covered by drift. 6. could no longer be determined.

Mutterliebe.—V.

Das mutige Weib ließ durch dieſe furchtbare Überlegung ihren Gang nicht verzögern. Bald ſenkte ſich nun ihr Pfad, aber er ward auch immer mühſamer, je tiefer ſie kam, weil der Flugſchnee[1] vom ganzen Gebirg in die Thäler hinabwehte. Manchmal mußte ſie durch knietiefe Maſſen ſich Bahn[2] brechen; immer langſamer drang ihr ermüdender Fuß vorwärts, und als ſie endlich die bequeme Landſtraße erreichte, hörte ſie in dem nun ganz nahen Städtchen ſchon die Mitternachtſtunde ſchlagen.

Die Apotheke war erreicht; ſie klingelte mehrmals an der verſchloſſenen Thüre, und nach einer Viertelſtunde öffnete der Proviſor[3]. Das Rezept fand ſich vor, Paul hatte es richtig abgegeben und die Arznei erhalten. Indeſſen war der Proviſor, ſobald Margret berichtete, warum das Fläſchchen nicht in ihre Hände gekommen, gerne willig, das Recept neu zu bereiten. Er zündete Feuer an und lud Margret ein, mit ins Laboratorium zu kommen und ſich zu wärmen. Endlich

empfing sie von ihm ein schwarzes Fläschchen, welches sie unter ihr Busentuch steckte, und er empfahl ihr noch, die Tropfen nicht dem Licht auszusetzen, weil das ihre Kraft schwäche.

Es schlug zu ihrem Schrecken schon Ein Uhr, als sie, auf die Axt gestützt, von der großen Landstraße wieder in den schmalen Waldpfad einbog[4].

1. drift-snow. 2. open a path. 3. dispenser. 4. fr. ein'biegen, turn into.

Mutterliebe.—VI.

Die Laterne war erloschen, aber sie konnte ihrer jetzt entbehren, denn das letzte Mondviertel ging auf und warf sein helles Licht auf ihren Pfad. Noch war es bitter kalt, aber der Nordwind hatte sich gelegt, der Himmel wurde wolkenfrei, und die blitzenden Sterne schauten tröstlich herab. Mit der Einsamkeit der Nacht nun schon vertraut, dachte sie an Gefahren nicht, und erst als sie die Hochebene erstieg, fiel ihr plötzlich wieder ein, daß sie die furchtbare Stelle der Wolfs-spur noch zu überschreiten hatte. — Sie kam jetzt an der Öffnung einer Thalschlucht[1] vorbei, die nach ihrem Heimatdorf sich öffnete; plötzlich vernahm sie hier, obwohl von Schnee und Wald gedämpft[2], doch deutlich genug aus[3] dem fernen Grunde herauf[3], das wilde Gebell aller Dorfhunde; es klang heftiger und wütiger als das Geheul, das diesen Tieren sonst in Winternächten die Kälte auspreßt[4]. Sie ahnte nichts Gutes; mit stürmendem Fuß, mit pochenden Adern flog sie die letzte Höhe hinauf, um so rasch als möglich über die gefahrvolle Ebene hinwegzukommen, die sich in glänzendem Licht vor ihr erstreckte. Schnee und Mond ließen jeden fernen Busch in scharfem Umriß erscheinen; den einzigen dunklen Fleck bildete

mitten auf der Fläche jener einzeln stehende Baum mit dem kargen Schatten seiner laubloſen Äſte. — Margret flog einem Rennthier gleich über die Schneefläche, auf den Baum zu, der wohl drei Büchſenſchüſſe von ihr entfernt war. Hier angelangt[5], blickte ſie von Neuem nach allen Seiten ſorglich um, und war es Täuſchung? Nein, jetzt ſah ſie links aus dem Walde, noch weit von ſich entfernt, einen ſchwarzen Fleck auf die Schneefläche vorrücken.

1. ravine. 2. deadened. 3. rising upwards from the distant valley. 4. forces from. 5. arrived.

Mutterliebe.—VII.

Sie ſprang in den Schatten des Baumes, ſtemmte[1] ſich, um nicht in die Kniee zu ſinken, mit dem Rücken gegen den breiten Stamm und faßte mit beiden Händen den Stiel der Axt. Da mehrten ſich die ſchwarzen Flecke auf dem Schnee und wurden größer. Deutlich erkannte ſie jetzt eine große Wölfin mit zwei noch kleinen Jungen; lodernden[2] Auges, mit weiten, kühnen Sprüngen und hochgehobenem Schweif, jagten ſie genau auf der Fährte zurück, die Margret auf ihrem erſten Gange entdeckt hatte, und die ganz nahe an dem Baum vorbeiführte.

Margrets Herz ſtand ſtill in ihrer Bruſt, ſie hielt den Odem[3] an, als könnte ſein leiſer Zug ſie verraten.

Die Tiere liefen neben einander, das eine Junge blieb etwas zurück, alle ſchienen in banger Eile dem ſichernden Walde gegenüber zuzuſtreben. Jetzt waren ſie ganz nah; Margret hörte das Keuchen[4] ihres Odems. Die alte Wölfin und das eine Junge, das ſich dicht an ſie hielt, ſauſten[5] vorüber das andre ſuchte winſelnd[6] nachzukommen. Plötzlich aber blieb es ſtehen, ſchnupperte[7], ſchwang den Schweif und bog[8] auf

Margret ab, wie[8] neugierig zu ſehen, was unter dem Baume ſtecke. Margret ſpannte[9] alle ihre Sehnen, krampfte[10] ihre Finger um die Waffe, und in dem Augenblicke, als das Tier mit ſchleichendem Schritt und ſpürender[11] Naſe unter den Hieb kam, ließ ſie mit Rieſenſtärke die mordende Schneide recht mitten zwiſchen ſeine Funkelaugen niederſauſen[5]. Der furchtbare Schlag ſchnitt durch den Kopf, und das Eiſen ſchlug noch auf den gefrornen Boden auf; das Tier aber ſtieß einen markdurchſchneidenden[12] Schrei aus und verzuckte[13] dann röchelnd[14] zu ihren Füßen.

1. support. 2. with flashing eye (adv. gen.) 3. Odem = Atem, breath. 4. panting. 5. rush. 6. whine. 7. sniff. 8. turn away to, as if . . . 9. brace. 10. clench. 11. scent. 12. piercing ("cutting through the *marrow*"). 13. convulse, die. 14. rattle (in the throat).

Mutterliebe.—VIII.

Margret ſtreckte ſich raſch in die Höhe und hob die Axt von Neuem über ihr Haupt. Es war nötig. Denn die alte Wölfin, die ſchon nahe am Waldſaum[1] angekommen war, wandte bei dem Schrei ihres Jungen das Haupt und kehrte mit dem zweiten Wölfchen in wenigen Sprüngen zurück. Als ſie das tote Junge am Boden und ſein Blut den Schnee berieſelnd fand, heulte[2] ſie laut auf[2] und wollte Margret anſpringen; aber da ſah ſie in ihr weit aufgeriſſenes Auge, ſah die blanke Axt über ihrem Haupte in den Strahlen des Mondes glitzernd. Feig ſprang die Wölfin zurück, aber bald näherte ſie ſich wieder, langſam Fuß vor Fuß voran ſetzend, um den Augenblick des Sprunges abzuſehen[3]. Das noch lebende Junge kroch ihr bange nach. So rückte das Untier[4] bis dicht vor Margret vor, aber ehe es in den Bereich der

Waffe kam, blieb es ſtehen, hockte[5] auf die Hinterfüße nieder[5] und peitſchte den Schnee mit ſeinem wedelnden[6] Schweif, geduldig den Augenblick abwartend, wo Margret mit dem Auge blinzeln[7], oder vor Müdigkeit die Arme niederſenken mußte. — So ſtanden ſie ſich entgegen, die beiden Todfeindinnen; die wölfiſche Mutter um den Mord ihres Kindes zu rächen, die menſchliche, um dem ihrigen den Heiltrank[8] des Lebens zu ſichern. — Wie lange dieſe gräßlichen Augenblicke dauerten, wußte Margret nicht. Ihr Denken ſtand ſtill, und nur den Willen hielt ſie in ihrer tiefſten Seele feſt, den rechten Augenblick des Hiebes nicht zu verſäumen[9].

1. edge of the wood. 2. set up a loud howl. 3. await. 4. monster: cf. der Unmenſch, brutal man; die Untiefe, huge depth. 5. squat. 6. wagging. 7. wink. 8. curing potion. 9. to miss.

Mutterliebe.—IX.

Aber ſchon trat der kalte Schweiß der Mattigkeit vor ihre Stirn, die Füße zitterten unter der Laſt des Körpers, die Arme wurden ſtarr durch die Anſpannung[1], mit der ſie die ſchwere Axt emporhielt, und vor den Augen flirrten[2] ihr auf dem blendenden Schnee ſchon alle Farben des Regenbogens. Sie gab ſich verloren.

Da ſchlug[3] an der Stelle, wo der Waldſaum am nächſten bei ihr in die Schneefläche verlief, im dunkeln Gebüſch ein Blitz auf[3] — ein Pfeifen ziſchte durch die Luft — dann rollte über das Schneefeld, an der Waldgrenze prächtig widerhallend, der helle Knall der Büchſe. Die Wölfin heulte wild auf, das Junge winſelte; beide wandten ſich zur Flucht und verſchwanden im Walde. Der Jäger, der jenen Schuß gethan hatte, trat aus dem Verſteck, zog[4], vom Monde geleuchtet, den Hahn

des zweiten Laufes[5] auf[4] und schritt vorsichtig dem Baume zu, um zu sehen, was dort die Wölfe festgehalten und ihm[6] so trefflich zum Schuß gebracht hatte[6]. Da sah er, vom Monde halb erhellt, die herrliche Gestalt des bleichen, jungen Weibes noch in der Haltung, die sie dem Untier gegenüber behauptet hatte. Noch war der eine Fuß vorgeschoben und trug die Last des übergebeugten Körpers, die runden, nervigen Arme hoben sich, zum Schwunge[7] ausholend[7], über das Haupt herauf. Ihr Busen wogte[8], ihr Mund war mit festem Trotz zusammengepreßt, und das Auge, noch zornfunkelnd und weitgeöffnet, sah den flüchtigen Raubtieren nach. So muß das Weib gewesen sein in jenen ersten Tagen der Welt, als es noch mit dem Manne Haß und Kampf teilte und auf Jagd ihm nachschritt.

Jetzt aber wandte auch sie ihr Auge auf ihren Retter, ein lauter Schrei entfuhr[9] ihr — es war Nikola, ihr Gatte, der Vater ihres Kindes.

---

1. strain. 2. glitter. 3. flash. 4. raise. 5. barrel. 6. "and had brought to him . . . within shot." 7. ready for the stroke. 8. heave. 9. escape.

Mutterliebe.—X.

Diesen Anblick ertrug sie nicht; vornüber[1] stürzte sie mit der Axt zu Boden und fiel in Ohnmacht über das erschlagene Tier nieder. Nikola hatte anfangs beinahe gemeint eine Erscheinung zu sehen, jetzt sprang er hinzu, legte ihren Kopf auf seinen Schoß und rieb ihr die Schläfe mit Rum aus seiner Jagdflasche. Sie schlug die Augen auf und sah seine Blicke besorgt über ihrem Antlitz schweben. Aber auch jetzt wachte nur ein Gedanke in ihrer Seele; sie zog das Arznei-fläschchen aus ihrem Busen, drückte es in seine Hand und sagte matt und leise: Nikola, dein Kind drunten in der Mühle will[2] sterben,

aber dieſe Tropfen können es vielleicht noch wenden. Bis hierher habe ich ſie ihm geholt, ich kann nicht mehr. Gehe um Gottes Barmherzigkeit willen und trage du ſie jetzt ins Mühlthal; mich laß hier." Nikola umfaßte ſie mit naſſem Blick und ſagte: Iſt das wahr, Margret? Dieſe Nacht haſt du überſtanden um unſeres Kindes willen? Nun, ſo ſollen alle guten Engel von mir weichen, wenn ich dich hier verlaſſe." Er nahm ſein Weib auf beide Arme und trug ſie über das Schneefeld. In Margrets Adern begann das Blut wieder ſeinen vollen, warmen Lauf. Nach wenigen Schritten ſagte ſie: „Laß mich auf die Füße, ich kann wieder auftreten." Sie lehnte ſich auf ſeinen Arm und ging, anfangs ſchwer, dann immer flinker[3], der Heimat zu. Nur ſprechen konnte ſie nicht; je näher ſie dem Lager ihres Kindes kam, deſto ängſtlicher drückte ſie[4] die neue Entſcheidung über Leben und Tod, der ſie nun entgegenging[5].

1. head foremost. 2. is about. 3. quicker. 4. ſie is the object. 5. went to meet.

Mutterliebe.—XI.

Kurz vor der Mühle begegnete ihnen jetzt ein Jagdgenoſſe Nikola's, der meldete, daß die große Wölfin, von Nikola's Schuſſe wirklich getroffen, nahe bei ſeinem Poſten geſtürzt ſei. Ihr Junges war allein entwiſcht[1].

Mit beflügeltem[2] Fuß ſtürmte Margret den letzten Abhang zur Mühle herunter, ſchon ſahen ſie die brennende Lampe im Krankenzimmer; Nikola konnte kaum folgen. Margret klopfte heftig, die Tante öffnete. „Du hätteſt den Gang nicht nötig[3] gehabt," ſagte ſie freundlich, „das Kind lebt und iſt glücklich durch. Ich habe eben nachgefühlt, es ſind ihm zwiſchen

vorgestern und heute zwei Augenzähnchen durchgebrochen. Sieh hier."

Margret schob die Tante bei Seite und sprang durch die Thür ins Gemach, da saß wieder mit hellen, klaren Augen der kleine Junge im Bett und hielt sich, schwach wie er war, aber lustig, aufrecht, um der Mutter die Ärmchen entgegenstrecken zu können.

Jetzt schritt Nikola auch durch die Stubenthür. Er kniete an der Wiege nieder und sah seinem Kinde in das große, schöne, blaue Auge, das ein so treuer Spiegel des seinigen war. Dann lehnte er sein Haupt in die Kniee der Mutter und sagte leise: „Margret, jetzt habe ich erkannt, was für ein goldenes Herz du bist."

GOTTFRIED KINKEL.

(*Shortened.*)

1. escape. 2. winged. 3. nötig haben, to need.

Der Erlkönig[1].

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Vater.

„Mein Sohn, was[2] birgst du so bang dein Gesicht?"

Sohn.

„Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif[3]?"

Vater.

„Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif[4]."

1. king of the elves. 2. = warum. 3. trail, train. 4. misty cloud.

Erlkönig.

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir,
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden[5] Gewand."

Sohn.

„Mein Vater, mein Vater, und höreſt du nicht,
Was Erlenkönig mir leiſe verſpricht?"

Vater.

„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind,
In dürren Blättern ſäuſelt der Wind."

Erlkönig.

„Willſt, feiner[6] Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter ſollen dich warten ſchön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reih'n[7]
Und wiegen und tanzen und ſingen dich ein[8]."

Sohn.

„Mein Vater, mein Vater, und ſiehſt du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düſtern Ort?"

Vater.

„Mein Sohn, mein Sohn, ich ſeh' es genau:
Es ſcheinen die alten Weiden ſo grau."

Erlkönig.

„Ich liebe dich, mich reizt deine ſchöne Geſtalt,
Und biſt du nicht willig, ſo brauch' ich Gewalt."

Sohn.

„Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids gethan!"

---

5. =goldenes, see § 12 (1). 6. pretty. 7. =Reigen, dance. 8. connect ein with each of the verbs; ein'wiegen, rock to sleep.

Dem Vater grauſet's[9], er reitet geſchwind,
Er hält in den Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In ſeinen Armen das Kind war tot.

GOETHE.

9. shudders.

DIE NEUJAHRSNACHT EINES UNGLÜCKLICHEN.

Ein alter Mensch stand in der Neujahrsnacht am Fenster und schaute mit dem Blick einer langen Verzweiflung auf[1] zum unbeweglichen, ewig blühenden Himmel und herab[1] auf die stille, reine, weisze Erde, worauf jetzt Niemand so freuden- und schlaflos war, als er. Denn sein Grab stand nahe an ihm, es war blosz vom Schnee des Alters, nicht vom Grün der Jugend verdeckt, und er brachte Nichts mit aus dem ganzen reichen Leben, Nichts mit, als Irrtümer, Sünden und Krankheit, einen verheerten[2] Körper, eine verödete[3] Seele, die Brust voll Gift und ein Alter voll Reue. Seine schönen Jugendtage wandten sich heute als Gespenster um und zogen ihn wieder vor den hellen Morgen hin, wo ihn sein Vater zuerst auf den Scheideweg des Lebens gestellt, der rechts auf der Sonnenbahn der Tugend in ein weites ruhiges Land voll Licht und Ernten und voll Engel bringt, und welcher links in die Maulwurfshügel des Lasters hinabzieht, in eine schwarze Höhle voll heruntertropfenden Giftes, voll zielender[4] Schlangen und finsterer schwüler[5] Dämpfe[5].

Ach, die Schlangen hingen um seine Brust, und die

1. *auf* and *herab* belong to the verb *schauen*. 2. wasted. 3. desolate. 4. darting. 5. sultry vapours.

Gifttropfen auf seiner Zunge, und er wuszte nun, wo er war.

Sinnlos und mit unaussprechlichem Grame rief er zum Himmel hinauf: "Gieb mir die Jugend wieder! O Vater, stelle mich auf den Scheideweg wieder, damit ich anders wähle!"

Aber sein Vater und seine Jugend waren längst dahin[6]. Er sah Irrlichter auf Sümpfen tanzen und auf dem Gottesacker erlöschen, und er sagte: "Es sind meine thörichten Tage!" Er sah einen Stern aus dem Himmel fliehen und im Falle schimmern und auf der Erde zerrinnen[7]: "Das bin ich," sagte sein blutendes Herz, und die Schlangenzähne der Reue gruben darin in den Wunden weiter.

Die lodernde[8] Phantasie zeigte ihm schleichende[9] Nachtwandler auf den Dächern, und die Windmühle hob ihre Arme drohend zum Zerschlagen auf, und eine im leeren Totenhause zurückgebliebene Larve[10] nahm allmählich seine Züge an.

Mitten in dem Krampf flosz plötzlich die Musik für das Neujahr vom Turm hernieder wie ferner Kirchengesang. Er wurde sanfter bewegt—er schaute um den Horizont herum und über die weite Erde, und er dachte an seine Jugendfreunde, die nun, glücklicher und besser als er, Lehrer der Erde, Väter glücklicher Kinder und gesegnete[11] Menschen waren, und er sagte: "O, ich könnte auch wie ihr diese erste Nacht mit trocknen Augen verschlummern[12], wenn ich gewollt hätte!—Ach, ich könnte glücklich sein

---

6. *dahin* with verbs of motion = away, gone. 7. vanish. 8. burning. 9. creeping. 10. mask. 11. "blessed," honest. 12. pass in slumber.

ihr teuern Eltern, wenn ich eure Neujahrs-Wünsche und Lehren erfüllt hätte!"

Im fieberhaften Erinnern an seine Jünglingszeit kam[13] es ihm vor, als[13] richte[14] sich die Larve mit seinen Zügen im Totenhause auf[14] — endlich wurde[15] sie durch den Aberglauben, der in der Neujahrsnacht Geister und Zukunft erblickt, zu[15] einem lebendigen Jüngling, der in der Stellung des schönen Jünglings vom Kapitol sich einen Dorn aus zieht, und seine vorige blühende Gestalt wurde ihm bitter vorgegaukelt[16].

Er konnt' es nicht mehr sehen—er verhüllte das Auge—tausend heisze Thränen strömten in den Schnee—er seufzte nur noch leise, trostlos und sinnlos: "Komme nur wieder, Jugend, komme wieder!"

—Und sie kam wieder; denn er hatte nur in der Neujahrsnacht so fürchterlich geträumt:—er war noch ein Jüngling. Nur seine Verirrungen waren kein Traum gewesen; aber er dankte Gott, dasz er, noch jung, in den schmutzigen Gängen des Lasters umkehren und sich auf die Sonnenbahn zurückbegeben konnte, die ins reine Land der Ernten leitet.

Kehre mit ihm, junger Leser, um, wenn du auf seinem Irrweg stehst! Dieser schreckende Traum wird künftig dein Richter werden; aber wenn du einst jammervoll rufen würdest: Komme wieder, schöne Jugend—so würde sie nicht wiederkommen. JEAN PAUL.

13. it appeared to him as if. 14. *sich auf'richten*, rise up. 15. *werden zu*, turn into. 16. juggled (before).

SECOND PART.

Des Kaisers neue Kleider.—I.

Vor vielen Jahren lebte ein Kaiser, der so entsetzlich[1] viel auf neue Kleider hielt,[1] daß er all sein Geld hingab, um nur immer recht geputzt erscheinen zu können. Er machte[2] sich nichts aus seinen Soldaten, kümmerte sich wenig um's Theater, und ging nur dahin, oder fuhr spazieren, um seine neuen Kleider zur Schau zu tragen. Für jede Stunde des Tages hatte er einen eigenen Anzug, und wenn man sonst von einem König oder Kaiser sagt: er ist im Rate, so mußte man hier sagen: der Kaiser ist in der Garderobe[3]. — In der großen Stadt, die seine Residenz war, ging es lustig her. Alle Tage kamen Fremde an den Hof. Eines Tages erschienen auch zwei Betrüger, die sich Kunstweber nannten und bekannt machten, daß sie die künstlichsten Stoffe zu weben verstünden, in denen nicht nur die Farben und Muster von herrlicher Schönheit seien, sondern die daraus gefertigten Kleider besäßen die wunderbare Eigenschaft, daß sie jedem unsichtbar bleiben, der untauglich in seinem Amte oder überhaupt einfältig wäre. — Das müssen herrliche Kleider sein! dachte der Kaiser. Wenn ich ein solches Kleid hätte, so könnte ich gleich erfahren, wer seinem Amte nicht gewachsen[4] wäre, und die klugen und einfältigen Leute könnte ich auch gleich unterscheiden! Fürwahr,

1. was so absurdly fond of. 2. he cared nothing for. 3. dressing-room. 4. equal to.

einen solchen Stoff[5] muß ich haben! Und er ließ den beiden sogenannten Künstlern große Summen auszahlen, damit sie gleich an die Arbeit gehen könnten. Diese schlugen zwei Webstühle auf und stellten[6] sich, als wenn sie emsig arbeiteten; aber sie hatten nichts eingeschlagen[7]. Sie verlangten die feinste Seide und das beste Gold, steckten aber beides in die eigene Tasche, und arbeiteten an den leeren Webstühlen bis spät in die Nacht.

5. material. 6. pretend. 7. prepared.

Des Kaisers Neue Kleider.—II.

Ich möchte doch wissen, wie weit die beiden Künstler mit meinem Stoffe gekommen sind! sagte der Kaiser nach einiger Zeit zu sich selbst. Aber als er bedachte, daß ein Einfältiger, oder wer seinem Amte nicht gewachsen, das Gewebe nicht sehen könnte, ward er verlegen. Freilich glaubte er, daß er für sich nichts zu fürchten hatte; doch wollte er lieber einen andern hinschicken, um ihm Nachrichten von den Männern zu bringen, ehe er selbst sehe, wie es mit der Arbeit stehe. Alle Bewohner der Stadt hatten von der wunderbaren Eigenschaft gehört die dieser Stoff besitzen sollte[1], und alle waren begierig, an ihm die Klugheit oder Unwissenheit ihres Nachbarn zu erproben.

Ich will meinen alten, ehrlichen Minister hinschicken, sagte endlich der Kaiser nach langem Überlegen: er wird am besten sehen, wie der Stoff aussieht, denn er hat Verstand, und niemand paßt besser für sein Amt, als er.

Der alte Minister ging in den Saal, wo die beiden Betrüger aus allen Kräften an ihren Webstühlen arbeiteten. Mein Gott, dachte der alte Mann, indem er die Augen weit auf-

machte, ich kann ja nicht das Geringste auf den Webstühlen sehen! Doch ließ[2] er diese Gedanken nicht laut werden[2]. Die Betrüger baten ihn sehr höflich, gefälligst näher an die Stühle heranzutreten, und fragten ihn, ob ihm die Dessins[3] gefielen, ob die Farben nicht sehr schön wären, und zeigten dabei auf den leeren Raum. Der arme alte Minister sah und sah, und konnte doch auf dem Webstuhle nichts sehen, denn es war nichts da. — Lieber Gott, dachte er bei sich, sollte ich wirklich ein Einfaltspinsel[4] sein? Das hätte ich nicht geglaubt, und[5] das darf auch kein[5] Mensch wissen.

Sollte ich meinem Amte nicht gewachsen sein? — Nein, um aller Welt willen kann ich doch nicht sagen, ich hätte den Stoff nicht gesehen! — Nun, Herr Minister, sagte der eine von den Betrügern, indem er eifrig fortarbeitete, Sie sagen nicht, wie Ihnen das Gewebe gefällt?

---

1. was said to. 2. express. 3. designs. 4. simpleton. 5. nor must any . . .

Des Kaisers Neue Kleider.—III.

O, die Arbeit ist vortrefflich! erwiderte der alte Herr, indem er den Aufschlagbaum[1] durch die Brille besah. Dieses Muster, diese Farben! — ja, ich werde dem Kaiser ungesäumt[2] berichten, daß ich beides sehr schön gefunden habe. — Das wird uns sehr angenehm sein! sagten die Betrüger, und beschrieben dann die verschiedenen Muster, woraus das Gewebe bestünde. Der Minister hörte aufmerksam zu, um dem Kaiser ihre Worte wieder sagen zu können. Darauf begehrten die beiden Männer noch mehr Gold und Seide, um das Gewebe völlig fertigen zu können, steckten aber alles, was

ihnen gegeben wurde, wieder in ihren eigenen Beutel, und arbeiteten, wie bisher, eifrig an den leeren Webstühlen. — Nach einiger Zeit sandte der Kaiser einen andern Beamten hin, um zu sehen, wie es mit dem Gewebe stehe. Diesem Herrn[3] ging[3] es aber, wie dem alten Minister; er starrte die Webstühle an, besah sie verwundert von allen Seiten, ohne etwas gewahr werden zu können, weil eben nichts darauf war. Finden Sie das Gewebe nicht schön, wie der Herr Minister? fragten die Betrüger den neuen Abgeordneten[4] des Kaisers, während sie eifrig fortarbeiteten, und von den Farben und Mustern sprachen, wie früher. — Dumm bin ich doch nicht, dachte der Abgesandte. Es muß also mein fettes Amt sein, zu dem ich nicht tauge. Das wäre komisch; doch darf es niemand merken. Und so rühmte er den Stoff, den er nicht sah, und bezeugte den Betrügern seine Freude, das schöne Gewebe gesehen zu haben; pries auch dem Kaiser den herrlichen Anblick, den er gehabt.

Jetzt wollte auch der Kaiser das Gewebe sehen, und ging in Begleitung eines erlesenen[5] Gefolges von Hofbeamten, unter denen jene guten Leute auch waren, zu den Webemeistern, die bei der Kunde von des Kaisers Besuch auf das eifrigste in ihrer Arbeit fortfuhren. „Ist die Arbeit nicht wundervoll?“ riefen jene Kronbeamten[6]. „Belieben[7] Eure Majestät die köstlichen Dessins, die herrlichen Farben zu betrachten!“ Dabei zeigten sie auf den leeren Rahmen, da sie überzeugt waren, die andern könnten das feine Gewebe sehen.

---

1. weaver's BEAM. 2. without delay. 3. this gentleman fared. 4. delegate. 5. select. 6. crown officers. 7. please . . . to.

Das Kaisers Neue Kleider.—IV.

„Was ist das?" sprach der Kaiser bei sich: „Ich sehe nichts! Das ist entsetzlich! Bin ich einfältig oder tauge ich nicht zum Kaiser?—Aber laut lobte er den bezaubernden Stoff, und beschaute gnädig lächelnd die leeren Webstühle. Er konnte ja nicht eingestehen, das nicht zu sehen, über dessen Anblick seine Hofleute außer sich vor[1] Entzücken gerieten[1]. Auch das übrige Gefolge konnte ungeachtet aller Anstrengung nichts sehen, aber sie stimmten[2] dennoch laut in das Lob ihres Herrn ein[2], und rieten dem Kaiser, sich aus dem herrlichen Stoff die Festkleider zu der bevorstehenden Prozession fertigen zu lassen. Der Kaiser gab hierzu den Befehl, verlieh den beiden Künstlern einen Orden, und ernannte sie zu seinen Hofwebern.

Die Nacht vor dem Tage, an welchem die Prozession sein sollte, blieben[3] die beiden Künstler auf[3], und arbeiteten beim Glanze von sechzehn Lichtern an dem neuen Anzuge des Kaisers, wie jeder sehen konnte, stellten sich dann, als ob sie das Gewebe abnähmen, schnitten in der Luft hin und her, und nähten mit Nähnadeln ohne Fäden. Endlich sprangen sie auf und riefen: Nun sind die neuen Kleider unseres Kaisers fertig.

Der Kaiser erschien mit seinem ganzen Hofstaate, und die beiden Betrüger zeigten ihm, Stück für Stück, die Beinkleider, das Oberkleid, und den Mantel, indem sie die Hände hoch in die Höhe hoben. „Der Anzug ist so leicht, wie ein Spinnengewebe; man sollte glauben, man hätte[4] gar nichts an[4]. Aber das ist eben die Tugend dieses feinen Zeuges!" so riefen sie, und alle stimmten[2] ihnen bei[2] und wunderten sich über die

1. fr. geraten; got beside themselves with delight. 2. chimed in. 3. sit up. 4. have on.

Pracht. Der Kaiſer ließ ſich nun entkleiden, und die Betrüger legten ihm die unſichtbaren Kleider an, während er ſich von allen Seiten im Spiegel betrachtete. Alle Anweſenden rühmten die Herrlichkeit ſeines Anzuges, und der Zug ſetzte ſich in Bewegung.

Auch in der Stadt war man begierig, das Wundergewebe zu ſehen, und als der Kaiſer vorüberſchritt, rief alles Volk aus Fenſtern, Balkonen, und auf der Straße: „Welch herrlicher Mantel! welch koſtbare Schleppe[5]! wie hübſch ſitzt das Oberkleid!“ Denn niemand wollte eingeſtehen, daß er einfältig ſei. Nur ein kleines Kind rief: „Aber der Kaiſer hat ja gar nichts an!“ Man lachte anfangs über die Einfalt des Kindes, aber bald fand doch die Menge, daß es nicht Unrecht haben könnte, und ſchrie[6] es ihm nach[6]. Der Kaiſer aber und ſein Hofſtaat meinten, ſie dürften nicht zeigen, daß ſie ſich hätten betrügen laſſen, und ſchritten ernſthaft weiter und die Kammerherren trugen die unſichtbare Schleppe nach wie vor[7] mit ſorgſamen Händen, obgleich ſie nichts darin hatten.

ANDERSEN.

5. train. 6. repeated it after him. 7. now as before.

Der Fiſcher.

Das Waſſer rauſcht', das Waſſer ſchwoll
Ein Fiſcher ſaß daran,
Sah nach dem Angel ruhevoll,
Kühl bis ans Herz hinan[1].
Und wie er ſitzt, und wie er lauſcht,
Teilt[2] ſich die Flut empor[2];
Aus dem bewegten Waſſer rauſcht
Ein feuchtes Weib hervor.

Sie ſang zu ihm, ſie ſprach zu ihm:
Was[3] lockſt du meine Brut
Mit Menſchenwitz und Menſchenliſt
Hinauf in Todesglut?
Ach, wüßteſt du, wie's[4] Fiſchlein iſt
So wohlig[5] auf dem Grund,
Du ſtiegſt[6] herunter, wie du biſt,
Und würdeſt erſt geſund.

Labt ſich die liebe Sonne nicht,
Der Mond ſich[7] nicht im Meer?
Kehrt[8] wellenatmend ihr Geſicht
Nicht doppelt ſchöner her[8]?
Lockt dich der tiefe Himmel nicht,
Das feucht verklärte Blau[9]?
Lockt dich dein eigen Angeſicht
Nicht her in ew'gen Tau?

Das Waſſer rauſcht', das Waſſer ſchwoll,
Netzt' ihm den nackten Fuß;
Sein Herz wuchs ihm ſo ſehnſuchtsvoll,
Wie bei der Liebſten Gruß.
Sie ſprach zu ihm, ſie ſang zu ihm;
Da war's um ihn geſchehn[10],
Halb zog ſie ihn, halb ſank er hin
Und ward nicht mehr geſehn.

GOETHE.

---

1. to the very heart. 2. swells and opens. 3. =warum? 4. for wie das. 5. happy. 6. thou wouldst descend. 7. supply labt from the first line. 8. does not . . . return? 9. the soft and clear air. 10. all over with him.

Ali Beg, der persische Groß-schatzmeister.—I.

Abbas, mit dem Zunamen der Große, König von Persien, hatte sich einst auf der Jagd verirrt. Er kam auf einen Berg, wo ein Hirtenknabe eine Herde Schafe weidete. Der Knabe saß unter einem Baume und blies die Flöte. Die süße Melodie des Liedes und Neugierde lockten den König näher hinzu; das offene Gesicht des Knaben gefiel ihm; er fragte ihn über allerlei Dinge, und die schnellen, treffenden Antworten dieses Kindes der Natur, das ohne Unterricht bei seiner Herde aufgewachsen war, setzten den König in Verwunderung. Er hatte noch seine Gedanken darüber, als sein Vezier dazu kam. „Komm, Vezier," rief er ihm entgegen, „und sage mir, wie dir dieser Knabe gefällt." Der Vezier kam herbei, der König setzte seine Fragen fort, und der Knabe blieb[1] ihm keine Antwort schuldig[1]. Seine Unerschrockenheit[2], sein gesundes Urteil und seine offene Freimütigkeit[3] nahmen[4] den König und den Vezier so sehr ein[4], daß jener beschloß, ihn mit sich zu nehmen und erziehen zu lassen, damit man sähe, was aus dieser schönen Anlage[5] der Natur unter der Hand der Kunst würde.

Wie eine Feldblume, die der Gärtner aus ihrem dürren Boden hebt und in ein besseres Erdreich[6] pflanzet, in kurzem ihren Kelch[7] erweitert und glänzendere Farben annimmt: so bildete sich auch der Knabe unvermerkt zu einem Manne von großen Tugenden aus. — Der König gewann[8] ihn täglich lieber; er gab ihm den Namen Ali Beg und machte ihn zu seinem Groß-schatzmeister.

---

1. "remained . . . a debtor"=answered every question. 2. intrepidity. 3. frankness. 4. ein'nehmen, to charm. 5. product. 6. soil. 7. chalice. 8. lieb gewinnen, to become fond of.

Ali Beg, der persische Großschatzmeister.—II.

Ali Beg besaß alle Tugenden, die sich nur[1] zusammen vereinigen lassen: Unsträflichkeit[2] in seinen Sitten, Treue und Klugheit in seinem Amt, Freigebigkeit und Großmut gegen die Fremden, Gefälligkeit gegen Alle, die um etwas baten, und ob er gleich der Liebling des Königs war, die bescheidenste Demut. Was ihn aber am meisten unter den persischen Hofleuten bezeichnete, war seine Uneigennützigkeit; denn nie ließ er sich seine Dienste bezahlen; seine guten Thaten hatten die reinste Quelle, das Verlangen, den Menschen nützlich zu werden. Bei allen diesen Tugenden entging er jedoch den Verleumdungen[3] der Höflinge nicht, die seine Erhebung mit heimlichem Neide ansahen. Diese legten ihm allerlei Fallen und suchten ihn bei dem Könige verdächtig zu machen. Aber Schach Abbas war ein Fürst von seltenen Eigenschaften; argwöhnischer Verdacht war für seine große Seele zu klein, und Ali Beg blieb in Ansehen und Ruhe, so lange sein großmütiger Beschützer lebte.

Zum Unglück starb dieser große König, und Schach Sefi, der ihm folgte, schien die Wehklagen[4] der Völker zu rechtfertigen, daß nämlich gute Fürsten wie andere Menschen sterben müssen. Er war das völlige Widerspiel[5] seines Vorgängers, voll Mißtrauen, Grausamkeit und Geiz; Blutvergießen schien ihn zu erquicken, wie den Durstigen ein Trunk Wasser. Einen solchen Oberherrn hatten Ali's Feinde erwartet, und ihr verborgener Neid wurde sogleich wieder sichtbar. Sie brachten[6] täglich Verleumdungen gegen den Schatzmeister an[6], auf die

1. possibly. 2. integrity (fr. strafen). 3. slander. 4. lamentations. 5. reverse. 6. bring forward.

der König anfangs nicht achtete, bis eine jenen erwünschte Begebenheit[7] diese Anklagen zu rechtfertigen schien. — Der König nämlich verlangte einen kostbaren Säbel zu sehen, den Schach Abbas vom türkischen Kaiser zum Geschenk bekommen hatte, und dessen einige Hofleute gedachten. Der Säbel war nicht zu finden, ob er gleich in dem nachgelassenen Verzeichnisse[8] des großen Abbas verzeichnet[9] war, und so fiel Schach Sefi's Verdacht auf den Schatzmeister, daß dieser ihn veruntreut[10] habe.

7. occurrence. 8. catalogue. 9. specify. 10. veruntreuen (insep.), embezzle.

Ali Beg, der persische Großschatzmeister.—III.

Dies war, was seine Feinde wünschten; sie verdoppelten ihre Beschuldigungen und schilderten ihn als den ärgsten Betrüger. „Er hat viele Häuser zur Bewirtung der Fremden gebaut," sagten sie, „und andere öffentliche Gebäude mit großen Kosten aufführen[1] lassen. Er kam als ein armer Knabe an den Hof, und doch besitzt er jetzt unermeßliche Reichtümer. Woher könnte er alle die Kostbarkeiten haben, womit sein Haus angefüllt ist, wenn er den königlichen Schatz nicht bestöhle?" Ali Beg trat eben zum Könige hinein, als ihn seine Feinde so verklagten, und mit zornigen Blicken sprach der König. Ali Beg, deine Untreue ist kund geworden; du hast dein Amt verloren, und ich befehle dir, in vierzehn Tagen Rechnung abzulegen." — Ali Beg erschrak nicht, denn sein Gewissen war rein; aber er bedachte, wie gefährlich es sein würde, seinen Feinden vierzehn Tage Zeit zu lassen, ehe er seine Unschuld bewiese. „Herr," sprach er, „mein Leben ist in deiner Hand. Ich bin bereit, die Schlüssel des königlichen

Schatzes und den Schmuck der Ehre, den du mir gegeben haſt, heute oder morgen vor deinem Throne niederzulegen, wenn du deinen Sklaven mit deiner Gegenwart begnadigen willſt."

Dieſe Bitte war dem Könige höchſt willkommen, er genehmigte[2] ſie und beſichtigte gleich des andern Tages die Schatzkammer. Alles war in der vollkommenſten Ordnung, und Ali Beg überführte[3] ihn, daß Schach Abbas den vermißten Säbel ſelbſt herausgenommen und mit den Diamanten ein anderes Kleinod habe ſchmücken laſſen, ohne es jedoch in ſeinem Verzeichniſſe zu bemerken. Der König konnte nichts dagegen einwenden[4]; allein Mißtrauen iſt ungerecht und findet ſich beleidigt, wenn es ſich in ſeinen ſelbſt[5] falſchen Mutmaßungen[6] betrogen ſieht. Er erſann daher einen Vorwand[7] und begleitete den Schatzmeiſter in ſein Haus, um die vielen Koſtbarkeiten zu finden, von denen ihm ſeine Höflinge geſagt hatten. Zu ſeiner größten Verwunderung aber war auch hier Alles anders. Gemeine Tapeten deckten die Wände; die Zimmer waren mit nicht mehr als notdürftigem[8] Hausrat[8] verſehen, und Sefi mußte ſelbſt geſtehen, ein mittelmäßiger Bürger wohne köſtlicher, als der Großſchatzmeiſter ſeines Reiches. Er ſchämte ſich dieſer zweiten Täuſchung und wollte ſich entfernen, als ihm ein Höfling eine Thür am Ende der Gallerie zeigte, die mit zwei ſtarken eiſernen Riegeln verſchloſſen war.

1. erect. 2. grant. 3. convince. 4. to object. 5. even. 6. suspicion. 7. pretext. 8. scanty furniture.

Ali Beg, der perſiſche Großſchatzmeiſter.—IV.

Der König ging näher und fragte den Ali Beg, was er unter ſo großen Schlöſſern und Riegeln verwahre? Ali Beg

ſchien erſchrocken; er errötete heftig, erholte ſich aber wieder und ſprach: „Herr! in dieſem Gemache bewahre ich das Liebſte, das ich auf der Welt habe, mein wahres Eigentum. Alles, was du in dieſem Hauſe geſehen haſt, gehört dem Könige, meinem Herrn; was dieſes Zimmer enthält, iſt mein; aber es iſt ein Geheimnis; ich bitte dich, verlange es nicht zu ſehen."

Dieſes ängſtliche Betragen ſchien dem argwöhniſchen Sefi Ausdruck der Schuld, und er befahl mit Heftigkeit, die Thür zu öffnen. Das Gemach that[1] ſich auf[1], und ſiehe da, vier weiße Wände, mit einem Hirtenſtabe, einer Flöte, einem ſchlechten Kleide und einer Hirtentaſche geſchmückt; das waren die Schätze, welche dieſe eiſernen Riegel und Schlöſſer verwahrten.

Alle Anweſenden erſtaunten, und Schach Sefi ſchämte ſich zum dritten Mal, als Ali Beg mit der größten Beſcheidenheit alſo ſprach: „Mächtiger König! als mich der große Abbas auf einem Berge antraf, wo ich meine Herde hütete, waren dieſe Armſeligkeiten[2] mein ganzer Reichtum. Ich verwahrte denſelben ſeitdem als mein einziges Eigentum, das Denkmal meiner glücklichen Kindheit, und der großmütige Fürſt war zu gütig, als daß er mir[3] es hätte nehmen[3] wollen. Ich hoffe, Herr, auch du wirſt es mir nicht nehmen und mich mit ihm in jene friedlichen Thäler zurückkehren laſſen, wo ich in meiner Dürftigkeit glücklicher, als im Überfluß deines Hofes war."

Ali ſchwieg, und alle Umſtehenden[4] waren bis zu Thränen gerührt. Der König zog ſein Kleid aus und legte es ihm an, (ein Zeichen der höchſten Gnade); aber der Neid und die Verleumdungen waren mit Scham geſchlagen[5]. Ali lebte lange,

1. opened. 2. paltry things. 3. nehmen, *w. dat.* take from (*cp.* prendre à). 4. bystanders. 5. put to shame.

und genoß die Belohnung seiner Tugend, Liebe und Verehrung bei seinem Leben, und nach seinem Tode waren Thränen die stillen Lobreden[6] auf seinem Grabe. Alle Einwohner der Stadt begleiteten seine Leiche, und noch im Munde der Nachwelt hieß er immer der edle, uneigennützige Ali.

AUS DEN PALMBLÄTTERN.

6. eulogies.

Das Bild des Großvaters.—I.

Zu den Zeiten unserer Väter saß am hohen Thore von Danzig ein altes Mütterchen, Namens Else, die in einer hölzernen Bude[1] ein kleines Warenlager von Nürnberger Spielsachen, bunten Bilderbogen und einigem alten Gerümpel[2] feil bot.

Die Bude war, wie das Mütterchen, alt und gebrechlich, denn Else war in derselben schon als Kind geschäftig gewesen; sie saß hier als Braut, als junge, blühende Frau, als Mutter. Sie trauerte hier als Witwe; sie saß hier mit bleichem Angesicht und rotgeweinten Augen, als sie ihr letztes Kind begraben hatte. Alle ihre Freuden und alle ihre Schmerzen hatte sie hier durchlebt, geduldig in Trübsal, dabei aber fröhlich in Hoffnung auf die Hilfe des Herrn. Nun aber wurden ihre letzten Tage immer trüber, denn nur selten blieb noch ein Käufer vor der kleinen Bude stehen, ja oft, sehr oft mußte sie ihr kleines Warenlager schließen, ohne einen Groschen[3] gelöst[4] zu haben. Da mußte sie denn freilich darben[5] und entbehren[5]. Sie hatte zwar nie etwas von Wohlleben geschmeckt, aber immerdar[6] doch so viel errungen,

1. booth. 2. lumber. 3. penny. 4. earned. 5. starve and want. 6. =immer.

um des Leibes Leben von einem Tage zu dem andern fristen[7] zu können.

Jetzt aber war ihre Not überaus groß geworden, denn schon seit drei Tagen hatte sie gar nichts verkauft, und doch war die Miete für die kleine Kammer, worin sie des Nachts schlief, fällig. Zwar machte ihr diese Schuld nicht gerade so großen Kummer, denn sie wohnte bei armen Leuten, die selbst den Mangel und die Not nur zu gut kannten, und die deshalb mit der noch ärmeren Alten Nachsicht hatten bis auf bessere Zeiten. Aber der Mann, von dem sie die Spielsachen und die bunten Bilder bezog[8], war, obwohl reich, doch harten Herzens. Er hatte gedroht, wenn Else die für ihn unbedeutende Schuld nicht zahlen würde, ihr gerichtlich die Bude verkaufen, sie selbst aber in den Schuldturm sperren zu lassen.

So saß sie denn ganz sorgenvoll da, das Haupt gebeugt, die hageren[9] Hände gefaltet. Draußen aber zwitscherte die Lerche recht fröhlich, denn der Frühling war gekommen; aber ihr ward immer weher ums Herz, und sie wünschte sich sehnlichst dorthin, wo ihr braver Mann und ihre Kinder längst ruhten.

Da kam ein Mann dahergeschlendert[10], der störte sie in ihren Betrachtungen und Wünschen. Er war auch kein Jüngling mehr, denn sein Haar ergraute bereits; sonst war er aber noch ziemlich rüstig und kräftig. Was er war, das verriet seine Teerjacke und der breite, schwankende[11] Gang, nämlich, daß er ein Seefahrer war. Er hatte die Arme übereinander[12] geschlagen[12] und sah, wie es schien, befremdet[13] und doch bekannt[13] umher.

7. sustain. 8. fr. beziehen, to get, buy. 9. thin. 10. strolling along. 11. rolling. 12. crossed. 13. strange yet familiar.

Das Bild des Großvaters.—II.

Nachdem er nun jeden Stein am Thore, jeden Sitz und jedes Gebände lange gemuſtert hatte, fiel ſein Blick endlich auf die Bretterbude und auf Frau Elſe. Da trat er näher und ſprach: „Es hat ſich doch manches in Danzig verändert! In dieſer kleinen Bude ſaß einſt eine muntere junge Frau, von der ich als Schulknabe manchen Bilderbogen gekauft habe. Wo mag dieſe hingekommen ſein?“

Die Alte lächelte wehmüthig und entgegnete: „Lieber Herr, das kann doch Niemand anders geweſen ſein als ich ſelbſt; ich ſitze hier ſchon über fünfzig Jahre.“

Der Fremde fuhr mit der gebräunten Hand über die Stirn und rief: „Ja ſo[1], ich habe vergeſſen, daß auch ich gegen vierzig Jahre abweſend war. Die Zeit verändert viel; mancher meiner früheren Schul- und Spielgenoſſen iſt wohl ſchlafen gegangen, und die da noch leben, werden den armen Matroſen nicht wieder erkennen; viele werden's auch nicht wollen. Der Peter Braun, welcher früher in der Langgaſſe wohnte, iſt nun auch wohl ſchon lange tot?“

„Selbſt gekannt hab' ich ihn nicht, aber ich habe viel von ihm erzählen hören. Er ſtarb im Spital[2]!“ entgegnete Elſe.

„Im Spital?“ wiederholte der Unbekannte erſchüttert.

„Der Mann hat ein hartes Schickſal gehabt,“ fuhr die Alte fort, „ihm war es auch nicht an der Wiege[3] geſungen[3], daß er ſo ſterben ſollte.—Er war der Sohn von dem Bernhard Braun, der allgemein für einen ſehr reichen Mann galt. Als er aber plötzlich ſtarb, fand man weder Geld noch Geldeswert in ſeinem Nachlaſſe[4], wohl[5] aber meldeten ſich Gläubiger mit

1. ah well. 2. hospital, almshouse. 3. it could not have been predicted. 4. legacy. 5. wohl aber is more emphatic than aber: but on the contrary.

bedeutenden Forderungen. Peter Braun, um des Vaters ehrlichen Namen zu retten, bezahlte alle Schulden. Aber durch dieſes Opfer verarmte er ſelbſt ſo ſehr, daß er es geſchehen[6] laſſen[6] mußte, daß ſein noch unerwachſener Sohn als Schiffsjunge in die Fremde ging. — Nun war der alte Mann ganz allein. Er begann noch manches[7]; aber nichts glückte ihm, und ſeine ehemaligen Freunde hatten ſich von ihm abgewandt; die armen konnten ihm nicht helfen, die reichen wollten nicht. So geſchah es denn, daß er krank und lebensmüde ins Spital gehen mußte."

6. allow. 7. many things again.

Das Bild des Großvaters.—III.

Über das Geſicht des Unbekannten zuckte[1] es finſter hin. Er wandte ſich ſchnell, um in die Stadt zu gehn, aber noch einmal kehrte er um und fragte: „Wo liegt denn Peter Braun begraben?" „Auf dem Armenkirchhofe," antwortete Elſe. Der Fremde ſchien dieſe Antwort erwartet zu haben; er ſenkte das trübe Auge. Da fiel ſein Blick auf ein altes verloſchenes[2] Ölgemälde, das im Hintergrunde der Bude hing. „Was wollt Ihr für das alte Bild?" fragte der Mann. „Ich habe es," entgegnete die Alte, „vor vielen Jahren in einer Verſteigerung[3] für ein Geringes erkauft. Es mag wohl nichts mehr wert ſein, denn Niemand hat es mir wieder abnehmen wollen, obgleich das alte Geſicht auf dem Bilde recht fromm und freundlich ausſchaut. Gefällt es Euch, lieber Herr, ſo mögt Ihr ſelbſt beſtimmen, was Ihr mir dafür geben wollt. Ich bin mit jedem Gebote[4] zufrieden."

Der Unbekannte legte einen ſpaniſchen Thaler auf den Tiſch und griff nach dem Bilde. „Ach, lieber Herr," rief die Alte,

„ich kann Euch dieses Geldstück nicht wechseln, denn ich habe leider seit drei Tagen nichts eingenommen." „Laßt[5] es nur gut[5] sein, Mütterchen", versetzte der Unbekannte. „Ich bin freilich nur ein armer Teufel, der sich auch zur Aufnahme in irgend ein Spital melden[6] kann; aber ich bezahle doch wohl mit dem letzten Thaler das Bildnis meines Großvaters nicht zu teuer."

Er lief davon, ohne auf einen Dank oder eine Antwort zu hören.

Else war anfangs mehr erschrocken als erfreut. Sie konnte es nicht fassen, daß der Mann, der nach seiner Kleidung und seiner eigenen Rede selbst nur arm war, ihr für das alte verloschene Bild einen Thaler gegeben hatte. — Sie traute ihren eigenen Augen nicht und fürchtete immer, das blanke Silberstück würde ihr aus den Händen entschwinden oder mindestens in eine Kohle sich verwandeln. Aber wie sie den Spanier[7] auch wandte, er verschwand und verwandelte sich nicht. Da schwoll ihr welkes Herz auf vor lauter[8] Freude, die in brünstige Dankgebete überging zu ihrem treuesten Freunde, dem sie erst kurz zuvor ihre Not geklagt, und in heiße Segenswünsche für ihren Retter, den er ihr gesandt hatte. Durch diese kleine Gabe war für jetzt beinahe ihre Not geendet. Der harte Gläubiger sollte den Thaler auf Abschlag[9] erhalten; denn sie hoffte, daß er damit sich wohl einstweilen begnügen werde. Vorhin in ihrer Angst und Sorge war ihr Auge trocken geblieben, und jetzt — weinte sie. Das waren Freudenthränen, ein stummes und doch so beredtes Dankopfer[10] ihrer Seele.

1. "it flashed darkly." 2. faded. 3. auction. 4. offer. 5. never mind. 6. sich melden, apply for. 7. the Spanish dollar. 8. lauter (indecl. adj.), downright, sheer. 9. on account. 10. thankoffering.

Das Bild des Großvaters.—IV.

Es war wohl noch nicht eine Stunde vergangen, da kehrte der Unbekannte zurück. Sein Geſicht war jetzt hochgerötet, als ſei es vom Trunke oder vom Zorne erhitzt. Er ſtürzte in gewaltiger Haſt auf die Bude der alten Elſe los und ſchlug mit ſeiner ſtarken Fauſt ſo derb[1] auf ihre Waren ein, daß er mit dieſem Schlage ſogleich einen Nürnberger Heuwagen ſamt den Roſſen und ein ganzes Regiment bleierner Soldaten vernichtete. „Liebe Alte," rief er in ungezügelter[2] Freude, „thu' mir den Gefallen und wirf deinen ganzen Plunder[3] auf die Straße, daß ſich die Jungen daran freuen, du ſollſt es fortan nicht mehr nötig haben, hier im Sturm und Unwetter zu ſitzen. Heiſa[4]! das Glück iſt bei mir eingekehrt! Wundervoll und unverhofft. Vierzig Jahre habe ich dieſem Glücke auf allen Meeren und in allen Zonen nachgejagt: es wandte mir überall den Rücken. Siehe, da finde ich es plötzlich in der Heimat an dem Grabe meines Vaters. — Es war eine bittere, trübe Empfindung, als ich das Grab meines Vaters erblickte, ſo einſam, ſo wüſt und ſo verfallen! Ach, ich war von dem guten Vater ausgezogen mit ſtolzen Hoffnungen. Reich wollte ich wiederkehren und ſein[5] im Alter pflegen. Es war aber alles anders gekommen; er ruhte in der Erde, und ich war ärmer zurückgekehrt, als ich ausgegangen war. Da hob ich das Bild des Großvaters, für das ich dir meinen letzten Thaler gegeben, in die Höhe, um mich wenigſtens an den gutmütigen Zügen zu erfreuen, die mich wilden Buben ſo oft angelächelt hatten. Aber unter meiner derben Fauſt, die Sonnenbrand, Eiſeskälte und ſchwere Arbeit abgehärtet hat, brach der morſche Rahmen zuſammen, und — aus der Rückſeite des Bildes fielen engliſche Staatspapiere heraus, deren Wert ſich durch die Jahre und

durch den fortlaufenden Zins verdoppelt hat. Der Großvater, der in seinen letzten Lebenstagen ängstlicher um Hab und Gut[6] geworden war, hatte wahrscheinlich dort all seine Schätze verborgen, ohne bei seinem schnellen Tode meinem Vater darüber Nachricht geben zu können.

---

1. vigorously. 2. unrestrained. 3. rubbish. 4. hurrah! 6. = seiner, the gen. gov. by pflegen. 6. Hab und Gut, goods and chattels, property.

Das Bild des Großvaters.—V.

In einem einzigen Augenblicke bin ich nun ein reicher Mann geworden! Jene Papiere sind mein rechtmäßiges Eigentum; denn bei diesem Schatze lag zugleich ein Testament, das mich im Fall des Ablebens meines Vaters zum Erben des Großvaters ernennt. Jetzt kauf' ich unser Haus in der Langgasse zurück, und in dem Prunksaal[1] soll wieder wie in früheren Zeiten das Bild des Großvaters hängen. Mit meinem braven Vater kann ich nun freilich den Reichtum nicht teilen, wohl aber mit dir, du wackres Mütterlein, das Gott erkoren[2] hatte, so lange meinen Schatz zu hüten. Komm mit mir, du sollst bei Jürge Braun gute Tage haben."

So geschah es auch. Mutter Else zog[3] zu Jürge Braun, den man nun, wie einstmals seinen Großvater, nur den reichen Braun nannte, und sie führte[4] ihm die Wirtschaft[4].

Jürge Braun hat aber auch sonst Wort gehalten, denn Else hatte bei ihm fürwahr gute Tage. Er sorgte für sie wie für seine Mutter, und betrachtete sich stets als ihren größten Schuldner.

Beide ruhen nun längst in Frieden. Jürge Braun aber hat all sein Hab und Gut, was er in dieser Welt zurücklassen

mußte, dem Spital vermacht[5], in welchem einſt ſein Vater geſtorben war. WILHELM MÜLLER.

1. state (drawing) room. 2. fr. erküren, to choose. 3. removed to. 4. keep house. 5. bequeath.

Kannitverſtan.—I.

Der Menſch hat wohl täglich Gelegenheit, Betrachtungen[1] über den Unbeſtand[2] aller irdiſchen Dinge anzuſtellen, wenn er will, und zufrieden zu werden mit ſeinem Schickſale, wenn auch nicht viele gebratene Tauben für ihn in der Luft umherfliegen. Aber auf dem ſeltſamſten Umwege kam ein deutſcher Handwerksburſche in Amſterdam durch den Irrtum zur Wahrheit und zu ihrer Erkenntnis. Denn als er in dieſe große und reiche Handelsſtadt voll prächtiger Häuſer, wogender Schiffe und geſchäftiger Menſchen gekommen war, fiel ihm ſogleich ein großes und ſchönes Haus in die Augen, wie er auf ſeiner ganzen Wanderſchaft noch keines geſehen hatte. Lange betrachtete er mit Verwunderung dieſes koſtbare Gebäude, die ſechs Kamine auf dem Dache, die ſchönen Geſimſe[3] und die hohen Fenſter, größer als an des Vaters Hauſe daheim die Thür. Endlich konnte er ſich nicht entbrechen[4], einen Vorübergehenden anzureden. „Guter Freund," redete er ihn an, „könnt Ihr mir nicht ſagen, wie der Herr heißt, dem dieſes wunderſchöne Haus gehört mit den Fenſtern voll Tulpen, Sternblumen und Levkojen[5]?" Der Mann aber, der vermutlich etwas Wichtigeres zu thun hatte und zum Unglück ſo viel von der deutſchen Sprache verſtand wie der Fragende von der holländiſchen, nämlich nichts, ſagte kurz und verdrießlich: „Kannitverſtan" und ſchnurrte[6] vorüber. Dies war nun ein holländiſches Wort oder drei, wenn man's

recht betrachtet, und heißt auf deutsch so viel als: ich kann Euch nicht verstehn. Aber der gute Fremdling glaubte, es sei der Name des Mannes, nach dem er gefragt hatte. Das muß ein grundreicher[7] Mann sein, der Herr Kannitverstan, dachte er und ging weiter.

1. to make observations. 2. instability. 3. das Gesims', cornice. 4. could not help . . . 5. gilliflower. 6. jogged past. 7. grund before an adj. has the sense of thoroughly, exceedingly.

Kannitverstan.—II.

Gass' aus[1], Gass' ein[1] kam er endlich an den Meerbusen. Da stand nun Schiff an Schiff und Mastbaum an Mastbaum, und er wußte anfänglich nicht, wie er es mit seinen zwei einzigen Augen durchfechten werde, alle diese Merkwürdigkeiten genug zu sehen und zu betrachten, bis endlich ein großes Schiff seine Aufmerksamkeit auf sich zog, das vor kurzem aus Ostindien angelangt war und jetzt eben ausgeladen wurde. Schon standen ganze Reihen von Kisten und Ballen auf und neben einander am Lande. Noch immer wurden mehrere herausgewälzt und Fässer voll Zucker und Kaffee, voll Reis und Pfeffer. Als er lange zugesehen hatte fragte er endlich einen, der eben eine Kiste auf der Achsel[2] heraustrug, wie der glückliche Mann heiße, dem das Meer alle diese Waren an das Land bringe. „Kannitverstan," war die Antwort. Da dachte er: haha, schaut's da hinaus[3]? Kein Wunder! Wem[4] das Meer solche Reichtümer an das Land schwemmt, der hat gut[5] solche Häuser in die Welt stellen und solcherlei Tulpen vor die Fenster in vergoldeten Scherben[6].

1. from lane to lane. 2. shoulder. 3. is that the case? 4. he . . . to whom. 5. may well (cp. Fr. *il a beau* (*rire*)). 6. flower-pots.

Jetzt ging er wieder zurück und stellte eine recht traurige Betrachtung bei sich selbst an, was er für ein armer Teufel sei unter so vielen reichen Leuten in der Welt. Aber als er eben dachte: „Wenn ich's doch nur einmal so gut bekäme[7], wie dieser Herr Kannitverstan es hat!" kam er um eine Ecke und erblickte einen großen Leichenzug. Vier schwarz vermummte[8] Pferde zogen einen ebenfalls schwarz[8] überzogenen[8] Leichenwagen langsam und traurig, als ob sie wüßten, daß sie einen Toten in seine Ruhe führten.

7. fr. bekommen, to get: if I could only get to be as well off as . . . 8. draped in black.

Kannitverstan.—III.

Ein langer Zug von Freunden und Bekannten des Verstorbenen folgte nach, Paar und Paar, verhüllt in schwarze Mäntel und stumm. In der Ferne läutete ein einsames Glöcklein. Jetzt ergriff unsern Fremdling ein wehmütiges Gefühl, das an keinem guten Menschen vorübergeht[1], wenn er eine Leiche sieht, und blieb mit dem Hut in den Händen andächtig stehen, bis alles vorüber war. Doch machte[2] er sich an den letzten vom Zug, der eben in der Stille ausrechnete, was er an seiner Baumwolle gewinnen könnte, wenn der Zentner um zehn Gulden aufschlüge[3], ergriff ihn sachte am Mantel und bat ihn treuherzig um Entschuldigung.

„Das muß wohl auch ein guter Freund von Euch gewesen sein," sagte er, „dem das Glöcklein läutet, daß Ihr so betrübt und nachdenklich mitgeht?"

„Kannitverstan!" war die Antwort.

Da fielen unserm guten Handwerksburschen ein paar große Thränen aus den Augen und es ward[4] ihm[4] auf einmal so

ſchwer und wieder leicht ums Herz[4]. „Armer Kannitverſtan!“ rief er aus, „was haſt du von all deinem Reichtum? Was ich einſt von meiner Armut auch bekomme: ein Totenkleid und ein Leintuch.“ Mit dieſen Gedanken begleitete er die Leiche, bis ans Grab, ſah den vermeinten[5] Herrn Kannitverſtan hinabſenken in ſeine Ruheſtätte und ward von der holländiſchen Leichenpredigt, von der er kein Wort verſtand, mehr gerührt als von mancher deutſchen, auf die er nicht achtgab.

Endlich ging er leichten Herzens mit den andern wieder fort, verzehrte in einer Herberge, wo man Deutſch verſtand, mit gutem Appetit ein Stück Käſe, und wenn es ihm wieder einmal ſchwer fallen wollte[6], daß ſo viele Leute in der Welt ſo reich ſeien und er ſo arm, ſo dachte er nur an den Herrn Kannitverſtan in Amſterdam, an ſein reiches Schiff und an ſein enges Grab. HEBEL.

1. leaves untouched. 2. turned to. 3. auf'ſchlagen, to rise. 4. his heart became. 5. supposed. 6. seemed to weigh heavily on him.

Der Aprilnarr, oder wer iſt der Betrogene?—I.

An nichts haben manche ein größere Freude als an einem thatſächlichen Spaße, und in je[1] größere Verlegenheit ſie dadurch jemand bringen, deſto lieber iſt es ihnen[2]. Zu den Leuten dieſer Art gehörte Thomas Bunting, der in einem Marktflecken einige Stunden von New York wohnte. Er hielt einen Laden, worin faſt jeder im häuslichen und landwirtſchaftlichen[3] Leben nötige Artikel, von der Nähnadel an

1. je . . . deſto before comparat. the . . . the. 2. the better they like it. 3. agricultural.

bis zum Stiel einer Haue[4], zu haben war, und ſtand daher mit der Einwohnerſchaft des Ortes in vielfachem Verkehr.

Den erſten April ließ der ſcherzliebende[5] Thomas nie unbenützt vorübergehen. Wollte an dieſem Tage ein Kunde eine Pinte Branntwein bei ihm holen laſſen, ſo konnte es Bunting einfallen[6], ihm Eſſig dafür zu ſchicken, und ungemein beluſtigte es ihn dann, ſich die unangenehme Überraſchung des Getäuſchten vorzuſtellen[7], wenn dieſer ſtatt ſeines Lieblingsgetränks die ihm überſandte ſaure Flüſſigkeit in den Mund bekäme. Einſt aber, als der erſte April ſich wieder näherte, ſprach er bei ſich: „Alle Späße, die ich bisher mit den Leuten getrieben habe, waren eigentlich doch nur Kinderpoſſen[8]: ich will nun einmal auch einen größern Spaß ausführen und jemand tüchtig zum Narren haben!“ Dann ließ er im Geiſte die Bewohner des Fleckens an ſich vorüberziehen, kam auf dieſen und jenen, dem er einen Streich[9] ſpielen wollte, verwarf aber aus Klugheitsrückſichten[10] die in ihm aufſteigenden Pläne immer wieder, bis er endlich, vergnügt ſich die Hände reibend, rief: „Ich hab's! ich hab's! Dr. Grimmes muß es ſein!“

Dr. Grimmes, den ſich Bunting zum Gegenſtande ſeines beſten Aprilſpaßes auserſah[11], hatte ſich erſt ſeit ungefähr einem Jahre in dem Marktflecken niedergelaſſen und in dieſer Zeit nur ſehr wenig zu thun bekommen. Zwar fehlte es ihm keineswegs an Geſchicklichkeit, um ſo mehr aber an jenem gewandten[12], gewinnenden Benehmen, das für einen Arzt ſo wichtig iſt; überdies war er ſo arm wie eine Kirchenmaus und konnte daher ſchon deswegen keine ſehr gute Figur in der Welt machen.

---

4. hoe, pickaxe. 5. waggish. 6. occur. 7. imagine. 8. childish tricks. 9. trick. 10. considerations of prudence. 11. fr. aus'erſehen (*sep. p.p.* auserſehen), to mark out. 12. adroit.

Der Aprilnarr, oder wer ist der Betrogene?—II.

Der erste April kam. Nach eingenommenem Frühstück[1] saß Dr. Grimes in seinem Empfangszimmer und wartete sehnsüchtig, ob nicht ein Kranker ihn rufen ließe; aber niemand kam. Der Doktor seufzte und blickte auf die Uhr, deren Zeiger schon auf zehn wies. „Das sind klägliche Aussichten hier!" murmelte er verzweifelnd. „Hätte ich nur für mich zu sorgen, so wollte ich mich ja gern mit Brot und Wasser begnügen, bis ich mir das Vertrauen der Leute erworben hätte; aber andere müssen darben, während ich auf eine Praxis warte. Was hindert das Erlangen einer solchen? Ich verstehe doch meine Kunst — noch in keinem einzigen Falle bin ich vergebens an ein Krankenbett gerufen worden."

In diesem Augenblicke trat der Briefbote in das Zimmer und händigte ihm zwei Briefe ein. Der erste, den er öffnete, war von einer inniggeliebten, verwitweten Schwester, die ihm schrieb, ob es ihm nicht möglich wäre, ihr in ihrer Armut beizustehen. „Ich würde dich nicht belästigen, lieber Bruder," hieß es in dem Briefe, „da ich weiß, wie armselig deine Aussichten sind und mit welcher Geduld und Selbstverleugnung du dir eine Praxis zu erringen suchen mußt, wenn ich mich nicht mit meinen Kindern in der äußersten Not befände. Könntest du mir etwas, wenn[2] auch noch so[2] wenig, schicken, so wäre es eine große Wohlthat für mich; denn meine Bedrängnis[3] drückt[4] mich fast zu Boden[4]. Geliebter Bruder, vergib mir meine Zudringlichkeit[5]! die Not treibt oft zu Schritten, vor denen man in besseren Zeiten zurückbeben würde."

1. after breakfast had been partaken of. 2. if ever so. 3. distress. 4. weighs ("presses") me almost to the ground. 5. importunity.

Nachdem Dr. Grimes dieſen Brief geleſen hatte, ſaß er lange, die Augen auf den Boden geheftet, regungslos auf ſeinem Stuhle. „Arme Mary!“ ſagte er endlich, „wie viel haſt du ſchon gelitten, und immer werden noch mehr Wermutstropfen in deinen Lebenskelch gegoſſen. O, daß es in meiner Macht ſtünde[6] dir zu helfen! Aber meine Hände ſind gelähmt[7]. Was kann ich thun? Statt mir etwas zu erſparen, bin ich ja in Schulden geraten!“ — Er zog ſein Taſchenbuch hervor und ſuchte es durch. „Nichts, nichts!“ murmelte er, es wieder zuſammenlegend. „Ach, wie wehe thut doch in einem ſolchen Falle die Armut!“ — Jetzt griff er nach dem zweiten Briefe, deſſen Empfang er faſt vergeſſen hatte. Das Siegel aufbrechend, las er mit Erſtaunen: „Verehrter Herr! Haben Sie die Güte, ſo bald als möglich bei den Banquiers L— und P— in New York, Wallſtraße No.— vorzuſprechen[8], wo Sie etwas Angenehmes hören werden.“ — „Was kann das bedeuten?“ rief der Doktor und durchflog den Brief noch einmal. „Sollte mir aus England, wo mehrere wohlhabende Verwandte meines Vaters wohnen, eine Erbſchaft zugefallen ſein? Dann wäre dir, liebe Schweſter, auf einmal geholfen! — Aber wie komme ich nach New York? Ich habe keinen Dollar in der Taſche!“

6. =ſtände (from old ſtund). 7. paralysed [“LAMED”]. 8. call on.

Der Aprilnarr, oder wer iſt der Betrogene?—III.

Es blieb[1] dem armen Doktor nichts übrig[1], als zu borgen, und zu dieſem Hilfsmittel nahm er denn auch, abſchon mit

großem Widerſtreben, ſeine Zuflucht. Von einem Manne, der ihm immer ein teilnehmendes Herz gezeigt hatte, erhielt er fünf Dollar, und eine Stunde nach Empfang des Briefes befand er ſich bereits auf dem Wege nach der Stadt. Je mehr er die Sache überlegte[2], deſto wahrſcheinlicher wurde ihm ſeine Vermutung. Ein Oheim väterlicherſeits, ein reicher Geizhals, von dem ihm vor einigen Jahren ein Brief zugekommen war, hatte vielleicht in ſeinem letzten Willen ihn und ſeine Schweſter bedacht[3]. Dieſer Gedanke ſetzte ſich in ihm allmählich ſo feſt, daß er bei ſeiner Ankunft in der Stadt ſich ſchon auszumalen begonnen hatte, wie er das Vermögen, das nun bald in ſeinen Händen ſein würde, verwenden wollte. — „Kann ich einen der Herren Banquiers ſprechen?“ fragte er, als er in die oben erwähnte Bank trat.

„Hier iſt Herr L—,“ erwiderte der Angeredete und wies ihn in ein Nebenzimmer, wo ein Mann von mittlerem[4] Alter, deſſen Züge trotz ihres Ernſtes etwas Zutrauen-erweckendes[5] hatten, ſchreibend vor einem Pulte ſtand.

Der Doktor verbeugte ſich gegen Herrn L— und ſagte mit Zuverſicht: „Mein Name iſt Dr. Grimes.“

Herr L— erwiderte ſtumm ſeine Verbeugung. Dieſer Empfang befremdete den Doktor, und ſein Herz begann ängſtlich zu klopfen. Eine beklemmende Pauſe trat ein.

„Wollen Sie Platz nehmen?“ fragte der Banquier.

Beide ſetzten ſich, und in dem ganzen Weſen des Herrn L— lag etwas Erwartungsvolles, das dem Doktor nicht entging.

---

1. was nothing left. 2. überlegen (insep.), reflect. 3. bedenken, provide for (in one's will). 4. the comparative here has the meaning of the positive — of middle age; similarly we say längere Zeit, for some time; öfter, often, &c. 5. that inspires confidence.

„Mein Name iſt Dr. Grimes," wiederholte der letztere.

„Es freut mich, Sie zu ſehen, Herr Doktor," verſetzte Herr L— und verbeugte ſich abermals.

„Ich bekam heute morgen einen Brief von Ihrem Hauſe," ſagte das arme Opfer, denn ein ſolches war er in der That, „worin ich aufgefordert werde, bei Ihnen vorzuſprechen, da Sie mir etwas Angenehmes zu eröffnen hätten."

„Dem liegt ein Irrtum zu Grunde[6]," antwortete der Banquier. „Kein Brief dieſer Art iſt von uns ausgegangen."

„Sind Sie deſſen ſicher?" fragte der Getäuſchte in ſehr verändertem Tone und zog den Brief hervor.

Herr L— durchlas dieſen und ſchüttelte den Kopf. „Es iſt kein wahres Wort daran!" ſagte er. „Höchſt wahrſcheinlich hat ein ſchaler Kopf Sie zur Zielſcheibe[7] ſeines Witzes gemacht — Sie wiſſen, daß heute der erſte April iſt!"

„Wäre es möglich?" rief der Doktor händeringend, während der bitterſte Schmerz auf ſeinem erbleichenden Geſichte ſich malte. „Wer kann ſo grauſam geweſen ſein?"

„Iſt Ihre Enttäuſchung ſo groß?" fragte der Banquier, gerührt von dem Weſen und Benehmen des Mannes, das weit mehr Schmerz als Ärger über den ihm geſpielten Streich verriet.

Mittels einer gewaltigen Anſtrengung gewann der Doktor bis zu einem gewiſſen Grade ſeine verlorene Faſſung wieder, ſtand auf und ſagte mit halb abgewandtem Geſichte: „Verzeihen Sie, daß ich Sie geſtört habe — ich hätte mehr auf meiner Hut ſein ſollen!"

---

6. there is a mistake at the bottom of this. 7. butt (das Ziel, aim, and die Scheibe, disk).

Der Aprilnarr, oder wer ist der Betrogene?—IV.

Doch der arme Betrogene hatte Herrn L—s Teilnahme schon zu sehr rege gemacht, als daß dieser ihn ohne weiteres[1] entlassen hätte. In einer längeren[2] Unterredung mit ihm erfuhr er durch vorsichtige, mit feinem Takte gestellte Fragen mehr von der Lage des Doktors, als dieser selbst ihm hatte mitteilen wollen, „Wären Sie geneigt, die Stelle eines Arztes in dem Hospitale zu übernehmen?" fragte er endlich. — „Für einen wie ich," antwortete Dr. Grimes, „wäre eine solche Stelle ausnehmend[3] wünschenswert; aber ich bezweifle, daß ich sie erlangen könnte." — „Warum nicht?" — „Ich bin hier fremd." — „Können Sie Zeugnisse über Ihre Befähigung beibringen?" fragte Herr L—. — „Ja, und zwar[4] die allerbesten." — „Bringen Sie mir dieselben sobald als es Ihnen nur irgend[5] möglich ist, Herr Doktor, und ich zweifle kaum daran, Ihnen die Stelle verschaffen zu können. Haben Sie Familie?" — „Nein!" — „Das könnte freilich[6] gegen Sie sprechen. Eine möblierte Wohnung ist für den Arzt bereit und ein verheirateter würde, glaube ich, vorgezogen." — „Ich habe eine verwitwete Schwester, welche sehr gern mit mir zusammen wohnen möchte und die[7] in eine behagliche Lage zu versetzen, mir große Freude machen würde." — „Das ist dasselbe, wie wenn Sie verheiratet wären. Bringen Sie mir nur[8] Ihre Zeugnisse sobald als möglich! Am Ende[9] sind Sie doch nicht ganz in den April geschickt worden — täusche ich mich nicht sehr, so haben Sie etwas Angenehmes gehört." — Alles

1. without further ceremony. 2. See iii. 4. 3. exceedingly. 4. and that, to be sure. 5. at all. 6. indeed; I admit. 7. die is the object, governed by versetzen. 8. just. 9. "in the end," perhaps.

ging nach Wunsch[10]. Ehe ein Monat verstrich, befand sich Dr. Grimes in einer bequemen Wohnung im — Hospitale und im Genusse eines jährlichen Einkommens von 1200 Dollar, eine Rente[11] für die Familie seiner Schwester, die jetzt seine eigene war, und eine Entschädigung für freien Tisch nicht eingerechnet. Außerdem erhielt seine Schwester jährlich noch 300 Dollar für gewisse in dem Hospitale ihr obliegende[12] Geschäfte.

10. as was desired. 11. revenue. 12. incumbent on.

Der Aprilnarr, oder wer ist der Betrogene?—V.

So schlug[1] der boshafte Scherz, den sich der Krämer mit dem armen Doktor erlaubt hatte, diesem zum Besten[2] aus[1], und es erfüllte sich an ihm Josephs Wort: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen." Der herzlose Spaßmacher erfuhr aber den eigentlichen Erfolg seiner Täuschung nicht. Auf der Lauer stehend, wollte er fast vor Lachen platzen, als er den Doktor eilfertig nach New York abfahren sah, und freute sich schon auf[3] das lange Gesicht, mit dem er ihn würde zurückkehren sehen. Aber der Genuß dieses Anblicks wurde[4] ihm nicht zu teil[4], denn er sah ihn nachher nicht mehr.

„Was ist denn aus Dr. Grimes geworden?" fragte er diesen und jenen, nachdem einige Tage verflossen waren, ohne daß er ihn wieder zu Gesicht[5] bekommen[5] hatte. Doch keiner der Gefragten wußte etwas von ihm. So schien es denn Bunting ausgemacht[6], daß er den Doktor aus dem Dorfe vertrieben habe, und dieser Gedanke schmeichelte seiner Eitelkeit nicht wenig. Nach kurzem[7] teilte er dem einen und andern sein Geheimnis mit, und es wurde ziemlich allgemein ange-

nommen, daß der arme Doktor aus Ärger über den ihm gespielten Streich den Ort verlassen habe.

„Sehen Sie sich[8] für das nächste Jahr vor[8]!" warnten ihn seine Vertrauten. „Es wäre ein Wunder, wenn Dr. Grimes sich nicht an Ihnen rächen würde."

„Dazu gehört[9] ein feinerer Kopf als der seinige!" erwiderte Bunting selbstgefällig.

„Wieder kam der erste April. Bunting war sehr auf seiner Hut. Er erwartete von dem Doktor, der nach seiner Überzeugung ihm niemals würde vergeben können, einen Versuch, ihm irgend einen Streich zu spielen. Wirklich traf an dem genannten Tage ein Brief aus New York ein.

„Du schickst mich nicht in den April!" sagte Bunting, als er die Postmarke sah. Er hatte nämlich gehört, daß Dr. Grimes sich in oder unweit der Stadt aufhalte.

„Ha! ha!" lachte er, als er folgende Worte las: „Wenn Herr Thomas Bunting bei Wilde & Lyon, in der Perlstraße in New York, vorsprechen will, so wird er etwas Angenehmes erfahren."

„Ha! ha! das ist köstlich! Ja, daß ich ein Narr wäre! Meint denn der Pinsel[10], ein Mann wie ich werde in eine so plumpe Falle gehen? Ha! ha! da kann er lange warten!"

1. aus'schlagen, to turn out. 2. to the latter's interest. 3. looked forward with joy to . . . 4. did not fall to his lot. 5. get a sight of. 6. certain. 7. in a short time. 8. be on your guard. 9. that requires. 10. the silly.

Der Aprilnarr, oder wer ist der Betrogene?—VI.

Zwar beschlich[1] ihn der Gedanke, er könnte durch die Nichtbeachtung[2] dieses Briefes doch vielleicht etwas ver-

ſcherzen[3], und ſchwächte ein wenig die Freude, die er in dem Bewußtſein, daß er für den Doktor viel zu fein ſei, empfand. Aber dieſen Gedanken warf er weit weg, und dem pfiffigen[4] Thomas Bunting konnte es nicht einfallen, eine Aprilnarrenreiſe nach New York zu machen. — Fünf oder ſechs Monate ſpäter begegnete Buntig dem Doktor in New York, wohin ihn Geſchäfts-angelegenheiten geführt hatten. „Wie geht es Ihnen, Herr Doktor?“ fragte er, ihm die Hand ſchüttelnd, mit einem verſchmitzten[5] Lächeln. — „Gut, Herr Bunting. Und wie geht es Ihnen?“ — „Vortrefflich, ganz vortrefflich!“ entgegnete Bunting, ſich die Hände reibend. Dann ſetzte er, mit Mühe das Lachen unterdrückend, hinzu: „Es war vergangenen April nicht fein genug angeſponnen[6], Herr Doktor!“ — „Wieſo?“ fragte dieſer. — Es gelang Ihnen nicht, mich zu einer Aprilnarren-reiſe in die Stadt zu verlocken!“ — „Ich verſtehe Sie nicht, Herr Bunting,“ verſetzte der Arzt ernſt. — Wilde & Lyon in der Perlſtraße — etwas Angenehmes erfahren — nicht wahr?“ — Der Doktor blickte Bunting befremdet an. „Sie brauchen nicht den Unſchuldigen zu ſpielen! Es war natürlich, daß Sie mich mit gleicher Münze zu bezahlen ſuchten; aber ich war zu ſehr auf meiner Hut. Mich zu fangen, iſt kein Kinderſpiel!“ — „Sie ſprechen in Rätſeln!“ ſagte Dr. Grimes. „Wollten Sie die Güte haben, ſich zu erklären?“ — „Erhielten Sie nicht am erſten April vorigen Jahres einen Brief aus New York des Inhalts, daß Sie, wenn Sie in einem gewiſſen Hauſe in der Wallſtraße vorſprächen, dort etwas Angenehmes hören würden?“ — „Ja,“ antwortete der Arzt. — „Nun?“ — „Ich ſprach dort vor und hörte wirklich etwas, das ſehr angenehm für mich war.“ — „Wie?“ rief Bunting erſtaunt. — „Der Herr, bei dem ich vorſprach, iſt einer der Hauptdirektoren des —

Hospitals und suchte damals einen Arzt für dasselbe. Ich bekleide[7] jetzt diesen Posten."

1. beschleichen, to steal over one. 2. disregard. 3. to forfeit, "trifle away." 4. cunning. 5. sly. 6. planned. 7. occupy.

Der Aprilnarr, oder wer ist der Betrogene?—VII.

„Ist es möglich?" rief Bunting mit einem Erstaunen, in das sich etwas wie Ärger mischte. „Und Sie schrieben mir vergangenen[1] April keinen ähnlichen Brief?" setzte er hinzu. — „Ich würde mich solcher Späße schämen!" erwiderte der Doktor im Tone edlen Unwillens[2]. "Ein Mann, der zum bloßen Zeitvertreib einen andern so rücksichtslos verhöhnen und hintergehen kann, ist keiner Achtung und keines Vertrauens wert." — „Guten Morgen, Herr Doktor!" sagte Herr Bunting. Die beiden Herren lüfteten[3] die Hüte und schieden voneinander. — „Wenn der Doktor mir nicht den Brief zusandte, von wem kann er denn gekommen sein?" Diese Frage drang sich jetzt Bunting auf und es wurde ihm sehr unbehaglich zu Mute. „Ob es nicht besser gewesen wäre, wenn ich bei Wilde & Lyon vorgesprochen hätte?" sagte er endlich zu sich selbst. „Vielleicht war der Brief doch[4] kein bloßer Spaß!" — Bunting vertiefte[5] sich nun in eine lange, gründliche Erwägung der Sache, wobei er alle Für und Wider scharf ins Auge faßte. Endlich kam er zu dem Entschlusse, sich nach dem in dem Briefe bezeichneten Hause zu begeben, was er denn auch alsbald that. Da er aber die Besorgnis, jene Zeilen möchten aus der Feder eines Schalks geflossen sein, immer noch nicht los werden konnte,

1. last. 2. indignation. 3. raise. 4. after all. 5. plunge.

ſo machte er zuerſt einige Einkäufe für ſeinen Laden und nannte dann ſeinen Namen. — Thomas Bunting! „ſagte der Mann, mit dem er zu thun hatte. Wohnen Sie hier?“ — „Bunting nannte ſeinen Wohnort.“ — „Erhielten Sie keinen Brief von uns mit der Aufforderung, bei uns vorzuſprechen?“ — „Ja!“ verſetzte Bunting, „aber da er vom erſten April datiert war, ſo meinte ich, ein launiger[6] Freund wolle ſich[7] einen Scherz mit mir machen.“

6. humorous. 7. dat.

Der Aprilnarr, oder wer iſt der Betrogene?—VIII.

„Dem war nicht ſo[1],“ entgegnete der Mann. Ein alter Herr langte damals von England hier an und ſagte, vor vielen Jahren ſei ein Bruder und eine Schweſter von ihm in unſer Land gekommen, und er möchte nun ihren oder ihrer Kinder Aufenthalt ausfindig machen[2]. Sein Name war Bunting. Auf ſeinen Wunſch ließen[3] wir in mehreren Zeitungen einen Aufruf an ſeine Verwandten ergehen[3]. Jemand ſagte uns, ein Herr Thomas Bunting wohne in dem eben von Ihnen genannten Dorfe, weshalb wir ſogleich einen Brief dahin abgehen ließen; da aber keine Antwort einlief, mußten wir vermuten, jene Angabe ſei unrichtig.“

„Wo iſt er jetzt?“ fragte Bunting.

„Er iſt tot.“

„Was? tot?“

„Ja, einige Wochen, nachdem wir an Sie geſchrieben hatten, langte aus St. Louis ein Brief von ſeiner Schweſter an; er begab ſich ſogleich dahin und ſtarb dort bald nach ſeiner Ankunft. Er hinterließ in Geld ungefähr 10,000

Dollar, welche er in einem Teſtamente, das er in der Vorahnung ſeines nahen Todes noch vor ſeiner Abreiſe von hier aufſetzen ließ, ſeiner wieder aufgefundenen Schweſter vermachte."

„Ich bin das einzige Kind ſeines Bruders!" ſtöhnte Bunting.

„Dann haben Sie ſich durch die Nichtbeachtung unſeres Briefes wenigſtens um[4] die Hälfte der Erbſchaft gebracht[4]."

Bunting kehrte in einer ſehr niedergeſchlagenen Stimmung nach Hauſe zurück. Seine Tante und er ſtanden in keinem freundlichen Verhältniſſe zu einander: ſie war eine Witwe und befand ſich vor Empfang der Erbſchaft in dürftigen Umſtänden, und er hatte ſie nicht ſo behandelt, wie ſie es hätte erwarten können. Daher war für ihn keine Ausſicht, daß ſie ihm einen Anteil an der Erbſchaft zukommen laſſen[5] würde.

So war Bunting trotz ſeiner vermeintlichen Feinheit[6] der betrogene Teil, und es bewährte ſich an ihm das Wort: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt ſelbſt hinein." Sein Ärger war ſo groß, daß er ihm für lange Zeit all ſeine gute Laune nahm, und ſchwerlich[7] wird er wohl wieder Luſt bekommen, jemand in den April zu ſchicken. T. S. Arthur.

1. that was not the case. 2. find out. 3. issued. 4. bringen um, deprive (but um'bringen, kill). 5. to let (one) have. 6. sharpness. 7. hardly.

Des Sängers Fluch.

1. Es ſtand in alten Zeiten ein Schloß ſo hoch und hehr[1];
Weit glänzt' es über die Lande bis an das blaue Meer,
Und rings von duft'gen Gärten ein blütenreicher Kranz,
Drin ſprangen friſche Brunnen in Regenbogenglanz.

2. Dort ſaß ein ſtolzer König, an Land und Siegen reich;
Er ſaß auf ſeinem Throne ſo finſter und ſo bleich;
Denn was er ſinnt, iſt Schrecken, und was er blickt, iſt Wut,
Und was er ſpricht, iſt Geißel[2], und was er ſchreibt, iſt Blut.

3. Einſt zog nach dieſem Schloſſe ein edles Sängerpaar[3],
Der ein' in goldnen Locken, der andre grau von Haar;
Der alte mit der Harfe, der ſaß auf ſchmuckem Roß,
Es ſchritt ihm friſch[4] zur Seite der blühende Genoß.

4. Der Alte ſprach zum Jungen: „Nun ſei bereit, mein Sohn!
Denk' unſrer tiefſten Lieder, ſtimm' an[5] den vollſten Ton!
Nimm alle Kraft zuſammen, die Luſt und auch den Schmerz!
Es gilt[6] uns heut', zu rühren des Königs ſteinern Herz."

5. Schon ſtehn die beiden Sänger im hohen Säulenſaal[7],
Und auf dem Throne ſitzen der König und ſein Gemahl,—
Der König furchtbar prächtig wie blut'ger Nordlichtſchein,
Die Königin ſüß und milde, als blickte Vollmond drein[8].

6. Da ſchlug der Greis die Saiten, er ſchlug ſie wundervoll,
Daß reicher, immer reicher der Klang zum Ohre ſchwoll;
Dann ſtrömte[9] himmliſch helle des Jünglings Stimme vor[9],
Des Alten Sang dazwiſchen[10] wie dumpfer Geiſterchor[11].

7. Sie ſingen von Lenz und Liebe, von ſel'ger goldner Zeit,
Von Freiheit, Männerwürde[12], von Treu und Heiligkeit;
Sie ſingen von allem Süßen[13], was Menſchenbruſt durchbebt[14],
Sie ſingen von allem Hohen, was Menſchenherz erhebt.

---

1. majestic. 2. the lash. 3. pair of minstrels. 4. merrily. 5. strike up. 6. it is our duty. 7. pillared hall. 8. "in upon them." 9. streamed forth. 10. "at intervals." 11. spirit choir. 12. man's dignity. 13. everything sweet. 14. thrills through.

8. Die Höflingsſchar im Kreiſe verlernet jeden Spott;
Des Königs trotz'ge Krieger, ſie beugen ſich vor Gott;
Die Königin, zerfloſſen [15] in Wehmut und in Luſt,
Sie wirft den Sängern nieder die Roſe von ihrer Bruſt.

9. „Ihr habt mein Volk verführet, verlockt ihr nun mein Weib?"
Der König ſchreit es wütend, er bebt am ganzen Leib;
Er wirft ſein Schwert, das blitzend des Jünglings Bruſt durchdringt,
Draus [16] ſtatt der goldnen Lieder ein Blutſtrahl [17] hoch aufſpringt.

10. Und wie vom Sturm zerſtoben [18] iſt all der Hörer Schwarm [19],
Der Jüngling hat verröchelt [20] in ſeines Meiſters Arm, —
Der ſchlägt [21] um ihn den Mantel und ſetzt ihn auf das Roß;
Er bind't ihn aufrecht feſte, verläßt mit ihm das Schloß.

11. Doch vor dem hohen Thore da hält der Sängergreis,
Da faßt er ſeine Harfe, ſie [22] aller Harfen Preis,
An einer Marmorſäule da hat er ſie zerſchellt;
Dann ruft er, daß es ſchaurig durch Schloß und Gärten gellt [23]:

12. „Weh euch, ihr ſtolzen Hallen! Nie töne ſüßer Klang
Durch eure Räume wieder, nie Saite noch Geſang,
Nein, Seufzer nur und Stöhnen und ſcheuer Sklavenſchritt,
Bis euch zu Schutt und Moder der Rachegeiſt zertritt!

15. dissolved. 16. =woraus. 17. blood stream. 18. scattered: fr. zerſtieben. 19. *i.e.* all der Schwarm der Hörer. 20. expired. 21. he folds. 22. "it, the prize of all harps." 23. rings shrilly (YELLS).

13. Weh euch, ihr duft'gen Gärten im holden Maienlicht!
Euch zeig' ich dieſes Toten entſtelltes Angeſicht,
Daß ihr darob[24] verdorret, daß jeder Quell verſiegt,
Daß ihr in künft'gen Tagen verſteint[25], verödet liegt.

14. Weh dir, verruchter Mörder, du Fluch des Sängertums[26]!
Umſonſt ſei all dein Ringen nach Kränzen blut'gen Ruhms, —
Dein Name ſei vergeſſen, in ew'ge Nacht getaucht,
Sei wie ein letztes Röcheln in leere Luft verhaucht[27]!"

15. Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's gehört, —
Die Mauern liegen nieder, die Hallen ſind zerſtört;
Noch eine hohe Säule zeugt von verſchwundner Pracht,
Auch dieſe, ſchon geborſten, kann ſtürzen über Nacht.

16. Und rings ſtatt duft'ger Gärten ein ödes Heideland, —
Kein Baum verſtreuet Schatten, kein Quell durchdringt den Sand;
Des Königs Namen meldet kein Lied, kein Heldenbuch[28], —
Verſunken und vergeſſen, — das iſt des Sängers Fluch.

UHLAND.

---

24. on that account. 25. turned to stone. 26. minstrelsy. 27. exhaled. 28. "heroes-book," chronicle.

Kaiſer Otto mit dem Barte.—I.

Es war einſt ein Kaiſer, der hieß Otto. Weit reichte ſeine Herrſchaft und viele reiche, mächtige Herren waren ihm unterthan[1]. Sein Anſehen war das eines gewaltigen Helden. Stark war ſein Wuchs, ſein Haar war rötlich, und namentlich[2] zierte ihn ein ſchöner, ſtattlicher Bart, auf deſſen Pflege[3] er

viel Sorgfalt verwendete. Wenn er bei diesem Barte etwas schwur, so hielt er es auch gewiß. Es war aber nicht geraten[4], ihn zum Zorne zu reizen, denn wenn ihn jemand beleidigte, so mußte der es mit harter Strafe entgelten[5], und nicht selten ließ der jähzornige Kaiser diejenigen, die etwas gegen ihn unternommen hatten, mit dem Tode bestrafen. Hatte er einem, der sich gegen ihn vergangen[6], seine Huld und Gnade entzogen, so war es schwer, dieselbe wieder zu gewinnen; hatte aber des Kaisers Mund gegen einen den Schwur gethan: „Bei meinem Bart! das sollst du büßen," so ging[7] es sicher an das Leben[7]. Das hatte schon mancher seiner Helden erfahren. — Nun war es einst zur Osterzeit, da veranstaltete der Kaiser in seiner schönen Feste Babenberg ein prächtiges Fest. Von allen Gegenden strömten die Geladenen herbei. Da kamen von den Klöstern hochangesehene Äbte und Bischöfe und in hellen Scharen eilten die Grafen, Herren und Dienstmannen[8] herbei, die den Kaiser als ihren Landesherrn verehrten. — Während man am ersten Feiertage in der Kirche war, die Messe zu hören, wurden in dem Saale des Kaisers die Tische bereitet für die Gäste. Brot ward aufgelegt und köstliche Trinkgefäße wurden auf die Tische gestellt, damit der Kaiser, sobald er aus der Messe käme, sogleich mit seinen Gästen sich zum Imbiß niedersetzen könnte.

1. subject (to). 2. especially. 3. care. 4. advisable. 5. atone for. 6. committed an offence. 7. it was a matter of life and death. 8. vassals; see § 6.

Kaiser Otto mit dem Barte.—II.

Nun war auch ein Knabe an dem Hofe, der war von hoher Geburt und so holden Antlitzes, daß ihn anzusehen eine Wonne

war. Auch von Herzen war er lieb und gut; darum lobten ihn mit Recht alle, die ihn sahen. Sein Vater war der gewaltige Herzog von Schwaben und alles, was dieser besaß, sollte der Knabe einst erben. Dieser liebliche Knabe ging während jener Vorbereitungen in dem Saale umher, blieb aber endlich an einem Tische stehen, legte seine Hände darauf und betrachtete die schönen Trinkgefäße. Endlich that er auch, was Kinder oft thun, wenn das Essen zu lange auf sich warten läßt[1], er griff nach einem der kleinen Brote, die auf dem Tische lagen, brach ein Stück ab und begann zu essen.

Des Kaisers Truchseß[2] war, den Stab in der Hand haltend und die Diener beaufsichtigend, ebenfalls im Saale auf und ab geschritten und hatte gesehen, was der Knabe that. Nun war er aber ein zorniger, heftiger Mann, den auch kleine Dinge arg verdrießen konnten; deshalb lief er voll Grimm auf den Knaben los und schlug ihn mit dem Stabe, den er in der Hand trug, auf das Haupt, daß Scheitel und Haar von rotem Blute naß wurden. Vor Schreck fiel der Knabe nieder, und an der Erde sitzend weinte er bitterlich.

Was der Truchseß gethan, hatte auch ein edler Ritter, Herr Heinrich von Kempten, mit angesehen[3]. Der war ein tapferer, mutiger Mann und war mit dem Knaben aus Schwabenland an des Kaisers Hof gekommen, weil er sein Zuchtmeister[4] war. Da er den Knaben lieb hatte und ihn immer nur mit Freundlichkeit zog[5], so that ihm der unbarmherzige Schlag des Truchsessen fast mehr weh als dem Knaben. Er wollte darum auch die Sache nicht ungerügt hingehen[6] lassen[6], sondern ging mit zorniger Miene auf den Truchsessen los und sprach zu ihm: „War dieser Knabenstreich so harter Züchtigung wert, daß ihr euer ritterliches Betragen so ganz außer Augen laßt und euch selbst[7] zur Schande[7] ein Fürstenkind mit dem Stabe

blutig ſchlagt? Fürſtenkinder zu ſchlagen iſt doch[8] wohl[8] nicht die Aufgabe, die ihr mit eurem Amte übernommen habt?"

1. "lets itself be waited for"; is not ready. 2. lord high steward. 3. mit an'ſehen, to witness. 4. governor. 5. brought up. 6. pass over. 7. to your own disgrace. 8. surely.

Kaiſer Otto mit dem Barte.—III.

„Laßt euch darum unbekümmert[1]," erwiederte trotzig der Truchſeß, „meines Amtes iſt[2], Unſchicklichkeiten zu wehren und jeden zu ſchlagen, der ſich an dieſem Hofe gegen feine Zucht und Sitte vergeht. Darum laßt nur euer Reden. Ich fürchte mich vor euch ſo wenig, wie der Habicht vor einem Huhn, und ſchließlich: was geht's euch denn an[3], wenn ich den jungen Herzog ſchlage?" — „Was mich's angeht," antwortete ihm der Ritter Heinrich, „das ſollſt du zeitig genug erfahren, und zeitig genug ſollſt du bereuen, daß du einen Fürſten ſchlugſt. Ich will aber nicht noch mehr Worte verlieren, ſondern will dir, der du wenig an den Hof eines Kaiſers taugſt, für immer die Luſt benehmen[4], Fürſtenkindern Beulen zu ſchlagen. Wie das Blut des Knaben, das dein ungeſchlachter[5] Sinn vergoſſen hat, ſo ſoll auch dein Blut den Saal färben. „Bei dieſen Worten ſchlug er den Truchſeſſen auf das Haupt, daß der Schädel wie ein Ei zerbrach und wie ein Topf in Scherben ging. Der Truchſeß drehte ſich um und um wie ein Kreiſel und fiel dann tot und ohne[6] auch nur noch zu zucken[6] auf den Eſtrich nieder. Nun floß, wie es der Ritter geſagt, ſein Blut in den Saal; unter den Leuten aber, die in dem Saale waren,

1. be easy ("unconcerned") on that point. 2. it is my business. 3. an'gehen, to concern. 4. take away. 5. uncouth. 6. without so much as quivering.

entstand großes Getümmel ob[7] solcher That. Unterdessen war auch der Kaiser aus der Messe zurückgekommen. Als er in den Saal trat und das Blut sah, mit dem der Estrich befleckt war, fragte er: „Was ist hier geschehen? und wer hat mir meinen Saal mit Blut verunreinigt?" Da erzählte ihm sein Ingesinde[8], daß es das Blut seines Truchsessen sei, der erschlagen liege. Darob geriet der Kaiser in großen Zorn und fragte, wer ihm dieses Leid angethan[9] habe. Alle zugleich antworteten: „Heinrich von Kempten hat es gethan." Der Kaiser aber sprach: „Hat der uns unsern Diener erschlagen, so wäre besser, er wäre nie von Schwabenland an unsern Hof gekommen. So schickt hin und bringt ihn vor mein Antlitz, daß ich ihn frage, warum er mir solchen Schaden zugefügt hat."

7. on account of. 8. domestics. 9. inflicted.

Kaiser Otto mit dem Barte.—IV.

Als der Ritter kam, sah er wohl schon an des Kaisers Gesicht, daß nicht viel Freundliches zu erwarten stand. Der Kaiser aber fuhr ihn an: „Wie habt ihr so getobt, daß mein Truchseß, den ich um seiner Treue willen so hochschätzte, von euch erschlagen liegt? Damit habt ihr meine Ungnade in reichem Maße auf euch geladen[1] und nun sollt ihr auch meine kaiserliche Gewalt empfinden. Ihr habt meinen Hof geschändet und mein Ansehen verachtet; das soll an euch gerächt werden."

„Herr," erwiederte Ritter Heinrich unverzagt, „laßt mich Gnade finden und entzieht mir eure Huld nicht, ehe ihr mich gehört habt. Erlaubt mir, daß ich euch den Hergang erst erzähle und dann entscheidet, ob ich schuldig bin oder nicht.

Habe ich mit Recht eure Ungnade verdient, so lasset mich den Tod erleiden. Vermag ich aber zu beweisen, daß ich ohne Schuld bin, so lasset mich Gnade finden, daß mir nichts Übles geschehe. Um Christi willen, dessen Auferstehung wir an diesem Ostertage feiern, gönnet mir, daß ich mir eure Huld wieder erwerbe. Wollt ihr mich nur erzählen lassen, so wird eure Einsicht nicht gestatten, daß dieses heilige Fest mir Armen Not und Schande bringt, daß all die werten Herren, die hier versammelt sind, mit Abscheu auf mich blicken müßten. Es war ja[2] nie eine Schuld so groß, daß nicht Vergebung für sie möglich gewesen wäre. So lasset auch mich das Heil erwerben, daß ich nicht sterben muß."

Der Kaiser erwiederte jedoch mit zornigen Geberden und aus grimmigem Herzen: „Die Schmerzen des Todes, die mein Truchseß von euch leiden mußte, fühle auch ich so tief, sie haben mich in so großen Kummer versetzt, daß ich niemals Willens sein werde, Gnade[3] zu teil werden zu lassen. Meine kaiserliche Huld muß euch immerdar entzogen bleiben und bei meinem Barte schwöre ich, daß ihr des Truchsessen Tod mit eurem Leben büßen sollt.

---

1. draw upon yourself. 2. to be sure. 3. to grant pardon.

Kaiser Otto mit dem Barte.—V.

Der werte Ritter Heinrich wußte gar wohl, was dieser Schwur in des Kaisers Munde zu bedeuten hatte; er wußte, daß es ihm nun sicher an das Leben ging[1]. Bei seinem Barte hatte ja der Kaiser noch nie geschworen, ohne das zu erfüllen, was er geschworen hatte. Darum mußte der Ritter nun selbst darauf[2] denken[2], wie er sich sein Leben

friſten könnte. „Wenn ich nun durchaus ſterben ſoll,“ ſprach er bei ſich ſelbſt, „ſo will ich wenigſtens nicht ſterben, ohne mich gewehrt und für mein Leben gekämpft zu haben.“ —Mit raſchem Entſchluſſe ſprang er auf den Kaiſer los, ergriff ihn bei dem Barte und zog ihn über den Tiſch. Fiſch und Fleiſch und was man ſonſt aufgetragen hatte, fiel da zu Boden, Schüſſeln und Trinkgefäße rollten unter einander. So kräftig zog der Ritter an dem Barte, daß manches Haar desſelben ausgerauft ward. Solcher Schimpf war dem Kaiſer noch nicht geſchehen. Die Krone fiel ihm von dem Haupte und rollte auf dem Eſtrich hin, und ehe der Kaiſer ſich noch recht beſinnen konnte, lag er ſelbſt am Boden. Sobald der Ritter Heinrich den Kaiſer unter ſich gebracht hatte, zog er ein ſcharf gewetztes Meſſer hervor, ſetzte es dem Kaiſer an die Kehle, und dann den Kaiſer würgend, ſprach er: „Nun laß mich Bürgen und Sicherheit empfangen, daß ihr mein Leben mir nicht nehmen wollt, ſonſt[3] iſt es um euer Leben geſchehen[3]. Den Eid, den ihr geſchworen habt, nehmt zurück, wenn[4] euch euer eigenes Leben lieb iſt[4], wenn ihr hier geſund wieder aufſtehen wollt.“

1. cp. i. 7. 2. to plan. 3. else you have forfeited your life. 4. as you value your own life.

Kaiſer Otto mit dem Barte.—VI.

So ſprechend lag er auf dem Kaiſer, der teils vor Schrecken, teils, weil ihn der Ritter gar zu heftig würgte, nicht einmal antworten konnte. Die Fürſten und Herren, die dabei ſaßen, ſprangen alle auf, ſtürzten herbei und hätten den Kaiſer, der ſchon halb wie ein Toter unter dem Ritter lag, gern von ſeinem Dränger erlöſt. Heinrich aber rief ihnen zu: „Sobald mich

einer von euch anrührt, stoße ich dem Kaiser das Messer in den Hals. Dann aber will ich den in Not bringen, der mich zuerst angegriffen hat. Soll[1] ich mein Leben nun einmal[1] verlieren, so soll es wenigstens nicht geschehen, bevor ich mit dem Wirt abgerechnet habe. Mit diesem Messer will ich ihn seiner Krone verlustig machen[2], dann aber will ich auch mit den Gästen Rechnung halten und mancher Tropfen Blutes soll vergossen werden, bevor ich untergehe. Nun denn, wer sterben will, der komme heran und greife mich an."

Verdutzt[3] sahen die Herren einander an und wichen ein paar Schritte zurück. Auch winkte ihnen der Kaiser, so gut er es in seiner schlimmen Lage konnte, daß sie zurückgehen möchten. Darauf sprach Heinrich wieder zu dem Kaiser: „Laßt mich nicht länger hier liegen. Wenn euch euer Leben lieb ist, so versprecht mir das meine. Wollt ihr mich gesund von hinnen ziehen lassen, so soll euch kein Haar mehr gekrümmt werden. Wollt ihr das aber nicht, so ist euer letztes Stündlein gekommen." Da hob der Kaiser seinen Finger in die Höhe und gelobte bei seinen kaiserlichen Ehren, daß er den Ritter gesund von dannen ziehen lassen wollte.

1. Now if I am to . . . 2. I will make him lose. 3. abashed.

Kaiser Otto mit dem Barte.—VII.

Alsbald ließ Heinrich die Hand aus des Kaisers Barte los und sprang auf. Auch der Kaiser stand auf und ging zu seinem prächtig geschmückten Stuhle. Auf den setzte er sich, strich Haar und Bart sich wieder zurecht und sprach dann zu dem Ritter: „Ich habe euch Sicherheit gegeben und versprochen, Leib und Leben euch unverderbt[1] zu lassen. Nun ziehet eure Straße, daß ihr mein Antlitz auf ewig vermeidet

und euch nie wieder vor meinen Augen sehen laßt. Ich habe wohl eingesehen, daß ich euch unter meinem Ingesinde nicht gebrauchen kann. Ihr habt mir allzuviel des Leides und des Schimpfes angethan. Wer heute meinen Bart ansieht, wie er von euch zerzaust[2] ist, der wird glauben, daß ich eurer Gegenwart gern entbehren mag. Es soll mir wohl auch nicht so leicht wieder ein Scherer von eurer Art über meinen Bart geraten[3], denn euer Schermesser ist gar zu grob und kann den Königen Haut und Haar abschneiden. Darum eilt euch und verlaßt meinen Hof noch in dieser Stunde." — Der Ritter that, wie ihm der Kaiser geheißen. Er verabschiedete sich von seinen Freunden und von des Kaisers Mannen[4] und kehrte dann wieder nach Schwaben zurück. Dort besaß er reiche Äcker, Wiesen und Felder, die er von dem Stifte[5] Kempten zu Lehn trug[6], und im Genusse der Einkünfte, die sie ihm brachten, so wie der Ehren, deren er verdientermaßen teilhaftig war, lebte er ein stilles und zurückgezogenes, aber frohes und vergnügliches Leben.

ALBERT RICHTER.

(*Shortened.*)

---

1. unharmed. 2. dishevelled. 3. get at. 4. vassals. 5. monastery (of). 6. held in fee.

INFINITIVE.	IMPERFECT.	PAST PARTICIPLE.	PRESENT TENSE.
halten, *hold*	hielt	gehalten	ich halte, du HÄLTST, er HÄLT.
gelten, *be worth*	galt	gegolten	ich gelte, du GILTST, er GILT.
schelten, *scold*	schalt	gescholten	ich schelte, du SCHILTST, er SCHILT.
fechten, *fight*	focht	gefochten	ich fechte, du FICHTST, er FICHT.
raten, *advise; guess*	riet	geraten	ich rate, du RÄTST, er RÄT.
braten, *roast*	briet	gebraten	ich brate, du BRÄTST, er BRÄT.
laden, *load; invite*	lud	geladen	ich lade, du LÄDST, er LÄDT.
nehmen, *take*	nahm	genommen	ich nehme, du NIMMST, er NIMMT.
treten, *tread, step*	trat	getreten	ich trete, du TRITTST, er TRITT.
treffen, *meet; hit*	traf	getroffen	ich treffe, du TRIFFST, er TRIFFT.
schaffen, *create*	schuf	geschaffen	ich schaffe, du schaffst, er schafft.
rufen, *call*	rief	gerufen	ich rufe, du rufst, er ruft.
heben, *lift*	hob	gehoben	ich hebe, du hebst, er hebt.
genesen, *recover (fr. illness)*	genas	genesen	ich genese, du genesest, er genest.
bewegen, *induce*	bewog	bewogen	ich bewege, du bewegst, er bewegt.
bitten, *ask, request*	bat	gebeten	ich bitte, du bittest, er bittet.
erschrecken, *be frightened*	erschrak	erschrocken	ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt.
stehen, *stand*	stand	gestanden	ich stehe, du stehst, er steht.
hauen, *hew*	hieb	gehauen	ich haue, du haust, er haut.
ziehen, *pull, draw*	zog	gezogen	ich ziehe, du ziehst, er zieht.
leiden, *suffer*	litt	gelitten	ich leide, du leidest, er leidet.
pfeifen, *whistle*	pfiff	gepfiffen	ich pfeife, du pfeifst, er pfeift.
greifen, *seize*	griff	gegriffen	ich greife, du greifst, er greift.
schneiden, *cut*	schnitt	geschnitten	ich schneide, du schneidest, er schneidet.
sitzen, *sit*	sasz	gesessen	ich sitze, du sitzest, er sitzt.

DER WANDERER IN DER SÄGEMÜHLE[1].

Dort unten in der Mühle sasz ich in süszer Ruh'
Und sah[2] dem Räderspiele[3] und sah den Wassern zu[2].

Sah zu der blanken Säge,—es war mir wie ein Traum,
Die bahnte[4] lange Wege in einen Tannenbaum.

Die Tanne war wie lebend; in Trauermelodie,
Durch alle Fasern[5] bebend, sang diese Worte sie:

"Du kehrst zur rechten Stunde, O Wanderer hier ein,
Du bist's, für den die Wunde mir dringt ins Herz hinein;

Du bist's, für den wird werden, wenn kurz gewandert du[6],
Dies Holz im Schosz der Erden ein Schrein[7] zur langen Ruh'."

Vier Bretter sah ich fallen, mir ward's ums Herze schwer;
Ein Wörtlein wollt' ich lallen[8], da ging das Rad nicht mehr.

KERNER.

---

1. saw-mill. 2. looked on at. 3. playing of the wheels. 4. it was cutting. 5. fibres. 6. when thou hast wandered a short time. 7. shrine. 8. stammer.

DER WANDERER IN DER SÄGEMÜHLE.

KEY A. *Flat, beating twice in the measure. Moderately slow.*

p.

:s_1	d :- :d	d :t_1 :d	r :- :t_1	s_1 : - :s_1	d :- :d	r :d :r	
Dort	un - ten	in der	Müh - le	sasz	ich in	sü - szer	
:s_1	m_1 :- :m_1	s_1 :- :s_1	t_1 :- :s_1	s_1 : - :s_1	s_1 :- :s_1	t_1 :l_1 :t_1	

m :- :-	- : :m	m :r :r	r :m :f	s :- :-	l_1 :- :r		
Ruh'	Und	sah dem	Rä - der-	spie -	le und		
d :- :-	- : :d	d :t_1 :t_1	t_1 :d :r	d :- :s_1	f_1 :- :f_1		

cresc.

d :- :d	r :d :r	m :- :-	- : :m	m :r :r	r :m :f		
sah den	Was - sern	zu,	Und	sah dem	Rä - der-		
m_1 :- :d	t_1 :l_1 :t_1	d :- :-	- : :d	d :t_1 :t_1	t_1 :d :r		

dim.

s :- :d^1	l :f :r	d :- :d	m :- :r	d :- :-	- :- :		
spie -	le und	sah den	Was - sern	zu.			
d :- :-	d :- :l_1	m_1 :- :s_1	d :- :t_1	d :- :-	- :- :		

NACH FR. GLÜCK.—L. ERK.

DER MAI IST GEKOMMEN.

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus[1],
Da bleibe[2], wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus;
Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,
So steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

Frisch auf drum[3], frisch auf[3] im hellen Sonnenstrahl,
Wohl[4] über die Berge, wohl durch das tiefe Thal!
Die Quellen erklingen[5], die Bäume rauschen all';
Mein Herz ist wie 'ne[6] Lerche und stimmet ein mit Schall[7].

O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust[8]!
Da wehet Gottes Odem so frisch in der Brust;
Da singet und jauchzet das Herz zum Himmels-zelt:
Wie bist du doch[9] so schön, o du weite, weite Welt.

Geibel.

---

1. are budding. 2. imperat. 3. on then! on! 4. not to be translated. 5. resound. 6. *eine*. 7. chimes in with song. 8. untrammelled joy of youth. 9. forsooth.

DER MAI IST GEKOMMEN.

KEY F. *With spirit.*

:d̲ .r̲	m	:m	:-.f	l	:s	:-.m	s .,f	:f	:s		
Der	Mai	ist	ge-	kommen,		die	Bäume	schla	-	gen	
Da	blei	- be,	wer	Lust	hat,	mit	Sor	- gen	zu		
:d̲ .t̲	d	:d	:-.r	f	:m	:-.d	m .,r	:r	:t		

DC. *cresc.* KEY C.

m	:-	m .,m	r	:^{s}d^{l}	:-.d^{l}	t	:r^{l}	:-	.r^{l}		
aus,		Wie die	Wol	- ken	dort	wan	- dern		am		
Haus;											
d	:-	d .,d	t$_{l}$	:^{t}$_{l}$m	:-.s	s	:t	:-	.t		

f. KEY F. *mf.*

s^{l} .,f^{l}	:m^{l} .,r^{l}	:d^{l} .,t	d^{l}s	:-	:s .f	m .,m	:m	:-.f			
himm	- li	- schen	Zelt,		So	steht auch mir		der			
t	:t	f	^{m}t$_{l}$	:-	:r	d .,d	:d	:-.r			

l	:s	:-.m	s .,f	:f	:s	m	:-				
Sinn	in	die	wei-te,	wei	- te	Welt.					
f	:m	:-.d	m .,r	:r	:t$_{l}$	d	:-				

J. W. LYRA.—L. ERK.

ABSCHIED.

Morgen müssen wir verreisen [1],
Und es musz [2] geschieden sein [2].
Traurig ziehn wir unsre Strasze:
Lebet wohl, gedenket mein [3]!

Wenn der Winter ist vorüber,
Und der Frühling zieht ins Feld,
Will ich werden wie ein Vöglein,
Fliegen durch die ganze Welt.

Dahin fliegen will ich wieder,
Wo's mir lieb und heimisch [4] war.
Freunde, musz [5] ich jetzt auch [5] wandern,
Kehr' ich heim doch übers Jahr.

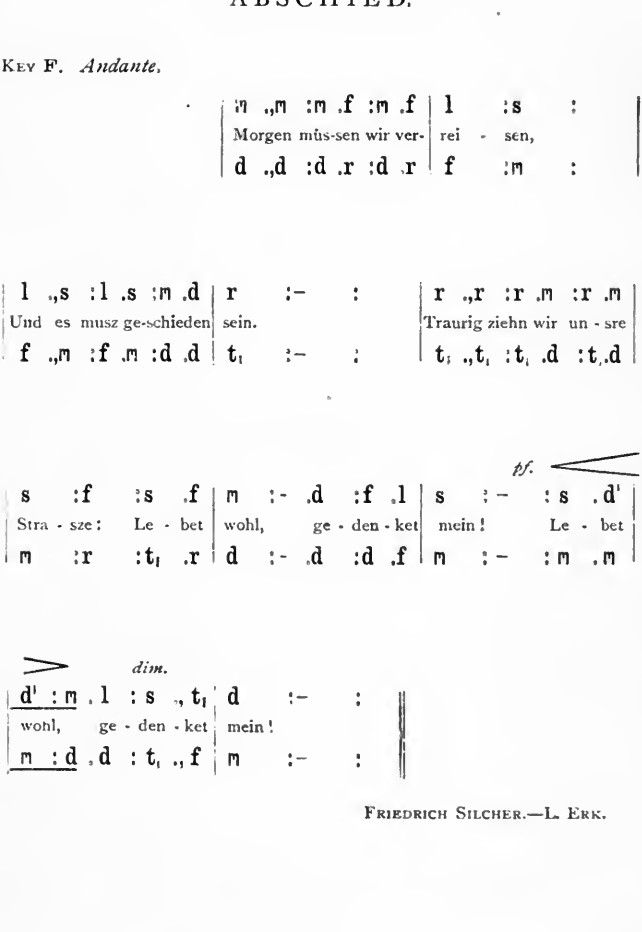
Hoffmann von Fallersleben.

---

1. go on a journey. 2. we must part. 3. genit. governed by *gedenken*. 4. home-like. 5. though I must.

ABSCHIED.

KEY F. *Andante.*



FRIEDRICH SILCHER.—L. ERK.

DIE LORELEI.

Ich weiss nicht, was soll es bedeuten
Dass ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fliesst der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr goldnes Geschmeide[1] blitzet,
Sie kämmt ihr goldnes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame
Gewaltige Melodei[2].

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei gethan.

Heine.

1. jewelry (fr. *schmieden*, forge, work in metal). 2. *Melodei* = Melodie.

DIE LORELEI.

KEY E *Flat, beating twice in the measure. Moderately slow.*

p.

:s	s :-.l :s	d¹ :t :l	s :- :-	f :- :f	m :- :m	r :d :r	
Ich	weiss nicht, was soll es be-	deu - ten	Dass	ich so trau - rig			
:m	m :-.f :m	l :s :f	m :- :-	r :- :r	d :- :d	t₁ :d :t₁	

m :- :-	- : :s	s :-.l :s	d¹ :t :l	s :- :-	f :- :f		
bin;	Ein	Märchen aus al - ten		Zei - ten	Das		
d :- :-	- : :m	m :-.f :m	l :s :f	m :- :-	r :- :r		

mf.

m :- :m	s :f :r	d :- :-	- : :m	r :-.m :r	s :r :r		
kommt mir nicht aus dem		Sinn.		Die Luft	ist kühl und es		
d :- :d	m :r :t₁	d :- :-	- : :d	t₁ :-.d :t₁	t₁ :t₁ :t₁		

t :- :-	l :- :l	s :- :s	fe:s :l	s :- :-	- :- :s		
dun -	kelt, Und	ru -	hig fliesst der	Rhein;	Der		
r :- :-	d :- :d	t₁ :- :t₁	l₁ :t₁ :d	t₁ :- :r	f :m :r		

cresc.

s :-.l :s	d¹ :t :l	s :- :m¹	r¹ :- :r¹	d¹ :- :d¹	t :l :t		
Gip - fel des	Ber - ges	fun -	kelt Im	A - bend - sonn - en -			
m :-.f :m	l :s :f	m :- :s	f :- :f	m :- :m	r :- :f		

d¹ :- :-	- :
schein.	
m :- :-	- :

FRIEDRICH SILCHER.—L. ERK.

DER LINDENBAUM[1].

Am Brunnen vor dem Thore da steht ein Lindenbaum.
Ich träumt' in seinem Schatten so manchen süszen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde[2] so manches liebe Wort;
Es zog in Freud' und Leide zu ihm mich immer fort[3],
Zu ihm mich immer fort.

Ich muszt' auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht;
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
Komm' her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruh',
Hier find'st du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen mir grad'[4] ins Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen: du fändest[5] Ruhe dort,
Du fändest Ruhe dort!

Wilhelm Müller.

---

1. lime-tree, 2. bark. 3. on and on. 4. *gerade*, straight. 5. wouldst find.

DER LINDENBAUM.

KEV G. *Andante.*

: .s	s	:- .m: m .m	m	: d :	.d	r	:-.m :f .,r	m	:-	:	.s
Am	Brunnen vor dem		Tho - re	da		steht ein Linden-		baum.			Ich
: .m	m	:- .d: d .d	s_1	: m_1 :	$.s_1$	t_1	:-.d :r .,t_1	d	:-	:	.m

s	:- .m :m .m	m	:d	:	.d	r	:- .m :s,f,r	d	:-	:	.d
träumt'	in sei-nem	Schatten			so	manch - en	süszen	Traum.			Ich
m	:- .d :s_1.s_1	s_1	:m_1	:	$.s_1$	t_1	:- .d :r,–,t_1	d	:-	:	$.s_1$

r	:- .r :r .r	m .,f :s	:	.s	l	:- .s :m .d	r	:-	:	.r
schnitt	in sei-ne	Rin - de			so	manch - es	lie-be	Wort;			Es
t_1	:- .t_1 :t_1't_1	d .,r :m	:	.m	f	:- .m :d .s_1	t_1	:-	:	.t_1

ff.

r	:-.r :r .r	m .,f :s	:	.s	d'	:s.m :f .r	s	:-	:	.s
zog	in Freud' und	Lei - de			zu	ihm	mich immer	fort,			Zu
t_1	:-.t_1 :t_1 .t_1	d .,r :m	:	.m	m	:-.d :r .t_1	d	:-	:	.m

dim.

d	:s .m :s,f,r	d	:-
ihm	mich immer	fort.	
m	:- .d: t_1,–,t_1	d	:-

FRANZ SCHUBERT.—L. ERK.

HAIDENRÖSLEIN.

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Haiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell, es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Haiden!

Knabe sprach: "Ich breche dich,
Röslein auf der Haiden!"
Röslein sprach: "Ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden."
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Haiden!

Und der wilde Knabe brach
's[1] Röslein auf der Haiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Muszt' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Haiden!

GOETHE.

---

1. *das.*

HAIDENRÖSLEIN.

KEY G, *beating twice in the measure. Somewhat lively.*

m :- :m	s :-.f:m	r :- :r	r :- :-	m :- :m	f :s :l
Sah ein Knab' ein	Rös - lein stehn,			Rös - lein auf	der
d :- :d	m :-.r:d	t_1 :- :t_1	t_1 :- :-	d :- :d	d :- :f

dim.

l :- :-	s :- :	s :- :f	m :- :m	m :- :r	d :- :-
Hai den,		War so jung	und	morg - en - schön,	
f :- :-	m :- :	r :- :r	d :- :s_1	se_1 :- :se_1	l_1 :- :-

d :- :d	d :r :m	f :- :m	r :- :-	m :- :m	s :-.f:m
Lief er schnell, es		nah zu sehn,		Sah's mit	vie - len
s_1 :- :s_1	s_1 :t_1 :d	r :- :d	t_1 :- :-	d :- :d	m :-.r:d

cresc.

m :- :-	r :- :	m :- :s	l :- :l	s :l :t	d' :- :-
Freu - den.		Rös - lein, Rös -	lein,	Rös - lein	rot,
d :- :-	t_1 :- :	d :- :m	f :- :m	r :- :f	m :- :-

dim.

d' :- :l	s :- :m	r :-.m:r	d :- :
Rös - lein auf	der	Hai -	den!
l :- :f	m :- :d	d :- :t_1	d :- :

HEINRICH WERNER.—L. ERK.

WANDERLIED.

WOHLAUF! noch getrunken
Den funkelnden Wein!
Ade nun, ihr Lieben!
Geschieden musz sein[1].
Ade nun, ihr Berge,
Du väterlich Haus!
Es treibt in die Ferne
Mich mächtig hinaus.

Die Sonne, sie bleibet
Am Himmel nicht steh'n;
Es treibt sie, durch Länder
Und Meere zu geh'n;
Die Woge nicht haftet[2]
Am einsamen Strand;
Die Stürme, sie brausen
Mit Macht durch das Land.

Mit eilenden Wolken
Der Vogel dort zieht,
Und singt in der Ferne
Manch heimatlich Lied.
So treibt es den Burschen
Durch Wälder und Feld,
Zu gleichen der Mutter[3],
Der wandernden Welt.

Da grüssen ihn Vögel
Bekannt über'm Meer,
Sie flogen von Fluren
Der Heimat hierher;
Da duften die Blumen
Vertraulich um ihn,
Sie[4] trieben vom Lande
Die Lüfte dahin.

Die Vögel, sie kennen
Sein väterlich Haus;
Die Blumen einst pflanzt' er
Der Liebe zum Strauss;
Und Liebe, die folgt ihm,
Sie geht ihm zur Hand[5];
So wird ihm zur Heimat
Das ferneste Land.

KERNER.

---

1. we must part. 2. cling to, remain. 3. ep. "mother earth." 4. *sie* is the obj. 5. by his side.

WANDERLIED.

KEV D. *With spirit.*

D.C.

:d .m	s	:s	:l.s	m.s	:d'	: -.m	s.f	:f.m	:f.s	m	:-	‖
Wohl -	auf!	noch	ge -	trun -	ken	Den	fun -	keln -	den	Wein!		
A -	de	nun,	ihr	Lie -	ben!	Ge -	schie -	den	musz	sein.		
:d .m	m	:m	:r	d.m	:m	: -.d	m.r	:r.d	:r.t_1	d	:-	‖

KEV A.

:m	r.t	:t	:-.^{t}m	m.r	:r	: -.r	r.m	:f	:t_1	d	:-	:s_1
A -	de	nun,	ihr	Ber -	ge,	Du	vä -	ter -	lich	Haus!	Es	
:d	t_1.r	:r	:-.^{r}s_1	l_1	:l_1	: -.l_1	t_1.d	:r	:s_1	m_1	:-	:m_1

cresc. *dolce* KEV D.

s_1.m	:m	:- .m	m.r	:r	:-.r	r.m	:f	:t_1	d	:-	:^{d}.s	l.s	:f	:-.r
treibt in		die	Fer -	ne	Mich	mäch -	tig	hin	-aus,	A -		de	nun,	ihr
m_1.s_1	:s_1	:- .se	l_1	:l_1	:-.d	t_1.d	:r	:s_1.f_1	m_1	:-	:^{1}$_1$.m	r	:r	:-.t_1

f.

m .s	:d'	:- .m	s .f	:f .m	:f .s	m	:-	:s	s .m'	:m'	:-.m'
Ber -	ge,	Du	vä -	ter -	lich	Haus!		Es	treibt	in	die
d .m	:m	:- .d	m .r	:r .d	:r .t_1	d	:-	:s	m .s	:s	:-.se

poco rit.

m'.r'	:r'	:- .r'	r' .m'	:f'	:t	d'	:-	: .s	s .m'	:d'	:s .,s
Fer -	ne	Mich	mäch -	tig	hin -	aus,		hin	- aus.		Ju vi -
l	:l	:- .d'	t.d'	:r'	:f	m	:-	: .m	m .s	:m	:s .,s

a tempo. *p.* *f.*

d'.,d'	:d'	:t .,t	l .,l	:l	:s .,s	f .,m	:f .,m	:f .,l	s	:-	:s .,s
val-le - ra,		ju vi -	val-le - ra,		ju vi -	val-le - ral-le - ral - le			-ra!		Ju vi -
m .,m	:m	:s .,s	f .,f	:f	:m .,m	r .,d	:r .,d	:r .,f	m	:-	:s .,s

D.S.

m'.,m'	:m'	:r' .,r'	d'.,d'	:d'	:m'.,m'	r'.,d'	:r'.,d'	:r'.,m'	d'	:-
val-le - ra,		ju vi -	val-le - ra,		ju vi -	val-le - ral-le - ral - le			-ra!		
s.,s	:s	:se.,se	l .,m	:m	:s .,s	f .,m	:f .,m	:f .,f	m	:-

DES JÄGERS ABSCHIED VOM WALDE.

Wer hat dich, du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben?
Wohl den Meister will ich loben,
So lang' noch mein Stimm' erschallt.
Lebe wohl!
Lebe wohl, du schöner Wald.

Tief[1] die Welt verworren[2] schallt,
Oben einsam Rehe[3] grasen,
Und wir ziehen fort und blasen,
Dasz es tausendfach verhallt[4],
Und wir ziehen fort und blasen
Dasz es tausendfach verhallt:
Lebe wohl!
Lebe wohl, du schöner Wald?

Was wir still gelobt[5] im Wald,
Wollen's drauszen ehrlich halten,
Ewig bleiben treu die Alten[6],
Bis das letzte' Lied verhallt[7],
Ewig bleiben treu die Alten,
Bis das letzte Lied verhallt!
Lebe wohl!
Schirm[8] dich Gott, du deutscher Wald!

Eichendorff.

---

1. below. 2. confused, fr. *verwirren*. 3. roes. 4. resounds. 5. fr. *geloben*, to vow. 6. appos. to *wir*. 7. dies away. 8. imperat. protect thee.

DES JÄGERS ABSCHIED VOM WALDE.

KEY E *Flat.* *f. with decision.*

																		f.	
:s.,d'	d'	:- .t	:m'.,r'	d'	:d'	:d'	d'	:- .s	:s .,f	f	:m	:m .,l
Wer hat	dich,	du schö-ner	Wald, Auf - ge -	baut	so hoch da	dro-ben? Wohl den
:m.,m	m	:- .r	:s .,f	m.d'	:t	:l	m	:- .m	:m .,r	r	:d	:d .,d

sf. *sf.* *sf.* KEY B *Flat.*

l	:s	:m .,d'	d'	:t	:m .,m'	m'	:- .d'	:m'.,d'	^{t}m	:-	:-
Meis - ter	will ich	lo - ben,	So lang'	noch mein	Stimm'er-	schallt. Wohl den
d	:t_1	:m .,l	l	:s	:m .,d'	d'	:- .l	:d'.,l	^{s}d	:m	:-.r

KEY E *Flat.* >

-	:-	:m .,m	s .,f	:m	:m .,r	d .,m	:d	:t_1	^{1}$_{1}$m	:-	:
Meister	will ich	lo - ben,	So lang'	noch mein	Stimm' er-	schallt.	Le - be
d	:t_1	:l_1.,d	t_1	:d	:d .,t_1	l_1.,d	:l_1	:se_1	^{1}$_{1}$m	:-	:s .,l

pp.

	:	:m'.,r'	r'	:-	:-		:	:d'.,t	t	:-	:-
wohl!	Le - be	wohl!	Le - be	wohl!	Le - be	wohl!	Le - be
s	:-	:-		:	:s .,l	s	:-	:m .,r	r	:-	:s .,l

cresc. *f.*

	:ta	:- .ta	l	:-	:l	s	:d'	:t	m'	:-	:d'.,r'
wohl!	Le - be	wohl,	du	schö -	ner	Wald.	Le - be
s	:-	:-	-	:-	:f	m	:r	:f	m	:s	:ta.,ta

dim. *p.*

d'	:-	:d'.,r'	d'	:-	:t .,l	s	:d'	:t	d̂'	:-
wohl!	Le - be	wohl,	du	schö -	ner	Wald.
l	:-	:m .,m	f	:d .r	:re	m	:-	:f	m̂	:-

DIE WACHT AM RHEIN.

Es braust[1] ein Ruf wie Donnerhall[2],
Wie Schwertgeklirr[3] und Wogenprall[4]:
"Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein,
Wer will des Stromes Hüter sein?"
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Durch Hunderttausend' zuckt es schnell,
Und aller Augen blitzen hell;
Der deutsche Jüngling, fromm[5] und stark,
Beschützt die heilige Landesmark[6].
Lieb Vaterland, &c.

Er blickt hinauf in Himmelsau'n[7],
Wo Heldenväter niederschauen,
Und schwört mit stolzer Kampfeslust[8]:
Du Rhein bleibst deutsch, wie meine Brust!
Lieb Vaterland, &c.

So lang ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt[9],
Betritt kein Feind hier deinen Strand!
Lieb Vaterland, &c.

Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind:
Am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein
Wir alle wollen Hüter sein.
Lieb Vaterland, &c.

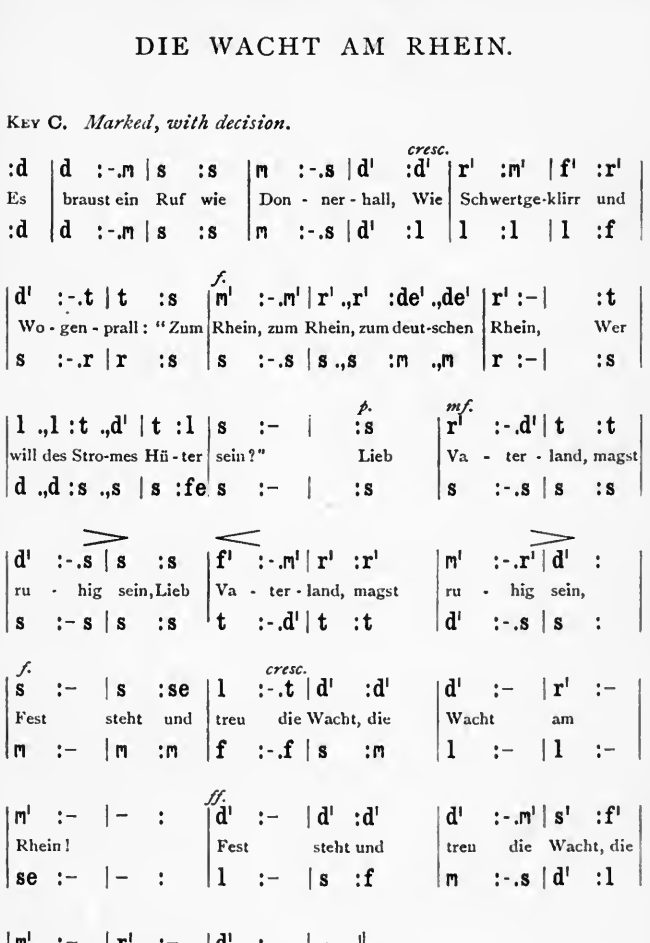
MAX SCHNECKENBURGER.

---

1. roar. 2. noise of thunder. 3. clash of swords. 4. surging billows. 5. hearty. 6. boundary. 7. firmament. 8. eagerness for combat. 9. cocks a gun.

DIE WACHT AM RHEIN.

KEY C. *Marked, with decision.*



KARL WILHELM.

WIEGENLIED.

LULLABY.

SCHLAF in süszer Ruh',
Thu'[1] die Äuglein zu ;[1]
Höre wie der Regen fällt,
Hör' wie Nachbars Hündchen bellt.
Hündchen hat den Mann gebissen
Hat des Bettlers Kleid zerrissen,
Bettler läuft der Pforte zu,
Schlaf in süszer Ruh'.

Still mein süszes Kind,
Draussen geht der Wind ;
Häschen,[2] Häschen spitzt[3] das Ohr[3],
Sieht aus langem Gras hervor.
Jäger kommt im grünen Kleide
Jagt das Häslein aus der Weide,
Häschen läuft geschwind, geschwind,
Schlaf mein süszes Kind.

Schlaf die Wänglein[4] rot,
Hast noch keine Not.[5]
Täubchen fliegt auf Feld und Flur[6]
Fliegt und sucht ein Körnchen[7] nur.
Ach die Kleinen still und bange,
Sprechen : "Mutter bleibt so lange,
Mutter bleibt bis Abendrot,"
Schlaf, hast keine Not.

---

1. close. 2. diminut. of *Hase*. 3. pricks its ears. 4. little cheeks. 5. thou hast as yet no trouble. 6. plain. 7. little grain.

WIEGENLIED.

KEY D, *beating twice in the measure.*

p.

m :- :m	s :- :s	d' :- :-	- : :	l :- :f	f :s :l
Schlaf in	süs - zer	Ruh',		Thu' die	Äug - lein
d :- :d	m :- :m	m :- :-	- : :	f :- :l_1	l_1 :d :f

s :- :-	- :- :	s :- :r	r :m :f	m :- :d	m :- :-
zu;		Hö - re	wie der	Re - gen	fällt,
m :- :-	- :- :	t_1 :- :t_1	t_1 :d :r	d :- :d	m :- :-

s :- :r	r :m :f	m :- :s	d' :- :-	*mf.* l :- :l	l :- :l
Hör' wie	Nach - bars	Hündchen	bellt.	Hündchen hat	den
t_1 :- :t_1	t_1 :d :r	d :- :m	m :- :-	d :- :d	d :- :d

se:- :l	t :- :m	d' :- :d'	d' :- :d'	t :- :d'	r' :- :s
Mann ge -	bis - sen	Hat des	Bett - lers	Kleid zer -	ris - sen,
t_1 :- :d	r :- :r	d :- :m	m :- :m	r :- :m	f :- :f

f. m' :- :r'	d' :- :t	r' :- :d'	l :- :-	*pp.* s :- :s	s :f :r
Bett - ler	läuft der	Pfor - te	zu,	Schlaf in	süs - zer
m :s :t	l :- :s	t :- :l	f :- :-	m :- :m	m :r :t_1

d :- :-	- : : ‖
Ruh'.	
d :- :-	- : : ‖

THIRD PART.

EPITOME OF THE ACCIDENCE.

DECLENSION OF NOUNS.

§ 1. First Declension: masc. and neut. in *-el*, *-en*, *-er*; *-chen*, *-lein*.

der Vogel.	der Garten.	der Bruder.	das Mädchen.
des Vogels.	des Gartens.	des Bruders.	des Mädchens.
pl. die Vögel.	die Gärten.	die Brüder.	die Mädchen.

(1) No *umlaut* in the plural:

der Adler, *eagle*, der Amerikaner, *American*, der Tropfen, *drop*, der Kuchen, *cake*, der Maler, *painter*, der Einwohner. *inhabitant.*

(2) *-n* in pl. without *umlaut*:

der Nachbar, *neighbour*, der Bauer, *peasant*, der Baier, *Bavarian*, der Vetter, *cousin*, der Gevatter, *godfather*, der Pantoffel, *slipper*, der Stachel. *sting.*

(3) (Commonly) without *-n* in the nominat. sing.:

der Name(n), *name*, der Same(n), *seed*, der Glaube(n), *belief*, der Gedanke, *thought*, der Wille, *will*, der Fels(en), *rock*, der Funke, *spark*, der Friede, *peace*, Buchstabe. *letter* (of the alphabet).

Ex.: der Name, des Namens, dem Namen, den Namen pl. die Namen.

§ 2. Second Declension: (*a*) masc. polysyll. nouns in *-e*; (*b*) many nouns of foreign origin; (*c*) noun adject.

(*a*)	(*b*)	(*c*)
der Knabe.	der Student.	der Kranke.
des Knaben.	des Studenten.	des Kranken.
pl. die Knaben.	die Studenten.	die Kranken.

Some nouns have dropped the *-e* in the nominat. sing.:

der Mensch, der Herr, der Graf, der Fürst, der Prinz, der Ahn,
human being, gentleman, count, prince, ancestor,
der Held, der Thor, der Narr, der Bär.
hero, fool, fool, bear.

Ex.: der Mensch, des Mensch*en*, pl. die Mensch*en*.
der Herr, des Herr*n*, pl. die Herr*en*.

§ 3. Third Declension: most masc. monosyllabic and all masc. dissyllabic nouns in *-ig*, *-ich*, and *-ling*:

der Sohn.	der König.	der Jüngling.
des Sohn*es*.	des König*s*.	des Jüngling*s*.
pl. die Söhn*e*.	die Könige.	die Jüngling*e*.

(1) No *umlaut* in the pl.:

der Arm, der Pfad, der Hund, der Aal, der Zoll, der Grad, der Schuh,
arm, path, dog, eel, inch, degree, shoe,
der Punkt, der Tag, der Monat.
point. day. month.

(2) *-en* (instead of *-e*) in the pl. without *umlaut*:

der Schmerz, der Dorn, der Sporn, der Strahl, der Mast,
pain, thorn, spur, ray, beam, mast,
der Staat, der See.
state (*polit.*), *lake.*

Ex.: der Schmerz, des Schmerz*es*, pl. die Schmerz*en*.
der See, des See*s*, pl. die See*n*.

(3) *-er* in the pl. with *umlaut*:

der Mann, der Leib, der Geist, der Gott, der Wald, der Wurm,
man, body, spirit, god, forest, worm,
der Vormund.
guardian.

Ex.: der Mann, des Mann*es*, pl. die Männ*er*.

§ 4. Fourth Declension: feminine nouns,—

die Stadt.	die Blume.	die Erfahrung, *experience.*
der Stadt.	der Blume.	der Erfahrung.
pl. die Städt*e*.	die Blume*n*.	die Erfahrung*en*.

-en in the pl. without *umlaut*:

die Frau, die Pflicht, die Schuld, die Schlacht, die Last, die Bahn,
woman, duty, debt, guilt, battle, burden, road,

die Spur, die Schrift, die Zahl, die Uhr, die Zeit, die Welt, die Wahl,
trace, writing, number, clock, time, world, choice,
die Schar, die That.
troop, deed.

§ 5. Fifth Declension: all neut. nouns not ending in *-el, -en, -er -chen,* and *-lein.*

das Buch.	das Metall.	das Zeugnis, *evidence.*	das Fürstentum.
des Buch*es.*	des Metall*s.*	des Zeugniss*es.*	des Fürstentum*s.*
pl. die B*ücher.*	die Metall*e.*	die Zeugniss*e.*	die Fürstent*ümer.*

(1) *-e* in the pl. without *umlaut:*

das Jahr, das Haar, das Paar; das Heer, das Meer, das Tier;
year, hair, pair; army, sea, animal;
das Pferd (Ross), das Schaf, das Schwein, das Fell; das Heft,
horse (steed), sheep, pig, hide; copy-book,
das Werk, das Spiel; das Boot, das Netz; das Joch; das Reich,
work, play; boat, net, yoke; realm,
das Recht, das Gift, das Ding.
right, poison, thing.

(2) *-en* in the pl. without *umlaut:*

das Ohr, das Auge, das Herz; das Leid, das Bett, das Hemd;
ear, eye, heart; sorrow, bed, shirt;
das Ende, das Insekt.
end, insect.

NOTE.—das Herz, des Herzens, dem Herzen, das Herz; pl. die Herzen.

(3) *-er* in the pl. (instead of *-e*) with *umlaut:*

das Regiment, das Gewand, das Gemach, das Gemüt,
regiment, garment, apartment, mind, feeling,
das Geschlecht.
species, race.

Practice.—(*a*) Give the genit. sing. and the nominat. pl. of—

die Schuld, der Tropfen, der Funke, der See, das Heer, die Schlacht, der Adler, die Schrift, der Vetter, das Gemüt, der Herr, das Gewand, die Frau, das Auge, der Schmerz, das Leid, der Bauer, der Wurm, das Ohr, der Vormund, das Gemach, das Recht, der Nachbar, die That, der Wald, die Welt.

(*b*) of the German words for—

spirit, ray, slipper, belief, hero, eel, month, thought, number, copy-book, body, degree, fool, sting, deed, insect, horse, rock, painter, heart, path,

man, human being, duty, state, number, lake, hide, thorn, writing, peasant, day.

§ 6. Double plurals with different meanings:

das Band, { *ribbon;* pl. die Bänder. / *bond;* " Bande.
der Band, *volume;* pl. reg. Bände.
die Bank, { *bench;* pl. Bänke. / *bank* (*money*); pl. Banken.
der Zoll, { *toll;* pl. Zölle. / *inch;* pl. Zolle.
das Wort, { die Wörter, *separate words.* (das Wörterbuch, *dictionary.*) / die Worte, *connected words.* (Lieder ohne Worte.)
das Gesicht, { *face;* pl. Gesichter. / *vision;* pl. Gesichte.
der Mann, { die Männer, *men.* / die Mannen, *vassals, retinue.*
der Kaufmann, die Kauf*leute*, *merchant.*

§ 7.

zwei Paar (*not* Paare) Handschuhe, 2 *pairs of gloves.*
vier Grad (*not* Grade) Kälte, 4 *degrees of cold.*
sechs Fusz (*not* Füsze) hoch, 6 *feet high.*
zwei Glas (*not* Gläser) Wein, 2 *glasses of wine.*
fünf Zentner Kohlen, 5 *cwt. of coals.*
but: vier Wochen Zeit, 4 *weeks' time.*
zehn Minuten Aufenthalt, *a stoppage of* 10 *minutes.*
drei Tage (Monate) lang, *for* 3 *days* (*months*).

RULE.—Masc. and neut. nouns of measure are used in the sing. when they are preceded by a numeral.

§ 8. Nouns used only in the pl.:

Gebrüder, *brothers.*
Geschwister, *brothers and sisters.*
Ferien, *holidays.*
Kosten, *costs.*

§ 9. Nouns sing. in German, pl. in English:

die Asche, *ashes.*
die Brille, *spectacles.*
die Schere, *scissors.*
das Mittelalter, *Middle Ages.*

§ 10. Double gender with different meaning:

der Hut, *hat.* / die Hut, *guard.*
der See, *lake.* / die See, *sea.*
der Thor, *fool.* / das Thor, *gate.*
der Leiter, *leader.* / die Leiter, *ladder.*
der Kunde, *customer.* / die Kunde, *news.*
der Heide, *heathen.* / die Heide, *heath.*

§ 11. Proper names take the definite article when pre-

ceded by an adjective, a common noun, and when used familiarly:

N. der arme Heinrich.	Herr Karl.	Friedrich der Grosze.
G. des armen Heinrich (*not* Heinrichs).	des Herrn Karl.	Friedrichs des Groszen.
D. dem armen Heinrich.	dem Herrn Karl.	Friedrich dem Groszen.
A. den armen Heinrich.	(den) Herrn Karl.	Friedrich den Groszen.

(1) das Leben des Fürsten Bismarck
or Fürst Bismarcks Leben } Prince Bismarck's life.
(2) vor Christi Geburt = B.C.
nach " " = A.D.

NOTES ON THE ADJECTIVES, NUMERALS, AND PRONOUNS.

§ 12. Adjectives in *-el*, *-er*; *hoch*.

die That war ed*el* (*noble*).	der Soldat ist tapf*er* (*brave*).	der Berg ist hoch.
N. die (eine) e*dle* That.	der tapf(e)re Soldat.	ein ho*her* Berg.
G. der (einer) edeln That.	des tapfern Soldaten.	eines ho*hen* Berges.
pl. die edeln Thaten.	die tapfern Soldaten.	ho*he* Berge.

(1) The adject. is sometimes uninflected, chiefly in poetry:

ein edel Volk, *a noble people.*
manch gülden Gewand, *many a golden garment.*

(2) Indeclinable adject. are: lauter, *nothing but*, and adject. formed from the names of towns by the addition of *-er*:

das ist lauter Unsinn, *pure* (*nothing but*) *nonsense.*
die Berliner Wolle, *Berlin wool.*

§ 13.

Karl hat zwei neue Hüte, einen schwarzen und einen braunen.
a black ONE *and a brown* ONE.

Was für Bücher haben Sie, deutsche oder französische.
German ONES *or French* ONES.

§ 14.

ein solch*er* Mann, *or* solch ein Mann, *but* ein *so* (solch) guter Mann.
ein solch*es* Kind, *or* solch ein Kind, *but* ein *so* (solch) gutes Kind.

(1) Mancher Mann, manche Frau, manches Kind, *many* A *man*, &c.
(2) *manch*, *solch*, *welch*, are often uninflected.

§ 15.

Mein Nachbar ist der gelehrteste Mann in der Stadt, *the most learned man.*
Mein Nachbar ist ein äuszerst (höchst) gelehrter Mann, *a most learned man* (absolute superlative).

§ 16.

die meisten Menschen, *most* (adj.) *people.*
er lernt *am* meisten, *he learns most* (adv.)
meistens ist er zu Hause, *mostly he is at home.*

§ 17. Present and past participles are used as adjectives:

das spielende Kind; das im Garten spielende Kind, *the child playing in the garden.*

ein spielendes Kind; ein im Garten spielendes Kind.

die gethane Arbeit; die von uns gethane Arbeit, *the work done by us.*
Proverb: Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen, *after work done it is sweet to rest.*

§ 18. The adject. used as noun:

der Gute, *the good man;* die Gute, *the good woman;*
ein Guter, eine Gute,
das Gute, *that which is good.*
ein Gutes.

etwas Neues, *something new.*
nichts Besseres, *nothing better.*
viel Schönes und Gutes, *much* (*that is*) *beautiful and good.*

§ 19.

ein Freund von mir *or* einer von meinen Freunden, *a friend of mine.*
ein Verwandter von ihm *or* einer von seinen Verwandten, *a relative of his.*

§ 20.

wunder schön, *marvellously beautiful;* uralt, *very old;* riesen grosz, *big as a giant;* blitz schnell, *quick as lightning;* hell grün, *light green;* dunkel rot, *dark red.*

§ 21. Formation of adjectives:

(1) -bar [E. *to bear*], fruchtbar, kostbar, wunderbar; eszbar, trinkbar.
fruitful, costly, wonderful; eatable, drinkable.
(2) -sam [E. *-some*], furchtsam, einsam, langsam.
[*same*], *timid, lonesome, slow.*

(3) -haft [E. *having*], fehlerhaft, tugendhaft, lebhaft.
faulty, *virtuous*, *lively*.

(4) -lich [E. *-like*], kindlich, sterblich, ehrlich, glaublich.
childlike, *mortal*, *honest*, *credible*.

(5) -isch [E. *-ish*], kindisch, tierisch, komisch, philosophisch.
childish, *brutal*, *comic*, *philosophical*.

(6) -ig [E. *-y*], traurig, sonnig; hiesig (fr. hier), gestrig (fr. gestern).
sad, *sunny*, *of this place*, *yesterday's*.

§ 22. Numerals:

null, *nought;* eins (when not followed by a noun), zwei, drei, &c.; das Einmaleins, *multiplication-table;* das Hundert, das Tausend (when used as nouns); hunderte von Menschen, *hundreds of people;* die Million, *million*; drei Millionen Pfund, *three million pounds*.

(1) eine*r*, eine, eine*s*, *one of, one which;* einer von diesen Männern; eines von den Büchern.
keine*r*, keine, keine*s*, *none of, none which;* keiner von meinen Freunden; keines von diesen Kindern.

(2) die Einwohner zweie*r* Städte, *the inhabitants of two towns.*
Niemand kann zweie*n* Herren dienen, *nobody can serve two masters.*
RULE.—*zwei* and *drei* are declined in the genit. and dat. when the noun following does not clearly show the case by its termination.

(3) einerlei, zweierlei, dreierlei, *of one kind, of two kinds*, &c. (distinctive numerals, indeclinable); allerlei Tiere, *all kinds of animals;* auf keinerlei Art, *in no manner, by no means.*

§ 23.

einmal, zweimal, *once, twice;* mehrmals, *several times;* einfach, *single* (*simple*); zweifach (doppelt), dreifach, &c.

§ 24.

mein einziger Freund, *my only friend;* kein einziges Mal, *not a single time;* ein einzelner Band, *a single* (*odd*) *volume;* einzelne Häuser, *single* (*detached*) *houses.*

§ 25.

beide Knaben *or* die beiden Knaben, *both* (*the two*) *boys.*

(1) N. wir beide, *both of us.* D. uns beiden.
G. unser beider. A. uns beide.
(2) wir (sie) alle, *all of us* (*them*).

§ 26.

der dritte Teil=das Drittel, *third;* der vierte Teil=das Viertel, *quarter;* eine Viertelstunde, *a quarter of an hour;* ein zwanzigstel=$\frac{1}{20}$.

§ 27.

anderthalb=1½; dritt(e)halb=2½; vierthalb Meter=3 *yards and a half;* die Hälfte, *the half* (as a noun).

§ 28.

der ganze Tag, *all* (*the whole*) *day;* ein halber Tag, *half a day.*
but: ganz Deutschland, *all Germany;* halb Frankreich, *half of France;* die ganze Schweiz, *all Switzerland;* die halbe Türkei, *half Turkey.*

RULE.—*halb* and *ganz* are not declined before names of places, except when these are fem.

(1) erstens, zweitens, drittens, *firstly, secondly, thirdly,* &c.
(2) der wievielte ist heute, *what day of the month is this?*
(3) Berlin, den (*or* am) dritten Februar 1897.
(4) Im Jahre 1831, *in* 1831.

EXERCISES ON §§ 6-28.

I.

1. This young gentleman is a very good friend of mine. 2. The lake of Geneva (*Genf*, § 12 (2)) is the finest lake I have seen in all Europe. 3. In the Middle Ages the laws of this country were much severer (*streng*) than now. 4. Last year we read Carlyle's work on (*über*, acc.) the life and deeds of Frederick the Great. 5. Mr Miller's son, who has lived (for) several years in Russia, told me that 20 degrees *of* cold is nothing unusual (*ungewöhnlich*) in that country. 6. Many a man would be happy if he had a third of what (*von dem was*) you have. 7. He spoke so quickly that I did not understand (*verstehen*) a single word of what he said. 8. Fools and little children ask more than a wise (man) can answer. 9. Yesterday's concert was one of the best we have heard this year. 10. None of the mountains I have seen in all Switzerland is so high as this (one). 11. I know nothing more beautiful than the noble

deeds of this hero. 12. Half a loaf (*das Brot*) is better than no bread. 13. Most people are not so happy as (*wie*) you have been. 14. During the last six months we have had no news from our friends. 15. To each of the poor in his village he gave several hundredweights of coal. 16. Though he is an old man of seventy years he reads without spectacles. 17. That which is beautiful is not always useful.

II.

1. These (*dies*) are the only books I have just now, but I shall buy new ones next week. 2. The two (both) boys you saw in our house last night are London boys. 3. I have seen all kinds of people in (my) life, but I know none who are so polite (*höflich*) as they. 4. This gentleman is the most diligent man I know; many a day (acc.) he works fourteen hours. His younger brother, on the other hand (*dagegen*), does nothing all day. 5. The flowers I bought to-day are for your mother. They are not so pretty as (*wie*) I should have wished (them), but I could not get (*bekommen*) better ones. 6. An hour and a half is quite enough for such an exercise. Many a boy could do it in less time. 7. Mr A. is one of the wealthiest men in (the) town; half the street belongs (*gehört*) (to) him. 8. All the (*alle*) inhabitants of the little town left their houses and fled to the woods when they heard that the enemy was coming nearer. 9. Of (*von*) all the students in my class your elder brother John was the only one (§ 24) who had no mistakes in his translation (*Übersetzung*). 10. The house built (§ 17) by this gentleman is the most beautiful in the whole square (*der Platz*).

PRONOUNS.

§ 29.

Du hast dein Buch vergessen.	Mein Buch und das deinige (deines).
ihr habt euer Buch vergessen.	sein Buch und das eurige (eures).
Sie haben Ihr Buch vergessen.	unser Buch und das Ihrige (Ihres).

(1) dieser Garten ist mein (dein, sein), (instead of *der meinige*, or *meiner*, &c.), *this garden is mine* (*thine, his*).
das Vergnügen ist unser (instead of *das unsrige* or *unseres*), *the pleasure is ours.*

RULE.—*mein, dein, sein, unser*, are undeclined when used predicatively after the verbs to be, to become.

(2) Was machen die Ihrigen? Die Meinigen befinden sich wohl. *How is your family? My family is well.*

§ 30.

dieser Hut ist besser als jener, *this hat is better than that* (*that one*).
dies ist nicht mein Hut, *das* ist der Hut meines Bruders.
dies (das) sind meine Bücher, welch*es* sind die Ihrigen?
sein Garten und derjenige (der) seines Nachbars, *his garden and that* (*the one*) *of his neighbour.*

§ 31.

derjenige ist mein Freund, der mir die Wahrheit sagt, *he is my friend who tells me the truth.*
derjenige, welcher mir die Wahrheit sagt, ist mein Freund; Wer mir die Wahrheit sagt, (der) ist mein Freund, *whoever tells me the truth is my friend.*
Was (=dasjenige welches) Gott thut, (das) ist wohlgethan, *that which* (*whatever*) *God does is well done.*

EXERCISE ON §§ 29-31.

1. These trees are much higher than those. What trees do you mean (*meinen*)? I mean those you see in front of (*vor*) our house. 2. He is not the happiest man who is richest, but (*sondern*) he who is most content with his lot (*das Los*). 3. Are these the watches you bought for your cousins? No, those I bought for them are much prettier (*hübsch*) than these. 4. Those who learn most will know most. 5. Did you see the new stick my cousin gave me

on (*zu*) my birthday (*Geburtstag*)? Yes, I saw it; it is a much better stick than the one you had before (*vorher*, adv.) 6. He who does such a thing (*so etwas*) cannot have a good heart; at any rate (*jedenfalls*), nobody will admire him for what (cp. Exerc. I. 6) he has done. 7. Whose picture is this? Which one? I mean the one you have over your desk (*der Schreibtisch*). It is the picture of an old friend of mine in whose house I lived when I was a boy. 8. We do not readily (*leicht*) believe those (dat.) who *have* once *told an untruth* (*lügen*). 9. These books you see here are not mine, otherwise (*sonst*) I would gladly (*gern*) lend them to you; they are much better than yours, although a little dearer. 10. Now tell me, please, what is the reason (*der Grund*) that you did not write to me (for) so long?

§ 32.

Ich weisz *Alles was* er gesagt hat, *I know* all (that) *he said.*
Dies ist *das Beste was* wir im Hause haben, *this is the best we have in the house.*

RULE.—*was* (instead of *das* or *welches*) is used when the antecedent is a neut. pronoun, an adj. in the superlat., or a whole clause.

§ 33.

N. Man, one (Fr. on)	Jemand, somebody	Niemand, nobody
G. Eines	Jemand(e)s	Niemand(e)s
D. Einem	Jemand	Niemand
A. Einen	Jemand	Niemand

(1) einander, *each other* (invariable); für einander, mit einander.
(2) meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, *on my, thy, his account.*
um dessentwillen, derentwillen, *for whose sake.*

(3) *dessen*, *deren*, *dessen*, pl. *deren*, often replace the possessive adjective, chiefly to avoid an ambiguous meaning:

Er kam mit seinem Freunde und dessen Sohne, *he came with his friend and his* (*the friend's*) *son* (cf. Latin *ejus*).

(4) *der*, *die*, *das*, are (colloquially) often used as demonstrative pronouns:

den kenne ich schon lange, *him I have known for a long time.*
die sollen es noch bereuen, *they will be sorry for it yet.*

MODAL VERBS: *LASSEN.*

§ 34.

ich habe (hatte)... gewollt, gekonnt, gemuszt, gedurft, gemocht.
I have (had) been willing, been able, been obliged, been allowed liked (been disposed).

ich habe (hatte) gehen wollen, gehen können, gehen müssen, gehen dürfen, gehen mögen.
I have (had) been willing to go, been able to go, been obliged to go been allowed to go, been disposed to go.

ich hätte (=würde haben) gehen wollen ; ich hätte gehen können, &c.
I would have been willing to go ; I would have been able to go,

(1) wenn ich *hätte* gehen wollen, *if I had been willing to go.*

RULE: The finite verb precedes two infinitives (or infinit. and participle as is the case here).

(2) ich dürfte, ich könnte, ich möchte, *better than: I would be allowed, I would be able, I would like.*
ich würde dürfen, &c.

(3) ich soll, *I shall; I am to...; I am said to....*
du sollst nicht stehlen, *thou shalt not steal.*
er soll nach London fahren, *he is to (is said to) go to L.*

(4) ich sollte heute gehen, *I ought to (was to) go to-day.*
ich hätte heute gehen sollen, *I ought to (should) have gone to-day.*

(5) ich musz (soll, will) in die Stadt, *I must (am to, wish to)* go *to town* (elliptical).

§ 35.

(1) Ich lasse (——) mir ein neues Haus bauen, *I "get (somebody) to build me...." I get a new house built.*

(2) ich habe (hatte) mir ein neues Haus bauen lassen, *I have (had) got a new house built.*

(3) ich hätte mir ein neues Haus bauen lassen, *I would have got a new house built.*

(4) wenn ich mir ein neues Haus *hätte* bauen lassen, *if I had got a new house built.* See § 34, 1 Rule.

(5) es läszt sich denken, *it can be imagined.*
es liesz sich nicht thun, *it could not be done.*
er läszt (liesz) es sich gefallen, *he is (was) pleased with it (submits to it).*

§ 36. Passive voice.

Das Geschäft wird um 6 Uhr geschlossen, *the business is being closed (people close the business).*

Das Geschäft ist um 6 Uhr geschlossen, *the business is closed (is already closed).*

(1) es wird (wurde) viel bei ihr getanzt, *there is* (*was*) *much dancing in her house* (impersonal Passive Voice).

(2) es ist *mir* gesagt worden } I *have been told* (*sagen* governs the
or *mir* ist gesagt worden } dative).

(3) Was ist *zu thun*, what is *to be done.*
Das Buch war dort nicht *zu haben*, the book was not *to be had* there.
RULE: After the verb *to be* we use the infin. active instead of the infin. passive in English.

(4) das zu lesende Buch, *the book to be read* (Gerundive).
ein von Ihnen zu lesendes Buch, *a book to be read by you.*
die von uns zu lesenden Bücher, *the books to be read by us.*

§ 37.

ich denke an ihn, *I think of him.*
ich denke daran (=an es), *I think of it.*
woran (=an was) denken Sie? what *are you thinking* of?
an wen dachten Sie? *of whom were you thinking?*

(1) Ich denke daran, dasz er mir versprochen hat, mich zu besuchen, *I think of his promising* (*me*) *to come and see me.*

(2) Ich dachte an das was (§ 32) Sie neulich gesagt haben, *I thought of what you said the other day.*

EXERCISES ON §§ 32-37.

I.

1. He is not able to go out this evening; he therefore sends his son. 2. My father was not able to see you last winter, but he often spoke of you. 3. On account of the bad weather we will be obliged to wait a few days longer. 4. You ought to have begun this study (*das Studium*, pl. *-ien*) ten years ago, when you were a young man. If you had done so (*es*) you would not only have found it much easier, but (*sondern*) you would also have made much quicker progress (*Fortschritte*, pl.) 5. I am told that you are to go to Berlin next summer (acc.) for the purpose of (*um . . . zu*) studying German and music; how long will you be allowed to stay there? 6. These are the men for whose sake (§ 33 (2)) you have done so much; they ought to be ashamed to speak of (*von*) you in this manner. 7. If

all be (is) true that he says, he must be most unhappy; but we can scarcely believe it all. 8. The house in which you lived (for) more than twelve years is to be sold next week. 9. What were you speaking of (*von*) when I came into the room? We were speaking of the games we played last Saturday. 10. Did you see the new castle which the king is getting built near the park (*der Park*)?

II.

1. On the 6th inst. (*dieses Monats*) I received your kind letter in which you inform (*mitteilen*) me that you will not be able to come to Edinburgh next month. We are all of us very sorry (*es thut . . . leid*) to hear of your severe (*schwer*) illness, and we hope that you may soon recover (*genesen, a, e*). 2. The exercise to be written (§ 36 (4)) for to-morrow is a little more difficult than the one you wrote for to-day; still you ought to be able to do it. 3. I should have liked to see this artist (*der Künstler*) when he was younger. 4. If I am allowed to travel this spring, I shall be glad to accompany (*begleiten*) you to Switzerland, but I am afraid (I fear) I will have to (*müssen*) stay at home. 5. When was this house built? Two or three years ago Count B. built it for his son. 6. On (*an*, dat.) what day and at what o'clock was he last (*zuletzt*) seen? I believe that he was last seen on Friday at (*um*) about (*ungefähr*) three o'clock in the afternoon. 7. Such brave deeds ought to be rewarded (*belohnen*) by the State. 8. Most of the trees you see in our garden were planted more than a hundred years ago by one of our ancestors (*der Ahn*, pl. *-en*). 9. I was told that a large army will be sent to the frontier (*die Grenze*), and I should like to know if that is really (*wirklich*) the case (*der Fall*).

III.

1. When America was discovered (*entdeckt*) in 1492 by Columbus it was inhabited by a people which is almost extinct (*ausgestorben*) now. 2. The best books will always be most admired, though they are not always read most. 3. What has become of (*aus*) his companions? I do not know what has become of them. They had been looked for (*suchen*) in the whole town, but they were nowhere (*nirgends*) to be seen. 4. All of us would have been happy if they had been found. 5. A few days ago your friend Mr White bought a picture for which he paid over a hundred pounds, and which is not worth half as (so) much. 6. It is nobody's business (*die Sache*) to blame him for what he has done; everybody else (*jeder andre*) would have done the same (thing). 7. The best (thing) that God can give us is a sound mind (*der Verstand*) in a sound body. 8. Of two evils (*das Übel*) you ought to have chosen (*wählen*) the smaller one, and that was to give up your place rather than accept (*annehmen*) such a condition. 9. Those are most to be dreaded (fear) who have nothing to lose in the world. 10. He who gives to the poor lends (to) God, and he who gives quickly gives twice. 11. That which we attain (*erlangen*) gives us less pleasure than what we strive after (*streben nach*). 12. These rules have been explained (*erklären*) to them more than once; still they do not understand them. 13. Almost the whole of (§ 28) Asia was conquered (*erobern*) by Alexander the Great. 14. Such negligence (*Nachlässigkeit*) ought to be punished. 15. We are much afraid that this work will not be finished (*beendigen*) before the 15th (of) March.

§ 38.

I. ADVERBS OF PLACE.

Those marked † are used with Verbs of Motion.

†wohin, *where (to)?*
†woher, *where from? whence?*
†dorthin, *there (to).*
†dorther, *from there, thence.*
innen, *inside;* †hinein (*herein*).
auszen, *outside;* †hinaus (heraus).
oben, *above, up-stairs;* †hinauf (herauf).
unten, *below, down-stairs;* †hinunter (herunter).
vorn, *in front.*
hinten, *behind.*
rechts, *to the right.*
links, *to the left.*
unterwegs, *on the way.*
überall, *everywhere.*
nirgends, *nowhere.*
geradeaus, *straight on.*

II. ADVERBS OF TIME.

heute, *to-day.*
gestern, *yesterday.*
vorgestern, *the day before yesterday.*
morgen, *to-morrow.*
übermorgen, *the day after to-morrow.*
gegenwärtig, *at present.*
künftig, *in future.*
je *or* jemals, *ever (before).*
nie *or* niemals, *never.*
einst, einmal, *once (upon a time).*
noch einmal, *once more.*
manchmal, *sometimes.*
jetzt *or* nun, *now.*
von nun an, *henceforth.*
gleich, sogleich, *immediately, directly.*
häufig, *frequently.*
selten, *seldom.*
meistens, *mostly.*
gewöhnlich, *usually.*
plötzlich, *suddenly.*
neulich, *the other day.*
vor kurzem, *a little while ago.*
erst, *not till, only.*
früher, *formerly, sooner.*
nachher, *afterwards.*
vorher, *before.*
noch, *still, yet.*
noch nicht, not yet.
anfangs, zuerst, *at first.*
zuletzt, *at last, last.*

III. ADVERBIAL EXPRESSIONS OF TIME.

indefinite:
(des) Morgens, *in the morning,*
(des) Abends, *in the evening,*
eines Tages, *one day,*

definite:
diesen Morgen, *this morning,*
diesen Abend, heute Abend, *this evening,*
jeden Tag, *every day,*
den ganzen Tag, *all day (long).*

zweimal des Tages, *twice a-day.*
vor acht Tagen, *a week* ago.
vor vierzehn Tagen, *a fortnight ago.*
in acht Tagen, *in a week.*
Mittwoch *vor* acht Tagen, *a week* ago *last Wednesday.*
Mittwoch über acht Tage, *Wednesday week.*
am Sonntag *or* Sonntags, *on Sundays.*
den dritten Juni, am dritten Juni, } on *the third* of *June.*
im Mai, im Frühling, *in May, in spring.*
heutzutage, *nowadays.*
zur Zeit, *in the time.*
zum ersten Mal, *for the first time.*
zum letzten Mal, *for the last time.*
drei Tage lang, for *three days.*
vier Stunden lang, for *four hours.*
eine Zeitlang, for *a time.*
alle zwei Tage *every other day.*

IV. OTHER ADVERBS.

sonst, *else, otherwise.*
sonst etwas, *anything else.*
wenigstens, *at least.*
höchstens, *at most, at the highest.*
spätestens, *at the latest.*
ebenfalls, *likewise.*
jedenfalls, *at all events.*
im Gegenteil, *on the contrary.*
im allgemeinen, *in general.*
sogar, *even.*
nicht einmal, *not even.*
noch einmal so (grosz); *or,* zweimal so (grosz). } *twice as (large).* / *as (large) again.*

keineswegs, *by no means.*
hauptsächlich, *chiefly.*
wahrscheinlich, *probably.*
erstens, zweitens, drittens, *firstly, secondly, thirdly.*
möglicherweise, *possibly.*
glücklicherweise, *fortunately.*
ziemlich, *tolerably, pretty.*
natürlich, *of course.*
überhaupt, *at all.*
gar nicht, *not at all.*

Exercise on § 38.

1. Where are you going this evening with your two cousins? To-night we are going nowhere; we shall be at home all evening and do our work. 2. Is your father down-stairs? No, he went up-stairs half an hour ago. 3. The day before yesterday I waited at least two hours for you (*warten auf*, acc.) but you did not come. 4. For a time we thought that you would arrive at the latest on Monday the 7th inst. (*dieses Monats*), but when we received your letter the other day we saw that you could *not* be here *before* Friday. 5. A week ago last Thursday I saw Mr Smith for the first time after his long illness; he was still very weak, but otherwise he was tolerably well. 6. On the way I met an old gentleman whom I had frequently seen before; when I asked him which was the nearest way to the village, he told me that the road to the right was nearest and best. 7. Perhaps it would be better if you went there twice a-day; at any rate it would do you no harm (*nichts schaden*, w. dat.) 8. I was not at all surprised (*erstaunt*) at his coming (that he . . .) so often; on the contrary, I thought that he would come still oftener. 9.

You know, of course, that these animals are chiefly to be found (§ 36 (3)) in hot countries. Sometimes they are to be seen in our zoological (§ 21 (5)) gardens, but generally they do not live long there. 10. To-morrow week we shall have the pleasure of seeing you in our house.

Exercises on the Conjunctions.

I.

1. I came home last night and found your letter on the table. When I came home last night I was astonished to find your letter on the table. 2. These apartments are too small for me, therefore I shall not take (*mieten*) them. As these apartments are too small for me I shall not take them. 3. I read that the castles which we see here were built in the Middle Ages (§ 9); and although they are several hundred years old, they are still in a very good condition (*der Zustand*). 4. If his guardians (§ 3 (3)) had given him his choice (§ 4 (1)), he would have become an officer in the army; but as they compelled him to study, he has become a doctor. 5. This morning I rose at half-past five o'clock, as I had to (*muszte*) be at the station (*der Bahnhof*) at a quarter-past six. 6. As soon as we arrive in London I shall write to you; for I know that you would like to (§ 34 (2)) hear if anything has happened to our young friend. 7. It is given only to few men to do the deeds of heroes, but all of us may fulfil (*erfüllen*) the duties which lie before us. 8. Before you go out to-night you ought to finish the work which you have begun; for you know quite well (*gut*) that you will have no time for it when you come back. 9. Whilst we were at the coast (*an der Küste*) last summer it rained almost every day, so that we had to sit in the house a good deal.

II.

1. It seems to me as if I had read this story before (adv.), but I do not remember where. 2. The longer I live the more I see that the greatest happiness is to be found (§ 36 (3)) in [the] work. 3. Unless you help me to translate this letter into German (§ 40 (8)) I shall not have time to go out with you. 4. When I knew your cousin in Berlin, it seemed to me as if he had too many friends, and I thought that he would work more if he had less company (*Gesellschaft*). 5. Lest he forget what has been said, I would advise (*raten*, dat.) him to write it in his diary (*das Tagebuch*). 6. However rich this friend of yours may be, it seems as if he had no money to buy books, for when I was in his house lately I did not see a single (§ 24) volume. 7. He says that he is not well unless he walks at least an hour or an hour and a half (§ 27) every day. 8. No sooner (*kaum*) had he entered the room than I gave him all the letters which had arrived during his absence (*Abwesenheit*). 9. Unless we work hard (*schwer*) we shall not succeed in passing (=to make) our examination (*Prüfung*). 10. Though my neighbours are by no means (*keineswegs*) wealthy, yet they give more to the poor than many a (§ 14 (1)) rich man (does).

§ 39.

IDIOMS WITH PREPOSITIONS.

(1) An:

denken an (acc.), *think of.*	der Gedanke an die Heimat, *the thought of home.*
glauben an (acc.), *believe in.*	der Glaube an Gott, *the belief in God.*
zweifeln an (dat.), *doubt of.*	der Zweifel an der Wahrheit.
verzweifeln an (dat.), *despair of.*	die Verzweiflung.
sich rächen an (dat.), *take revenge on.*	die Rache an dem Feinde.
am Leben, *alive.*	
an den Tag kommen, *to come to light.*	

(2) Auf:

auf einmal, *all of a sudden.*
auf jeden Fall, *at any rate.*
ich halte viel auf ihn, *I think a great deal of him.*
auf diese (welche) Weise, *in this (which) manner.*
auf Reisen, *abroad.*

(3) Aus:

aus Erfahrung, *from experience.*
aus Versehen, *by mistake.*
was wird aus ihm werden, *what will become of him.*
er lebt aus der Hand in den Mund, *he lives from hand to mouth.*

(4) Bei:

bei alle dem, *for all that.*
in der Schlacht bei Sedan, *in the battle of Sedan.*
bei den Franzosen, *amongst the French.*
beim ersten Anblick, *at first sight, at the first glance.*
bei dieser Nachricht, *at this news.*
bei Sonnenuntergang, *at sunset.*
bei Sonnenaufgang, *at sunrise.*

(5) Binnen:

binnen acht Tagen, *in the course of a week.*

(6) Durch:

durch Zufall, *or* zufällig, *by chance.*
durch die Post, *by post.*
durch einander, *in confusion*, pêle-mêle.
den ganzen Winter hindurch, *during all winter.*

(7) Für:

ich halte es für richtig (gut), *I deem it advisable.*
ich habe es für mein Leben gern, *I dote upon it, I am passionately fond of it.*
ein für allemal, *once for all.*
ich bürge für seine Ehrlichkeit, *I answer for his honesty.*

(8) Gegen:

gegen Süden, *southward.*
haben Sie etwas dagegen, *have you any objection to it.*
ich habe nichts dagegen, *I have no objection.*
gen (*for* gegen) Himmel, *up to heaven.*
grausam gegen, *cruel to.*

(9) In:

in der Schule, *at school.*
im Herbst (Frühling), *in autumn* (spring).
ich bin im Begriff abzureisen, *I am on the point of leaving.*
in der Nähe, *close by.*
ich bin imstande dies zu thun, *I am able to do this.*
ich setze ihn instand dies zu thun, *I enable him to do this.*
in der Regel, *as a rule.*
im Gegenteil, *on the contrary.*

(10) Nach:

allem Anscheine nach, *apparently.*
nach Verlauf von einigen Jahren, *after a few years.*
nach Belieben, *what you please, as you like.*

(11) Über:

über kurz oder lang, *sooner or later.*
den Tag über, *all day long.*
heute über ein Jahr, *a year hence.*
über alle Erwartungen, *beyond all expectations.*
ich setze über den Flusz, *I cross the river.*
ich freue mich über etwas (acc.), *I rejoice at.*
ich wundre mich über etwas (acc.), *I wonder at.*

(12) Um:

um den Tisch herum, *round the table.*
um so schlimmer, *so much the worse.*
ich bitte Sie um Verzeihung, *I beg your pardon.*
es ist um ihn geschehen, *it is all over with him.*
um wieviel Uhr? *at what o'clock?*

(13) Unter:

unter andern (abbr. u. a.), *among other things.*
unter der Regierung Friedrichs des Groszen, *in the reign of Frederick the Great.*
unter dieser Bedingung, *on this condition.*
es ist unter fünf Shilling (Mark) nicht zu haben, *it is not to be had for less than five shillings.*

(14) Von:

wir werden von ihm geliebt (pass.), *we are loved by him.*
von ganzem Herzen, *with all my heart.*
von weitem, *at a distance;* in einer Entfernung von einer Meile, *at a distance of a mile.*
von heute (diesem Tage) an, *from this day forward.*
von Geburt, *by birth.*

(15) Vor:

vor anderthalb Jahren, *a year and a half ago.*
vor allen Dingen, *above all.*
sich fürchten vor (dat.), *to be afraid of;* die Furcht vor, *fear of.*
vorzeiten, *in former times.*

(16) Zu:

hier zu Lande, *in this part of the country.*
zu jener Zeit, *at that time.*
zu gleicher Zeit, *at the same time.*
zum Beispiel (abbr. z. B.), *for example.*
wir machen ihn zum Gefangenen, *we make him a prisoner.*
sie wählen ihn zum Anführer, *they choose him as their leader.*
man ernannte ihn zum Hauptmann, *they appointed him captain.*
zu diesem Zweck, *for this purpose.*
das taugt zu nichts, *that is good for nothing;* der Taugenichts.

§ 40.

PHRASES WITH PREPOSITIONS.

(1) At:

at business, im Geschäft.
at an end, zu Ende.
at the chase, auf der Jagd.
at twelve o'clock, um zwölf Uhr.
at Cologne, in Köln.
at breakfast, beim Frühstück.
I was at his brother's, bei seinem Bruder.
at sunrise, bei Sonnenaufgang.
at these words, bei diesen Worten.
at Christmas, zu Weihnachten.
astonished at, erstaunt über.
to look at, ansehen (acc.)
to rejoice at, sich freuen über (acc.)

(2) On:

on Friday, am Freitag.
on this occasion, bei dieser Gelegenheit.
on this condition, unter dieser Bedingung.
on foot, zu Fusz.
on horseback, zu Pferde.
Frankfort on the Maine, Frankfurt am Main (a/M.)
on our arrival, bei unserer Ankuft.
on his return, bei seiner Rückkehr.
depend on, sich verlassen auf (acc.)

(3) With:

I lived with him (=*at his house*, chez lui), ich wohnte bei ihm.
with all my heart, von ganzem Herzen.
delighted with, erfreut über (acc.)
pleased with, zufrieden mit.
meet with, begegnen (dat.)

(4) By:

I was sent by him (pass.), ich wurde von ihm geschickt.
by force, durch Gewalt.
by land (*water*), zu Land (Wasser).
by far, bei weitem.
by heart, auswendig.
by mistake, aus Versehen.

(5) To:

I went to him (*person*), ich ging zu ihm.
I went to London (*place*), ich ging nach L.
to the post-office (*hunt*), auf die Post (Jagd).
to the country, auf das Land.
to church (*school*), in die Kirche (Schule).
to the theatre (*concert*), ins Theater (Konzert).
cruel (*polite*) *to*, grausam (höflich) gegen.
accustomed to, gewöhnt an (acc.)
answer to, antworten auf (acc.)

(6) About:

about (*round*) *the table*, um den Tisch (herum).
about ten o'clock, gegen zehn Uhr.
I have no money about me, ich habe kein Geld bei mir.
to talk about, sprechen über (acc.)

(7) Of:

the city of London, die Stadt London.
the month of January, der Monat Januar.
twenty-one years of age, im Alter von 21 Jahren.
to die of hunger, vor Hunger sterben.
doubt of, zweifeln an (dat.)
think of, denken an (acc.)
become of, werden aus.
proud of, stolz auf (acc.)
sure of, überzeugt von.

(8) In:

in German, auf deutsch.
into German, ins deutsche.
in this way, auf diese Weise.
in the country (*market*), auf dem Lande (Markte).
in the open air, im Freien.
rich in, reich an (dat.)
poor in, arm an (dat.)
to believe in, glauben an (acc.)

Promiscuous Exercises.

I.

1. I can scarcely believe in the ingratitude (*Undankbarkeit*) of a man for whose sake I have done so much. 2. The places where we have spent the happiest days of our youth (*die Jugend*) will not be forgotten as long as we live. 3. These are poems (*das Gedicht*) in which I always discover (*entdecken*) new beauties; the oftener I read them the better (more) I like them. 4. You ought not to speak of things of which you know so little; remember the proverb (*das Sprichwort*): *Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.* 5. At first we had the intention (*die Absicht*) of leaving last night, but as we could not finish all we had to do in the town we shall *not* leave *until* to-morrow afternoon. 6. Elizabeth, Queen of England, was a daughter of Henry the

Eighth. 7. If I knew that he had not had the intention to offend (*beleidigen*) me I would forget his words. 8. It rarely happens that man is satisfied with his lot (*das Schicksal*). 9. He says that he will soon be able to pay his debts. 10. Remember that nature (*die Natur*) has given you two ears and one mouth, that you may hear much and speak little. 11. However wealthy a man may be, he cannot spend so much money without ruining (*zu Grunde richten*) himself. 12. Though some philosophers say that [the] pain is no evil (*das Übel*), most of us consider (*halten für*) it one of the greatest evils of our life.

II.

1. I really do not remember ever having (=to have) seen this gentleman before. 2. To know oneself is the most difficult of all knowledge. 3. A traitor (*der Verräter*) always fears to be betrayed by others. 4. Never trust (*trauen*, dat.) flatterers; they pretend (*sich stellen, als ob*) to love you, and are praising you in order to obtain from you what they wish. 5. If I can find an opportunity (*die Gelegenheit*) of speaking with him on that evening, I shall certainly tell him what has happened. 6. When he told me that he had been in Germany I spoke German to him, but I think that he did not understand all I said. 7. At first he pretended to have seen nothing, but afterwards he *had to* confess (*gestehen*) that he had seen all. 8. My father was sorry that you came so late; if you had come half an hour sooner, you would have found him at home. 9. I am sure that your brother will be sorry not to have seen you at that time. 10. There is nothing permanent (*bleibend*) in [the] life; whatever is born must die. 11. Though everything possible (*möglich*) was done to save

(*retten*) the child's life, it was all in vain. 12. The book of nature is always open; it is enough if we are able to read it.

§ 41.

A gentleman going out one day met a friend.
(1) Ein Herr ging eines Tages aus und (er) begegnete einem Freunde.
(2) Ein Herr, der eines Tages ausging, begegnete einem Freunde.
(3) Als ein Herr eines Tages ausging, begegnete er einem Freunde.

§ 42.

She sat at the window *sewing*, sie sasz am Fenster *und nähte*.
It began *snowing*, es fing an *zu schneien*.

§ 43.

Travelling is agreeable, *das Reisen* ist angenehm.
Water *for drinking*, Wasser *zum Trinken*.

§ 44.

(1) *I did not like doing it.*
Ich mochte es nicht thun.

(2) I have not heard (*seen*) him *coming*.
Ich habe ihn nicht *kommen* hören (sehen).

(3) *He had got it sent from Paris.*
Er hatte es aus Paris kommen lassen.

RULE.—The Infinitive without *zu* is used after the modal verbs, and after *sehen*, *hören*, *lassen*, and some other verbs.

§ 45.

A bird came *flying*, ein Vogel kam *geflogen*.
A messenger comes *running* (*riding*), ein Bote kommt *gelaufen* (*geritten*).

§ 46.

(1) *If this happens again he will be punished.*
Wenn dies noch einmal geschieht } so wird er bestraft werden.
or, Geschieht dies noch einmal }

(2) *Although he is rich, yet he is not happy.*
Obgleich er reich ist, (so) ist er dennoch nicht glücklich.
or, Ist er gleich reich, so ist er dennoch (doch) nicht glücklich.

(3) *He looked as if he had not slept all night.*
Er sah aus { als ob (wenn) er die ganze Nacht nicht geschlafen hätte.
or, als hätte er die ganze Nacht nicht geschlafen.

RULE.—Conditional or concessive clauses may be rendered by inversion.

§ 47.

He says that he *must* go home soon.

Er sagt { dasz er bald nach Hause gehen *müsse*.
{ *or*, er *müsse* bald nach Hause gehen.

I was asked if I *was* pleased with it.

Man fragte mich, ob ich damit zufrieden *sei* (wäre).

RULE.—In indirect statements (*oratio obliqua*) and indirect questions we use the Subjunctive.

§ 48.

We know him to be very brave.

Wir wissen, dasz er sehr tapfer ist.

I wish you to come punctually.

Ich wünsche, dasz Sie pünktlich kommen.

RULE.—The construction of the Accusative with Infinitive is not now used in German.

§ 49.

The book is too difficult for me to read it.

Das Buch ist zu schwierig, als dasz ich es lesen könnte.

§ 50.

There is no man but *has his faults.*

Es giebt keinen Menschen, der nicht seine Fehler hat.

MATERIAL FOR COMPOSITION.

I.

The famous [1] French author [2] Fontenelle reached a great (high) age [3]. At [4] his death he was nearly a hundred years old. Some weeks before he died he was in company [5]. He found there a general more than seventy years old (transl. who was . . .), but he was still very lively [6] and spoke much of his happy old age. Fontenelle said to him, "Don't speak so loud, I beg (of) you; for Death may hear you. He seems to have forgotten you and me."

1. famous, *berühmt.*
2. author, *der Schriftsteller.*
3. age *or* old age, *das Alter.*
4. *bei.*
5. company, *die Gesellschaft.*
6. lively, *lebhaft.*

2.

A lord [1] was very rich, but he was a great spendthrift [2]. In a few years he had squandered half of (§ 28) his fortune [3]. One of his friends had for a long time [4] observed it. One day he spoke to him about [5] it, and showed him the consequences [6] of such folly [7]. "You are [8] right," said the lord, "I am in a bad way [9]. I fear I shall die [as, *als*] (a) beggar." "That is not the worst," said his friend; "you will live [as] (a) beggar. That is far worse."

1. lord, *der Lord.*
2. spendthrift, *der Verschwender;* to spend (squander), *verschwenden.*
3. fortune, *das Vermögen.*
4. for a long time, *lange.*
5. *über* (acc.)
6. consequence, *die Folge; folglich.*
7. folly, *die Thorheit; der Thor, thöricht.*
8. say: you have.
9. *es steht schlimm mit mir.*

3.

A thirsty starling [1] *wanted to* drink. Before him stood a bottle with some water in it; *yet* he could not reach [2] it with his short beak [3]. He would have broken the glass, but it was too thick. Then he tried to upset [4] the bottle; but for that [5] he was too weak. At last he hit (came) upon a happy idea [6]. He gathered [7] little stones, and threw them into the bottle. By this (means) the water rose so high that he could reach it with his beak and quench his thirst [8].

1. starling, *der Star.*
2. reach, *erreichen.*
3. beak, *der Schnabel.*
4. to upset, *um'werfen.*
5. for that, *dazu.*
6. idea, *der Gedanke.*
7. to gather, *sammeln.*
8. quench thirst, *den Durst stillen.*

4.

A workman [1] had two sons: one was a good and diligent boy, who rose every morning at six o'clock; the other was lazy [2], and remained till ten in bed [3]. One morning the diligent boy found before the door of his house a purse [4] with ten crowns [5], at [6] which he naturally was very glad. He carried the money to his father, who took it and went directly [7] with it to his children's bedroom, where he found the lazy boy still [8] in bed (and) sleeping. He wakened [9] him, showed him the purse, and said, "See what your brother has found. Why is he so lucky? He rises every morning at six. You will never find anything, for you stay in bed till ten." The boy, who was still sleepy [10], rubbed [11] his [12] eyes and said, "You are quite right; but he who lost the purse should, like [13] me, have stayed in bed. He would have saved his money."

1. workman, *der Arbeiter.*
2. lazy, *träge; die Trägheit.*
3. in bed, *im Bett;* (cp. *in der Schule; in der Kirche*).
4. purse, *die Börse.*
5. crown, *die Krone.*
6. glad at, *erfreut über* (acc.)
   I am glad of it, *ich freue mich darüber.*
   I am glad to see you, *es freut mich, Sie zu sehen.*
7. directly, *gleich, sogleich.*
8. still, *noch, noch immer.*
   still (notwithstanding), *doch, dennoch.*
9. to waken (tr.), *wecken, auf'wekken.*
   to waken (intr.), *auf'wachen.*
10. sleepy, *schläfrig; schlafen, der Schlaf, das Schlafzimmer.*
11. to rub, *reiben* (*ie, ie*).
12. *his* eyes = to himself (*sich*) *the* eyes.
13. like (just as), *wie;* (similar), *gleich* (dat.)

5.

Why did you not come to me yesterday? I waited for [1] you the whole afternoon. I am very sorry to hear this. I quite forgot that I *was to* (*sollen*) come to you. If you had *kept* your *promise* (*Versprechen halten*), you would have

seen my friend B. He has been *travelling* (*auf Reisen*) for[2] many years, and has only just returned from the East (*der Orient*) *by way of* (=through) Austria, Germany, and France. How long is he going to *stay* (*sich auf'halten*) at[3] E.? He is *gone* (*wieder fort*) already. He left[4] for London by[5] the first train[6] this morning. What a pity[7]! I have heard so much of him, that I should have been glad to make [transl. I should gladly (*gern*) have made] his acquaintance. He told me he would perhaps be here again for a day or two[8] next month. Very well, I hope to have more luck then.—*Edinburgh Local Exam.*, 1880.

1. wait for, *warten auf* (acc.)
2. for many years, *viele Jahre lang.*
3. in.
4. to leave for, *ab'reisen nach.*
   to leave (the house, town, &c.), *verlassen.*
5. mit.
6. train, *der Zug.*
7. what a pity! *wie schade!*
8. *auf einige Tage.*

6.

(*a*) Two Irishmen[1] were walking to London, and arrived towards[2] evening at St Albans. There they asked a man, "How far is it to London?" "Twenty miles[3]," he answered. "Thank you," said one of the Irishmen; "that is only ten miles for each of us."

(*b*) The swift reindeer (*Renntier*) saw the ostrich (*der Strausz*) and said: "The running (§ 43) of the ostrich is not so extraordinary[4], but without doubt he flies well." Another time the eagle (*der Adler*) saw the ostrich and said: "The ostrich cannot fly, but he must be able to run quickly."—*Glasgow Univ. Local Exam.*, 1886.

1. Irishman, *der Irländer.*
2. *gegen.*
3. mile, *die Meile.*
4. extraordinary, *auszerordentlich.*

7.

Three young men, Lewis, Peter, and Paul, were travelling together, and came to an inn [1] where there was *nothing* to eat *except* [2] one egg. "This," said Lewis, "is too little [3] for us all to eat. Come, let us go [4] to bed, and he who has the best dream [5] shall have the egg." They lay down [6] accordingly [7]; but Paul *got up* in the middle [8] of the night and ate the egg. The next morning each recounted (*erzählen*) the dream he had had. Peter said: "I dreamt *that* (omit) I was sitting (subjunctive) beside the King's throne." Lewis said: "I dreamt *that* I was the King himself, and thou wert sitting beside me. My dream is better than thine, and the egg belongs to [9] me." "And I," said Paul, "I dreamt *that* I was eating the egg." In vain they looked (*suchen*) for it (*danach*), for he had really swallowed (*verschlucken*) it.—*Edinburgh Univ. Local Exam.*, 1878.

1. the inn, *das Wirtshaus, Gasthaus* (*der Wirt*, the host, innkeeper).
2. nothing except, *nichts auszer* (dat.); nothing but, *nichts als.*
3. too little, *zu wenig:*
   a little house, *ein kleines Haus.*
   a little water, *ein wenig* (indecl.) *Wasser.*
   not *a* little surprised, *nicht wenig überrascht.*
4. let us go:
   (1) *laszt uns* (*lassen Sie uns*) *gehen.*
   (2) *wir wollen gehen.*
   (3) *gehen wir.*
5. dream, *der Traum*; to dream, *träumen.*
6. to lie down, *sich nieder'legen.*
7. accordingly, *also.*
8. in the middle of, *mitten in.*
9. to belong to, *gehören* (dat.)

8.

A poor woman said to her son, "Go into the forest and fetch me some wood." The little boy answered, "I will be glad to do it, mother, and I shall soon be at home again." He was only nine years old. He took his sledge (*der Schlitten*), called [1] the big dog, and went out. It was winter, and the air [2] was very cold. The earth was covered

with snow. When he came into the wood he began to work. It was no easy work, for the night had been stormy,[3] and the dry[4] branches were lying under the snow[5]. It began to snow heavily (*stark*), and he could hardly see anything. When the sledge was full[6], he was very tired. He sat down under a tree, but his faithful dog was wiser than he. It seized[7] his coat with its teeth[8], and pulled[9] him away. It *grew* already dark, when they saw the house. The mother was standing in the door. How glad she was that her dear child was back!

1. he called his dog, *er rief.*
   he called (named) his son John, *er nannte.*
   his sister is called Mary, *seine Schwester heiszt Marie.*
2. the air (atmosphere), *die Luft.*
   the air (tune), *die Melodie, das Lied.*
3. stormy, *stürmisch; der Sturm; stürmen.*
4. dry, *trocken;* to dry, *trocknen.*
5. snow, *der Schnee;* to snow, *schneien.*
6. full, *voll;* to fill, *füllen.*
7. to seize, *fassen.*
8. tooth, *der Zahn.*
9. to pull away, *fort'ziehen* (*zog-, -gezogen*).

9.

A prince of Samarcand was walking about[1] before the gate of the city. He saw from afar[2] a man sitting (§ 44 (2)) on the *ground.* This man had something in his hand, and looked at[3] it with great attention[4]. The prince became curious[5], and wished to know what it was. He advanced[6] towards the man, and found that he was a Dervish (*Derwisch*), who had a skull (*der Schädel*) in *his* hand. The prince approached[7] him, and asked, "Why are you looking at this skull with so much attention?" The man looked up and answered, "This skull was brought to me this morning. Since that time I have been looking at it. I wish to know one thing[8]. Is it the skull of a rich and

powerful[9] monarch[10] like yourself, or of a poor beggar like myself? I have not yet found it out[11]."—*Glasgow Univ. Local Exam.*, 1877.

1. to walk about, *umher'gehen.*
2. from afar, *von weitem.*
3. to look at, *an'sehen.*
4. attention, *Aufmerksamkeit.*
5. curious, *neugierig.*
   curious (singular), *sonderbar.*
6. he advanced . . . man, *er ging auf den Mann zu.*
7. to approach, *sich nähern* (dat.)
8. one thing, *nur eines;* cp. the best thing, *das beste;* the most beautiful thing, *das schönste.*
9. powerful, *mächtig;* fr. *die Macht.*
10. monarch, *der Monarch* (*-en*, pl. *-en*).
11. to find out, *ausfindig machen.*

10.

Towards the end of the Seven Years' War[1], the position[2] of Frederic the Great was often extremely[3] desperate (*verzweifelt*). He was surrounded (*umgeben*) on all sides by powerful enemies, and his brave little army melted away (*zusammen'schmelzen*) from day to day. One evening when a great battle *was imminent* (*bevor'stehen*), one of his soldiers who had deserted (*desertieren*) was brought before him. "Why *wouldst*[4] thou leave me?" asked the King. "Upon my word, your Majesty[5]," said the soldier, "your affairs[6] stand so badly that I thought I had better[7] try my luck elsewhere[8]." "Well, then," was Frederic's reply, "wait till to-morrow, and if they are *no* better, we will both desert together." The battle, in which the soldier fought bravely, ended in[9] a great victory[10].—*Edin. Univ. Local Exam.*, 1883.

1. the Seven Years' War, *der siebenjährige Krieg.*
2. position, *die Lage.*
3. extremely, *äuszerst.*
4. Note: he *would* not (had no wish to) come, *er wollte nicht kommen.*
   he *would* (cond.) come, if he could, *er* würde *kommen, wenn er könnte.*
5. your Majesty, *Ew.* (=*Eure*) *Majestät.*
   his royal highness, *Se.* (=*Scine*) *königliche Hoheit.*
6. affair, *die Sache, Angelegenheit.*
7. I had better . . . say: I would do better, *ich thäte besser . . .*
8. elsewhere, *anderswo.*
9. to end in, *endigen in.*
10. victory, *der Sieg.*

11.

As the late[1] Dean[2] Swift, attended[3] by a servant, was once on a journey, they put up[4] at an inn[5], where they stayed all night. In the morning the Dean asked for[6] his boots; the servant immediately brought them to him uncleaned[7]. When the Dean saw them, he said, "How is this, Tom?" "As you are going to[8] ride farther I thought they would soon be dirty again, therefore I did not clean them." "Very well," said the Dean, "go and get (make) the horses ready." In the meantime[9] the Dean ordered the landlord to give his servant no breakfast. When the latter returned, Swift asked if the horses were ready. "Yes, sir," answered the servant. "Go and bring them to me," said the Dean.

1. late (deceased), *verstorben*; (former) *ehemalig*.
2. Dean, *der Dekan*.
3. attended, *begleitet*.
4. put up, *ein'kehren* (*in*).
5. inn, *das Wirtshaus*.
6. ask for, *verlangen*.
7. to clean (boots), *putzen*.
8. I am going to . . ., *ich bin im Begriff . . . zu*.
9. in the meantime, *inzwischen*.

12. (*Continued.*)

"I have not had my breakfast yet, sir," replied Tom. "Oh, no matter[1] for that," said the Dean; "if you had breakfasted, you would soon be hungry again." They mounted[2] and rode *off*. On the way[3] the Dean pulled a book out of his pocket, and began to read. A gentleman met them, and seeing the Doctor reading, *was* not *willing* to disturb[4] them, but passed by[5] till he met the servant. "Who is that gentleman?" said he to the man. "My master." "I know that," said the gentleman; "but where are you going?" "We are going to heaven[6]," replied Tom.

"How do you know that?" "It has all (the) appearance[7] of it, *since* I am fasting[8] and my master is praying."

1. no matter for that, *das schadet nichts.* what does it matter? *was schadet es?*
2. to mount, *zu Pferde steigen.*
3. on the way, *unterwegs.*
4. disturb, *stören.*
5. pass by, *vorüber* (*vorbei*) *gehen.*
6. to heaven, *in* den *Himmel;* cp. to school, to church.
7. appearance, *der Anschein.*
8. to fast, *fasten.*

13.

Louisa was a little girl eleven years old[1]. One day as she was walking in the country she perceived a dog which was running beside her. The poor animal was very thin[2]; it was easy to see that it did not dine well every day. The dog stopped[3] and looked at the young girl. "He is perhaps hungry," she said to herself—"I will give him something to eat;" and immediately she broke a cake that she carried in a basket[4] into three pieces, and gave them all to the dog. The famished[5] beast swallowed[6] them in an instant, and did not seem half satisfied[7]; yet he understood that it was all she had, and appeared very grateful. He followed her to her home, and soon the child and the dog were the best friends in the world.

1. of eleven years.
2. *mager.*
3. to stop, *stehen bleiben.*
4. *der Korb.*
5. *ausgehungert.*
6. *verschlingen* (*a*, *u*).
7. *satt.*

14.

A surgeon[1] was called to a gentleman who had been slightly wounded[2] in the arm. After the doctor had examined[3] the wound, he ordered the servant to go to his house with all possible speed[4], and to bring a certain plaster[5]. The patient[6] turned[7] somewhat pale[7] and asked

whether his condition[8] was dangerous. "Certainly it is dangerous," answered the surgeon, "for if the fellow[9] does not make haste[10], the wound will heal before he comes back."

1. *der Wundarzt.*
2. *verwunden; die Wunde.*
3. *untersuchen* (insep.)
4. say: as quickly as possible.
5. *das Pflaster.*
6. say: the sick (man).
7. *erbleichen* (*erblich, erblichen*).
8. *der Zustand.*
9. *der Bursche.*
10. *sich beeilen.*

15.

On his march[1] to conquer[2] the world, Alexander the Great came through a long desert[3] in Asia, in which not a drop[4] of water was to be found. At last, however, a soldier had found some, and brought it in his helmet[5] to Alexander. When the latter, however, saw that his soldiers were, like himself, languishing[6] with thirst, he said, "Am I to be the only one who is drinking?" and poured[7] the water to the ground[8]. Full of admiration for[9] the King's abstinence[10], all exclaimed, "Lead us on[11]; we shall follow thee to[12] the end of the world. If such a king leads us, we do not consider[13] ourselves mortal[14]."

1. *der Zug.*
2. *erobern.*
3. *die Wüste.*
4. *der Tropfen.*
5. *der Helm.*
6. to languish, *verschmachten* (with, *vor*).
7. *giessen* (*o, o*).
8. *auf die Erde.*
9. *über.*
10. *Enthaltsamkeit.*
11. *an'führen.*
12. *bis an* (acc.)
13. *halten für.*
14. *sterblich.*

16.

When the doctor entered the room, he found a letter lying on the writing-table. He quickly opened and read it, for he had recognised (*erkennen*) the handwriting at

once. It was from Mary L. She asked him to come as soon as possible, as her mother had been suddenly taken ill, and she was afraid that it might be something serious. The young man called the servant, and asked when the letter had come. A servant girl had brought it ten minutes or a quarter of an hour ago. He put a case (*Kästchen*) containing several small bottles in his pocket, took his hat and stick, and left the house. It was a beautiful night; the stars twinkled (*funkeln*) brightly, and the moon was just showing itself in (*an*, w. dat.) the eastern sky. Not a soul was to be seen (§ 36 (3)) on the road. When he stood before the little house, he looked up (for) a moment to the only lighted window, before he entered the door. As he entered gently the bedroom, the fair maiden, who was sitting by her mother's bed, blushed and looked at him with sad, entreating eyes.—*Edin. Univ. Local Exam.*, 1887.

enter, *ein'treten* (*trat-*, *-getreten*) *in*; *der Eintritt.*
writing-table, *der Schreibtisch.*
handwriting, *die Handschrift.*
had been...taken ill=had...become.
contain, *enthalten.*
eastern, *östlich*, fr. *der Osten*:—
der Westen, westlich.
der Norden, nördlich.
der Süden, südlich.
not a=no.
look up, *hinauf'blicken.*
only, adj. *einzig*; cp. § 24.
to light (light up), *erleuchten.*
to light (kindle), *an'zünden.*
gently, *leise.*
fair (handsome), *schön.*
fair (weather), *heiter.*
fair (complexion), *blond.*
to blush, *erröten.*
to look at, *an'sehen.*
to entreat, *bitten, flehen.*

17.

Many years ago a terrible fire broke out at a school for young ladies in the town (of) Limoges. At (in) the last moment it was perceived that one of the girls had been left in her room. There appeared to be no hope of saving her, when a young girl pierced the crowd, cry-

ing, "Let me do it." And she rushed into the midst of the flames, and shortly afterwards appeared carrying the unhappy child in her arms. A few days afterwards Louis Philippe sent the brave heroine a gold medal, and a captain in the French army who had witnessed her courage *asked* to be presented to her. That captain was the future President of the French Republic, and the heroine is the Duchess of Magenta.

break out, *aus'brechen.*
to save, *retten;* (money) *sparen.*
pierce, *sich drängen* (*durch*).
crowd, *die Menge.*
to rush, *stürzen.*
in(to) the midst of, *mitten in.*
flame, *die Flamme.*
hero, *Held,* m. *-en,* pl. *-en.*
heroine, *Heldin,* f.
witnessed, say: had been (a) witness (*Zeuge,* m.) of.
gold medal, *die goldene Medaille.*
present, *vor'stellen.*
duchess, *die Herzogin.*

18.

London is the largest and richest of all cities in the world. It is situated (*say*, lies) on (§ 40 (2)) the Thames (*die Themse*), and many bridges connect the streets and buildings which are on this side of the river with those on the other side. These being built (=as these are . . .) of stone, are very strong and very beautiful. There are most (§ 16) splendid shops in the streets, and in most districts public gardens, which are cultivated with the greatest care. Old houses are uncommon, because the whole city was burnt down about two hundred years ago, and many are being destroyed every day in order to be built larger and higher. The Thames, it is said, once formed a large lake near the city, and even in our own times we have seen the lower parts of the city overflowed by it. So great is the breadth and depth of the river that even very large ships can reach the city. Thus the products and the wealth of all countries come to London.

to connect, *verbinden.*
on this side, *diesseits* (prep. w. gen.)
shop, *der Laden.*
district (of a town), *das Stadtviertel.*
public, *öffentlich*, fr. *offen.*
to cultivate, *pflegen*, wk.
care, *die Sorgfalt;* adj. *sorgfältig.*
to burn down, *ab'brennen*, intr.
it is said, *man sagt;* begin the sentence with *it is said.*
to form, *bilden*, wk.
low, *niedrig.*
overflow, *überschwemmen* (insep.), wk.; causat. of *schwimmen.*
breadth, *die Breite* (fr. *breit*, broad).
depth, *die Tiefe*, fr. *tief;* cp. *Grösze, Höhe*, &c.
product, *das Erzeugnis*, fr. *erzeugen* (wk.), to produce.

19.

A woodcutter who was felling a tree on the bank of a river, by accident let his axe drop into the stream. In great distress at (*über*, acc.) the loss he had suffered, the poor man sat down and wept. But Hermes, whose river it was, took compassion on him, and approaching the woodcutter asked him what was the cause of his tears. The poor man told what had happened to him. No sooner (*kaum*) had Hermes heard how the matter (*Sache*, f.) stood, than he dived to (*auf*, acc.) the bottom of the river, and bringing up a golden axe, asked the woodman if that were the axe he had lost. This the woodcutter denied, and the compassionate god dived a second time and brought up a silver axe. Again the man denied that it was his. At last Hermes showed him an iron (*eisern*) axe, which the poor man at once recognised as his (own); and so pleased (*zufrieden*) was Hermes with his honesty that he gave him all the three axes as a present.

woodcutter, *Holzhauer*, m.
to fell, *fällen*, causat. of *fallen.*
bank, *Ufer*, n., pl. —.
by accident, *zufällig.*
axe, *Axt*, f.
distress, *Not*, f.
to suffer loss, *Verlust* (m.) *erleiden.*
to take compassion, *Mitleid* (n.) *haben mit.*
to approach, *sich nähern* (dat.)
tear, *Thräne*, f.
to dive, *tauchen.*
bottom, *Grund*, m.
to deny, *verneinen.*
compassionate, *mitleidig.*
to recognise, *erkennen.*
honesty, *Ehrlichkeit*, f.
as a present, *zum Geschenk* (n.)

20. (*Continued.*)

When the woodcutter had returned to his comrades and told them what had happened, one of them determined to try whether he might not have the same good fortune. So (*also*) going to the same place for the purpose of (*um . . . zu*) cutting wood, he let his axe drop into the river intentionally; then sitting down on the bank, he pretended to weep (as if he wept). Hermes approached as (*wie*) *before*, and hearing from him that he was weeping because he had lost his axe, dived once more (*noch einmal*) into the stream, and, bringing up a golden axe, asked him *if* that were the axe he had lost. The man swore that it was his (own), and was about to grasp it, when Hermes not only refused to give it him, but did not even return him his own axe again.

return (go back), *zurück'kehren.*
" (give back), *zurück'geben.*
good fortune, *Glück*, n.
intentionally, *absichtlich*; fr. *Absicht*, f. intention; *beabsichtigen*, to intend.
to pretend, *sich stellen als ob* (w. impf. subj.)
to swear, *schwören, schwor, geschworen; der Schwur.*
I am about . . . to, *ich bin im Begriff . . . zu.*
to grasp, *fassen, ergreifen.*
to refuse . . . to (intr.), *sich weigern.*
" (something) (tr.), *verweigern.*
not even, *nicht einmal.*
own, *eigen; Eigentum* (n.), property; *Eigentümer* (m.), owner, proprietor; *eigentümlich*, peculiar.

21. (*For translation at sight.*)

My dear William,—I do not know why you do not write. I have not heard from you since Christmas. I hope you have received my last letter. It is more than six weeks since I sent it. I have sometimes thought you must be ill; but no, that cannot be—I should have learnt it from your sister. Now, if you want to remain my friend, write as soon as you can. I asked you in my letter if

your cousin, Charles Small, is still at Dresden, for I think I told you that I am going to Germany in the summer. Do you know who will go with me? John Smith has just returned from France, where he has spent (*zu'bringen*) more than eight months. He speaks French very well, and wants (translate by *wollen*) now to learn German. He is to (*say*, he shall) stay a year at a pretty place on the Rhine from the first of June. My parents have allowed me to go with him. What do you think of this? Would it not be glorious if you could go with us? But my father says we must never speak a word of (omit) English together whilst we are there. Please ask your mother at once. I hope she will not say no.—Ever yours, HENRY GREEN. — *Lower Grade Leaving Certif.*, 1894.

22. (*For translation at sight.*)

William now sat (*say*, sat now) firmly on his throne. But he was not happy, for he had much grief in his own house. His eldest son, Robert, had remained in Normandy (*die Normandie*), and governed there in his father's name. Proud of (*auf*) his power, he would not do what the king told him, and took up arms (*say*, the arms) against him. What can be more dreadful than a war between father and son? William led an army across (*say*, over) the sea, and tried to take his son's castle. In one of the battles which followed, the prince fought with a knight, and wounded him in (*an*) the arm. But when he found that it was his father, he fell down on his knees and begged for (*um*) pardon. The king did not live long after this. In his war with the King of France he took a French town, and when it was burning he rode through the street.

Suddenly his horse fell, and threw him on the stones covered with hot cinders. Seriously (*ernstlich*) injured, he was carried to Rouen, and died in a monastery (*Kloster*, n.) not far from the city.—*Lower Grade Leaving Certif.*, 1895.

LEAVING CERTIFICATE, 1896.

(LOWER GRADE. *Time allowed, 2½ hours.*)

To secure full marks, the whole of this Paper should be answered. Additional marks will be given for fair writing in the German character.

SECTION I.

Translate into English :—

Ein reicher Müller kam die Landstrasse daher geritten und hielt bei einem Wirtshaus an, um sich zu erfrischen. Mehrere Gäste, die im Freien um einen Tisch herum sassen, unterhielten sich gerade davon, dass ein berüchtigter Räuber, der allgemein der schwarze Peter hiess, in der Nacht aus dem Gefängnis entsprungen sei. "Ich gäbe zehn Thaler darum," bermerkte selbstbewusst der Mann zu Ross, "wenn ich den Kerl einmal zu sehen bekäme."—"Nehmt Euch nur in acht," erwiderte Einer, "dass er Euch nicht zu früh in den Weg läuft; er muss sich hier herum versteckt halten."—"Pah," lachte der Müller, "ich komme noch bei Tage durch den Wald, und überdies hat mein Schimmel zwei Beine mehr als der Landstreicher (*vagabond*)." Bei diesen Worten humpelte ein lahmer Bettler, dem der Wirt ein wenig zu essen gegeben hatte, mit höflichem Danke davon. Bald darauf ritt auch der Müller weiter. Am Walde begegneten ihm zwei betrunkene Soldaten, die laut schrieen und ihn ver-

spotteten. Nach einer Weile sah er den Bettler an der Strasse sitzen; der rief ganz kläglich: "Ach, guter Herr, zwei rohe Soldaten haben mir eben meine paar Pfennige abgenommen und meine Krücke dort an den Baum gehängt: habt Mitleid und helft mir!" Der Müller besann sich einen Augenblick, denn der Baum stand auf der andern Seite eines Grabens, über den nur ein schmaler Steg führte. Endlich siegte aber sein gutes Herz; er stieg ab und sagte: "Hier halt meinen Gaul, derweil ich dir das Ding hole." Kaum war er indes jenseits des Grabens, als der vermeintliche Lahme sich leicht auf das Pferd schwang und lustig davon trabte, indem er ihm zurief: "Lasst Euch das Gehen an meinem Krückstock nicht zu sauer werden, und wenn Ihr heim kommt, so grüsst die Frau Meisterin recht artig vom schwarzen Peter!" Als der dicke Müller gegen Mitternacht, von Schweiss triefend, an der Mühle anlangte, fand er zu seiner Freude das Pferd an der Hofthür angebunden.—NACH HEBEL.

2. Translate into German (taking care to be consistent in using either "thou" or "you" throughout the letter, and giving the German of all the proper names):—

MY DEAR GEORGE,—Why did you not come yesterday? We waited for you the whole afternoon. Did you forget your promise? William Black and Charles Brown were here; but Henry Smith could not come. He had to stay (remain) at home; his uncle and aunt were expected from England. I think (*say*, believe) you would have enjoyed yourself. Our friends had not yet seen our new house, and they liked it very much. We have a beautiful view from our windows, and the garden is really splendid. It is more than twice as large as our old one. Behind the garden wall there is a little wood, through which we can

get to the sea in less than a quarter of an hour. From my bedroom I see several islands, and the mountains on the other side of the Firth. Our neighbour, Mr Hunter, has a pretty boat, which I may use when he does not go out to fish. Is it not very kind of him? We sailed for two hours yesterday, and took a bath from one of the islands. I shall not go away during the holidays. Why should I? I could not find a better place to spend them. I shall ask Mr Hunter to teach me fishing, for we have become great friends. Write soon.—Ever yours, JOHN HILL.

SECTION II.

3. Give the nominative and genitive singular and nominative plural, with the definite article, of the German words for *any ten* of these: head, bed, cock, leg, foot, way, roof, star, table, knife, morning, bottle, battle, door, word.

4. Decline, singular and plural, the German for *his little son*, *red wine*, *which woman?*

5. Give the meaning of, and compare, *kalt*, *nasz*, *hoch*, *lang*, *stolz*, *nahe*, *kurz*, *dunkel*, *munter*, *sanft;* and give the German for "a smaller boy," "this house is (the) largest."

6. Write out (*a*) the present and imperfect indicative active of *tragen* and *sagen;* (*b*) the perfect indicative active of *sein;* (*c*) the future perfect passive of *sehen.*

7. Give the 2nd person singular present, imperfect, and perfect indicative active of *nehmen*, *werden*, *können*, *gehen*, *essen*, *wollen;* and the 2nd person singular imperfect subjunctive and imperative active of *helfen*, *lesen*, *sterben*, *stehlen*, *thun*, *wissen.*

Section III.

8. Give the German names (with the definite article) of the four seasons, and for the words of time—year, month, week, day, night, hour, minute, second.

9. Give four prepositions that govern the dative only, and four that govern the accusative only; and form two sentences with *auf*, showing what cases it governs.

10. Mention three conjunctions that require the inversion of the subject and predicate, and three that do not; and form two examples, one of the former and one of the latter kind.

11. Mention five poems by Schiller; and give, if possible, the beginning of one or two of them.

12. Mention the titles of as many of Goethe's plays as you can, and state what you know of the plot of one of them.

LEAVING CERTIFICATE, 1897.

(Lower Grade. *Time allowed*, 2½ *hours.*)

To secure full marks, the whole of this Paper should be answered. Additional marks will be given for fair writing in the German character.

Section I.

1. Translate into English :—

Vier Tage später ritten die Fremdlinge wieder zur Königsburg hinauf, um Abschied zu nehmen. Dem König war es leid, denn er hatte die stattlichen Männer lieb gewonnen, und darum bot er ihnen jetzt an, sie sollten

sich von ihm erbitten, was sie wollten, Gold und Geschmeide, oder Ross und Gewand. Der alte Wate aber dankte und erwiderte, sie hätten dessen selbst genug; nur eines bitte er, dass der König mit seiner Gemahlin und Tochter noch einmal ihre Schiffe beschauen möchte, denn das würde ihnen eine grosse Ehre sein. Dazu war Hagen gern bereit und versprach arglos, am nächsten Morgen mit seinem ganzen Hofstaate sie zu besuchen. Als der König nun mit den Frauen und einem glänzenden Gefolge an das Meeresufer gekommen war, hob man die Frauen höflich von den Rossen, und alle gingen noch einmal von Bude zu Bude, prüften und bewunderten die Waren und dachten an nichts Böses. Sobald aber die schöne Hilde eins der Fahrzeuge betreten hatte, gab Wate das Zeichen, und plötzlich wimmelten alle Schiffe von gewappneten Männern, die bisher verborgen unter dem Verdecke gelegen hatten. In einem Augenblicke waren die Anker gelichtet, und die Segel aufgezogen, und aus den friedlichen Handelsleuten waren grimmige Helden geworden, die statt des Ellenmasses das blanke Schwert hoch über den Häuptern schwangen. Wohl zogen auch Hagen und seine Ritter ihre Schwerter, aber schon waren die Fremden vom Ufer abgestossen, und kein Schiff lag bereit, ihnen zu folgen. Furchtbar tobte der alte Hagen, und laut klagte die Königin, ihre schöne Tochter aber wusste nicht, wie ihr geschehen war; sie sass auf dem hohen Schiffe und schaute in das wilde Meer, und wenn sie der Eltern und der lieben Heimat gedachte, trauerte sie bitterlich. Aber nicht fern von ihr sass der junge Horand, griff in seine Harfe und sang Lied um Lied; und als Hilde die Zaubertöne wieder vernahm, erinnerte sie sich jenes Abends und der Worte, die der Sänger gesprochen hatte, und Freude und Sehnsucht nach dem

jungen König Hettel zogen in ihr Herz ein.—A. Bacmeister, "*Gudrun.*"

2. Translate into German (using the polite form of address, and giving the German of all the proper names):—

There is somebody at the door, Mary; see who it is.—It is Mr Small, Miss Margaret.—Ask him to come in.—Good morning, Miss Hill, I hope you are quite well.—Yes, thank you, we are all in good health.—Are your brothers at home?—I believe Charles is working in his room, but William went yesterday to Newtown to visit his friend, James Green.—Will he be away long?—I fear he will not return till (*say*, before) Wednesday or Thursday of next week. We expect a letter from him to-morrow or the day after.—I wish (*say*, I would) he had told me of his trip. My grandmother lives at Newtown, and I have long promised her a visit.—But can you not go after (*say*, follow) him this afternoon or to-morrow morning? I am sure my brother would be so glad to have you there, for his friend is in his business the greater part of the day.—Well, I'll see whether it is possible. I must first ask my parents.—As you have been there, you probably (*wohl*) know that neighbourhood (*Gegend*) very well.—Oh yes, I know every spot. But, if you allow me, I will now go up and speak to Charles for a minute.—Very well, you know where to (*say*, where you will) find him.

Section II.

3. Give the nominative and genitive singular and the nominative plural, with the definite article, of the German words for *any ten* of these: eye, ear, hole, carriage, chair,

pencil, leaf, cloud, river, neighbour, body, fault, bird, eagle, goose.

4. Decline, singular and plural, the German for *that woman*, *strong wind*, and *our dear friend.*

5. Write out, in German—5, 8, 15, 17, 21, 36, 54, 66, 179, 283; the 1st, 16th, 106th; ¼, ⅔; on Saturday, the 6th of March 1897.

6. Write out:—

(*a*) The present and imperfect indicative of *sprechen*, *wissen.*

(*b*) The future perfect indicative of *sein.*

(*c*) The perfect indicative passive of *loben.*

7. Give—

(*a*) The 3rd person singular present, imperfect, and perfect indicative active of *geben*, *leben*, *essen*, *dürfen*, *thun*, *raten.*

(*b*) The 2nd person singular imperfect subjunctive and imperative of *sein*, *wissen*, *brechen*, *nehmen*, *senden*, *nennen.*

Section III.

8. Give the German for—for whom? with what? in whom? in what?—for that (therefore), in this (therein), over that; from me, for thee, with her, with them, without them.

9. Form four sentences with prepositions that govern the genitive; and as many with prepositions that govern the accusative only.

10. Mention four verbs that form their compound tenses with the auxiliary *sein*; and four that form their past participles without *ge-*.

11. Mention three of Schiller's and as many of Lessing's plays; and state what you know of the plot of one of each set.

12. Mention the titles of altogether six poems written by Goethe, Uhland, and Heine; and, if possible, give the beginning of two of them.

VOCABULARY.

With nouns the genitive (*gen.*) singular and nominative plural (*pl.*) are marked when these are irregular, or when the declension is somewhat difficult to determine. A dash (—) indicates that the plural is like the singular. Weak (*wk.*) verbs are not indicated as such, but of strong (*str.*) verbs the principal parts are given throughout. Cognates are indicated by small capitals. For the sake of explanation, many words are given in the Vocabulary which do not occur in the text.

A

Ab, *adv.* and *sep. pref.* OFF: — **und zu**, OFF and on.
ab'brechen, brach-, -gebrochen, to BREAK OFF.
ab'danken, discharge; *intr.* to retire.
Abend, *m.* EVENING: -s, in the evening.
Abenteuer, *n.* ADVENTURE.
aber, *conj.* but, however; *adv.* again; OVER.
Aberglaube(n) *m.* (-ns), superstition, "OVER belief": **abergläubig**, superstitious.
abermals, *adv.* once more.
ab'fahren, fuhr-, -gefahren, to set out.
Abfahrt, *f.* (*pl.* -en), departure.
abgelegen, remote.
Abgrund, *m.* (*pl.* -gründe), abyss.
ab'halten, hielt-, -gehalten, to hinder; HOLD OFF.
Abhang, *m.* (*pl.* -hänge), slope.
ab'härten, to HARDEN.
ab'holen, to fetch, take away.
Ableben, *n.* decease.
ab'legen, to put off: **Rechnung** —, give an account.
ab'machen, to undo, loosen; settle, arrange.
ab'nehmen, nahm-, -genommen, to take off; to buy; *intr.* decrease; *oppos.* zu'nehmen, *intr.* to increase.
ab'rechnen, to settle accounts; "RECKON OFF."
Abreise, *f.* departure: **ab'reisen**, to depart.
Abscheu, *m.* (-s), abhorrence: **-lich**, detestable.
ab'schicken, to send off; depute.
Abschied, *m.* leave: fr. **scheiden**, "depart."
ab'schlagen, schlug-, -geschlagen, to refuse.
ab'schneiden, schnitt ab, -geschnitten, to cut off.
ab'schrecken, to frighten.
abseits, *adv.* ASIDE: — **der Strasze**, off from the STREET.
Absicht, *f.* intention: **beabsichtigen**, to intend.
Abt, *m.* ABBOT.
abwärts, *prep.* and *adv.* downWARD(S).
ab'wechseln, *intr.* to alternate: -d, *adv.* alternately.
ab'wehren, to WARD OFF; turn off.
ab'wenden, wandte-, -gewandt, to turn away.
abwesend, absent (*pres. part.* of **ab** and **wesen**, *old inf.* to be). See **anwesend**.
Abwesenheit, *f.* absence.
Ach! AH! alas!
achten, *w. gen.* or *acc.* to regard: —**auf**, pay attention to: **dessen ungeachtet**, nevertheless.
Achtung, *f.* attention; respect; care.
ächzen, to groan (cry ach).
Acker, *m.* field, ACRE.
Ade, farewell, ADIEU.
Ader, *f.* vein.
ahnen, to suspect: **es ahnt mir nichts Gutes**, I have a foreboding of evil.
Ahnung, *f.* foreboding, presentiment. See **ahnen**.
all, *adj.* ALL, whole: **-gemein**, uni-

versal, general: -mählich, *adj.* and *adv.* gradual; by degrees.
alledem, *dat.* after a *prep.*: bei —, with- AL.
allenthalben, *adv.* everywhere: (fr. allen halben, on all sides.)
aller-, *in comp.* of ALL: -dings, *adv.* indeed, to be sure: -hand, *indecl.* of all sorts.
allerlei, *indecl.* See **allerhand.**
Alp, *f.* (*pl.* -en), mountain; *pl.* the Alps.
als, *conj.* when, AS; after compar. than; followed by ob or wenn (or before inverted clause), as if; after a negative word, else than, but; **alsbald,** presently: -dann, THEN.
also, thus, therefore.
alt, *adj.* OLD: die Alten, the ancients.
Alter, *n.* (old) age.
Ameise, *f.* ant, EMMET.
Amt, *n.* office; court (of law).
an, *prep.* (*dat.* and *acc.*), *sep. pref.* at, about; *adv.* ON, near: von nun an, henceforth.
an'bieten, bot-, -geboten, to offer: *noun,* **Anerbieten,** *n.*
Anblick, *m.* look, aspect: an'blicken, look at (BLINK).
anders, *adv.* OTHERwise, else: -wo, elsewhere.
an'fahren, fuhr-, -gefahren, to address angrily.
Anfang, *m.* (*pl.* -fänge), commencement: von — an, from the very first: -s, in the beginning.
an'fangen, fing-, -gefangen, to begin, set about.
anfänglich, *adv.* at first.
an'fassen, to lay hold of, seize.
an'füllen, to FILL; to cram.
Angabe, *f.* assertion: nach —, according to statement.
an'gehen, ging-, -gegangen, to concern; *intr.* commence.
Angeklagte, *m.* defendant: fr. an'klagen, to accuse.
Angel, *f.* and *m.* fishing-hook: -n, to angle (nach, for).
angenehm, *adj.* agreeable: fr. an'nehmen, to accept.
angesehen, *pp.* and *adj.* esteemed, of consequence.
Angesicht, *n.* (*pl.* -er), face: fr. an'sehen.
an'greifen, griff-, -gegriffen, to seize, attack.
Angriff, *m.* attack: fr. angreifen.
Angst, *f.* ANXIETY: ängstlich, ANXIOUS, uneasy: cp. enge, narrow.
an'halten, hielt-, -gehalten, to check, stop (HOLD ON).
an'hauchen, to breathe upon.
an'hören, to listen to.
Anklage, *f.* accusation.
an'klagen, to accuse.
an'kommen, kam-, -gekommen, arrive.
Ankunft, *f.* arrival: fr. an'kommen.
an'lächeln, smile at, or upon.
an'langen, *intr.* arrive at.
an'legen, put on: die Flinte —, raise one's gun.
an'lehnen, to LEAN against.
Anmut, *f.* grace: anmutig, charming.
an'nehmen, nahm-, -genommen, receive, accept; suppose; adopt.
Anrede, *f.* address: an'reden, to accost, speak to.
an'rühren, to touch (upon).
an'schauen, to look at.
an'sehen, sah-, -gesehen, look at: — für, consider, take for.
Ansehen, *n.* esteem; appearance: ansehnlich, considerable.
an'spinnen, spann-, -gesponnen, to plot (SPIN).
an'starren, to STARE at.
an'stellen, sich — als ob, to pretend.
an'strengen, to strain, exert.
Anstrengung, *f.* exertion, effort.
Anteil, *m.* portion, share (DEAL).
an'thun, that-, -gethan, to inflict; put on.
Antlitz, *n.* (*pl.* -e), face, countenance.
an'treffen, traf-, -getroffen, to light upon, meet.
Antwort, *f.* answer: -en, to answer.
anwesend, present: die -en, the spectators. See **abwesend.**
Anzug, *m.* (*pl.* -züge), dress, clothes: fr. an'ziehen, to put on.
an'zünden, to kindle, light.
Apotheke, *f.* APOTHECARY'S shop.
April, *m.* (-s) APRIL: in den — schicken, make an April fool of: — narr, *m.* April fool: — spasz, *m.* April joke.
Arbeit, *f.* work: -en, to work: arbeiten an, to be employed on.
Arg, *n.* deceit, malice.
arg, *adj.* wicked; bad; *adv.* very.
Argwohn, *m.* suspicion (-wohn for Wahn, *m.* belief; fancy): argwöhnisch, suspicious.
Ärger, *m.* anger: -lich, vexed, angry: fr. arg.
arm, poor: die -en, the poor: — selig, wretched.
Arm, *m.* (*pl.* -e), ARM.
Armee, *f.* (*pl.* -en), ARMY.
Armut, *f.* poverty: fr. arm, poor, and the termination -ut.
Art, *f.* (*pl.* -en), sort, manner.
Artikel, *m.* ARTICLE, item.
Arznei, *f.* (*pl.* -en), medicine.
Arzt, *m.* doctor: ärztlich, medical.
Asche, *f.* ASHES. See § 9.
Ast, *m.* bough, branch.
Atem, *m.* (-s), breath: auszer —, breathless.

atmen, to breathe.
auch, *adv.* also, too (EKE); often to be left untranslated: **wer —, was —**, who, whatever: **-nicht**, neither: **— noch so**, ever so.
auf, *prep.* (*dat.* and *acc.*), UPON; *sep. pref.* and *adv.* UP(wards): **— und ab**, UP AND down.
auf bauen, to build UP, erect.
auf brechen, brach-, -gebrochen, to BREAK open; *intr.* set out.
Aufbruch, *m.* departure: fr. **auf-brechen.**
auf dringen, drang-, -gedrungen, sich-, to intrude.
Aufenthalt, *m.* (-s), sojourn: **-s-ort**, *m.* place of residence.
Auferstehung, *f.* resurrection: fr. **auf-erstehen (erstand-, -erstanden).**
auf finden, fand-, -gefunden, to FIND out.
auf fordern, to summon.
Aufgabe, *f.* task.
auf gehen, ging-, -gegangen, *intr.* to rise, GO UP.
auf halten, hielt-, -gehalten, sich —, to stay.
auf heben, hob-, -gehoben, to lift, take UP.
auf legen, to LAY on, impose.
auf machen, to open: **sich —**, get UP; prepare to start.
auf merken, to note; *intr.* attend (MARK).
aufmerksam, attentive: **-keit**, *f.* attention: fr. **aufmerken.**
Aufnahme, *f.* reception, admission: fr. **auf nehmen.**
aufrecht, UPRIGHT, erect.
auf reiszen, risz-, -gerissen, to tear open; open.
auf richten, to erect; raise: **sich —**, sit UPRIGHT.
Aufruf, *m.* summons; appeal.
auf schlagen, schlug-, -geschlagen, raise, erect.
Aufschrei, *m.* (-es), shrick: **-en**, to cry out.
auf schwellen, schwoll-, -geschwollen, to heave, surge UP (SWELL).
auf springen, sprang-, -gesprungen, *intr.* to burst open; leap UP.
auf stehen, stand-, -gestanden, to rise, STAND UP.
auf tragen, trug-, -getragen, to serve UP.
auf treten, trat-, -getreten, to step UP, appear.
auf wachsen, wuchs-, -gewachsen, to grow UP.
auf ziehen, zog-, -gezogen, to draw UP; bring UP.
Auge, *n.* (*pl.* -n), EYE: **-n-blick**, *m.* moment.
aus, *prep. w. dat.* and *sep. pref.* OUT, from.
aus bilden, to develop, improve.
Ausdruck, *m.* (*pl.* **-drücke**), expression.
aus ersehen, ersah-, -ersehen, to select.
aus erwählen, to choose OUT, select.
ausfindig machen, to FIND OUT, discover.
aus führen, to carry OUT.
ausgemacht! agreed!
aus gleiten, glitt-, -geglitten, to slip.
aus legen, to LAY, spread OUT.
aus löschen, to put OUT, extinguish; *intr.* go OUT.
ausnehmend, exceptional, rare.
aus raufen, to tear OUT.
aus rechnen, to calculate.
aus schauen, *intr.* to look (out).
aus schlagen, schlug-, -geschlagen, *intr.* turn OUT.
aus sehen, sah-, -gesehen, *intr.* to look, appear.
auszen, *adv.* OUTside.
auszer, *prep. w. dat.* except: **-dem**, *adv.* besides: **-halb**, *prep. w. gen.* outside: **-ordentlich**, extraordinary.
äuszer, *adj.* OUTER, exterior: **-st**, extremely: **aufs äuszerste bringen**, to drive to extremities.
Aussicht, *f.* (*pl.* **-en**), prospect, view.
aus söhnen, sich —, make one's peace with.
aus spannen, to unyoke.
aus weichen, wich-, -gewichen, to make way for, yield.
aus ziehen, zog-, -gezogen, to take off; *intr.* to remove, emigrate: **sich —**, to undress.
Axt, *f.* AXE.

B

Bach, *m.* brook.
Bad, *n.* BATH; watering-place: **baden**, to BATHE.
Bahn, *f.* (*pl.* **-en**), path, course.
bald, *adv.* soon: **so — als**, as soon as: **bald . . . bald**, now . . . now.
Balken, *m.* (*pl.* —), beam, rafter.
Balkon, *m.* (-s, *pl.* -e), BALCONY. See **Balken.**
ballen, clench (the fist); (form into a BALL).
Ballen, *m.* (*pl.* —), BALE, bundle.
bändigen, to master, subdue.
bang(e), *adj.* anxious (fr. be and **Angst**; **enge**).
Bank, *f.* (*pl.* **Bänke**), BENCH; reef; (*pl.* -en), BANK.
Bankier, or **Banquier**, *m.* (-s, *pl.* -s), BANKER.
Barke, *f.* barge, BARK.
barmherzig, compassionate: **-keit**, *f.* pity.
Bart, *m.* BEARD.
bauen, to build, till: **Bauer**, *m.* (*pl.* -n), peasant; "tiller." See **Nachbar.**
Baum, *m.* tree; (BEAM).

Beamte(r), *m. adj. noun*, official; fr. **Amt**, *n.* office.
be-aufsichtigen, *insep.* to inspect: fr. **sehen**.
beben, to shiver, tremble.
Becher, *m.* cup, BEAKER.
bedecken, to cover, shelter.
bedenken, bedachte, bedacht, to consider; provide for (in one's will).
Bedenken, *n.* reflection, scruple: **bedenklich**, serious, suspicious.
bedeuten, to signify, mean: **-d**, considerable.
Bediente(r), *m. adj. noun*, servant: fr. **dienen**.
Bedrängnis, *f.* (*pl.* **-sse**), affliction, distress.
bedürfen, bedurfte, bedurft, *pres.* **ich bedarf**, *w. gen.* to need, require.
Beet, *n.* (*pl.* **-e**), border, BED.
Befähigung, *f.* qualification: fr. **fähig**, able.
Befehl, *m.* (*pl.* **-e**), command.
befehlen, befahl, befohlen, *w. dat. of pers.* to order.
befinden, befand, befunden, sich —, to be, to feel.
beflecken, to stain: **Fleck**, *m.* spot.
befreien, to FREE, release.
befremden, to astonish, surprise.
befühlen, to FEEL (the pulse).
begeben, begab, begeben, sich —, to betake oneself; happen.
begegnen, to meet, happen: fr. **gegen**.
begehren, *tr. or w. gen.* to desire: fr. **gern**, *adv.* (YEARN.)
begierig, eager; covetous (**nach**, for). See **begehren**.
beginnen, begann, begonnen, to BEGIN: **Beginn**, *m.* beginning.
begleiten, to accompany: fr. **be-, ge-, leiten**, to LEAD.
begnadigen, to pardon; to favour: fr. **Gnade**, *f.* mercy.
begnügen, sich — (lassen), to content oneself (**be-, genug**, ENOUGH).
begraben, begrub, begraben, to bury: **Begräbnis**, *n.* burial.
begreifen, begriff, begriffen, to comprehend, understand: **Begriff**, *m.* idea.
begrüszen, to GREET, salute: **Grusz**, *m.*
behaglich, comfortable.
behalten, behielt, behalten, to maintain; keep.
behandeln, to treat, to HANDLE: **Behandlung**, *f.* treatment.
behaupten, assert, maintain: **Behauptung**, *f.* assertion
behexen, to bewitch: **Hexe**, *f.* HAG, witch.
bei, *prep. w. dat.* at the house of; near; at; also *scp. pref.*
bei'bringen, brachte-, -gebracht, to BRING forward.
beide, BOTH: **beides**, *n.* the one and the other.
Beil, *n.* (*pl.* **-e**), hatchet.
bei'legen, to enclose; confer (a title); attach.
Bein, *n.* (*pl.* **-e**), leg, BONE.
beinahe, *adv.* almost, NEARLY.
Beiname(n), *m.* (**-ns**, *pl.* **-n**), SURNAME, nickname.
beisammen, together.
beiseite, *adv.* ASIDE, apart.
Beispiel, *n.* (*pl.* **-e**), example (**-spiel**= **spel** in Gospel).
bei'stehen, stand-, **-gestanden**, *w. dat.* STAND BY, help: **Beistand**, *m.*
bei'stimmen, *dat.* agree with, assent.
beiszen, bisz, gebissen, to BITE.
bekannt, KNOWN: **-machen**, to notify.
Bekannte(r), *m. adj. noun*, ACQUAINTANCE.
bekennen, bekannte, bekannt, to confess.
bekleiden, to CLOTHE: **einen Posten —**, occupy a POST.
beklemmen, *wk.* (*pp.* often **beklommen**), to oppress.
bekommen, bekam, bekommen, to get, obtain; *intr. w. dat.* agree with: **gut, wohl —**, to do one good.
belagern, to besiege, BELEAGUER.
belästigen, to trouble, burden: fr. **be-** and **lästig**: **Last**, *f.* load: fr. **laden**.
belauschen, to listen to; overhear.
beleben, to enliven.
beleidigen, to offend, insult: fr. **Leid**.
beleuchten, illuminate, throw LIGHT on: fr. **Licht**.
belieben, to like, be pleased with; *impers.* with *dat.* to please.
beliebt, sich — machen bei, ingratiate oneself with.
bellen, to bark.
Belohnung, *f.* reward: fr. **belohnen**, to reward.
belustigen, to amuse: **Belustigung**, *f.*
bemerken, to observe, REMARK; **bemerkbar**, perceptible.
bemühen, *refl.* to endeavour: **Bemühung**, *f.*
benehmen, benahm, benommen, *dat. of pers.* to take away from: **sich —**, to behave: **Benehmen**, *n.* behaviour.
bequem, convenient, comfortable: fr. **be-, quem**=**komm-en**.
Bequemlichkeit, *f.* convenience, comfort: fr. **bequem**.
berauben, to ROB of.
beredt, eloquent: fr. **reden**, to speak.
Bereich, *m.* (*pl.* **-e**), range, REACH.
bereit, READY: **-en**, to prepare: **bereits**, *adv.* ALREADY.
be-rennen, berannte, berannt, to RUN against, storm.
bereuen, to repent, RUE: **Reue**, *f.* regret.

Berg, *m.* mountain: **-ig**, mountainous: cp. ice-"BERG."
bergen, **barg**, **geborgen**, to conceal (BURY).
Bericht, *m.* report: **-en**, to inform.
berieseln, to irrigate.
Bernstein, *m.* amber ("BURN" "STONE").
bersten, **barst**, **gebersten**, to BURST.
beruhigen, to pacify: **sich —**, compose oneself.
berühren, to touch: **Berührung**, *f.*
beschauen, to gaze upon.
bescheiden, unassuming, modest: **-heit**, *f.* modesty.
beschleichen, **beschlich**, **beschlichen**, to steal over one.
beschliessen, **beschloss**, **beschlossen**, to conclude.
beschreiben, **beschrieb**, **beschrieben**, to DESCRIBE.
Beschuldigung, *f.* accusation: fr. **beschuldigen**, to accuse.
beschützen, to protect: **Beschützer**, *m.* protector.
besehen, **besah**, **besehen**, to inspect: **sich —**, to look at oneself.
beseitigen, to put ASIDE, remove.
besichtigen, to inspect: fr. **sehen**.
besiegen, to vanquish, conquer.
besinnen, **besann**, **besonnen**, **sich —** (auf), to call to mind, think of.
Besitz, *m.* possession.
besitzen, **besasz**, **besessen**, to possess.
besonder, *adj.* especial: **-s**, *adv.* especially.
Besorgnis, *f.* (*pl.* **-sse**), anxiety.
besorgt, anxious.
bessern, to BETTER, improve: **Besserung**, *f.* improvement.
bestehen, **bestand**, **bestanden**, **-auf**, to INSIST ON: **-aus**, CONSIST of.
besteigen, **bestieg**, **bestiegen**, to ascend.
bestimmen, to fix, appoint, destine: **Bestimmung**, *f.*
bestrafen, to punish.
bestürzen, to startle, confound.
Besuch, *m.* visit: **-en**, to visit.
beten, to pray (um, for): **Gebet**, *n.* prayer.
bethören, to befool, delude.
betrachten, consider, contemplate: **-tung**, *f.* contemplation.
betragen, **betrug**, **betragen**, to amount to; *refl.* to behave: **das B—**, conduct.
betreten, **betrat**, **betreten**, to set foot on; enter.
betrüben, to trouble: **sich —**, to grieve (for); **betrübt**, sad.
Betrübnis, *f.* (*pl.* **-sse**), affliction.
betrügen, **betrog**, **betrogen**, to cheat: **Betrug**, *m.* fraud.
Betrüger, *m.* deceiver: **-ei**, *f.* (*pl.* **-en**), deceit.
betrügerisch, fraudulent: fr. **Betrüger**.
Bett, *n.* (*pl.* **-en**), BED: **behänge**, *n.* BED-curtains.
Bettler, *m.* beggar: **betteln**, to beg.
beugen, to bend, depress: causat. of **biegen**.
Beule, *f.* BOIL, swelling.
Beutel, *m.* bag; purse.
bevor'stehen, **stand-**, **-gestanden**, *dat.* to impend.
bewahren, to preserve, GUARD.
bewähren, *refl.* to prove true: fr. **wahr**.
1. **bewegen**, *wk.* to stir, move: **Bewegung**, *f.* movement, emotion.
2. **bewegen**, **bewog**, **bewogen**, to induce.
beweisen, **bewies**, **bewiesen**, to prove: **Beweis**, *m.* proof.
bewirten, to entertain (guests): **-tung**, *f.* reception.
bewohnen, to inhabit: **Bewohner**, *m.* (*pl.* —), inhabitant.
bewundern, to admire: **Bewunderung**, *f.* admiration.
Bewusztsein, *n.* (**-s**), consciousness: fr. **wissen**.
bezahlen, to pay (for): **Bezahlung**, *f.* payment.
bezaubern, to enchant.
bezeichnen, to mark, characterise.
bezeugen, to testify.
bezweifeln, to doubt.
bieder, *adj.* upright, honest.
biegen, **bog**, **gebogen**, to BOW, bend.
Biene, *f.* BEE.
Bild, *n.* picture: **bilden**, to form, train.
Bilder-bogen, *m.* picture-sheet.
Bildnis, *n.* (**-sses**, *pl.* **-sse**), portrait.
binden, **band**, **gebunden**, to BIND, tie.
binnen, *prep. w. dat.* within: fr. **be-** and **innen**.
bis, till: **— auf**, up to: **— zu**, even TO: **-her**, hitherto.
Bischof, *m.* (*pl.* **-e**), BISHOP.
Bitte, *f.* request: fr. **bitten**.
bitten, **bat**, **gebeten**, to request, beg (um, for).
bitter, BITTER: **-lich**, BITTERLY.
blank, bright, BLANK.
blasen, **blies**, **geblasen**, to sound, blow (BLAST).
blasz, pale: **erblassen**, to turn pale.
Blatt, *n.* leaf; BLADE.
blau, BLUE.
Blei, *n.* lead: **-ern**, leaden.
bleiben, **blieb**, **geblieben**, to remain, stay: **stehen —**, remain standing; stop.
bleich, pale (BLEAK).
blicken, to glance, look: **Blick**, *m.* look (BLINK).
Blitz, *m.* lightning: **-en**, to flash, glitter.

blond, fair, BLOND.
blosz, bare, naked; *adv.* merely.
blühen, to BLOOM: **blühend**, radiant.
Blume, *f.* flower, BLOOM. See **blühen**.
Blut, *n.* BLOOD; **-en**, to BLEED: **blutgierig**, BLOODthirsty.
Blüte, *f.* BLOSSOM.
Blutvergieszen, *n.* BLOODshed.
Bocks-horn, *n.* harts-HORN: **ins — jagen**, to frighten.
Boden, *m.* BOTTOM, ground.
Boot, *n.* (*pl.* **-e**), BOAT.
Bord, *m.* BORDER; BOARD: **an —**, ON BOARD.
borgen, to BORROW.
bös(e), wicked, bad: **der —e**, the evil one.
boshaft, malicious: **Bosheit**, *f.* malice: fr. **bös**.
Botschaft, *f.* (*pl.* **-en**), message, errand.
Branntwein, *m.* BRANDY, "BURNT WINE."
braten, **briet**, **gebraten**, to roast.
Brauch, *m.* use: **-en**, to use, want (to BROOK).
bräunen, to tan, make BROWN.
Braut, *f.* betrothed (BRIDE).
brav, worthy, good (BRAVE).
brechen, **brach**, **gebrochen**, to BREAK.
breit, BROAD: **Breite**, *f.* BREADTH: **verbreiten**, to spread (ABROAD).
brennen, **brannte**, **gebrannt**, to BURN, pain.
Brett, *n.* BOARD, plank: **Bretter-bude**, *f.* wooden BOOTH.
Brief, *m.* letter (BRIEF): **-bote**, *m.* postman.
Brille, *f.* spectacles.
bringen, **brachte**, **gebracht**, to BRING: **es mit sich bringen**, to BRING along; involve: **einen um etwas bringen**, to cause one to lose something.
Brombeere, *f.* black-BERRY.
Brot, *n.* (**-es**, *pl.* **-e**), BREAD, loaf,
Brunnen, *m.* spring, well.
brünstig, ardent: fr. **brennen**.
Brust, *f.* BREAST.
Brut, *f.* BROOD.
Bube, *m.* lad; knave.
Buch, *n.* BOOK.
Büchse, *f.* gun; barrel: **-enschusz**, *m.* rifleSHOT.
Bucht, *f.* (*pl.* **-en**), bay: fr. **biegen**.
bücken, to stoop, bend: fr. **biegen**.
bunt, bright, gay-coloured.
Bürge, *m.* bail: **-n**, to go bail.
Bürger, *m.* citizen, BURGHER.
Bursch(e), *m.* lad, fellow; "pursemate."
Busch, *m.* BUSH.
Büschel, *m.* bunch.
Busen, *m.* (*pl* **-s**), BOSOM, breast: **-tuch**, *n.* shawl.
büszen, to expiate, atone for.

C (see also K or Z).

Christ, *m.* (**-en** *pl.* **-en**), CHRISTIAN.
Christus, *m.* (*gen.* **-i**, *dat.* **-o**, *acc.* **-um**), CHRIST.
Citrone, *f.* lemon.

D

da, (**dar**) *adv.* THERE, then; *conj.* as, because.
dabei, *adv.* THEREBY; at the same time; in doing so; nevertheless.
Dach, *n.* roof (THATCH): cp. **decken**, to cover.
dafür, *adv.* THEREFORE; instead of it; in return for.
daher, *adv.* thence, therefore; *sep. pref.* along, away.
dahin, *adv.* thither; *sep. pref.* away, past, gone: **bis —**, till then.
Dame, *f.* lady, DAME.
damit, *adv.* therewith; *conj.* in order that.
Dampf, *m.* vapour, steam (DAMP).
danach, *adv.* after that; accordingly.
daneben, *adv.* near; by the side.
Dank, *m.* THANKS; **-en** (*dat.*), to THANK.
dann, *adv.* THEN: **— und wann**, now and then.
dar (**da**), *adv.* and *sep. pref.* THERE.
daran, **dran**, *adv.* THEREON; near that.
darauf, **drauf**, *adv.* THEREUPON; afterwards.
daraus, **draus**, *adv.* THEREOUT; by (reason of) that.
darben, to want; starve.
darin, **drin**, *adv.* THEREIN.
darnach, **danach**, *adv.* after it; in that manner.
darob, *adv.* on account of it.
dar'reichen, to proffer, present.
darüber, *adv.* THEREOVER; about that.
darum, **drum**, *adv.* THEREabout; therefore.
datieren, to DATE.
1. **dauern**, *imp.* to grieve: **du dauerst mich**, I pity you.
2. **dauern**, to last, ENDURE.
davon, *adv.* THEREof; thence; away.
dazu, *adv.* THERETO; in addition.
decken, to cover: cp. **Dach**.
Degen, *m.* sword; warrior.
deines-gleichen, *indec.* such as thou; of thy kind.
Demut, *f.* humility: **demütig**, humble.
denken, **dachte**, **gedacht**, THINK, conceive: **sich** (*dat.*) —, to imagine.
Denkmal, *n.* (**-e**, or **-mäler**), monument.
denn, *conj.* for; *adv.* THEN; in that case; else.
dennoch, *conj.* yet, nevertheless.
derb, hardy, powerful.
derjenige (**diejenige**, **dasjenige**, *pl.*

diejenigen), *dem. pron.* that one; he, she (who).
derselbe (**dieselbe, dasselbe**, *pl.* **dieselben**), *dem. adj.* and *pron.* the same, he, she, it (SELF).
deshalb, *adv.* therefore. See **halben**.
dessen (**desz**), *gen. sgl.* of **der**, of it; as *relat. pron.* whose: **-ungeachtet**, nevertheless.
desto, *adv.* so much the (before a *comparat.*): **je mehr, desto besser**, THE MORE THE BETTER.
deswegen (**eben —**), for that (very) reason. See **wegen**.
deucht, *impers. verb*, **deuchte, gedeucht**, seem to. See **dünken**.
deutsch, German (DUTCH-holländisch).
dicht, dense, THICK.
Dickicht, *n.* (*pl.* **-e**), THICKET.
dienen, *dat.* serve: **Diener**, *m.* (man-) servant.
Dienst, *m.* service: **-mann**, *m.* (*pl.* **-mannen**), vassal.
Ding, *n.* (*pl.* **-e**), THING.
Dirne, *f.* girl.
doch, THOUGH, yet, for all that: with *imperat.* "do," "pray"; with *interrogat.* "I hope," "surely."
Dolch, *m.* (*pl.* **-e**), dagger.
doppelt, DOUBLE: **Doppelflinte**, *f.* double-barrelled gun.
Dorf, *n.* village (**-THORP**).
Dorn, *m.* (*pl.* **-en**, or **Dörner**), THORN.
dort, THERE: **dorthin**, THITHER.
Drache(n), *m.* (*pl.* —), DRAGON.
drängen, to press, urge: **Dränger**, *m.* oppressor. See **dringen**.
drauszen, out of doors, without.
dringen, drang, gedrungen, to press, urge: **dringend**, urgently.
drinnen, inside.
droben, there above.
drohen, *dat.* threaten: **Drohung**, *f.* threat.
drücken, to press, oppress.
Duft, *m.* fragrance: **duften**, to exhale fragrance.
duftig, fragrant: fr. **Duft**.
dulden, to suffer, endure (THOLE): **Geduld**, *f.* patience.
dumm, stupid (DUMB): **-heit**, *f.* stupidity.
dumpf, gloomy, hollow (DAMP).
düngen, to manure (DUNG).
dunkel, dark: **-heit**, *f.* darkness.
dunkeln, to grow dark. See **dunkel**.
dünken, seem: **mich dünkt**, METHINKS. See **deucht**.
durch, *prep. w. acc.* THROUGH, by means of.
durchaus, thoroughly, THROUGHOUT; quite.
durch'dringen, drang-, -gedrungen, to penetrate; also *insep.*
durch'fechten, focht-, -gefochten, to FIGHT (one's way) THROUGH.
durch'fliegen, *insep.* **-flog, -flogen**, to skim THROUGH.
durch'greifen, griff-, -gegriffen, to proceed with; prevail.
Durchsicht, *f.* perusal: **-ig**, transparent: fr. **sehen**.
dürfen, durfte, gedurft; **ich darf**, to be permitted; may.
dürftig, indigent, poor: **-keit**, *f.* poverty.
dürr(e), DRY, barren.
Durst, *m.* THIRST: **durstig**, THIRSTY.
düster, gloomy, sad.

E

Ebbe, *f.* EBB.
eben, *adj.* level, EVEN; *adv.* just (now): **ebenfalls**, likewise.
Ebene, *f.* plain; plane: fr. **eben**.
Ecke, *f.* corner (EDGE).
edel, noble, excellent: **Edelgestein**, *n.* precious STONES.
ehe, *conj.* before, ERE; **ehemalig**, *adj.* former, old.
Ehre, *f.* honour: **ehrlich**, honest: **ehren**, to honour.
ei! indeed! why! **ei was!** what nonsense!
Eid, *m.* OATH.
Eifer, *m.* zeal: **eifrig**, zealous.
eigen, OWN; peculiar: **Eigenschaft**, *f.* quality.
eigentlich, *adj.* true, real; *adv.* properly speaking: fr. **eigen**.
Eigentum, *n.* property: **-ümer**, *m.* proprietor.
Eiland, *n.* ISLAND.
Eile, *f.* haste: **eilen**, to hasten.
eilig, eilfertig, hasty, quick: fr. **Eile**.
ein für alle mal, once for all.
ein-, *adv.* and *sep. pref.* IN, INTO.
einander, *indec. pron.* ONE ANOTHER.
ein'fallen, fiel-, -gefallen, FALL IN; occur (to one's mind).
Einfalt, *f.* simplicity: **einfältig**, simple, silly.
ein'finden, fand-, -gefunden, sich —, to appear.
ein'gestehen, gestand-, -gestanden, to confess.
ein'händigen, to HAND IN.
einige, *indef. pron.* some, ANY.
ein'kaufen, to purchase, to "buy IN."
ein'kehren, to put up at; alight.
Einkommen, *n.* INCOME.
Einkünfte, *pl.* of **-kunft**, *f.* revenues: fr. **ein'kommen**.
ein'laden, lud-, -geladen, to invite.
einmal, once; just, for a moment: **nicht —**, not even: **auf —**, all at once: **noch —**, once more. See **mal**.

ein'nehmen, nahm-, -genommen, receive (money); take (medicine); partake of.
ein'rechnen, to "RECKON IN"; include: **nicht eingerechnet,** not counting.
einsam, lonely: **-keit,** *f.* solitude.
ein'schenken, to pour out, fill: see **schenken.**
ein'schlafen, schlief-, -geschlafen, to fall ASLEEP.
ein'sehen, sah-, -gesehen, to "SEE INTO," examine.
Einsicht, *f.* INSIGHT, intelligence: fr. **einsehen,**
ein'singen, sang-, -gesungen, to SING to sleep.
einst, ONCE, some day: **-weilen,** meanWHILE.
ein'stellen, sich —, to appear.
ein'stimmen, to agree, consent: **einstimmig,** unanimous.
ein'tragen, trug-, -getragen, to bring in.
ein'treffen, traf-, -getroffen, to arrive; happen.
ein'treten, trat-, -getreten, to enter; to begin, set in: fr. **treten,** to TREAD.
Einwohner (*pl.* —), inhabitant: **-schaft,** *f.* population.
einzeln, *adj.* single, individual.
einzig, *adj.* sole, unique.
Eis, *n.* ICE: **Eises-kälte,** *f.* ICY-COLD.
Eisen, *n.* IRON: **eisern,** *adj.* of IRON.
eitel, vain (IDLE): **-keit,** *f.* vanity.
elend, wretched: **das —,** misery.
Eltern, *pl.* parents (ELDERS).
empfangen, empfing, empfangen, to receive (**emp=ent**).
empfehlen, empfahl, empfohlen, to recommend.
empfinden, empfand, empfunden, to feel: **Empfindung,** *f.* sensation, feeling.
empor, *adv.* and *sep. pref.* upwards, up.
emsig, busy, active.
Ende, *n.* (*pl.* -n), END, aim: **endlich,** *adj.* final; *adv.* at last.
enge, narrow, confined: see **Angst.**
Engel, *m.* ANGEL.
Enkel, *m.* grandson.
ent-, *insep. prefix,* away from; (has the force of negation and of beginning).
entbehren (*gen.* and *acc.*), to do without; to want.
entbrechen, entbrach, entbrochen, sich —, to restrain oneself.
entfernen, sich —, to retire: **entfernt,** distant: fr. **fern,** FAR.
Entfernung, *f.* distance.
entfliehen, entfloh, entflohen (*dat.*), to escape.
entgegen, *prep. w. preced. dat.* and *sep. pref.* AGAINST, to meet: **-kommen** (*dat.*), to advance to meet: **-strecken,** extend to.
entgegnen, to rejoin, retort.
entgehen, entging, entgangen (*dat.*), to escape.
entgelten, entgalt, entgolten, to atone for: see **gelten.**
enthalten, enthielt, enthalten, to contain: fr. **halten: sich —,** abstain from.
entkleiden, to undress (UNCLOTHE).
entkommen, entkam, entkommen (*dat.*), to escape from.
entlassen, entliesz, entlassen, to dismiss; release.
Entschädigung, *f.* compensation: see **schaden.**
entscheiden, entschied, entschieden, to decide: **Entscheidung,** *f.* decision; crisis.
entschlieszen, entschlosz, entschlossen, sich —, to determine.
Entschlusz, *m.* resolution: fr. **entschlieszen.**
entschuldigen, to excuse: fr. **schuldig,** guilty.
Entsetzen, *n.* terror: **entsetzlich,** frightful.
entstehen, entstand, entstanden, to arise.
entstellen, to disfigure: **Entstellung,** *f.*
enttäuschen, to undeceive; disappoint: **Enttäuschung,** *f.* disappointment.
entziehen, entzog, entzogen, to withdraw.
Entzücken, *n.* rapture.
entzwei, *adv.* and *sep. pref.* IN TWO, asunder.
Erbarmen, *n.* pity: **sich erbarmen** (*gen.*), to take pity.
erbauen, to build up, erect: cp. **bauen** and **Bauer.**
Erbe, *m.* heir: **erben,** to inherit.
Erbschaft, *f.* inheritance: fr. **Erbe.**
erbleichen, erblich, erblichen, to turn pale: fr. **bleich.**
erblicken, to catch sight of.
Erde, *f.* EARTH.
ereignen, sich —, to happen.
erfahren, erfuhr, erfahren, to learn, experience.
Erfolg, *m.* (-**s,** *pl.* -**e**), result: **erfolgen,** to FOLLOW (from), ensue.
erfreuen, to rejoice, delight.
erfüllen, to FULFIL.
ergehen lassen, to issue.
ergötzen (ergetzen), to delight.
ergrauen, to grow GRAY.
ergreifen, ergriff, ergriffen, to seize: **die Waffen —,** to take up arms.
erhalten, erhielt, erhalten, to receive; preserve.
erheben, erhob, erhoben, to raise, elevate: **sich —,** to rise.
Erhebung, *f.* elevation.
erhellen, to illuminate; *impers.* to become evident: fr. **hell,** clear, bright.

erhitzen, to HEAT.
erholen, sich —, to recover.
erhören, to HEAR, grant.
erinnern, to remind: **sich —**, remember.
Erinnerung, *f.* recollection, memory.
erkaufen, to buy; to ransom.
erkennen, erkannte, erkannt, perceive, recognise.
Erkenntnis, *f.* knowledge, perception.
erklären, to explain: fr. **klar**, CLEAR.
erküren, erkor, erkoren, to CHOOSE.
erlangen, to attain.
erlauben, to permit, ALLOW.
erleben, to LIVE to see, experience.
erleiden, erlitt, erlitten, to suffer.
erleuchten, to LIGHT up, enlighten.
erlösen, to free: fr. **los**, LOOSE.
erlöschen, erlosch, erloschen, to be extinguished, go out.
ermüden, to fatigue; grow weary.
ernennen, ernannte, ernannt, to appoint.
Ernst, *m.* EARNEST: **ist es Ihnen — damit?** are you in earnest? **ernstlich**, EARNEST, severe(ly).
Ernte, *f.* harvest.
eröffnen, to disclose, OPEN.
erproben, to try; to PROVE.
erquicken, to refresh: **erquicklich**, refreshing (QUICK).
erreichen, to REACH.
erretten, to save.
erringen, errang, errungen, to obtain by exertion.
ersäufen, to drown.
erschaffen, erschuf, erschaffen, to create, produce.
erschallen, *wk.* and **erscholl, erschollen**, to resound.
erscheinen, erschien, erschienen, to appear.
Erscheinung, *f.* appearance, apparition.
erschlagen, erschlug, erschlagen, to kill, SLAY.
1. **erschrecken**, *wk.* to terrify.
2. **erschrecken, erschrak, erschrocken**, to be frightened.

erschüttern, to move strongly.
ersinnen, ersann, ersonnen, to devise, think out.
ersparen, to save.
erst, *adv.* at first; not till; only.
erstarren, to grow stiff.
erstaunen, to be astonished: **das E—**, astonishment.
ersteigen, erstieg, erstiegen, to ascend.
erstrecken, sich —, to extend, STRETCH TO.
ertragen, ertrug, ertragen, to bear.
Erwägung, *f.* consideration: fr. **wägen**, to WEIGH.
erwähnen, to mention: **oben erwähnt**, above mentioned.
erwarten, to expect: **erwartungs-voll**, expectant.
erweisen, erwies, erwiesen, to show, render (honour, &c.)
erwerben, erwarb, erworben, to acquire.
erwi(e)dern, to return, reply: **Erwiderung**, *f.* reply.
erwünscht, desirable, desired.
erzählen, to TELL, relate: **Erzählung**, *f.* story.
erziehen, erzog, erzogen, to bring up, educate.
erzürnen, to anger; *intr.* and *refl.* to grow angry. See **Zorn.**
erzwingen, erzwang, erzwungen, to gain by force.
es, IT; frequently = "so," "there."
Esel, *m.* ASS.
essen, asz, gegessen, to EAT, dine: **das E—**, dinner, food.
Essig, *m.* vinegar.
Estrich, *m.* flooring.
etlich-, *adj.* some, any.
etwa, *adv.* perhaps; distinguish — from **etwas.**
etwas, *indecl. pron.* somewHAT, something: **so —**, such a thing.
Ew., abbrev. in titles for **Euer** (old **Ewer**).
ewig, eternal: **-keit**, eternity.

F

Faden, *m.* thread, FATHOM.
Fahne, *f.* flag.
fahren, fuhr, gefahren, to travel, proceed, FARE: **mit der Hand — über**, to pass one's HAND OVER.
Fahrt, *f.* (*pl.* **-en**), journey, trip: fr. **fahren.**
Fährte, *f.* track: fr. **fahren.**
Fahrweg, *m.* carriage-road.
Fahrzeug, *n.* vessel.
Fall, *m.* FALL; case; decline: **auf alle Fälle**, at ALL events: **auf jeden Fall; jedenfalls**, in any case.
Falle, *f.* trap, pitFALL: fr. **fallen.**
fallen, fiel, gefallen, to FALL, decrease.
fällig, payable: fr. **fallen.**
Falschheit, *f.* FALSEHOOD.
-falt, -fältig, *adj. suff.* FOLD.
falten, to FOLD; clasp together.
Familie, *f.* FAMILY.
fangen, fing, gefangen, to catch; take prisoner.
Farbe, *f.* colour: **färben**, to dye.
fassen, to hold; comprehend: **ins Auge —**, to fix one's EYE upon.
Fassung, *f.* composure: fr. **fassen.**
fast, almost, nearly.
faul, lazy; FOUL: **-heit**, *f.* laziness.
Faust, *f.* FIST: **die geballte —**, clenched FIST.
Fee, *f.* (*pl.* **Feen**), FAIRY.
fehlen, to FAIL; be wanting: **was fehlt Ihnen?** What ails you?

Fehler, *m.* FAULT, defect: **-haft**, FAULTY.
Feier, *f.* rest; solemnity: **-lich**, solemn: **feiern**, to celebrate.
Feiertag, *m.* holiday. See **Feier.**
feig(e), cowardly: **Feigheit**, *f.* cowardliness.
feil, *adj.* on sale: — **'bieten**, offer for sale.
fein, FINE, astute: **-heit**, *f.* sharpness, cunning.
Feind, *m.* enemy: **-lich**, hostile.
Feld, *n.* FIELD; area.
Fell, *n.* (*pl.* -e), hide, fur.
Fels, or **Felsen**, *m.* (*gen.* **-sens**, *pl.* **-sen**), rock: **Fels(en)-stein**, *m.* rock-STONE: **-riff**, *n.* REEF of rocks.
Fenster, *n.* window.
fern(e), FAR: **Ferne**, *f.* distance: **von —**, at a distance.
fertig, ready, finished: **mit einem — werden**, to settle a person: fr. **fahren**, "ready for a journey."
fertigen, prepare; finish: fr. **fertig.**
Fest, *n.* (*pl.* -e), FESTIVAL, FEAST: **-kleid**, *n.* holiday attire.
fest(e), FAST, firm; **—'halten**, to HOLD FAST: **sich — 'setzen**, to settle.
Festung, *f.* fortress.
fett, FAT; rich.
feucht, moist, damp.
Feuer, *n.* FIRE; ardour.
Fieber, *n.* FEVER: **-haft**, FEVERish: **fiebern**, to be in a FEVER; to rave.
Figur, *f.* FIGURE; shape.
finden, fand, gefunden, to FIND, think: **der Fund**, FIND.
Fink(e), *m.* FINCH.
finster, dark, gloomy.
Fläche, *f.* plane, surface: fr. **flach.**
flackern, to FLICKER.
flattern, to FLUTTER.
flechten, flocht, geflochten, to PLAIT; twist.
Fleck, *m.* spot; blot.
Flecken, *m.* borough, market-town.
Fleisch, *n.* FLESH, meat: **-er**, *m.* butcher.
Fleisz, *m.* diligence: **-ig**, diligent.
Fliege, *f.* FLY.
fliegen, flog, geflogen, to FLY: **der Flug der Vögel**, the flight of birds.
fliehen, floh, geflohen, to FLEE, run away: **der Fliehende**, fugitive. See **Flucht.**
fliesen, flosz, geflossen, to flow: **Flusz**, *m.* river.
flimmern, to glitter.
flink, quick, brisk.
Flinte, *f.* gun, musket (FLINT).
Flosse, *f.* fin (FLOAT).
Flöte, *f.* FLUTE.
Fluch, *m.* curse, malediction: **-en** (*dat.*), to curse.
Flucht, *f.* escape, FLIGHT: **flüchtig**, run away, flying.
Flügel, *m.* wing: **-thüre**, *f.* folding-door.
Flur, *f.* (*pl.* -en), plain; *m.* FLOOR, hall.
Flusz, *m.* river: **flüssig**, fluid: **-keit**, *f.* liquid: fr. **fliesen.**
Flut, *f.* (*pl.* -en), FLOOD, waves.
folgen, to FOLLOW: **folglich**, consequently:
fordern, to demand: **Forderung**, *f.* claim.
Form, *f.* (*pl.* -en), shape, FORM: **förmig**, -shaped.
Forst, *m.* FOREST.
fort, *adv.* and *sep. pref.* away, FORTH, on: **-an**, henceforth.
fort'arbeiten, to work on.
fort'fahren, *intr.* **fuhr-, -gefahren**, to continue, proceed.
fort'gehen, ging-, -gegangen, to GO on; go away.
fort'kommen, kam-, -gekommen, to get on, thrive.
fortlaufend, continuous.
fort'machen, sich —, to take oneself off.
fort'müssen (ellipt.), to be obliged to go.
fort'schleppen, to drag on.
fort'setzen, *tr.* to continue. See **fort'-fahren.**
fort'währen, to last on.
Frage, *f.* question: **fragen**, to ask, inquire.
Frau, *f.* (*pl.* -en), woman, wife, lady: **Frauengestalt**, *f.* figure of a woman.
Fräulein, *n.* young lady.
frei, FREE: **-heit**, *f.* FREEdom.
freilich, *adv.* surely; I confess, admit.
Freigebigkeit, *f.* liberality.
Freimütigkeit, *f.* frankness.
fremd, strange, unfamiliar: **Fremde**, *f.* abroad; foreign country.
fremdartig, strange.
Fremde(r), *m.* foreigner, stranger.
fressen, frasz, gefressen, eat (fr. ver and **essen**).
Freude, *f.* joy: **freudig**, joyful.
freudenlos, joyLESS: fr. **freuen.**
freuen, sich — auf (*acc.*), to look forward to with joy.
Freund, *m.* FRIEND: **-lich**, FRIENDLY, kind.
Freundlichkeit, *f.* kindness.
Friede(n), *m.* (**-ens**, *pl.* -en), peace.
friedlich, peaceful, quiet.
frieren, fror, gefroren, to FREEZE, to chill.
frisch, FRESH; gay; new.
fristen, to grant delay: **einem das Leben —**, to prolong or spare one's LIFE.
froh, joyful: **fröhlich**, merry (FROLIC). See **freuen.**
fromm, honest, innocent; tame: **Frömmigkeit**, *f.* piety.

Frucht, *f.* FRUIT: **-bar**, fertile.
früh, early: **morgen —**, to-morrow morning.
früher, earlier, formerly.
Frühstück, *n.* (*pl.* **-e**), breakfast: **-en**, to breakfast.
frühzeitig, early; forward.
Fuchs, *m.* FOX.
fühlen, to FEEL.
führen, to lead: **Führung**, *f.* direction, leading.
Fuhrmann, *m. pl.* **Fuhrleute**, carrier.
Fülle, *f.* fulness, abundance: **füllen**, to FILL. See **voll** and **viel**.
Funke, *m.* (**-ens**, *pl.* —), dim. **Fünkchen**, *n.* spark.
funkeln, sparkle, glitter. See **Funke**.
für, *prep. w. acc.* FOR, instead of: **— und wider**, pro and con.
fürlieb'nehmen, **nahm-**, **-genommen**, to put up with.
fürwahr, *adv.* indeed, FORSOOTH.
Furcht, *f.* fear, FRIGHT: **-bar**, dreadful.
fürchten, to fear: **sich—**, be afraid.
fürchterlich, FRIGHTful. See **fürchten**.
Fürst, *m.* (**-en**, *pl.* **-en**), prince (of royal blood), ruler: cp. **Prinz**, *m.* (**-en**, *pl.* **-en**), PRINCE by title; son of the ruler.
Fusz, *m.* FOOT.
Futter, *n.* FODDER: **füttern**, to FEED.

G

Gabe, *f.* GIFT, talent: fr. **geben**. See **Gift**.
Gang, *m.* walk, way. See **gehen**.
ganz, whole; *adv.* quite: **gänzlich**, entirely.
gar, *adv.* very, quite: **— zu**, far too: **— nicht**, not at all: **ich dachte —**, I THOUGHT perhaps.
Garn, *n.* (*pl.* **-e**), YARN; snare.
garstig, ugly, nasty.
Gasse, *f.* lane, street.
Gast, *m.* visitor, GUEST.
Gatte, *m.* husband.
Gaul, *m.* horse, nag.
gebären, **gebar**, **geboren**, to give BIRTH to; BEAR.
Gebäude, *n.* building: fr. **bauen**.
geben, **gab**, **gegeben**, to GIVE.
Gebell, *n.* barking: fr. **bellen**.
Geberde, *f.* gesture; BEARING.
Gebet, *n.* prayer: fr. **beten**.
gebieten, **gebot**, **geboten** (*dat.*), to command, BID.
Gebirge, *n.* mountain-range: fr. **Berg**, *m.* mountain.
geboren. See **gebären**.
gebrauchen, to use: **Gebrauch**, *m.* use.
gebrechlich, frail. See **brechen**.
gebühren (*dat.*), to be due.
Geburt, *f.* BIRTH. See **gebären**.
Gebüsch, *n.* BUSHES, thicket.
Gedanke, *m.* (**-ns**, *pl.* **-n**), THOUGHT: fr. **denken**.
gedenken, **gedachte**, **gedacht**, to remember; intend.
Geduld, *f.* patience: **-ig**, patient. See **dulden**.
Gefahr, *f.* danger (FEAR): **gefährlich**, dangerous.
gefallen, **gefiel**, **gefallen** (*dat.*), to please: fr. **fallen**.
Gefallen, *m.* favour; pleasure: **gefällig**, pleasing.
Gefälligkeit, *f.* courtesy; complaisance.
gefälligst, if you please. See **Gefälligkeit**.
Gefäsz, *n.* vessel, receptacle: fr. **fassen**, to hold.
Gefieder, *n.* plumage, FEATHERS: fr. **Feder**.
Gefolge, *n.* suite, retinue: fr. **folgen**, to FOLLOW.
Gefühl, *n.* FEELING: fr. **fühlen**.
gegen, *prep. w. acc.* towards, AGAINST, in return for.
Gegend, *f.* region, neighbourhood.
Gegenstand, *m.* object; affair.
Gegenteil, *n.* contrary.
Gegenwart, *f.* presence: **gegenwärtig**, present.
geheim, *adj.* secret: **-nis**, *n.* (*pl.* **-sse**), secret: fr. **heim**, HOME.
gehen, **ging**, **gegangen**, to GO, proceed. See **Gang**.
Geheul, *n.* HOWLING: fr. **heulen**.
Gehilfe, *m.* HELPER, assistant: fr. **helfen**.
gehören (*dat.*), to belong to.
Geist, *m.* (*pl.* **-er**), spirit, mind; GHOST: **-reich**, witty.
Geiz, *m.* avarice: **-hals**, *m.* miser: **geizig**, miserly.
Gelächter, *n.* LAUGHTER: fr. **lachen**.
gelangen, to reach, arrive at; get: distinguish from **gelingen**, to succeed.
gelb, YELLOW.
Geld, *n.* money: cp. **gelten**, to be worth: **geldes-wert**, what is equivalent to money.
gelegen, situated: **-heit**, *f.* occasion: fr. **liegen**.
gelingen, **gelang**, **gelungen**, *impers.* (*dat.*), succeed. See **gelangen**.
geloben, to vow.
gelten, **galt**, **gegolten**, to pass for; to be worth. See **Geld**.
Gemach, *n.* (*pl.* **-mächer**), room, apartment.
Gemahl, *m.* consort (husband or wife).
gemein, COMMON, MEAN.
Gemüt, *n.* (*pl.* **-er**), mind: fr. **Mut**, MOOD.
genau, accurate, exact: **Genauigkeit**, *f.* accuracy.
geneigt, inclined; gentle.

genicszen, genosz, genossen, to enjoy; take food: cp. **Genusz** and **Genosse.**
Genosse, *m.* companion: fr. **genieszen.**
genug, ENOUGH: **genügen,** to be enough.
Genusz, *m.* enjoyment: fr. **genieszen.**
g(e)rade, straight; *adv.* just.
geraten, geriet, geraten, to get, fall into; turn out: **auszer sich —,** get beside oneself: **in Zorn —,** fall into a passion.
geraten, *part. adj.* advisable: fr. **raten.**
Geräusch, *n.* noise, rustling: fr. **rauschen,** rush.
gerecht, just, RIGHTEOUS.
Gerede, *n.* talk (fr. **reden**): **ins — kommen,** get talked about.
gereichen, to redound to; turn out.
Gericht, *n.* tribunal; dish: **-lich,** legally.
gering, small, trifling: **um ein -es,** for a trifle; almost.
gern(e), *adv.* willingly: **-haben,** to like: cp. **begehren,** to desire (YEARN).
Gerümpel, *n.* lumber.
Gesang, *m.* singing: fr. **singen.**
Geschäft, *n.* business; affair: fr. **schaffen,** do; work: **-s-Angelegenheit,** *f.* business matter.
geschäftig, busy.
geschehen, geschah, geschehen, to happen, befall: **es ist um ihn —,** he is undone.
Geschenk, *n.* present: fr. **schenken.**
Geschichte, *f.* history, story: fr. **geschehen.**
Geschick, *n.* aptness; fate: fr. **schicken.**
Geschicklichkeit, *f.* skill. See **geschickt.**
geschickt, dexterous; clever (zu, at).
Geschlecht, *n.* (*pl.* **-er**), species, race, sex.
Geschmeide, *n.* jewelry: fr. **schmieden,** to forge.
Geschöpf, *n.* creature: fr. **schaffen,** create.
Geschrei, *n.* SCREAMS: fr. **schreien.**
geschwind, swift, fast: **-igkeit,** *f.* quickness.
Geselle, *m.* companion; journeyman: fr. **Saal,** hall; "hall-companion."
Gesellschaft, *f.* society, party.
Gesicht, *n.* (*pl.* **-er**), face, SIGHT: fr. **sehen.**
Gespenst, *n.* (*pl.* **-er**), spectre, ghost.
Gestalt, *f.* form, shape: fr. **stellen,** to place.
Geständnis, *n.* (*pl.* **-sse**), confession: fr. **gestehen,** to confess.
gestatten, to permit, grant.
gestehen, gestand, gestanden, to confess ["stand to"].
Gestöhne, *n.* moaning: fr. **stöhnen.**
gesund, SOUND, healthy: **Gesundheit,** *f.* health.
getrost, confident(ly): fr. **trösten,** to comfort (TRUST).
Getümmel, *n.* tumult.
gewachsen, *part. adj.* a match for; "grown to": fr. **wachsen.**
gewahr werden, to be AWARE of, perceive.
gewähren, to grant.
Gewalt, *f.* force, power: fr. **walten,** to rule (WIELD).
gewaltig, mighty, powerful: fr. **Gewalt.**
Gewand, *n.* (*pl.* **-er**), garment: fr. **winden,** to WIND, wrap.
gewandt, skilled, adroit: fr. **wenden,** to turn.
Gewebe, *n.* WEB: fr. **weben,** to WEAVE.
Gewehr, *n.* gun, musket: fr. **wehren,** defend.
gewinnen, gewann, gewonnen, to WIN, acquire.
gewisz, certain: cp. **wissen,** to know (WIT).
Gewissen, *n.* conscience: **-haft,** conscientious. See **gewisz.**
gewohnt or **gewöhnt,** WONT, accustomed.
gewöhnen, to accustom: **gewöhnlich,** usual.
gieszen, gosz, gegossen, to pour, shed (gush).
Gift, *n.* (*pl.* **-e**), poison: fr. **geben.**
Gipfel, *m.* summit, top.
Glanz, *m.* lustre, splendour: **glänzen,** to glitter.
glänzend, brilliant, splendid.
glatt, smooth, bland (glad): **-eis,** *n.* slippery ICE.
glauben (*dat.*), to BELIEVE: **gläubig,** believing: **Gläubiger,** *m.* creditor.
gleich, equal; LIKE; *adv.* directly; equally. With preceding **ob** or **wenn** (or in an inverted clause where **ob** or **wenn** is implied), although: **meines (seines) gleichen,** my (his) equal; the LIKE of me.
gleichen, glich, geglichen, to resemble, equal.
gleichgiltig, or **-gültig,** indifferent. See **gelten.**
gleichviel, no matter: **gleichwohl,** yet, however.
gleiten, glitt, geglitten, GLIDE, slip.
Glied, *n.* limb; member.
glitzern, TO GLITTER.
Glöcklein, *n.* dim. of **Glocke,** *f.* bell (CLOCK).
Glück, *n.* LUCK, fortune: **glücken,** turn out well, prosper.
glücklich, happy, LUCKY.
glühen, to GLOW; burn.
Glut, *f.* (*pl.* **-en**), GLOW, passion.
Gnade, *f.* favour, mercy: **gnädig,** gracious, kind.
Goldschmied, *m.* GOLDSMITH.
gönnen, grant; not grudge. See **Gunst.**

Gottes-acker, *m.* burying-ground.
Grab, *n.* GRAVE: fr. graben.
graben, grub, gegraben, to dig: Graben, *m.* ditch.
Grad, *m.* (*pl.* -e), degree, GRADE: bis zu einem gewissen —, to a certain extent.
Graf, *m.* (-en, *pl.* -en), count; GRAVE.
Gram, *m.* grief; *adj.* angry: cp. Grimm: grämen, *refl.* to grieve.
grasen, to GRAZE: das Gras, GRASS.
gräszlich, horrible (GRISLY).
Grauen, *n.* horror.
gräulich, or greulich, horrible. See Grauen.
grausam, cruel: -keit, *f.* cruelty.
Grausen, *n.* horror.
greifen, griff, gegriffen, catch, grasp (GRIPE): — nach, snatch at.
Greis, *m.* old man: greis, *adj.* aged, GRIZZLED.
Grenze, *f.* boundary.
Grimm, *m.* rage: -ig, furious, GRIM.
grob, rough, GRUFF: Grobian, *m.* (*pl.* -e), rude fellow.
Groschen, *m.* (*pl.* —), small coin, penny.
grosz, GREAT, high: -artig, grand: -mut, *f.* generosity: — schatzmeister, first Lord of the Treasury.
Grube, *f.* pit, ditch (GROOVE): fr. graben.
Grund, *m.* GROUND, bottom: zu — liegen, be at the bottom of: -reich, very RICH: -satz, principle.
gründlich, thorough; well-GROUNDED. See Grund.
Grusz, *m.* GREETing: grüszen, to GREET.
gucken, to peep, look.
Gulden, *m.* (*pl.* —), florin: gülden, golden.
Gunst, *f.* favour. See gönnen.
gut, GOOD: wieder — machen, MAKE amends for: -mütig, good-natured: gütig, kind: gütlich, amicable.
Gut, *n.* estate, farm.

H

Haar, *n.* (*pl.* -e), HAIR.
Habicht, *m.* (*pl.* -e), HAWK.
-haft, *adj. suff.* "having."
haften, cling to, be fixed.
Hagel, *m.* HAIL.
hager, thin, haggard.
Hahn, *m.* cock; cock on a gun.
Haide, *f.* = Heide, *f.* HEATH.
halb, HALF: Hälfte, *f.* half, middle.
halb or halben, *w. preced. gen.* in behalf of (orig. a noun).
Halle, *f.* HALL.
Halm, *m.* (*pl.* -e), stalk, blade (HAULM).
Hals, *m.* neck: -band, *n.* necklace.
halten, hielt, gehalten, to HOLD, keep: *intr.* to stop: — für, take for, consider: — auf, to see to; insist on.
Haltung, *f.* HOLDING, carriage.
Hand, *f.* HAND: sich die Hände geben, shake hands: -werk, *n.* HANDICRAFT, trade.
Handel, *m.* business, affair: handeln, to act, trade (HANDLE).
hangen, hing, gehangen, *intr.* to HANG.
hängen, *tr. wk.* to suspend.
Hans, for Johannes, JOHN.
Harnisch, *m.* armour, HARNESS.
hart, HARD, severe.
Hase, *n.* HARE; coward.
Hast, *f.* HASTE: -ig, HASTY.
Hasz, *m.* HATred: hassen, to HATE: häszlich, ugly.
hauen, hieb, gehauen, to HEW, strike; *refl.* to cut one's way through.
Haufe(n), *m.* (-ns, *pl.* -en), HEAP, crowd: häufig, frequent: Häuflein, *n.* troop, company.
Haupt, *n.* HEAD; CHIEF: (in comp. =) main, principal: Hauptmann, *m.* (*pl.* -leute), captain.
Haus, *n.* HOUSE, home: -wirt, *m.* landlord, host: häuslich, domestic, HOUSEhold.
Haut, *f.* skin, HIDE.
heben, hob (hub), gehoben, to lift; HEAVE; raise.
Hecke, *f.* HEDGE.
Heer, *n.* (*pl.* -e), army.
heften, to fasten, fix: cp. haften: heftig, violent: Heftigkeit, *f.* vehemence, violence.
hegen, to HEDGE about; (*figurat.*) to cherish.
hehr, exalted, lofty: cp. Herr, lord.
Heide, *f.* or Haide, *f.* HEATH.
Heil, *n.* prosperity; salvation; (HAIL!): — dem König! long live the KING!
heilen, to HEAL, cure.
heilig, HOLY, sacred: Heiligkeit, *f.* sacredness: fr. Heil.
heim, *adv.* HOME: Heimat, *f.* native land. See geheim.
heim'kehren, to return HOME: Heimkehr, *f.*
heimlich, secret; HOMELIKE: cp. geheim.
heiraten, to marry: die Heirat, wedding.
heisz, HOT: ardent: die Hitze, HEAT.
heiszen, hiesz, geheiszen, *tr.* to bid; *intr.* to be called: das heiszt (d. h.), that is to say; *impers.* es heiszt, it is said.
heiter, bright, cheerful: Heiterkeit, *f.* cheerfulness.
Held, *m.* (-en, *pl.* -en), hero; *adj.* heldenhaft.
helfen, half, geholfen (*dat.*), to HELP; avail.
hell(e), clear, ringing: cp. hallen, to sound.
Helm, *m.* HELMET; HELM.

her, *adv.* and *sep. pref.* HITHER, this way (oppos. **hin**, HENCE); **her** often follows a *prepos.*: um . . . her, round . . about.
herab, *adv.* and *sep. pref.* down.
herab'stürzen, to fall down.
Hergang, *m.* circumstances, procedure; "way hither."
her'gehen, **ging-**, **-gegangen**, to GO on; happen.
her'kommen, **kam-**, **-gekommen**, COME (proceed) from.
her'schaffen, *wk.* to produce, get.
heran, *adv.* and *sep. pref.* up to, along, near.
heran'treten, **trat-**, **-getreten**, to step near.
herauf, *adv.* and *sep. pref.* UPwards, from below.
heraus, *adv.* and *sep. pref.* OUT of, forth.
heraus'fordern, to challenge, provoke.
heraus'schauen, to look OUT.
heraus'wälzen, to roll OUT.
herbei, *adv.* and *sep. pref.* near, to the spot.
herbei'schaffen, *wk.* to procure, produce.
herbei'stürzen, to rush to the spot.
Herberge, *f.* inn; quarters: fr. **Heer** and **bergen**, "army-shelter."
Herd, *m.* HEARTH.
Herde, *f.* flock, herd.
herein, *adv.* and *sep. pref.* IN HITHER, into.
hernieder, *adv.* and *sep. pref.* downward.
Herr, *m.* (**-n**, *pl.* **-en**), master, lord; God: cp. **hehr.**
herrlich, grand, magnificent; **-keit**, *f.* grandeur, excellence. See **Herr.**
Herrschaft, *f.* domain; power, command.
herrschen, to rule: fr. **Herr.**
herüber, *adv.* and *sep. pref.* across, to this side.
herüber'tönen, to sound across.
herum, *adv.* and *sep. pref.* around, about.
herunter, *adv.* and *sep. pref.* down (from).
hervor, *adv.* and *sep. pref.* out from, FORTH.
hervor'ragen, to project, tower up: **-d**, prominent.
hervor'ziehen, **zog-**, **-gezogen**, pull out, draw FORTH.
Herz, *n.* (**-ens**, *pl.* **-en**), HEART: **aus dem -en**, sincerely: **vom -en**, HEARTILY: **sich ein — fassen**, take courage.
herzlich, HEARTY. See **Herz.**
Herzog, *m.* (*pl.* **-e**, or **Herzöge**), duke: fr. **Heer**, army, and **zog** (**ziehen**), "army-leader."
herzu, *adv.* and *sep. pref.* to this place, hither.
Heu, *n.* (*gen.* **-es**) HAY: fr. **hauen**, to cut.
Hieb, *m.* blow, stroke: fr. **hauen.**
hier, HERE: **-auf**, HEREUPON: **-aus**, from this, hence: **-durch**, THROUGH HERE; hereby: **-her**, HITHER: **-zu**, TO this, for it.
Hiersein, *n.* (*gen.* **-s**), presence, "BEING HERE."
Hilfe, *f.* HELP. See **helfen.**
Himmel, *m.* heaven, sky; *adj.* **himmlisch**, heavenly.
hin, *adv.* and *sep. pref.* HENCE, that way; along: *oppos.* **her**, hither.
hin'geben, **gab-**, **-gegeben**, **sich** —, to GIVE oneself up to.
hin'gehen, **ging-**, **-gegangen**, to GO to that place; to pass.
hin'kommen, **kam-**, **-gekommen**, to get to, arrive at: **wo ist er hingekommen?** what has become of him?
hin'reichen, *tr.* to REACH over; *intr.* to suffice.
hin'sehen, **sah-**, **-gesehen**, to look towards.
hinab, *adv.* and *sep. pref.* down.
hinan, *adv.* and *sep. pref.* up to, toward.
hinauf, *adv.* and *sep. pref.* UP toward.
hinaus, *adv.* and *sep. pref.* OUT, beyond.
hindern, to hinder: **das Hindernis**, hindrance.
hinein, *adv.* and *sep. pref.* INTO, IN.
hinten, *adv.* BEHIND: **hintendrein**, *adv.* afterwards.
hinter, *prep. w. acc.* and *dat.* BEHIND; also *sep.* and *insep. pref.*
hinterdrein, **hinterher**, *adv.* afterwards.
hintergehen, **-ging**, **-gangen**, to deceive, cheat.
Hintergrund, *m.* background.
hinterlassen, **-liesz**, **-lassen**, to leave BEHIND, bequeath.
hinüber, *adv.* and *sep. pref.* across, OVER.
hinunter, *adv.* and *sep. pref.* down.
hinzu, *adv.* and *sep. pref.* TO, in addition.
hinzu'fügen, to add, join.
hinzu'setzen, to add.
hinzu'thun, **that-**, **-gethan**, to add.
hinzu'treten, **trat-**, **-getreten**, to step up to; join in.
Hirte, *m.* SHEPHERD: **Hirtenstab**, *m.* SHEPHERD'S STAFF: **Hirtentasche**, *f.* SHEPHERD'S pouch.
Hitze, *f.* HEAT; height (of fever). See **heisz.**
hoch, HIGH: when inflected **hoh-**: *noun*, **Höhe.**
Hochebene, *f.* elevated plain. See **eben.**

hoch'heben, hob-, -gehoben, to raise HIGH up, raise. See **heben.**
höchlich, HIGHLY.
höchst, *adv.* in the HIGHEST degree; most.
höchstens, *adv.* at the most, at best.
Hof, *m.* court; yard, farm: -beamte(r), *m.* court-official: -mann, *m.* (*pl.* -leute), courtier: -staat, *m.* court-STATE: -thor, *n.* yard-gate.
hoffärtig, haughty, arrogant (fr. **hoch** and **Fahrt**, HIGH-FARING.
hoffen, to HOPE: **hoffentlich**, *adv.* it is to be hoped; I hope.
Hoffnung, *f.* HOPE.
Höhe, *f.* height: see **hoch**: **in die —**, upward, up.
hohl, HOLLOW, empty: -weg, *m.* narrow path.
Höhle, *f.* hole, cave: fr. **hohl.**
hold, favourable, fair; kind. See **Huld.**
holen, to go and fetch, HAUL.
Holländer, *m.* Dutchman: **holländisch**, Dutch.
Holz, *n.* wood; firewood: -axt, *f.* AXE for cutting wood.
hölzern, wooden: fr. **Holz.**
Honig, *m.* HONEY.
horch! HARK! **horchen**, to HEARKEN: fr. **hören.**
hören, to HEAR, listen: **Hörer**, *m.* HEARER.
hübsch, pretty: **höfisch**, courtly; fawning: fr. **Hof**, court.
Huf, *m.* (*pl.* -e), HOOF.
Hügel, *m.* HILL.
Huhn, *n.* HEN, fowl.
Huld, *f.* favour, grace. See **hold.**
Hülfe, *f.* = **Hilfe**, *f.* HELP.
hüllen, to wrap up, veil (HULL).
Hund, *m.* (*pl.* -e), dog, HOUND.
husch! HUSH! quick.
Hut, *m.* HAT (HOOD).
Hut, *f.* guard, HEED. See **hüten.**
hüten, to guard, watch: **Hüter**, *m.* keeper, guard.
Hütte, *f.* cottage, HUT.

I

Imbisz, *m.* (-sses, *pl.* -sse), lunch: fr. **in** and **Bisz**, BITE.
immer, always: wer-, whoever: noch-, still: **immer schlimmer**, worse and worse: — **besser**, BETTER and better.
immerdar, always, ever: fr. **immer** and **dar**, THERE.
in, *prep. w. dat.* and *acc.* IN, at, to.
Inbrunst, *f.* fervour: fr. **brennen.**
indem, *conj.* whilst, as; *adv.* IN that: meanwhile.
indesz, or **indessen**, *adv.* meanwhile, however.
Inhalt, *m.* contents (fr. **halten**).
inne, *adv.* and *sep. pref.* within: **inne werden**, to perceive.
innen, *adv.* within.
innig, hearty: -lieben, to LOVE deeply: -keit, *f.* heartiness.
Insel, *f.* island, ISLE.
inzwischen, in the meantime.
irdisch, EARTHLY: fr. **Erde**, *f.* EARTH.
irgend, *adv.* (before *pronouns* and *advs.*), any, some, ever: -einer, anybody: — **ein Andrer**, some one else: -wie, anyhow: -wohin, to some place or another.
irren, to ERR, wander: **sich —**, to be mistaken.
Irrlicht, *n.* will-o'-the-wisp.
Irrtum, *m.* (*pl.* -tümer), error.
Irrweg, *m.* evil way, labyrinth.
Isegrim(m), *m.* name of the wolf in the German fable.

J

ja, *adv.* YES, YEA; often denotes, surely, forsooth, you know.
Jagd, *f.* (*pl.* -en), chase, hunt: fr. **jagen**, to chase.
Jagd-hund, *m.* sporting-dog.
Jäger, *m.* hunter.
jäh, hasty, precipitous: -zornig, irritable, passionate.
Jahr, *n.* (*pl.* -e), YEAR: -zehnt, n. decennium -jährig, *compd. w. numerals* = years (old): **drei —**, three years old.
jährlich, YEARLY.
Jammer, *m.* misery, lamentation: -voll, *adj.* lamentable.
jammern, to moan, grieve: **jämmerlich**, pitiable, wretched.
jauchzen, *intr.* to rejoice, exult.
je, ever, at any time: before *comparatives*, **je . . . desto**, the . . . the; so much the . . .: **jedoch**, *adv.* however.
jeder, -e, -es, every (EITHER).
jedenfalls, *adv.* at all events: fr. **je** and **Fall**, case.
jedermann, *pron.* (*gen.* -nns), everybody.
jemals, ever: fr. **je** and **Mal**, time.
jemand, *pron.* some or any one: fr. **je** and **man** + **d.**
jener, -e, -es, that, YON: **jenseits**, *adv.* on the other SIDE.
jetzt, *adv.* now: *adj.* **jetzig**, present.
Joch, *n.* (*pl.* -e), YOKE.
Jubel, *m.* exultation, rejoicing: **jubeln**, *intr.* to rejoice.
Jugend, *f.* (period of) YOUTH; young people.
jung, YOUNG: **Junge**, *m.* boy, lad: -e(s), *n.* young (of animals).
Jüngling, *m.* youth, young man.
jüngst, *adv.* lately, recently.

K

Kadett', *m.* (-en, *pl.* -en), CADET.
Kaffee, *m.* (-s), COFFEE.
kahl, bare, bald (CALLOW).
Kahn, *m.* boat.
Kaiser, *m.* (*pl.* —), emperor (CÆSAR): -lich, imperial.
Kalb, *n.* CALF.
Kalt, COLD: **die Kälte.**
Kamerad', *m.* (-en, *pl.* -en), COMRADE.
Kamin', *n.* (-s, *pl.* -e), CHIMNEY.
Kamm, *m.* COMB: **kämmen**, to comb.
Kammer, *f.* room, CHAMBER: **-herr**, *m.* chamberlain.
Kampf, *m.* combat, struggle; (CAMP): **kämpfen**, to fight.
Kappe, *f.* CAP, hood.
karg, miserly; scanty (CHARY).
Käse, *m.* (-s, *pl.* -e), CHEESE.
Katze, *f.* CAT.
kaufen, to buy (CHEAP): **Kauf**, *m.* purchase: **Käufer**, *m.* buyer: **Kaufmann**, *m.* merchant.
kaum, scarcely, hardly.
Kehle, *f.* throat.
1. **kehren**, *tr.* to turn; *intr.* to return, turn round.
2. **kehren**, to sweep.
kein, no ONE, not any: **-erlei**, *indecl. adj.* of no sort: **-eswegs**, by no means: **-mal**, *adv.* not once, never.
Kelch, *m.* CHALICE, cup.
Keller, *m.* CELLAR.
kennen, kannte, gekannt, to KNOW (KEN), be acquainted with.
Kerl, *m.* fellow, CHURL.
Kern, *m.* KERNEL, stone.
Kerze, *f.* candle.
Kette, *f.* CHAIN (CONCATENation).
Kiesel, *m.* pebble.
Kind, *n.* child: **-heit**, *f.* CHILDHOOD: **Kinderposse**, *f.* childish trick.
Kinn, *n.* (*pl.* -e), CHIN.
Kirche, *f.* CHURCH: **Kirchhof**, *m.* CHURCHyard.
Kirchenglocke, *f.* CHURCH bell (CLOCK).
Kiste, *f.* box, CHEST.
kitzeln, to tickle.
Klage, *f.* complaint: **klagen**, to complain, lament.
kläglich, lamentable, plaintive: fr. **Klage.**
Klang, *m.* sound: cp. **klingen** (CLANG).
klar, CLEAR: **Klarheit**, *f.* CLEARness.
kleben, *tr.* to glue; *intr.* to adhere (CLEAVE).
Kleid, *n.* dress, coat (CLOTH): **-ung**, *f.* CLOTHING, costume.
klein, little, small (CLEAN, in its old meaning, neat).
Kleinigkeit, *f.* trifle: fr. **klein.**
Kleinod, *n.* (-s, *pl.* -ien, or -e), jewel (fr. **klein**, old meaning, bright).
klettern, to climb.
Klinge, *f.* blade, sword.
klingeln, to ring the bell. See **klingen.**
klingen, klang, geklungen, to sound: cp. **Klang.**
klopfen, to beat, knock.
Kloster, *n.* convent, CLOISTER.
Kluft, *f.* CLEFT, chasm.
klug, intelligent, prudent: **-heit**, *f.* prudence, sagacity.
Knabe, *m.* boy (KNAVE): **knabenstreich**, *m.* boyish trick.
Knall, *m.* detonation, crack (KNELL): **knallen**, to crack.
Knecht, *m.* (man)servant; (KNIGHT).
Knie, *n.* (*pl.* -e), KNEE: **-en**, to KNEEL: **-tief**, KNEE-DEEP.
Knochen, *m.* (*pl.* —), bone (KNUCKLE).
kochen, to COOK, boil: **Koch**, *m.* **Köchin**, *f.* COOK: **Küche**, *f.* KITCHEN.
Kohle, *f.* COAL.
komisch, COMICAL.
kommen, kam, gekommen, to COME: **gegangen, geritten** —, to come on foot, on horseback: — **lassen**, to order; send for.
König, *m.* KING.
können, konnte, gekonnt; **ich kann**, CAN, be able.
Kopf, *m.* head: — **schüttelnd**, shaking the head.
Koralle, *f.* CORAL.
Korb, *n.* basket.
Korn, *n.*, *dim.* **Körnchen**, *n.* GRAIN, CORN.
Körper, *m.* body (CORPSE).
kosen, to chat, caress.
kostbar, COSTLY, precious: **-keit**, *f.* jewel, valuable.
kosten, to COST; to taste. See **kostbar.**
köstlich, excellent: **das ist** — ! that's capital!
Krach, *m.* CRACK: **krachen**, to crash.
Kraft, *f.* strength, power (CRAFT): **kräftig**, strong.
krähen, to CROW.
Krämer, *m.* shopkeeper.
Krampf, *m.* CRAMP, spasm.
krank, sick, ill: **-e(r)**, *m.* invalid: **-heit**, *f.* sickness, disease.
Kranz, *m.* garland, wreath, circle.
kratzen, to SCRATCH.
kraus, curly.
Kreis, *m.* circle, orbit.
Kreisel, *m.* top, whirligig.
Kreuz, *n.* (*pl.* -e), CROSS.
kriechen, kroch, gekrochen, to creep, crawl.
Krieg, *m.* war: — **führen**, to wage war.
Krieger, *m.* **Kriegsmann**, *m.* warrior, soldier. See **Krieg.**
Kriegszug, *m.* military expedition.
Krise, Krisis, *f.* (*pl.* **Krisen**), CRISIS.

Krone, *f.* CROWN: **Kronbeamte(r)**, *m.* officer of the CROWN.
Krug, *m.* pitcher, jug (cp. Fr. LA CRUCHE).
krumm, crooked, bent.
krümmen, *tr.* to bend, CRUMPLE; *refl.* to writhe; cringe.
Krystall', *m.* (-s, *pl.* -e), CRYSTAL.
Küche, *f.* KITCHEN: **Kuchen**, *m.* (*pl.* —), CAKE. See **kochen.**
Kugel, *f.* ball, bullet; globe.
Kuh, *f.* COW.
kühl, COOL: **kühlen**; **die Kühle.**
kühn, bold; (KEEN): **Kühnheit**, *f.* boldness.
Kummer, *m.* sorrow, trouble (CUMBER).
kümmern, *tr.* to grieve; concern; *refl.* to care about (um).
kund, *indecl. adj.* known: fr. **kennen**: — **werden**, to come to light.
1. **Kunde**, *f.* news; knowledge: fr. **kennen.**
2. **Kunde**, *m.* customer: fr. **kennen.**
-kunft, *in compds. only*, COMING: **künftig**, future; *adv.* henceforth: fr. **kommen.**
Kunst, *f.* art, skill, profession (CUNNING): **Künstler**, *m.* artist: **künstlich**, artificial, ingenious.
1. **Kur**, *f.* CHOICE: fr. **küren (kiesen)**, **kor, gekoren**, to CHOOSE.
2. **Kur**, *f.* (*pl.* -en), medical treatment, CURE.
kurz, short, CURT: — **vorher**, a little while before: **kürzen**; **Kürze**, *f.*
küssen, to KISS: **Kusz**, *m.*
Kutsche, *f.* COACH: **Kutscher**, *m.* (*pl.* —), COACHman.

L

laben, to delight, refresh.
lächeln, to smile: **lächerlich**, ridiculous.
lachen, to LAUGH (at, über).
1. **laden, lud, geladen**, to invite.
2. **laden, lud, geladen**, to LOAD: **Ladung**, *f.* LADING, volley.
Laden, *m.* shop, store.
Lage, *f.* situation, condition: fr. **liegen**, LIE.
Lager, *n.* (*pl.* —), LAIR; couch; camp: fr. **liegen.**
lahm, LAME: **lähmen**, to LAME, cripple.
Lamm, *n.* LAMB.
Lampe, *f.* LAMP.
Land, *n.* (*pl.* **Länder**, or **Lande** (poet.)), country, LAND: **-strasze**, *f.* highway: **-wirtschaftlich**, agricultural.
Landesherr, *m.* (-n, *pl.* -en), sovereign.
lang, LONG; often after expressions of time: **2 Tage lang**, for 2 DAYS.
lange, *adv.* a LONG while: **schon lange**, long ago: **Langeweile**, *f.* ennui.
längs, *prep. w. gen.* ALONG.
langsam, slow.
längst, *adv.* long since.
Lärm, *m.* noise, ALARM.
lassen, liesz, gelassen, to LET, leave; abandon; allow; cause (to be done): **von etwas —**, to renounce a thing.
Last, *f.* (*pl.* -en), LOAD, weight: fr. **laden**; **lästig**, troublesome.
Laster, *n.* (*pl.* —), vice, crime: **lästern**, to revile.
Latein, *n. indecl.* LATIN.
Laterne, *f.* LANTERN.
Laub, *n.* LEAVES, foliage: **-los**, LEAFLESS: **-werk**, *n.* foliage.
Lauer, *f.* ambush: **auf der — stehen**, to be on the look-out: **lauern**, to watch, LURK.
Lauf, *m.* course, run; leg.
laufen, lief, gelaufen, to run, proceed; (LEAP).
Laune, *f.* humour, mood: **bei guter —**, in a good humour: **launenhaft**, capricious: **launig**, playful, witty.
lauschen, to listen, watch.
laut, LOUD: **lauten**, to sound: **läuten**, to ring.
lauter, *indecl. adj.* nothing but, mere.
leben, to LIVE: **lebe wohl!** farewell!
Leben, *n.* LIFE: **Lebenskelch**, *m.* cup of life: **lebend'ig**, ALIVE, LIVING.
lecken, to LICK.
Leder, *n.* LEATHER: **ledern**, LEATHERN.
leer, empty; inane.
legen, to LAY; *refl.* to lie down; subside, abate: causat. of **liegen.**
Lehen, *n.* fief; LOAN: fr. **leihen**: **Lehnsherr**, *m.* feudal lord.
lehnen, to LEAN; lay; rest.
Lehre, *f.* rule, precept (LORE): **lehren**, to teach: **Lehrer**, *m.* teacher.
Leib, *m.* (*pl.* -er), body; (LIFE): **Leibesleben**, *n.* bodily LIFE.
Leiche, *f.* corpse: **-n-predigt**, *f.* funeral oration: **-n-zug**, *m.* funeral procession.
leicht, LIGHT, easy: **-igkeit**, *f.* ease.
leid, *adj.* painful: — **sein**, — **thun**, *impers. w. dat.* to be sorry.
Leid, *n.* (*pl.* -en), sorrow, harm: **etwas zu -e thun**, to wrong, hurt.
leiden, litt, gelitten, to suffer; permit.
Leiden, *n.* suffering, misery: **-schaft**, *f.* passion.
leider, *adv.* (compar. of **leid**), unfortunately, alas.
leidlich, tolerable: fr. **leiden.**
leihen, lieh, geliehen, to LEND, hire.
Lein, *m.* flax: **-tuch**, *n.* LINEN cloth: **leinen**, *adj.* LINEN.
leise, soft, low.
leisten, to perform, do: **den Eid der Treue —**, to take the OATH of allegiance.

leiten, to LEAD, guide: **Leiter**, *m.* LEADER.
Leiter, *f.* LADDER.
lenken, to bend, turn; direct.
Lenz, *m.* spring, (LENT).
Lerche, *f.* LARK.
lernen, to LEARN.
lesen, las, gelesen, to read; gather.
letzt, LAST, LATEST.
leuchten, to LIGHT, beam: -d, bright, shining.
Leute, *pl.* (in compds. often instead of -männer), people.
licht, *adj.* LIGHT, clear.
Licht, *n.* (*pl.* -er), LIGHT: (*pl.* -e), candle.
lieb, dear, BELOVED (LIEF): — **haben**, to be fond of: — **gewinnen**, to become fond of: **es ist mir** —, I am glad.
lieben, to LOVE: **Liebe**, *f.* LOVE.
lieber, comp. of **gern** and **lieb**, rather, more willingly.
lieblich, LOVELY.
Liebling, *m.* favourite: -s-getränk, *n.* favourite DRINK.
Liebste, *m., f.* dearest, love: **am liebsten sein** (*dat. impers.*), to like best.
Lied, *n.* song.
liegen, lag, gelegen, to LIE: cp. **Lage** and **Lager**.
Linde, *f.* lime-tree, LINDEN.
lindern, to soothe: fr. (ge)lind(e), gentle (LITHE).
link, *adj.* left: **links**, *adv.* to the left.
Lippe, *f.* LIP.
List, *f.* (*pl.* -en), cunning: -ig, crafty, artful.
loben, to praise: **Lob**, *n.*: **löblich**, commendable.
Loch, *n.* hole (LOCK).
Locke, *f.* LOCK of hair, curl.
locken, to entice, tempt.
Lohn, *m.* reward: **lohnen**, to reward.
Lorbeer, *m.* (-s, *pl.* -en), laurel; (**beer** = BERRY).
Los, *n.* (*pl.* -e), LOT; fate.
los, (1) *adj.* LOOSE, free; rid of: -los, *adj. suff.* -less: (2) *adv.* and *sep. pref.* gives the idea of violent motion; forward, up to, away.
los'gehen, ging-, -gegangen, to come off; to fly at (auf).
löschen, to extinguish, quench.
lösen, to solve, LOOSEN: fr. **los** (1).
los'lassen, liesz-, -gelassen, to LET go.
los'springen, sprang-, -gesprungen (auf), to rush (UPON).
los'stürzen (auf), to rush upon.
Löwe, *m.* LION.
Luft, *f.* air, breath (LOFT); *adj.* **luftig**.
lüften, to air; raise, LIFT. See **Luft**.
lügen, log, gelogen, to tell a LIE: die **Lüge**.
Lust, *f.* desire; (LUST): **-haben**, to be inclined: **lustig**, merry, gay (LUSTY).

M

machen, to MAKE; do: **was — Sie?** how are you? **sich auf den Weg —**, set out.
Macht, *f.* MIGHT, force: cp. **mögen**: **mächtig**, MIGHTY.
Mädchen, *n.* (poet. **Maid**); *f.* MAIDEN, girl: fr. **Magd**.
Magd, *f.* MAID(-servant).
Mahl, *n.* (*pl.* -e), MEAL: **-zeit**, *f.* MEAL: distinguish from **Mal**.
Mai, *m.* (*gen.* -s), MAY.
Majestät, *f.* MAJESTY (title).
Mal, *n.* (*pl.* -e), time: **auf ein —, mit einem —**, all at once, suddenly: **ein für alle —**, once for all: **noch ein —**, once more: **nicht ein —**, not even.
malen, to paint: **Maler**, *m.* (*pl.* —), painter.
man, *indecl. pron.* one, they (MAN).
manch-, MANY a; MANY: **-erlei**, *indec. adj.* various: **-mal**, sometimes.
Mangel, *m.* want, distress: **mangelhaft**, defective.
Mann, *m.* (*pl.* **Männer**), MAN; husband: *pl.* **Mannen**, vassals. See **Leute**.
Mantel, *m.* MANTLE.
Märchen, *n.* fairy tale; story: fr. **Märe**, *f.* news.
Markt, *m.* MARKET(-place): **-flecken**, *m.* small market-town.
Marmor, *m.* MARBLE; *adj.* **marmorn**.
Masse, *f.* MASS, lot, crowd.
Mast, *m.* (*pl.* -en), or **Mastbaum**, *m.* MAST, pole.
Masz, *n.* (*pl.* -e), or **Masze**, *f.* measure: fr. **messen**: **über die -en**, beyond measure: **maszen**, frequently in compds.: **einigermaszen**, to some extent, somewhat.
mäszig, moderate: fr. **Masz**.
Matrose, *m.* sailor.
matt, faint, feeble; (CHECKMATE): **-igkeit**, *f.* languor, fatigue.
Mauer, *f.* wall.
Maul, *n.* mouth of beasts: **-tier**, *n.* MULE.
Maulwurf, *m.* MOLE (cp. O.E. MOLDWARP, "earth-thrower"): **-s-hügel**, *m.* MOLEHILL.
Meer, *n.* (*pl.* -e), sea: **-busen**, *m.* bay: **Meeres-schoosz**, *m.* lap of the sea.
mehr, MORE: **-mals**, repeatedly: **mehrere**, several.
mehren, vermehren, *tr.* to increase: fr. **mehr**.
meinen, to suppose, MEAN, be of opinion: **Meinung**, *f.* opinion.
meines-gleichen, MY equals; such as I.
meist, *adj.* MOST, *sup.* of **mehr**.
meistens, *adv.* MOSTLY.
Meister, *m.* MASTER.
melden, to announce.

Menge, *f.* crowd; plenty (MANY).
Mensch, *m.* (-en, *pl.* -en), human being, MAN.
merken, to perceive, MARK.
merkwürdig, REMARKable: -keit, *f.* curiosity.
Messe, *f.* MASS (in church).
Messer, *n.* knife.
miauen, to MEW.
Miene, *f.* expression, MIEN: gute — zum bösen Spiel(e) machen, to make the best of a bad bargain.
Miete, *f.* rent: mieten, to hire.
mild(e), MILD, gentle: Milde, *f.* mildness.
minder, less; (MINOR): mindestens, at least.
Minister, *m.* MINISTER (of state).
Minute, *f.* MINUTE.
misz-, *adv.* and (mostly) *insep. pref.* MIS-, dis-.
miszbilligen, *insep. pp.* miszbil'ligt or gemisz'billigt, to disapprove.
miszbrauchen, *insep. pp.* miszbraucht' or gemisz'braucht, to abuse.
miszlingen, miszlang, miszlungen, *impers. w. dat.* to fail.
misztrau'en, *insep. pp.* misztraut', to MISTRUST.
Misz'trauen, *n.* MISTRUST, suspicion.
mit, *prep. w. dat.* with; *adv.* and *sep. pref.* along with: mit einem Male, suddenly.
Mitleid, *n.* pity, sympathy; "suffer along with."
mit'reisen, to travel along with.
mit'sollen (*ellipt.*): er soll mit, he is to go along.
Mittag, *m.* (*pl.* -e), MIDDAY; dinner.
Mitte, *f.* MIDDLE, MIDST.
Mittel, *n.* MEANS; MIDDLE; remedy: -mäszig, MIDDLING; ordinary.
mittels, *prep. w. gen.* by means of.
mitten, *adv.* in the MIDST: — in, in the midst of: — durch, THROUGH the midst of.
Mitternacht, *f.* MIDNIGHT.
mit'teilen (*dat.*), to impart, communicate. See teilen.
möblieren, to furnish (fr. Fr. *meubler*).
Moder, *m.* decay; MUD.
mögen, mochte, gemocht, ich mag, like; MAY; be permitted: ich möchte gern (lieber), I would like (rather).
möglich, possible: sein -stes thun, to DO one's utmost.
Monat, *m.* (*pl.* -e), MONTH.
Mond, *m.* (*pl.* -e), MOON: -s-viertel, *n.* quarter of the moon.
Moos, *n.* (*pl.* -e), MOSS: *adj.* moosig.
morden, to MURDER: Mörder, *m.* MURDERER.
morgen, to-MORROW: — früh, to-morrow morning.
Morgen, *m.* (*pl.* —), MORNING: -land, *n.* the east.
Morgenrot, *n.* sunrise, twilight.
morsch, *adj.* decaying, rotten.
müde, tired: Müdigkeit, *f.* fatigue.
Mühe, *f.* trouble: sich (*dat.*) — geben, to take pains: mühsam, toilsome.
Mühle, *f.* MILL: fr. mahlen, to grind: Mühlrad, *n.* MILL-wheel: Müller, *m.* MILLER.
Mund, *m.* MOUTH.
munter, lively, awake.
Münze, *f.* coin, MINT: mit gleicher — bezahlen, pay with the same coin.
murmeln, to mutter, MURMUR.
murren, to MURMUR, grumble.
Muschel, *f.* MUSSEL (fish), shell.
Musik', *f.* MUSIC: -ant', *m.* musician.
müssen, muszte, gemuszt; ich musz, MUST, have to.
Muster, *n.* (*pl.* —), pattern: mustern, to survey, examine.
Mut, *m.* courage, (MOOD): sich (*dat.*) — fassen, to pluck up heart: zu -e sein (*dat. impers.*), to feel: -voll, courageous.
mutig, courageous.
Mutter, *f.*, *pl.* Mütter, MOTHER: -liebe, *f.* MOTHERLY LOVE.
Myrte, *f.* MYRTLE.

N

nach, *adv.* and *sep. pref.* after, behind: — und —, gradually; *prep. w. dat.* after; to; according to.
Nachbar, *m.* (*pl.* -n), NEIGHBOUR: fr. nahe and bar=Bauer.
nachdem, *conj.* after; according as; *adv.* afterwards.
nach'denken, dachte-, -gedacht, to reflect, ponder.
Nachdenkung, *f.* reflection.
nachdenklich, thoughtful, pensive.
Nachen, *m.* (*pl.* —), boat, skiff.
nach'folgen (*dat.*), to FOLLOW; succeed: Nachfolger, *m.* (*pl.* —), successor.
nach'fragen (*dat.*), inquire about.
nach'fühlen (*dat. of pers.*), to examine; FEEL with.
nach'geben, gab-, -gegeben (*dat.*), to yield, GIVE way.
nachher, *adv.* afterwards.
nach'jagen, *dat.* to hunt after.
nach'lassen, liesz-, -gelassen, leave behind; relax: nachlässig, careless.
Nachmittag, *m.* afternoon: -s, *adv.* in the afternoon.
Nachricht, *f.* news, information: benachrichtigen, to inform.
Nachsicht, *f.* pity: — haben mit, to be indulgent to.
nächst-, *sup.* of nahe, NEXT, *adv.* NEXT to: Nächste, *m.* fellow-man.

Nacht, *f.* NIGHT: **-wandler**, *m.* somnambulist.
Nachteil, *m.* disadvantage: *opp.* **Vorteil**, advantage.
Nachtigall, *f.* "night-singer," NIGHTINGALE.
Nachwelt, *f.* posterity, "afterWORLD."
Nacken, *m.* (*pl.* —), NECK.
nackend, nackt, NAKED, bare.
Nagel, *m.* NAIL: *verb*, **nageln**.
nagen, to GNAW.
nahe, near, NIGH. See **nächst**.
Nähe, *f.* proximity.
nähern, sich- (*dat.*), to approach, draw near.
nähren, to NOURISH, support: **Nahrung**, *f.* food.
Name(n), *m.* (**-ns**, *pl.* **-n**), NAME; **Namens**, *adv.* by name.
namentlich, *adv.* especially: fr. **Name** + **t** and **-lich**.
nämlich, *adj.* the same; *adv.* NAMELY; that is to say. See **Name**.
Narr, *m.* (**-en**, *pl.* **-en**), fool: **zum — en machen**, to MAKE game of: **närrisch**, foolish.
naschen, to nibble.
Nase, *f.* NOSE.
nasz, wet.
Natur, *f.* NATURE: **natürlich**, NATURAL; *adv.* of course.
Nebel, *m.* mist; *adj.* **neblig** (NEBULOUS).
neben, *prep. w. dat.* and *acc.* beside, near; "EVEN with."
Nebenzimmer, *n.* side-room.
nebst, *prep. w. dat.* along with.
nehmen, nahm, genommen, to take, receive.
Neid, *m.* envy: **-isch**, envious.
Neige, *f.* decline: **auf die — gehen**, to decline: **neigen**, to tilt; *refl.* to bow: **geneigt**, inclined.
nein, *adv.* no ("NO ONE").
nennen, nannte, genannt, to NAME, call. See **Name**.
nervig, sinewy, vigorous: fr. **Nerv**, *m.* NERVE.
Netz, *n.* (*pl.* **-e**), NET.
netzen, to wet: fr. **nasz**.
neu, NEW, fresh: **-geboren**, NEW-BORN.
Neugier(de), *f.* curiosity: **neugierig**, curious: fr. **neu** and **gierig**, greedy.
neulich, *adv.* the other day; of late.
nicht, *adv.* NOT (fr. **ne Wicht**, no thing =naught): **nichts**, nothing, NOUGHT.
Nicht-beachtung, *f.* disregard: fr. **achten**.
nichts-desto-weniger, *adv.* nevertheless. See **desto**.
nicken, to nod: fr. **neigen**, to bend.
nie or **niemals**, *adv.* never.
nieder, *adj.* NETHER, lower; *adv.* and *sep. pref.* down.
nieder'knieen, to KNEEL down.
nieder'lassen, liesz-, -gelassen, *refl.* to settle, establish oneself.
nieder'legen, to LAY down.
nieder'schlagen, schlug-, -geschlagen, to cast down; depress.
nieder'setzen, to SET, put down; *refl.* to sit down.
nieder'stürzen, *intr.* to fall down.
niedrig, low, humble.
niemand, nobody (no MAN + **-d**): **— anders**, nobody else.
nimmer, *adv.* NEVER: **-mehr**, by no means.
nirgend(s), nowhere. See **irgend**.
Nixe, *f.* nymph.
1. **noch**, *conj.* nor: **weder —**, neither . . . nor.
2. **noch**, *adv.* as yet; besides: **— einmal**, once more: **—nicht**, not yet: **— so**, before *adj.* ever so.
Nord(en), *m.* (*gen.* **-ens**), NORTH; *adj.* **nördlich**.
Not, *f.* (*dat. pl.* **Nöten**), trouble, NEED: **vonnöten**, NEEDful: **zur Not**, at the worst.
nötig, necessary: **— haben**, to stand in NEED of.
nötigen, to compel: **sich — lassen**, to stand upon ceremony.
notwendig, necessary.
nun, *adv.* NOW; now that: **von — an**, henceforth: **— mehr**, by this time.
nur, *adv.* only; just; but just: after **wer, was, wie**, (so)ever: **wenn —** provided that.
Nusz, *f.* NUT.
Nutzen, *m.* (*pl.* —), use, advantage.
nutzen or **nützen**, to be of use, avail.
nützlich, useful. See **Nutzen**.

O

ob, *conj.* IF, whether: **-gleich, -schon, -wohl, -zwar**, although: **als —**, as if.
oben, ABOVE, on high: **— erwähnt**, ABOVE mentioned.
ober, *adj.* UPPER; chief: **-fläche**, *f.* surface: **-herr**, *m.* sovereign: **-kleid**, *n.* outer garment.
Obhut, *f.* care, guard: fr. **ob-**, OVER, and **hüten**, guard.
ob'liegen, lag-, -gelegen (*dat.*), to be devoted to: **es liegt mir ob**, it is incumbent on me: **obliegend**, incumbent.
Obst, *n.* fruit.
Ochse, *n.* OX.
öde, desolate.
Odem, *m.* breath; usually **Athem**, *m.*
oder, OR: **entweder . . . oder**, either . . . or.
Ofen, *m.* stove, OVEN.
offen, OPEN, frank.
öffentlich, public: (fr. **offen** + **t**:) **— bekannt machen**, to proclaim.

öffnen, to OPEN: **Öffnung**, *f.* OPENING, gap.
oft, OFTEN: **-mals**, OFTENtimes.
ohne, *prep. w. acc.* without: — **dasz**, save THAT: — **dies**, anyhow.
Ohnmacht, *f.* swoon (for **ohne Macht**): in — **fallen**, to swoon.
Ohr, *n.* (*pl.* **-en**), EAR.
Öl, *n.* (*pl.* **-e**), OIL: **-gemälde**, *n.* OIL-painting.
Opfer, *n.* (*pl.* —), OFFERING, victim: **opfern**, to sacrifice.
Orden, *m.* (*pl.* —), decoration, ORDER.
Ordnung, *f.* ORDER, regulation.
Ort, *m.*, *pl.* **Örter** and **Orte**, place, spot.
Ost(en), *m.* EAST: **Ostindien**, EAST INDIA.
Ostern, *pl.* EASTER: **Osterfest**, *n.* EASTER FESTIVAL.

P

Paar, *n.* (*pl.* **-e**), PAIR; couple: **ein paar** (*indecl.*), a few.
Palast, *m.* (*pl.* **-äste**), PALACE.
Palme, *f.* PALM-tree.
Pantoffel, *m.* (*pl.* **-n**), slipper.
Papier', *n.* PAPER.
passen, to fit, suit: **-d**, suitable.
Pause, *f.* PAUSE, interval.
Pein, *f.* PAIN: **-lich**, painful.
peitschen, to whip: **die Peitsche.**
Pelz, *n.* (*pl.* **-e**), fur; (PELT).
Perle, *f.* PEARL: **-mutter**, *f.* MOTHER OF PEARL: *adj.* **perlmuttern.**
Persien, *n.* **-s**, PERSIA: **persisch**, Persian, *adj.*
Person', *f.* PERSON: *adj.* **persönlich.**
Pest, *f.* PEST.
Pfad, *m.* (*pl.* **-e**), PATH.
Pfahl, *m.* PALE, stake.
Pfanne, *f* PAN.
Pfeffer, *m.* PEPPER.
Pfeife, *f.* PIPE, whistle.
pfeifen, pfiff, gepfiffen, to PIPE, whistle.
Pfeil, *m.* arrow.
Pferd, *n.* (*pl.* **-e**), horse; (PALFREY).
Pfiff, *m.* whistle, trick: **pfiffig**, cunning, artful.
Pflanze, *f.* PLANT: **pflanzen**, to PLANT.
Pflege, *f.* care, nursing: **-eltern**, *pl.* foster-parents: fr. **pflegen** 2.
1. **pflegen**, to be accustomed to; be wont.
2. **pflegen**, take care of; foster.
Pflicht, *f.* (*pl.* **-en**), duty; (PLIGHT).
pflücken, to PLUCK.
pflügen, to PLOUGH: **der Pflug.**
Pforte, *f.* PORTAL, gate.
Pfund, *n.* (*pl.* **-e**), POUND.
Pinsel, *m.* paint-brush; simpleton.
plagen, to torment, PLAGUE: **die Plage.**
Plan, *m.* PLAN, project: **planen**, to scheme.
Platz, *m.* PLACE; spot.
platzen (vor), to burst (with).
plaudern, to chat; gossip.
plötzlich, sudden(ly).
plump, coarse, awkward, clumsy.
plündern, to PLUNDER.
pochen, to knock; throb; (POKE).
Posse, *f.* jest, fun.
Post, *f.* POST-office: **-marke**, *f.* postage-stamp.
Posten, *m.* (*pl.* —), station, sentry, situation.
Pracht, *f.* splendour: fr. **prangen**, to parade: **prächtig**, splendid.
prahlen, to boast, brag.
Praxis, *f.* PRACTICE.
Predigt, *f.* sermon: **predigen**, to PREACH.
Preis, *m.* PRICE; PRIZE; PRAISE.
preisen, pries, gepriesen, to PRAISE.
Prinz, *m.* (**-en**, *pl.* **-en**), PRINCE: **Prinzessin**, *f.* (*pl.* **-innen**), PRINCESS.
prüfen, to examine, try; PROVE: **Prüfung**, *f.* trial, examination.
Prunk, *m.* splendour, pomp: **-saal**, *m.* state-room.
Puls, *m.* (*pl.* **-e**), PULSE.
Pult, *n.* (*pl.* **-e**), desk; (PULPIT).
Punkt, *m.* (*pl.* **-e**), POINT: **pünktlich**, PUNCTUAL.
Purpur, *m.* PURPLE: *adj.* **-n**, of purple.
putzen, to adorn, dress up.

Q

Qual, *f.* (*pl.* **-en**), torment; (QUAIL): **quälen**, to torture, harass.
Quartier', *n.* (*pl.* **-e**), QUARTERS, lodging.
Quecksilber. *n.* QUICKSILVER.
Quelle, *f.* spring, source: fr. **quellen.**
quellen, quoll, gequollen, to gush, well forth.
quer, *adv.* ATHWART, across; (QUEER).
quitt, QUITS, even.

R

Rabe, *m.* RAVEN.
Rache, *f.* revenge.
rächen, to avenge; *refl.* to WREAK vengeance.
Rad, *n.* wheel.
Rahmen, *m.* (*pl.* —), frame.
Rand, *m.* (*pl.* **Ränder**), edge, RIM.
Rang, *m.* RANK, order.
rasch, quick; (RASH).
rasen, to rage: **-d**, furious.
Rasen, *m.* (*pl.* —), turf.
Rast, *f.* (*pl.* **-en**), REST: **-los**, RESTLESS.
Rat, *m.* counsel, advice: **-sam**, advisable: fr. **raten.**
raten, riet, geraten (*dat.*), to advise; guess: **geraten**, *adj.* advisable.
Rätsel, *n.* RIDDLE: **-haft**, mysterious: fr. **raten.**

Raub, *m.* robbery, prey: **rauben**, to ROB.
Räuber, *m.* ROBBER.
Rauch, *m.* smoke, REEK: **rauchen**, to smoke: cp. **riechen.**
raufen, to tear, pluck.
rauh, ROUGH, coarse.
Raum, *m.* ROOM, space: **räumen**, to make room.
Rausch, *m.* intoxication; rustling noise.
rauschen, to RUSH, rustle.
rechnen, to RECKON, count: **Rechnung**, *f.* calculation: — **ab'legen**, to render an account of.
recht, *adj.* RIGHT, proper.
Recht, *n.* (*pl.* -e), right, justice: **mit** —, justly: **-s**, *adv.* to the right.
rechtfertigen (*insep.*), to justify, vindicate.
rechtmäszig, legal, legitimate.
Rede, *f.* speech; report; statement: **reden**, to speak.
rege, lively: — **machen**, to excite.
regen, to stir: **regungslos**, motionLESS.
Regen, *m.* RAIN: **-bogen**, *m.* RAINBOW.
regieren, to govern, rule.
Regiment, *n.* (*pl.* -er), REGIMENT.
regnen, to RAIN: **der Regen.**
Reh, *n.* (*pl.* -e), ROE.
reiben, **rieb**, **gerieben**, to RUB.
reich, *adj.* RICH: **-lich**, ample.
Reich, *n.* (*pl.* -e), empire, kingdom.
reichen, to REACH, give; pass.
Reichtum, *m.* (*pl.* **-tümer**), wealth, RICHES.
Reihe, *f.* turn; ROW.
rein, clean, pure.
Reis, *m.* RICE.
Reise, *f.* journey, voyage: **reisen**, to travel.
reiszen, **risz**, **gerissen**, to tear, pull; (WRITE = "tear into").
reiten, **ritt**, **geritten**, to RIDE: **Reiter**, *m.* RIDER, horseman. See **Ritter.**
reizen, to excite; charm: **der Reiz.**
rennen, **rannte**, **gerannt**, to RUN.
Renntier, *n.* REINDEER.
Rente, *f.* RENTAL, revenue.
Residenz', *f.* capital, RESIDENCE.
Rest, *m.* REST, remainder.
retten, to save, rescue: **Retter**, *m.* saviour, deliverer.
Reue, *f.* repentance: **reuen**, to RUE, repent.
Revier', *n.* (*pl.* -e), quarter, district.
Rezept', *n.* (*pl.* -e), prescription, RECIPE.
Rhein, *m.* Rhine.
richten, to adjust, set RIGHT.
Richter, *m* judge.
richtig, correct, RIGHT: **Richtigkeit**, *f* correctness.
riechen, **roch**, **gerochen**, to smell; (REEK): *noun*, **der Geruch.** See **rauchen.**
Riegel, *m.* bar, RAIL: *verb*, **riegeln.**
Riese, *m.* giant: **riesig**, gigantic.
Riff, *n.* (*pl.* -e), REEF.
Ring, *m.* RING, circle.
ringen, **rang**, **gerungen**, to wrestle; strive; WRING.
ringeln, to curl.
rings, *adv.* around: — **um**, — **herum**, — **umher**, round about.
rinnen, **rann**, **geronnen**, to flow, RUN.
Rippe, *f.* RIB.
Ritter, *m.* knight: **-lich**, knightly, chivalrous. See **Reiter.**
Röcheln, *n.* death-rattle.
Rock, *m.* coat.
roh, rude, RAW: **die Roheit**, rudeness.
Rohr, *n.* (*pl.* -e), reed, tube; barrel (of gun): **-flöte**, *f.* reed-pipe.
rollen, to ROLL.
Rose, *f.* ROSE: **-n-stock**, *m.* rose-tree: **wilder Rosenstock**, eglantine.
Rosz, *n.* (*pl.* -e), HORSE, steed.
rot, RED: **Röte**, *f.* redness: **röten**, to redden, flush: **rötlich**, reddish.
Rücken, *m.* back, RIDGE.
rücken, to move; proceed, (to ROCK).
Rückkehr, **-kunft**, *f.* return.
Rückseite, *f.* back, reverse.
Rücksicht, *f.* consideration, regard: **rücksichtslos**, regardLESS: fr. **sehen.**
Rückweg, *m.* WAY back.
Ruder, *n.* (*pl.* —), oar; RUDDER.
rudern, to ROW.
Ruf, *m.* (*pl.* -e), call, cry: fr. **rufen.**
rufen, **rief**, **gerufen**, to call: **einen** — **lassen**, to send for one.
Ruhe, *f.* rest, calm: **ruhevoll**, tranquil, peaceFUL: **ruhen**, to rest: **ruhig**, quiet, peaceful.
Ruhm, *m.* fame, glory: **rühmen**, to extol.
rühren, to touch, move, stir.
Rum, *m.* RUM.
rund, ROUND: **-um**, *adv.* ROUND about.
Runzel, *f.* wrinkle: **runzeln**, to knit (the brow).
Rüssel, *m.* trunk (of an elephant).
rüsten, to prepare; arm.
rüstig, strong, vigorous, "prepared for": fr. **rüsten.**
rütteln, to shake, jolt.

S

Saal, *m.* (*pl.* Säle), large room; SALOON.
Säbel, *m.* sword, SABRE.
Sache, *f.* thing, affair (SAKE).
sacht(e), gentle, SOFT.
Sage, *f.* legend; SAW: **sagen**, SAY, tell.
Säge, *f.* SAW: **-mühle**, *f.* SAW-MILL.
Saite, *f.* string, chord: **-n-spiel**, *n.* string-music.
-sam, *adj. suff.* -SOME, "together."
sammeln, to collect, gather.
Samstag, *m.* (*pl.* -e), Saturday (SABBATH).

samt, *prep. w. dat.*: mit —, together with.
sämtlich, *adj.* all together: fr. **samt**.
sanft, gentle, SOFT: **-mütig**, gentle: fr. **Mut**, MOOD.
Sang, *m.* SINGING: **Sänger**, *m.* SINGER, bard.
satt, satisfied, SATED: **ich kann mich daran nicht — sehen**, I cannot take my eyes off it.
Satz, *m.* leap, bound; sentence: fr. **sitzen**.
sauer, SOUR, hard.
Säule, *f.* pillar, column.
säuseln, to rustle, murmur: fr. **sausen**.
sausen, to whiz, rush.
Schädel, *m.* skull.
Schade(n), *m. gen.* (**-ns**, *pl.* **Schäden**), injury, harm; (SCATH): **(es ist) schade**, it is a pity.
schaden (*dat.*), to harm, injure; SCATHE.
Schaf, *n.* (*pl.* **-e**), SHEEP: **Schäfer**, *m.* SHEPherd.
1. **schaffen**, *wk.* to do, work; (SHAPE).
2. **schaffen, schuf, geschaffen**, to create, produce; (SHAPE).
-schaft, *noun-suff.* -SHIP: fr. **schaffen**.
schal, insipid, stale.
Schale, *f.* SHELL, husk; cup.
Schalk, *m.* wag, rogue: **-haft**, waggish.
Schall, *m.* sound.
schallen, scholl, geschollen, also *wk.* to sound, ring.
Scham, *f.* disgrace; modesty; SHAME.
schämen, sich —, to be ASHAMED.
Schande, *f.* shame, disgrace.
schänden, to disgrace.
Schar, *f.* (*pl.* **-en**), troop; crowd.
scharen, *refl.* to congregate.
scharf, SHARP.
Schatten, *m.* (*pl.* —), SHADOW, SHADE: **schattig**, SHADY.
Schatz, *m.* treasure; tax: **-kammer**, *f.* treasury: **-meister**, *m.* treasurer.
schätzen, to value, esteem: **hoch'schätzen**, to esteem HIGHly.
Schau, *f.* SHOW, view: **schauen**, to look, gaze (upon).
Schauder, *m.* (*pl.* —), SHUDDERING, horror: **-haft**, horrible, frightful.
schaudern, *impers.* to SHUDDER.
Schauer, *m.* (*pl.* —), SHOWER; dread: **schau(e)rig**, horrible.
Scheibe, *f.* disc; pane (of glass); (SHIVE).
scheiden, schied, geschieden, separate; depart: **Scheide-weg**, *m.* cross-road.
Schein, *m.* appearance: **-bar**, seeming: fr. **scheinen**.
scheinen, schien, geschienen, SHINE, seem.
Scheitel, *m.* crown of the head: fr. **scheiden**, to part.
scheel, askance, awry.
Schelm, *m.* rogue, rascal.
schelten, schalt, gescholten, to SCOLD, chide: **Scheltwort**, *n.* abusive WORD.
schenken, to pour out, to give to drink; to present: hence **die Schenke**, tavern: **das Geschenk**, present.
Scherbe, *f.* **Scherben**, *m.* fragment; flower-pot.
scheren, schor, geschoren, to SHEAR: **Scherer**, *m.* barber: **Schermesser**, *n.* razor.
Scherz, *m.* jest, joke: — **mit einem treiben**, to make game of one: **-liebend**, fond of a joke.
scherzen, to jest, make fun.
scheu, SHY, timid: **scheuen**, to be SHY of; fear.
schicken, to send; "to cause to happen": fr. **geschehen**: **sich schicken**, to be proper.
Schicksal, *n.* (*pl.* **-e**), fate: fr. **geschehen**, to happen.
schieben, schob, geschoben, to SHOVE, push.
schieszen, schosz, geschossen, to SHOOT.
Schiff, *n.* (*pl.* **-e**), SHIP: **Schiffer**, *m.* boatman: **Schiffs-junge**, *m.* cabin-boy.
1. **Schild**, *m.* SHIELD.
2. **Schild**, *n.* door-plate, sign-board; SHIELD.
schildern, to depict, describe: fr. **Schild** 2.
Schilf, *m.* bulrush, sedge: **-insel**, *f.* ISLE of reeds: **-halm**, *m.* reed-stalk.
schimmern, to SHIMMER, glimmer.
Schimpf, *m.* insult: **-en**, to affront, scold.
Schirm, *m.* SCREEN; protection: **-en**, to protect.
Schlacht, *f.* (*pl.* **-en**), battle, fight; (ONSLAUGHT): fr. **schlagen**.
Schlaf, *m.* SLEEP.
Schläfe, *f.* temple (of the head).
schlafen, schlief, geschlafen, to SLEEP.
Schlag, *m.* blow, beat.
schlagen, schlug, geschlagen, to beat, strike; SLAY.
Schlange, *f.* snake, serpent: fr. **schlingen**, to twist.
schlank, slim, slender. See **Schlange**.
schlecht, bad, (SLIGHT); (formerly: plain, simple). See **schlicht**.
schleichen, schlich, geschlichen, to crawl, glide, SLINK.
Schleier, *m.* veil.
schleifen, schliff, geschliffen, to SLIP; grind.
schlendern, to saunter; (SLENDER).
schleudern, to hurl, throw.
Schlich, *m.* trick: fr. **schleichen**.
schlicht, plain, simple. See **schlecht**.
schlieszen, schlosz, geschlossen, to lock: *infer.* **schlieszlich**, final(ly).

schlimm, bad, sore; (SLIM).
schlingen, schlang, geschlungen, to twist, wind; SLING.
Schlosz, *n.* lock, castle: fr. **schlieszen**: **Schlosser**, *m.* (*pl.* —), locksmith.
Schlucht, *f.* (*pl.* -en), ravine, gorge.
schluchzen, to sob: fr. **schlucken**, to swallow.
Schlummer, *m.* (*pl.* —), SLUMBER: **schlummern**, to slumber.
Schlupf, *m.* narrow passage: **schlüpfen**, to SLIP, glide.
Schlüssel, *m.* key: fr. **schlieszen**.
schmal, narrow (SMALL).
Schmaus, *m.* feast: **schmausen**, to feast.
schmecken, to taste (SMACK): **Geschmack**, *m.* taste.
Schmeichelei, *f.* flattery: **schmeicheln** (*dat.*), to flatter.
Schmerz, *m.* (*pl.* -en), pain, SMART: **schmerzen**, to pain.
Schmetterling, *m.* butterfly: fr. **schmettern**, to dash; warble, (SMATTER).
Schmied, *m.* SMITH: **-en**, to forge: cp. **Geschmeide**, jewelry.
Schmuck, *m.* ornament.
schmuck, *adj.* spruce, trim; SMUG.
schmücken, to adorn; dress out.
schmutzig, dirty; SMUTTY.
Schnabel, *m.* bill, beak.
schnarchen, to SNORE.
Schnee, *m.* (*gen.* -s), SNOW; *verb*, **schneien**.
Schneide, *f.* edge (of a knife): fr. **schneiden**.
schneiden, schnitt, geschnitten, to cut.
schneien, to SNOW: **Schnee**, *m.* SNOW.
schnell, quick (SNELL): **-igkeit**, *f.* quickness, speed.
schnitzen, schnitzeln, to carve, cut: fr. **schneiden**.
Schnupf-tuch, *n.* pocket-handkerchief; (SNUFF).
Scholle, *f.* lump (of ice); clod; (SHELL).
schon, already; certainly, no doubt: **wenn . . . schon, ob . . . schon** = **obschon**, although.
schön, beautiful: **-heit**, *f.* beauty.
schöpfen, to draw (breath), obtain; SCOOP up: fr. **schaffen**.
Schosz, *m.* lap; skirt; (SHEET).
schrecken, to frighten.
Schrecken, *m.* terror, fright.
schrecklich, frightful, terrible.
Schrei, *m.* cry, SCREAM: fr. **schreien**.
schreiben, schrieb, geschrieben, to write; (Lat. *scribo*).
schreien, schrie, geschrieen, to cry, SHRIEK.
schreiten, schritt, geschritten, STRIDE, proceed.
Schritt, *m.* step, pace: fr. **schreiten**.
Schuh, *m.* (*pl.* -e), SHOE.
Schuld, *f.* (*pl.* -en), debt; guilt; fault: — **turm**, *m.* dehtor's prison: fr. **sollen**.
schuldig, guilty; indebted: — **sein**, to owe.
Schuldner, *m.* (*pl.* —), debtor. See **Schuld**.
Schule, *f.* SCHOOL.
Schulter, *f.* SHOULDER.
Schuppe, *f.* scale (of fish).
Schürze, *f.* apron (SKIRT).
Schüssel, *f.* dish, bowl (SCUTTLE).
Schusz, *m.* SHOT, report (of gun): fr. **schieszen**.
Schutt, *m.* ruins; rubbish: fr. **schütten**, to SHED.
schütteln, to shake. See **Schutt**.
Schutz, *m.* protection: **schützen**, to protect.
Schwaben, *n.* **-land**, *n.* SWABIA.
schwach, weak: **Schwäche**, *f.* weakness.
schwächen, to enfeeble, weaken.
Schwalbe, *f.* SWALLOW.
Schwanz, *m.* tail.
Schwarm, *m.* SWARM, crowd.
schwarz, black, SWARTHY.
schwatzen, to chatter, gossip.
schweben, to float, soar; (SWEEP).
Schweif, *m.* tail, train: **-en**, to rove, SWEEP.
schweigen, schwieg, geschwiegen, to be silent.
Schwein, *n.* (*pl.* —), hog, SWINE.
Schweisz, *m.* SWEAT, perspiration: *verb*, **schwitzen**, perspire.
schwellen, schwoll, geschwollen, to SWELL, rise.
schwemmen, to float, wash up; causat. of **schwimmen**.
schwer, heavy, hard: **-lich**, hardly, scarcely.
Schwert, *n.* SWORD.
Schwester, *f.* SISTER.
schwimmen, schwamm, geschwommen, to SWIM. See **schwemmen**.
schwingen, schwang, geschwungen, to SWING; wave.
schwören, schwor (schwur), geschworen, to SWEAR: **Schwur**, on oath.
schwül, sultry.
Schwur, *m.* oath, SWEARING: fr. **schwören**.
See, *m.* (*pl.* Seen), lake; *f.* SEA: **-fahrer**, *m.* sailor; "SEAFARER."
Seele, *f.* SOUL; heart.
segeln, to SAIL: **Segel**, *n.* SAIL.
Segen, *m.* blessing; (SIGN of the cross): **-s-wunsch**, *m.* benediction.
segnen, to bless: fr. **Segen**.
sehen, sah, gesehen, to SEE.
Sehne, *f.* SINEW; string (of a bow).
sehnen, *refl.* to long for (nach): **sehnlich**, ardent; longingly.
Sehnsucht, *f.* yearning: **schnsüchtig**, longing. See **-sucht**.

sehr, very, much; (orig. a *noun*=SORE; SORELY): **wie — auch**, however much.
Seide, *f.* silk; *adj.* **seiden.**
seit, *prep. w. dat.* and *conj.* since: — **einiger Zeit**, for some time past: — **kurzem**, lately: **-dem**, *adv.* since then: **-her**, *adv.* from that time.
Seite, *f.* SIDE, page: **von -n**, on the part of.
selb-, *adj.* SELF, same.
selbst, *indecl.* SELF: **ich —**, **du —**, &c., I myself, &c.: **von —**, alone, unaided; *adv.* preceding the qualified word, even: **selbst er**, even he: (fr. *gen.* **selbes** + **t**).
selbstgefällig, SELF-complacent.
Selbstverleugnung, *f.* SELF-denial: fr. **verleugnen** (see **lügen**), to deny.
selig, blessed; saved; (SILLY, orig. happy): **Seligkeit**, *f.* happiness, bliss.
selten, *adj.* rare; *adv.* SELDOM: **seltsam**, strange.
senden, sandte, gesandt, to SEND.
senken, *tr.* to sink, lower; causat. of **sinken.**
setzen, to SET, put: — **über**, jump, cross OVER; *refl.* to sit down: causat. of **sitzen.**
seufzen, to sigh, SOB: **Seufzer**, *m.* sigh, groan.
sicher, safe, certain; SECURE: **-heit**, *f.* SECURITY: **-lich**, *adv.* surely, certainly.
sichern, assure, guarantee. See **sicher.**
Sicht, *f.* SIGHT: **-bar**, visible: fr. **sehen.**
Sieb, *n.* (*pl.* **-e**), SIEVE.
siech, SICK.
Sieg, *m.* victory, triumph: **siegen**, *intr.* to be victorious.
Siegel, *n.* SEAL.
singen, sang, gesungen, to SING.
sinken, sank, gesunken, to SINK.
Sinn, *m.* sense, mind: **es will mir nicht aus dem —**, I can't get it out of my mind: **-los**, SENSELESS, mad.
sinnen, sann, gesonnen, to meditate: — **auf**, to scheme.
Sitte, *f.* custom, *pl.* morals; manners: **sittlich**, customary; moral.
Sitz, *m.* SEAT.
sitzen, sasz, gesessen, to SIT: — **bleiben**, to remain SEATED; to lag behind.
Sklave, *m.* SLAVE.
so, *adv.* so, thus: **so ein**, such a: **so — als (wie)**, as . . . as: **so sehr**, so much: **-dann**, THEN: **-fort**, immediately: **-gar**, even: — **genannt**, so called: **-fort**, at once: — **wie**, just as; as soon as: **sowohl — als auch**, both . . . and.
Sohn, *m.* SON.
solch-, *adj.* SUCH: fr. **so** and **-lich.**
solcherlei, *indecl.* SUCHlike; of such a kind.
Soldat', *m.* (**-en**, *pl.* **-en**), SOLDIER.
sollen, SHALL; be to; be said to; owe.
Sommer, *m.* (*pl.* —), SUMMER.
sonderbar, strange, peculiar; (ASUNDER).
Sonderling, *m.* odd person. See **sonderbar.**
sondern, *conj.* after a *negat.*, but; (A-SUNDER).
Sonne, *f.* SUN: **sonnen**, to sun, air: **Sonnen-bahn**, *f.* sunny path: **-brand**, *m.* SUN-BURNING: **sonnig**, SUNNY.
sonst, *adv.* otherwise, else; formerly: — **nichts**, nothing else.
Sorge, *f.* care, SORROW: **sorgen**, to care for; attend to: **Sorgfalt**, *f.* carefulness, attention: **sorglos**, CARELESS: **sorgsam**, careful, anxious.
sparen, to save, SPARE.
Spasz, *m.* jest, joke: — **treiben**, to makefun: **zum —**, for fun.
spaszen, to jest.
spät, late.
spazieren gehen, to (take a) walk: — **fahren**, to (take a) drive.
Speck, *m.* bacon, lard.
Speise, *f.* food: **speisen**, to eat, dine.
Sperling, *m.* SPARROW.
sperren, to shut, block up.
Spiegel, *m.* mirror: **spiegeln**, *refl.* to be reflected.
Spiel, *n.* (*pl.* **-e**), play; game, sport: **spielen**, to play.
Spielmann, *m.* (*pl.* **-männer**, or **-leute**), musician; minstrel.
Spielsache, *f.* plaything.
Spindel, *f.* SPINDLE: fr. **spinnen.**
Spinne, *f.* spider: fr. **spinnen**: **Spinngewebe**, *n.* cobWEB.
spinnen, spann, gesponnen, to SPIN.
Spital, *n.* (*pl.* **-äler**), HOSPITAL.
spitz, spitzig, pointed, sharp: (fr. **Spiesz**, *m.* SPIT, pike).
Spott, *m.* banter; scorn: **spotten**, to mock: **spöttisch**, scoffing, sarcastic.
Sprache, *f.* SPEECH, language: fr. **sprechen.**
sprechen, sprach, gesprochen, to SPEAK, talk.
sprengen, to burst; gallop: causat. of **springen.**
Sprichwort, *n.* proverb, saying: fr. **sprechen.**
springen, sprang, gesprungen, to SPRING, jump.
Sprung, *m.* leap, bound: fr. **springen.**
spülen, to wash.
Spur, *f.* (*pl.* **-en**), trace, track; (SPOOR): **spüren**, to trace; perceive.
Staat, *m.* (*pl.* **-en**), STATE; pomp: **-s-papiere**, *pl.* STATE PAPERS.
Stab, *m.* STAFF.
Stachel, *m.* STING, thorn: fr. **stechen.**
Stadt, *f.* town (=**Statt**, STEAD: fr. **stehen**).
Stamm, *m.* STEM, trunk; race.

Stand, *m.* position, STAND: **im -e sein**, to be able.
Stapfe, *f.* footSTEP.
stark, strong, violent; (STARK): **Stärke**, *f.* strength: **stärken**, to strengthen.
starr, stiff, rigid, (STARING).
Statt, *f.* STEAD, place: **von statten (*dat. pl.*) gehen**, to prosper: cp. **Stadt**.
statt, *prep. w. gen.* inSTEAD.
stattlich, STATELY, majestic: fr. **Statt**.
Staub, *m.* dust: *adj.* **staubig**.
staunen, to be astonished.
stechen, stach, gestochen, to STING, prick.
stecken, to put, STICK: fr. **stechen**.
stehen, stand, gestanden, to STAND, stop: **gut — bei**, be on good terms with.
stehlen, stahl, gestohlen, to STEAL.
steigen, stieg, gestiegen, to rise, ascend.
Stein, *m.* STONE: **-ern**, STONY.
Stelle, *f.* place, position, spot: fr. **stellen**.
stellen, to put, place: **sich —**, to place oneself; to pretend.
Stellung, *f.* position, attitude.
Stengel, *m.* stalk, stem: fr. **Stange**, *f.* rod, pole.
sterben, starb, gestorben, to die; (STARVE).
Stern, *m.* STAR: **-blume**, *f.* China aster.
stets, *adv.* always, STEADILY: fr. **stehen**.
Stich, *m.* sting, prick: fr. **stechen**.
Stiel, *m.* haft, handle.
Stift, *n.* (*pl.* -e), bishopric, foundation: fr. **stiften**, to found.
still(e), *adj.* STILL, quiet: **Stille**, *f.* stillness.
stillen, to quiet, appease.
Stimme, *f.* voice, sound: **Stimmung**, *f.* mood, humour.
Stirne, *f.* forehead, brow.
Stock, *m.* stick; STOCK: **-werk**, *n.* story, floor.
Stoff, *m.* (*pl.* -e), matter; material; STUFF.
stöhnen, to groan.
stolz, proud; STILTED.
stören, to disturb; STIR up.
stoszen, stiesz, gestoszen, to push, thrust.
strafbar, culpable, punishable: fr. **strafen**.
Strafe, *f.* punishment: **strafen**, to punish: **sträflich=strafbar**.
Strahl, *m.* (*pl.* -en), ray, beam: **strahlen**, to shine, beam.
Strand, *m.* sea-coast, STRAND.
Strasze, *f.* STREET, road: **zieh' Deine —!** go your way!
Sträuben, *n.* opposition, reluctance.
Strauch, *m.*, *pl.* **Sträucher** or **Sträuche**, shrub, bush.
Strausz, *m.* bunch, bouquet.
streben, to STRIVE.
strecken, to STRETCH; to fell.
Streich, *m.* blow, STROKE; trick.
streichen, strich, gestrichen, to STROKE; smooth.
Streifen, *m.* STRIPE.
streifen, to ramble, rove, STRIP.
Streit, *m.* quarrel, conflict: fr. **streiten**.
streiten, stritt, gestritten, to quarrel, fight: **streitig machen** (*dat.* of *pers.*), to contend for.
streng, severe, strict; (STRONG).
Strich, *m.* line, stroke. See **streichen**.
stricken, to knit.
Strom, *m.* river, STREAM: **-abwärts**, down STREAM.
strömen, to STREAM, crowd.
Stube, *f.* room; (STOVE).
Stück, *n.* (*pl.* -e), piece.
studieren, to STUDY.
Stuhl, *m.* chair, STOOL: **Webstuhl**, *m.* loom.
stumm, dumb, silent.
Stunde, *f.* hour: **Stündlein**, *n. dim.*
Sturm, *m.* STORM: **stürmen**, to rage.
stürzen, to hurl; fall, sink: **herbei' —**, to rush to the spot.
Stütze, *f.* support: **stützen**, to prop, support; *refl.* to rest on.
stutzen, to hesitate; be startled.
suchen, to SEEK, look for.
-sucht, *noun-suff.* malady, mania: fr. **siech**, SICK: the *adj.* of *nouns* in **-sucht** is **-süchtig**.
Süden, *m.* SOUTH.
Sühne, *f.* atonement: cp. **versöhnen**.
Summe, *f.* SUM.
Sumpf, *m.* SWAMP.
Sünde, *f.* SIN.
Suppe, *f.* SOUP.
süsz, SWEET.

T

Tadel, *m.* blame, reproof: **tadeln**, to blame.
Tafel, *f.* TABLE; (dinner).
Tag, *m.* (*pl.* -e), DAY: **täglich**, DAILY.
Takt, *m.* time (mus.); TACT.
Tanne, *f.* fir.
Tanz, *m.* DANCE: **tanzen**, to dance.
Tapete, *f.* paperhangings; TAPESTRY.
tapfer, brave (DAPPER).
Tasche, *f.* pocket.
Tau, *m.* (*gen.* -s), DEW.
taub, DEAF.
Taube, *f.* pigeon, DOVE.
tauchen, to immerse, dive; DUCK.
taufen, to baptise, DIP.
taugen, to be of use; be good or fit for; (DOUGHTY). See **Tugend** and **tüchtig**.
Tausch, *m.* (*pl.* -e), exchange.
tauschen, to exchange.

täuschen, to deceive: **Täuschung**, deception; disappointment.
tausendfach, **-fältig**, THOUSANDFOLD.
Teer, *f.* TAR: **-jacke**, *f.* tarred vest.
Teich, *m.* pond (DIKE, DITCH).
Teil, *m.* part, share; DEAL: **einem zu — werden**, to fall to one's lot: **— nehmen**, to take part.
teilen, to share, divide, DEAL.
teilhaftig, *adj.* sharing in.
teilnehmend, sympathising, "taking part."
teils, *adv.* (*gen.*), partly.
Teller, *m.* plate.
Testament', *n.* will, TESTAMENT.
teuer, DEAR; costly.
Teufel, *m.* DEVIL.
Thal, *n.* valley, DALE.
Thaler, *m.* (*pl.* —), 3 marks (=3 shillings); DOLLAR.
That, *f.* (*pl.* **-en**), DEED, action: **in der —**, in reality, indeed: fr. **thun**.
Thatsache, *f.* fact: **-sächlich**, actual: fr. **That** and **Sache**, thing.
Theater, *n.* (*pl.* —), THEATRE.
Thee, *m.* (*gen.* **-s**), TEA.
1. **Thor**, *m.* (**-en**, *pl.* **-en**), fool: **thöricht**, foolish.
2. **Thor**, *n.* (*pl.* **-e**), gate, DOOR.
Thräne, *f.* tear.
Thron, *m.* (*pl.* **-e**), THRONE.
thun, **that**, **gethan**, to DO, make, perform: **— als ob**, to pretend.
Thüre, *f.* DOOR. See **Thor** 2.
Thüringen, *n.* THURINGIA: **Thüringer**, *m.* or *indecl. adj.* Thuringian.
tief, DEEP: **Tiefe**, *f.* DEPTH.
Tier, *n.* (*pl.* **-e**), animal; (DEER).
tierisch, brutal.
Tiger, *m.* TIGER.
Tisch, *m.* table (DISC).
toben, to rage, rave.
Tod, *m.* DEATH.
tot, DEAD: **Tote**, *m. f.* dead person: **töten**, to kill: **tot'schlagen**, **schlug-**, **-geschlagen**, to strike DEAD.
toll, mad (DULL).
Ton, *m.* TONE, sound: **tönen**, to sound.
Tonne, *f.* barrel, TUN.
Topf, *m.* pot.
traben, to trot.
Tracht, *f.* (*pl.* **-en**), costume: fr. **tragen**.
träge, lazy.
tragen, **trug**, **getragen**, to carry, wear, (DRAW).
Trank, *m.* DRINK: fr. **trinken**.
Traube, *f.* grape.
trauen, to trust: **traulich**, familiar; cosy.
Trauer, *f.* grief: **trauern**, to mourn.
Traum, *m.* DREAM: **träumen**, to dream: **träumerisch**, dreamy.
traurig, sad, DREARY: **-keit**, *f.* sadness. See **Trauer**.
treffen, **traf**, **getroffen**, to hit, strike, meet: **treffend**, striking.
trefflich, excellent: fr. **treffen**.
treiben, **trieb**, **getrieben**, to DRIVE; urge on, carry on.
trennen, to separate.
Treppe, *f.* stairs.
treten, **trat**, **getreten**, to TREAD, step: **der Tritt**.
treu, faithful, TRUE: (Lat. *fidelis*): **Treue**, *f.* fidelity; sincerity: **treuherzig**, naïf; (TRUE-HEARTED). See **wahr**.
trinken, **trank**, **getrunken**, to DRINK.
Tritt, *m.* step, TREAD: fr. **treten**.
trocken, DRY **-heit**, *f.* dryness: **trocknen**, to dry.
Trödel, *m.* old clothes; rubbish.
Trommel, *f.* DRUM: **trommeln**, to beat the drum.
Tropfen, *m.* (*pl.* —), DROP: **tropfen**, to DRIP.
Trost, *m.* comfort; (TRUST): **-los**, inconsolable.
trösten, to comfort: **tröstlich**, comforting.
Trotz, *m.* defiance: **-bieten**, to defy: **trotzig**, haughty, defiant.
trotz, *prep. w. dat.* in spite of: **-dem**, *adv.* in spite of that.
trübe, dull, gloomy, sad: **trüben**, to trouble, dim.
Trübsal, *n.* affliction: **trübselig**, sad. See **trübe**.
Truchsess, *m.* (*pl.* **-sesse**), lord high steward.
trügen, **trog**, **getrogen**, to deceive: **Trug**, *m.* deceit: **trügerisch**, deceitful.
Trunk, *m.* DRINK, draught: fr. **trinken**.
Tuch, *n.* cloth; shawl.
tüchtig, able, thorough, excellent. See **taugen**.
Tugend, *f.* virtue: fr. **taugen**.
-tum, *noun-suff.* -DOM.

U

übel, EVIL, bad, sick: **nicht —**, pretty well: **— nehmen**, to take ill.
Übel, *n.* EVIL, mischief.
üben, to practise: **üblich**, usual, customary: **Übung**, *f.* practice.
über, *prep. w. dat.* and *acc.* OVER, above, across; as *adv.* and *sep.* or (mostly) *insep. pref.* over, too much, across.
überall, everywhere.
überaus, exceedingly.
über'beugen, to bend forward: (**beugen**, causat. of **biegen**, to BOW).
überdauern, *insep.* to outlive.
überdies, moreover.
überein'kommen, **kam-**, **-gekommen**, to agree (with).

Überfall, *m.* attack, surprise: **überfallen**, *insep.* to attack, FALL upon.
Überflusz, *m.* OVERFLOW, abundance: **-flüssig**, superfluous.
Übergabe, *f.* surrender: **übergeben**, *insep.* to GIVE OVER, surrender; to hand to.
überhaupt, *adv.* altogether, in general, at all.
über'laufen, **lief-**, **-gelaufen**, to run OVER; overflow.
über'legen to LAY by (upon); *insep.* to reflect on, ponder: **Überlegung**, *f.* reflection.
Übermut, *m.* arrogance; wantonness.
übernehmen, *insep.* **-nahm**, **-nommen**, to undertake; *sep.* to take over.
überraschen, *insep.* to surprise: **Überraschung**, *f.* surprise: fr. **rasch**, quick.
überreden, *insep.* to persuade; "to talk OVER."
überschreiten, *insep.* **-schritt**, **-schritten**, to pass over, to go across; transgress.
überschwemmen, *insep.* to overflow: cp. **schwimmen**.
überstehen, *insep.* **-stand**, **-standen**, to overcome; endure; "STAND OVER."
übertreffen, *insep.* **-traf**, **-troffen**, to excel; surpass.
überzeugen, *insep.* to convince: **Überzeugung**, *f.* conviction: fr. **zeugen**, to testify.
überziehen, *insep.* **-zog**, **-zogen**, to cover.
übrig, *adj.* left over, remaining: **übrigens**, *adv.* for the rest; moreover.
Ufer, *n.* (*pl.* —), shore, strand.
Uhr, *f.* (*pl.* **-en**), clock, watch; (HOUR).
um, *prep. w. acc.* round, about; over; past: — **so mehr** (weniger), so much the more (less): **um — willen**, for the sake of: **um zu** and *infin.* in order to. As *adv.*, *sep.* or *insep. pref.* same force as the *prepos.* *Note:* **um etwas kommen**, to lose something: **um etwas bringen**, to cause to lose something.
umarmen, *insep.* to embrace.
umdrängen, *insep.* to crowd round: cp. **dringen**.
um'drehen, *sep.* to twist round, turn.
umfassen, *insep.* to clasp round; embrace.
umher', *adv.* and *sep. pref.* around, about.
umher'ziehen, *sep.* **zog-**, **-gezogen**, to stroll about.
umhüllen, *insep.* to envelop, veil.
Umkehr, *f.* return: **um'kehren**, to turn back.
um'kommen, **kam-**, **-gekommen**, to lose one's life; to perish.
Umrisz, *m.* outline, sketch: cp. **reiszen**.
Umschlag, *m.* poultice.
um'schlagen, **schlug-**, **-geschlagen**, to wrap round; put on.
umschlieszen, *insep.* **-schlosz**, **-schlossen**, to surround.
um'sehen, **sah-**, **-gesehen**, *refl.* to look round.
umsonst, gratis; in vain.
umspülen, *insep.* to lave, beat against.
Umstand, *m.* circumSTANCE.
um'wenden, **wandte-**, **-gewandt**, turn round, or about.
un-, *negat. pref.* UN-, IN-.
unangenehm, disagreeable.
unaussprechlich, UNSPEAKABLE.
unbarmherzig, unmerciful, pitiless.
unbedeutend, insignificant.
unbehaglich, uneasy, unpleasant.
unbekannt, UNKNOWN.
unbekümmert, unconcerned. See **kümmern**.
unbenutzt, unemployed, unused: fr. **nutzen**, to use.
unbeschädigt, uninjured: fr. **schaden**, to injure.
unbeweglich, immovable: fr. **bewegen**, to move.
undeutlich, indistinct.
uneigennützig, disinterested: **-keit**, *f.* disinterestedness: fr. **eigen**, OWN, and **Nutzen**, *m.* advantage.
unermeszlich, immeasurable: fr. **(er)messen**, to measure.
unerschrocken, intrepid: **-heit**, *f.* intrepidity: fr. **erschrecken**, to frighten.
unerwachsen, immature, young: fr. **wachsen**, to grow.
Unfall, *m.* misfortune, accident: fr. **Fall**, *m.* case.
unfehlbar, UNFAILing: fr. **fehlen**, to FAIL.
ungeachtet, *prep. w. gen.* notwithstanding: fr. **achten**, to regard.
ungefähr, *adv.* about: **von —**, by chance: (="**ohne Gefahr**"), without risk or FEAR (of making a wrong statement).
ungeheuer, *adj.* huge, monstrous.
Ungeheuer, *n.* monster.
ungehorsam, disobedient: fr. **hören**, to HEAR, listen.
ungemein, UNCOMMON(ly).
ungern, unwillingly. See **gern**.
ungerügt, unblamed: fr. **rügen**, to blame.
ungeschickt, awkward.
ungeschlacht, uncouth.
ungestört, undisturbed: fr. **stören**, disturb; STIR up.
Unglück, *n.* misfortune: **-lich**, UNLUCKY, unhappy.
Ungnade, *f.* displeasure: fr. **Gnade**, *f.* favour.
Unrecht, *n.* wrong: — **haben**, to be wrong.
unrecht, *adj.* wrong, unjust.

Unruhe, *f.* uneasiness, trouble: **unruhig**, restless.
unsanft, harsh: **sanft**, SOFT, gentle.
unschicklich, unbecoming: **-keit**, *f.* impropriety. See **schicken**.
unsichtbar, invisible: fr. **sehen**, to SEE.
unten, *adv.* below.
unter, *prep. w. dat.* or *acc.* UNDER, inferior to, among: *adv.* and *sep.* or *insep. pref.* with the same meaning.
unterdesz, unterdessen, *adv.* meanwhile.
unterdrücken, *insep.* to restrain, suppress.
untereinander, one with ANOTHER, together.
unter'gehen, ging-, -gegangen, to GO UNDER; to sink; set; perish: der **Untergang.**
unterhandeln, *insep.* to negotiate: **Unterhandlung**, negotiation.
unternehmen, *insep.* **-nahm, -nommen**, to UNDERtake, attempt: **Unternehmung**, *f.* UNDERtaking.
unterreden, *insep. refl.* to converse: **Unterredung**, *f* interview, conversation.
Unterricht, *m.* instruction: **unterrichten**, *insep.* to instruct.
unterscheiden, *insep.* **-schied, -schieden**, to distinguish: **Unterschied**, *m.* difference.
unterstehen, *insep. refl.* **-stand, -standen**, to dare.
unterthan, *adj.* subject to, dependent.
Unterthan, *m.* (*pl.* **-en**), subject (of a king).
unterwegs, *adv.* on the WAY.
Untier, *n.* monster.
Untreue, *f.* faithlessness.
unveränderlich, unchangeable: fr. (ver) **ändern**, to change.
unvermerkt, imperceptible: fr. (ver) **merken**, to MARK, notice.
unversehrt, uninjured: fr. **versehren**, to injure. See **sehr.**
unverständig, unwise, silly: fr. **vestehen**, to understand.
unverzagt, undismayed: fr. **verzagen**, to despair.
Unwetter, *n.* stormy WEATHER.
Unwille, *m.* (*gen.* **-ns**), indignation: **unwillig**, indignant, vexed.
Unwissenheit, *f.* ignorance.
Unzahl, *f.* endless number: **unzählig**, innumerable.
Ursache, *f.* cause, reason: **verursachen**, *insep* to cause.
Urteil, *n.* opinion, judgment (ORDEAL): **urteilen**, *pp.* **geurteilt**, to judge.

V

Vater, *m.* FATHER: **väterlich**, PATERNAL: **väterlicherseits**, *adv.* on the PATERNAL SIDE.
verabschieden, *insep.* **sich —**, to take leave: fr. **Abschied**, *m.* leave.
verachten, to despise, slight: fr. **achten**, to esteem.
verändern, to change, alter: fr. **ander**, OTHER.
veranstalten, *insep.* to prepare: fr. **Anstalt**, *f.* arrangement.
verarmen, to grow poor: fr. **arm**, poor.
verbannen, to BANISH, exile: **Verbannung**, *f.* BANISHment.
verbeiszen, verbisz, verbissen, to suppress, swallow: fr. **beiszen**, to BITE.
verbergen, verbarg, verborgen, to hide.
verbeugen, *refl.* to BOW, causat. of (ver) **biegen**, to bend.
verbieten, verbot, verboten (*dat.*), to FORBID: **Verbot**, *n.* prohibition.
verbinden, verband, verbunden, to BIND; oblige.
verborgen, *pp.* and *adj.* hidden, secret: fr. **verbergen.**
Verdacht, *m.* suspicion: **verdächtig**, suspicious, suspected: fr. **verdenken**, to take (THINK) ill.
verdanken, to owe; have to THANK for.
verderben, verdarb, verdorben, *tr.* to destroy; *intr.* to perish.
verdienen, to merit, deserve: **verdientermaszen**, *adv.* deservedly: fr. **dienen**, to serve. See **Masz.**
verdoppeln, to DOUBLE: fr. **doppelt**, double.
verdorren, *intr.* to DRY up: fr. **dürre**, DRY.
verdrieszen, verdrosz, verdrossen, to grieve: **verdrieszlich**, peevish, cross.
Verdrusz, *m.* chagrin, vexation: fr. **verdrieszen.**
verdutzt, abashed, stupefied: **-heit**, *f.* confusion.
verehren, to honour: **Verehrung**, *f.* respect, reverence.
vereinigen, to unite, combine: fr. **ein, einig**, ONE.
verfallen, *pp.* and *adj.* ruined, lapsed: fr. **verfallen**, to FALL in.
verfliesezen, verflosz, verflossen, to elapse, expire.
verfolgen, to pursue: fr. **folgen**, to FOLLOW.
verführen, to mislead, corrupt.
vergeben, vergab, vergeben, *dat. of pers.* to FORGIVE: **Vergebung**, *f.* FORGIVENESS, pardon.
vergebens, *adv.* in vain.
vergehen, verging, vergangen, sich —, to act wrongly; commit an offence.
vergelten, vergalt, vergolten, to reward; retaliate.
vergessen, vergasz, vergessen, to FORGET.

vergieszen, vergosz, vergossen, to spill, shed.
vergiften, to poison: fr. **Gift,** *n.* (*pl.* -e), poison. See **geben.**
vergleichen, verglich, verglichen, to compare: **Vergleich,** *m.* comparison; arrangement: fr. **gleich,** LIKE.
Vergnügen, *n.* pleasure: **zum —,** for pleasure: fr. **genug,** ENOUGH.
vergnüglich, vergnügt, pleased; cheerful. See **Vergnügen.**
vergolden, to GILD: fr. **Gold,** *n.* GOLD.
verhallen, to die away (of sound).
Verhältnis, *f.* (*pl.* **-sse**), relation: **in freundschaftlichem — stehen,** to be on terms of FRIENDSHIP: **— mäszig,** *adv.* comparatively: fr. **halten.**
verhängen, *wk.* to decree, ordain: lit. to HANG before: **Verhängnis,** *f.* destiny, fate.
verheeren, to ravage, devastate: fr. **Heer,** *n.* army.
verheiratet, married: fr. **Heirat,** *f.* marriage.
verhöhnen, to scoff, make game of: fr. **Hohn,** *m.* scorn.
verhüllen, to veil, cover.
verirren, *refl.* to lose one's way: **Verirrung,** *f.* ERROR, aberration.
Verkauf, *m.* sale: **zum —,** for sale: **-en,** to sell.
Verkehr, *m.* intercourse: **-en,** to associate.
verklagen, to accuse: **Verklagte,** *m., f.* defendant.
verklären, to transfigure: fr. **klar,** CLEAR.
verkünden, -igen, to announce: fr. **kund,** KNOWN.
Verlangen, *n.* desire; *verb* to LONG for, wish.
verlassen, verliesz, verlassen, to leave; desert: **sich — auf,** to rely, depend on.
verlaufen, verlief, verlaufen, to pass (of time); "run by"; to slope.
verleben, *tr.* to pass (time); to LIVE over.
verlegen, *adj.* embarrassed: **-heit,** *f.* embarrassment.
verleihen, verlieh, verliehen, to bestow, confer; lit. to LEND out.
verlernen, to UNLEARN, forget.
Verleumdung, *f.* slander: fr. **verleumden,** to slander.
verlieren, verlor, verloren, to LOSE: **der Verlust,** LOSS.
verlocken, to entice, allure.
Verlust, *m.* LOSS: **-ig gehen** (*w. gen.*), to lose: **sich verlustig machen** (*w. gen.*), to incur the loss of: fr. **verlieren.**
vermachen, to bequeath, MAKE over: **Vermächtnis,** *n.* testament.
vermeiden, vermied, vermieden, to avoid, shun.
vermeint, -lich, *adj.* supposed, would-be: fr. **meinen,** to MEAN.
vermissen, to MISS.
vermögen, vermochte, vermocht; ich vermag, to be able.
Vermögen, *n.* ability, fortune: infinit. of **vermögen.**
vernichten, to annihilate; overthrow: fr. **nicht,** NAUGHT.
veröden, to devastate: fr. **öde,** waste, desolate.
verpflichten, sich —, to bind, oblige oneself: fr. **Pflicht,** *f.* duty.
verraten, verriet, verraten, to betray; disclose.
Verräter, *m.* traitor: **-isch,** treacherous: fr. **raten,** to advise (to advise ill).
verrucht, infamous, cursed; lit. "ill reputed": (**ruch** = Ruf, reputation).
versammeln, to assemble: **Versammlung,** *f.* assembly.
versäumen, to let slip, neglect: **Versäumnis,** *f.* delay, neglect.
verschaffen, *wk.* to procure.
verschieden, different, various; as *pp.* of **verscheiden,** deceased.
verschlingen, verschlang, verschlungen, to swallow, devour.
verschmitzt, sly, wily.
verschrumpfen, to shrivel up, wither.
verschwinden, verschwand, verschwunden, to disappear.
versehen, versah, versehen, to provide, furnish (cp. Fr. *pourvoir*); to make a mistake, lit. "to see wrong": **sich einer Sache —,** to expect, be aware of; (FORESEE).
versetzen, *tr.* to SET, misplace; *intr.* to reply.
versiegen, to become exhausted.
versinken, versank, versunken, to SINK away, perish.
versöhnen, to conciliate. See **Sühne.**
verspotten, to mock, scoff: fr. **Spott,** *m.* scorn.
versprochen, versprach, versprochen, to promise.
Verstand, *m.* understanding, intelligence: **verständig,** sensible: fr. **verstehen.**
verstärken, to strengthen, augment: fr. **stark,** strong.
Versteck, *m.* hiding: **-en,** to hide: fr. **stocken,** to STICK (away).
verstehen, verstand, verstanden, to understand: **zu — geben,** to intimate; to lead to believe.
verstellen, sich —, to feign, pretend: **Verstellung,** *f.* dissimulation.
verstorben, *pp.* and *adj.* deceased, dead: fr. **versterben,** to die.
verstreichen, verstrich, verstrichen, *intr.* to expire, elapse (of time).
verstreuen, to STREW, spread about.

verstummen, to grow dumb: fr. **stumm**.
Versuch, *m.* attempt: **-en**, to try: fr. **suchen**, to SEEK.
verteidigen, to defend: **Verteidigung**, *f.* defence.
vertiefen, sich —, to plunge into, give oneself up to: fr. **tief**, DEEP.
Vertrauen, *n.* confidence: *verb*, to trust.
vertraulich, familiar, confidential.
vertraut, *pp.* and *adj.* intimate, familiar.
vertreiben, vertrieb, vertrieben, to DRIVE away; to pass.
verunreinigen, *insep.* to defile, pollute: fr. **unrein**, unclean.
veruntreuen, *insep.* to embezzle: fr. **untreu**, UNTRUE.
verwahren, to keep, preserve, GUARD.
verwaist, orphaned, destitute: fr. **Waise**, *m.*, *f.* orphan.
verwandeln, to change, transform: fr. **wenden**, to turn.
verwandt, related; *noun-adj.* relative, kinsman.
verwegen, daring: **-heit**, *f.* audacity.
verwehen, to blow up; cover with.
verwenden, verwandte, verwandt, to turn, apply, bestow; (WEND).
verwerfen, verwarf, verworfen, to reject, throw away; (WARP).
verwirken, to forfeit, lose.
verwirrt, *pp.* and *adj.* confused, perplexed: fr. **verwirren**, to entangle: **Verwirrung**, *f.* confusion.
verwunden, to WOUND: fr. **die Wunde**, WOUND.
verwundern, sich —, to WONDER, be astonished: **Verwunderung**, *f.* astonishment.
Verwünschung, *f.* curse, malediction: fr. **verwünschen**, to WISH ill.
verzehren, to consume, eat up.
verzeichnen, to record: **Verzeichnis**, *n.* catalogue: cp. **Zeichen**, TOKEN.
verzeihen, verzieh, verziehen (*dat.*), to pardon: **Verzeihung**, *f.*
verzichten (*auf*), to give up all claim, desist: fr. **verzeihen**.
verziehen, verzog, verzogen, *tr.* to put off; to distort; *intr.* to pass away.
verzögern, to delay: **Verzögerung**, *f.* fr. **Zögern** (fr. **ziehen**), to hesitate.
verzweifeln, to despair: fr. **zweifeln**, to doubt.
Vezier, *m.* (**-s**, *pl.* **-e**), VIZIER.
Vieh, *n.* **-s**, cattle, (collectively); beast; (FEE: cp. Lat. *pecus* and *pecunia*).
viel, much: **-e**, many; (FULL).
vielfach, *adv.* often.
vielleicht, perhaps: lit. "very easily."
Viertel, *n.* quarter: **— stunde**, *f.* quarter of an hour.
Vogel, *m.* bird; (FOWL).
Volk, *n.* people; (FOLK).
voll, FULL. See **füllen** and **viel**: **Vollmond**, *m.* FULL MOON.
voller = voll von, FULL of.
völlig, entire(ly).
vollkommen, perfect: **-heit**, *f.* perfection.
vollständig, complete(ly): fr. **Stand**, condition.
vollziehen, vollzog, vollzogen, to execute.
von, *prep. w. dat.* from, by; often used with an *adv.* or *prep.* following: **von heute an**, from this day forward.
vor, *prep. w. dat.* or *acc.* BEFORE, in front of, ago; *adv.* and *sep. pref.* with the same force: **vorig**, *adj.* previous, FORMER.
Vorahnung, *f.* PRESentiment.
voran, *adv.* and *sep. pref.* BEFORE, in front.
voraus, *adv.* and *sep. pref.* in advance.
voraus'sehen, sah-, -gesehen, to FORESEE.
vorbei, *adv.* and *sep. pref.* past along, over.
vorbei'kommen, kam-, -gekommen, to pass by.
vor'bereiten, to PREPARE: **Vorbereitung**, *f.* preparation: fr. **bereit**, READY.
vorder, *adj.* fore, front: (old *comparat.* of **vor**).
vorfinden, fand-, -gefunden, to FIND, light upon; *refl.* to be forthcoming.
Vorgänger, *m.* predecessor: fr. **vor'gehen**.
vor'gehen, ging-, -gegangen, to PRECEDE; to go too fast (of watches).
vorgestern, the day BEFORE YESTERDAY.
vorhanden, *adv.* at HAND, extant.
Vorhang, *m.* curtain.
vorher, *adv.* and *sep. pref.* beforehand, in advance; before.
vorhin, *adv.* a short time ago: **erst —**, just now.
vor'kommen, kam-, -gekommen, to appear; occur.
vorn, *adv.* in front: **vornüber**, headforemost.
vornehm, distinguished, noble: fr. **vor'nehmen**.
vor'nehmen, nahm-, -genommen, to take BEFORE (others); to take up.
vor'rücken, to advance; push on.
Vorsatz, *m.* design: **mit —**, on purpose: fr. **vor'setzen**, to SET BEFORE.
Vorschein, *m.* appearance: **zum — kommen**, to COME to light.
vor'schieben, schob-, -geschoben, to push forward, plead; (to SHOVE).
Vorschlag, *m.* proposal, offer: fr. **vor'schlagen**.
vor'schlagen, schlug-, -geschlagen, to propose.

vor'sehen, sah-, -gesehen, to FORESEE; *refl.* to look out, take care.
vorsichtig, cautious, discreet: fr. **Vorsicht,** *f.* FORESIGHT. See **vorsehen.**
vor'singen, sang-, -gesungen, to SING FOR (aloud).
vor'sprechen, sprach-, -gesprochen (bei), to call on.
Vor'sprung, *m.* projection; advantage: **einen — gewinnen,** to gain the advantage.
vor'stellen, to introduce, represent: **sich** (*dat.*) —, to imagine; lit. to "put BEFORE."
vor'tragen, trug-, -getragen, to lay before, propose.
vortrefflich, excellent.
vorüber, *adv.* and *sep. pref.* across, past.
vorüber'gehen, ging-, -gegangen, to GO past, pass.
vorüber'ziehen, zog-, -gezogen, to pass.
Vorwand, *m.* pretext, pretence: fr. **vor'wenden,** to pretend.
vorwärts, *adv.* and *sep. pref.* FORWARD, on.
vorwärts'schreiten, schritt-, -geschritten, to advance.
vor'ziehen, zog-, -gezogen, to prefer: **Vorzug,** *m.* preference; excellence.
vorzüglich, excellent: fr. **Vorzug.**

W

wachen, *intr.* to WAKE, WATCH. See **wecken.**
Wachs, *n.* WAX.
wachsam, WATCHful, vigilant: **-keit,** *f.* vigilance.
wachsen, wuchs, gewachsen, to grow WAX: **gewachsen** (*dat.*), equal to, a match for.
Wacht, *f.* (*pl.* **-en**), WATCH, guard: fr. **wachen.**
wacker, valiant; sturdy: fr. **wachen,** "thoroughly AWAKE."
Waffe, *f.* WEAPON: **waffnen,** to arm.
Wage, *f.* balance, WEIGHT: fr. **wiegen,** to WEIGH.
wagen, to venture, dare: **Wagnis,** *n.* venture.
Wagen, *m.* (*pl.* —), carriage, WAGON: fr. **bewegen,** to move.
Wahl, *f.* (*pl.* **-en**), choice; **wählen,** to choose.
wahr, true: (Lat. *verus*): **nicht —?** (is it) not true? **Wahrheit,** *f.* truth.
währen, to last: cp. **Wesen.**
während, *prep. w. gen.* during; *conj.* while: fr. **währen.**
wahr'nehmen, nahm-, -genommen, to perceive, become AWARE of: **Wahrnehmung,** *f.* perception.
wahrscheinlich, probable: **-keit,** *f.* probability: fr. **scheinen,** to seem, "seemingly true."
Wald, *m.* (*pl.* **Wälder**), forest, wood: **-saum,** *m.* border of the forest.
wälzen, to roll (WALTZ).
Wand, *f.* wall: **-uhr,** *f.* house-clock.
wandern, to travel, WANDER, rove: **Wanderschaft,** *f.* travelling; roving.
Wange, *f.* cheek.
Ware, *f.* WARE, merchandise: **-n-lager,** *n.* warehouse.
warm, WARM: **mir ist —,** I am warm: **die Wärme,** WARMTH.
warnen, to WARN, advise: **Warnung,** *f.* WARNING.
warten, *intr.* to wait; *tr.* to attend to, nurse (WARD, GUARD).
Wärter, *m.*, **-in,** *f.* attendant.
-wärts, *adj. suff.* -ward.
warum, why: fr. **wor** (=**wo**) and **um,** WHEREfore.
Warze, *f.* WART.
was, WHAT, that which: — **auch,** — **immer,** — **nur,** whatever: cp. **wer.**
waschen, wusch, gewaschen, to WASH: **Wäsche,** *f.* washing, linen.
Wasser, *n.* (*pl.* —), WATER: **wässerig,** WATERY.
weben, to WEAVE: **Web(e)-stuhl,** *m.* weaver's loom.
wechseln, to change: **der Wechsel,** change.
wecken, *tr.* to WAKEN, rouse; causat. of **wachen.**
Weg, *m.* WAY, road: cp. **Wagen.**
weg, *adv.* and *sep. pref.* AWAY, off.
wegen, *prep. w. gen.* on account of; for **von wegen** (*dat. plur.* of **Weg**).
Weh, *n.* (*pl.* **-en**), ache, grief, sadness.
weh(e)! alas! WOE! — **ihm,** WOE to him; as *adj.* and *adv.* painful, sore: —' **thun** (*dat.*), to pain, hurt.
wehen, to drift, blow.
Wehmut, *f.* melancholy: **wehmütig,** sad. See **Weh.**
wehren, to prevent; *refl.* to defend oneself: **Wehr,** *f.* defence (WEIR): **Gewehr,** *n.* musket.
Weib, *n.* (*pl.* **-er**), woman, WIFE.
weich, soft, (WEAK).
1. **weichen, wich, gewichen,** *dat.* to yield, give way: **von einem —,** to abandon.
2. **weichen,** *wk.* to soften (WEAKEN): fr. **weich.**
1. **Weide,** *f.* pasture: **weiden,** to graze.
2. **Weide,** *f.* willow, WITHY.
weil, *conj.* because: fr. **Weile,** *f.* WHILE; **weilen,** to tarry, stay.
Wein, *m.* WINE, VINE.
weinen, to weep, cry.
weise, WISE: **Weisheit,** *f.* WISDOM.
Weise, *f.* manner, WISE; melody; **auf welche —?** in what way: **auf keine —,** in NO WISE, not at all.

weisen, wies, gewiesen, to show, point.
weisz, WHITE.
weit, WIDE, large, far: **von weitem**, from afar.
Weite, *f.* WIDTH, extent; range (of a shot): fr. **weit**.
welch, WHICH.
welk, withered, shrivelled: **welken**, to fade.
Welle, *f.* wave, billow: **Wellen schlagen**, to rise in waves, surge: fr. **wallen**, undulate (WELL).
Welt, *f.* (*pl.* -en), WORLD: -**lich**, WORLDLY, secular.
wenden, wandte, gewandt, or *reg.* to turn: **Wendung**, *f.* turning: causat. of **winden**, to WIND; (WEND).
wenig, little: **ein** —, a little: **eben so** — **als**, as little as: -**er**, less: **nichts weniger als**, anything but: **nichts desto weniger**, nevertheless: **am wenigsten**, least of all: **wenigstens**, at least.
wenn, *conj.* if, WHEN: — **auch**, — **gleich**, — **schon**, although.
wer, who, he who: — **auch** — **immer**, — **nur**, whoever: cp. **was**.
werden, wurde (ward), geworden, to become, grow: — **aus**, to become of.
werfen, warf, geworfen, to throw; (WARP).
Werk, *n.* (*pl.* -e), WORK, deed.
Wermut, *m.* (*gen.* -s), wormwood, bitterness: -**s-tropfen**, *m.* cup (DROP) of bitterness.
wert, WORTHY, WORTH, dear.
Wert, *m.* WORTH, value.
Wesen, *n.* being, condition; disposition: old *infinit.* (now **sein**).
wesentlich, essential, real: fr. **Wesen** + **t** and -**lich**.
wetten, to BET, wager: **die Wette**.
Wetter, *n.* WEATHER.
wetzen, to WHET, sharpen.
wichtig, WEIGHTY, important: -**keit**, *f.* importance: **Gewicht**, *n.* weight: fr. **wiegen**.
wider, *prep. w. acc.* against; *adv.* and *insep. pref.* against, WITH (as in withstand). See **wieder**.
widerfahren, *insep.* -**fuhr**, -**fahren** (*dat.*), to happen.
widerhallen, *sep.* and *insep.* to resound.
Widerrede, *f.* contradiction: fr. **reden**, to speak.
Widerschein, *m.* reflection: fr. **scheinen**, to SHINE.
widerstehen, *insep.* -**stand**, -**standen**, (*dat.*), oppose, WITHSTAND: **der Widerstand**, resistance.
widerstreben, *insep.* to resist; be repugnant to: **mit Widerstreben**, against one's will.
wie, how: — **kommt es?** how is it? — **auch**, — **nur**, — **immer**, how(so)ever: -**wohl**, although.
wieder, *adv.* and *sep.* or *insep. pref.* again, anew. See **wider**.
Wi(e)derhall, *m.* echo, "resonance."
wiederholen, *insep.* to repeat.
Wiege, *f.* cradle: **wiegen**, *wk.* to rock (a cradle): fr. **bewegen**, to move.
Wiese, *f.* meadow.
wild, WILD, savage.
Wille, *m.* (-ns, *pl.* -n), WILL: **aus freiem** -n, voluntarily: **willens sein**, "to be of the WILL," be willing: **um** -**willen** (*gen.*), for the sake of.
willig, WILLING, voluntary. See **Wille**.
willkommen, WELCOME.
wimmeln (von), to teem (with).
Wimpel, *m.* flag.
Windmühle, *f.* WINDMILL.
Windzug, *m.* draught.
winken, to beckon, nod, WINK: **der Wink**, nod, sign.
winseln, to whine, moan.
Wirbel, *m.* WHIRL; *verb*, **wirbeln**.
wirken, to effect, WORK. See **Werk**.
wirklich, actual, real(ly): fr. **wirken**.
Wirt, *m.* host, innkeeper.
wissen, wuszte, gewuszt, **ich weisz**, to know (WIT, WOT).
Wissenschaft, *f.* knowledge, learning: fr. **wissen**.
Witwe, *f.* WIDOW: **Witwer**, *m.* WIDOWER.
Witz, *m.* WIT, joke: fr. **wissen**.
wo, WHERE (orig. **wor**): -**bei**, WHEREBY, whereat: -**durch**, by means of which: -**fern**, provided that: -**gegen**, in return for which: -**hin**, whither: -**her**, whence.
Woche, *f.* WEEK: **wöchentlich**, WEEKLY.
Woge, *f.* wave: **wogen**, to rock, surge: fr. **bewegen**: cp. **Wiege**.
wohl, *adv.* well; often difficult to translate; frequent meanings are: I suppose, indeed, to be sure; fr. **wollen**.
wohlauf! cheer UP! come on!
Wohlgefallen, *n.* pleasure, satisfaction: fr. **gefallen**, to please.
wohlhabend, well off.
Wohlthat, *f.* (*pl.* -en), benefit, good DEED: -**thäter**, *m.* benefactor: fr. **That**, **thun**.
wohnen, to dwell: **Wohnung**, *f.* dwelling.
Wolke, *f.* cloud, (WELKIN).
Wolle, *f.* WOOL: **wollen**, WOOLLEN.
wollen, **wollte**, **gewollt**, **ich will**, wish, be WILLING: cp. **Wille** and **wohl**.
Wonne, *f.* joy.
wor=**wo**, used in compds.: **woran**, WHEREON, whereat: **worauf**, WHEREUPON, on which: **woraus**, OUT of which, whence.
Wort, *n.* (*pl.* **Wörter** and **Worte**), word.

Wuchs, *m.* figure; growth: fr. **wachsen.**
Wucht, *f.* WEIGHT, burden: fr. **wiegen.**
Wunde, *f.* WOUND: **Wundarzt,** *m.* surgeon: **verwunden,** to WOUND.
Wunder, *m.* (*pl.* —), WONDER, surprise: **-bar,** marvellous: **-sam,** WONDROUS: **-schön,** WONDROUSLY beautiful.
wundern, sich —, to WONDER, be surprised.
Würde, *f.* dignity: **würdig,** WORTHY.
würgen, to choke, slaughter.
Wurzel, *f.* root, (WORT).
wüst, WASTE, disorderly: **Wüste,** *f.* desert.
Wut, *f.* rage, fury: **in — geraten,** to get into a rage.
wüten, to rage: **wütend, wütig,** furious, mad. See **Wut.**

Z

Zahl, *f.* (*pl.* **-en**), number, figure, (TALE).
1. **zählen,** to count, (TELL).
2. **zahlen,** to pay.
zahm, TAME: **zähmen,** to TAME.
Zahn, *m.* TOOTH.
Zank, *m.* quarrel, dispute: **zanken,** to quarrel.
zart, tender: **zärtlich,** tender, loving.
Zauber, *m.* charm; magic, witchcraft: **zaubern,** to conjure; charm.
Zaum, *m.* bridle, rein: **zäumen,** to bridle, curb: fr. **ziehen,** to pull.
Zaun, *m.* fence, hedge; (TOWN).
zehren, to eat and drink; waste.
Zeichen, *m.* sign, TOKEN: **zeichnen,** to sign, mark.
zeigen, to show.
Zeile, *f.* line, row.
Zeit, *f.* (*pl.* **-en**), time (TIDE): **eine — lang,** for some time: **zeitig,** early, present.
Zeitvertreib, *m.* pastime: **zum —,** for amusement: fr. **vertreiben,** to DRIVE away.
Zeitung, *f.* newspaper, (TIDINGS).
Zelt, *n.* (*pl.* **-e**), tent.
Zentner, *m.* hundredweight: fr. Lat. *centum,* a hundred.
zer-, *insep. pref.* with the force of; in pieces, asunder.
zerbrechen, zerbrach, zerbrochen, to BREAK in pieces, smash.
zerreiszen, zerriss, zerrissen, to tear in pieces.
zerrinnen, zerrann, zerronnen, to RUN away; disappear.
zerschellen, to dash in pieces, to crash: cp. **Schall,** *m.* sound.
zerstören, to destroy: fr. **stören,** to STIR up.
zerstreuen, to scatter: fr. **streuen,** to strew.
zerstreut, dispersed; absent-minded. See **zerstreuen.**
zertreten, zertrat, zertreten, to crush: fr. **treten,** to TREAD.
zerzausen, to pull to pieces (TOUSE).
Zeug, *n.* (*pl.* **-e**), material, stuff: fr. **ziehen.**
Zeuge, *m.* witness: **Zeugnis,** *n.* evidence, certificate.
zeugen, to bear witness, testify. See **Zeuge.**
ziehen, zog, gezogen, to draw, pull, TUG, proceed, march, go, TOW.
Ziel, *n.* (*pl.* **-e**), boundary, goal, object: **-scheibe,** *f.* target, butt: cp. **Scheibe.**
ziemen, to BESEEM: **ziemlich,** *adj.* becoming, fit; *adv.* tolerably pretty.
Zier, *f.* **Zierde,** *f.* ornament: **zieren,** to adorn.
zierlich, neat, pretty: fr. **Zier.**
Zimmer, *n.* room, (TIMBER).
Zins, *m.* (*pl.* **-en**), rent, interest: fr. Lat. *census.*
zischen, to hiss, whiz.
zittern, to tremble.
zögern, to hesitate: fr. **ziehen.**
Zone, *f.* ZONE.
Zorn, *m.* anger: **-funkelnd,** inflamed with anger: **zornig,** angry: **zürnen,** to be angry.
zu, *prep. w. dat.* TO; in addition to, at; *adv.* and *sep. pref.* to, forward, shut; before an *adj.* TOO.
zu'bringen, brachte-, -gebracht, to spend, pass (time).
Zucht, *f.* breeding, discipline: fr. **ziehen: -meister,** *m.* taskMASTER, governor.
züchten, to bring up: **Züchtigung,** *f.* chastisement: fr. **Zucht.**
zucken, to start, quiver: frequent. of **ziehen.**
Zucker, *m.* SUGAR.
zudringlich, importunate: **-keit,** *f.* importunity: fr. **dringen,** to urge.
zuerst, at first.
Zufall, *m.* chance: **zufällig,** accidental(ly), by chance: fr. **zu'fallen.**
zu'fallen, fiel-, -gefallen, to FALL TO one's share; to close, FALL to.
Zuflucht, *f.* refuge, shelter: **seine — nehmen,** to have recourse to: fr. **fliehen.**
zufrieden, content. "at peace": **-heit,** *f.* satisfaction.
zu'fügen, to add TO, cause: **Schaden —,** to do an injury.
Zug, *m.* pull, TUG; procession; cavalcade; trait, feature.
zu'gestehen, gestand-, -gestanden, to grant, concede, admit.
zugleich, at the same time.
zu'halten, hielt-, -gehalten, to keep shut; close.
zu'hören (*dat.*), to listen to.
zu'kommen, kam-, -gekommen (*dat.*),

to COME TO, approach; behove: — lassen, to let one (*dat.*) have something.

Zukunft, *f.* future: fr. **zukommen.**

zuletzt, at LAST.

zu'machen, to shut.

zunächst, first of all; ("NEXT TO").

Zuname, *m.* (-ns, *pl.* -n), SURNAME, nickname.

zu'nehmen, nahm-, -genommen, *intr.* to increase, rise: oppos. **ab'nehmen**, to decrease.

Zunge, *f.* TONGUE, language.

zurecht, *adv.* and *sep. pref.* in order, ARIGHT.

zurück, *adv.* and *sep. pref.* back, behind.

zurück'beben, to recoil; start back.

zurück'begeben, begab-, -begeben, *refl.* to return.

zurück'fahren, fuhr-, -gefahren, to dart back, start at.

zurück'kehren, to return.

zurück'sehen, sah-, -gesehen, to look back, reflect on, review.

zurück'ziehen, zog-, -gezogen, *refl.* to retire, withdraw.

zusammen, *adv.* and *sep. pref.* together.

Zusammenkunft, *f.* meeting, assembly: fr. **kommen.**

zu'sehen, sah-, -gesehen (*dat.*), to look on at, watch.

zu'sprechen, sprach-, -gesprochen (*dat.*), to address; comfort.

Zustand, *m.* state, condition: fr. **stehen.**

zu'stoszen, stiesz-, -gestoszen (*dat.*), to befall, happen to one.

zu'streben (*dat.*), to STRIVE after, endeavour to reach.

zu'tragen, trug-, -getragen, sich —, to happen.

zu'trauen (*dat.*), to trust, rely upon; expect from: — **erweckend**, inspiring confidence.

Zuversicht, *f.* confidence: **-lich**, confident.

zuvor, previously; BEFORE.

zuweilen, at times: *dat. pl.* of **Weile.**

zu'ziehen, zog-, -gezogen, sich (*dat.*) —, to incur.

zwar, indeed; it is true; I admit: **er that es zwar, aber ungern**, he did it certainly, but unwillingly: **und —**, and that: (fr. **zu** and **wahr**, "for true").

Zweck, *m.* aim, end.

Zweifel, *m.* DOUBT: *verb* **zweifeln an**, to doubt of, question.

zweifelhaft, DUBIOUS: fr. **Zweifel.**

Zweig, *m.* branch, TWIG.

zwingen, zwang-, -gezwungen, to force.

zwischen, *prep. w. dat.* and *acc.* BETWEEN: fr. **zwei**, "by (between) two."

zwitschern, to TWITTER.

ALPHABETICAL LIST OF STRONG AND IRREGULAR VERBS.

Past Participles of Verbs conjugated with *sein* are marked †. The Present Indicative and the Imperative are given whenever there might be any doubt about their formation. Verbs of less frequent occurrence are printed in small type. Cf. also p. 115.

INFINITIVE.	IMPERFECT.	PAST PARTICIPLE.	PRESENT.	IMPERATIVE.
B				
backen, *bake*	**backte** (old buk)	gebacken	bäckst, bäckt	backe
befehlen, *command*	befahl (subj. beföhle)	befohlen	befiehlst, befiehlt	befiehl
beginnen, *begin*	begann (subj. begönne)	begonnen	——	——
beiszen, *bite*	bisz	gebissen	beiszest, beiszt	beisze
bergen, *hide*	barg	geborgen	birgst, birgt	birg
verbergen, *conceal*	(subj. bürge *or* bärge)			
bewegen, *induce*	bewog	bewogen	bewegst, bewegt	bewege
bewegen, *move*, wk.				
biegen, *bend*	bog	gebogen	——	——
bieten, *bid, offer*	bot	geboten	bietest, bietet	biete
verbieten, *forbid*			(beutst) (beut)	
binden, *bind*	band	gebunden	bindest, bindet	binde
bitten, *beg*	**bat**	gebeten	bittest, bittet	bitte
blasen, *blow*	blies	geblasen	bläs(es)t, bläst	blase
bleiben, *remain*	blieb	†geblieben	——	——

braten, *roast*	briet	gebraten	brätst, brät	brate
brechen, *break*	brach	gebrochen	brichst, bricht	brich
zerbrechen, *break in pieces*				
brennen, *burn*	brannte (subj. brennte)	gebrannt	—	—
bringen, *bring*	brachte (subj. brächte)	gebracht	—	—
D				
denken, *think*	dachte (subj. dächte)	gedacht	—	—
dringen, *press*	drang	gedrungen	—	—
dürfen, *may*	durfte (subj. dürfte)	gedurft	darf, darfst, darf	—
E				
empfehlen, *recommend*	empfahl	empfohlen	empfiehlst, empfiehlt	empfiehl
erschrecken, *be frightened*	erschrak	†erschrocken	erschrickst, erschrickt	erschrick
erschrecken (transit.), *frighten*, wk.				
erwägen, *consider*	erwog	erwogen	—	—
essen, *eat*	asz	gegessen	issest, iszt	isz
fressen, *devour*				
F				
fahren, *drive*	fuhr	†gefahren	fährst, fährt	fahre
erfahren (haben), *experience, learn*				
fallen, *fall*	fiel	†gefallen	fällst, fällt	falle
gefallen (haben), *please*; miszfallen, *displease*				

INFINITIVE.	IMPERFECT.	PAST PARTICIPLE.	PRESENT.	IMPERATIVE.
fangen, *catch*	fing	gefangen	fängst, fängt	fange
an'fangen, *commence ;* empfangen, *receive*				
fechten, *fight*	focht	gefochten	fichtst, ficht	ficht
finden, *find*	fand	gefunden	findest, findet	finde
empfinden, *feel*				
flechten, *plait*	flocht	geflochten	flichtst, flicht	flicht
fliegen, *fly* (*of birds*)	flog	†geflogen	——	——
fliehen, *flee*	floh	†geflohen	——	——
fließen, *flow*	floß	†geflossen	——	——
fressen, *devour*	fraß	gefressen	frissest, frißt	friß
frieren, *freeze*	fror	gefroren	——	——
G				
gebären, *give birth*	gebar	geboren	gebierst, gebiert *or* gebärst, gebärt	gebier gebäre
geben, *give*	gab	gegeben	giebst, giebt	gieb
vergeben, *forgive ;* es giebt, *there is, there are*				
gedeihen, *prosper*	gedieh	† gediehen	——	——
gehen, *go*	ging	†gegangen	gehst, geht	gehe
auf'gehen, *rise* (*of the sun*) ; unter'gehen, *set* (*of the sun*), *perish*				
gelingen (impers.), *succeed*	gelang	†gelungen (es ist mir gelungen)	——	——
gelten, *be worth*	galt (subj. gölte *or* gälte)	gegolten	giltst, gilt	gilt

genesen, *get well*	genas	† genesen	genesest, genest	genese
genieszen, *enjoy*	genosz	genossen	genieszest, genieszt	geniesze
geschehen (impers.), *happen*	geschah	†geschehen	es geschieht	——
gieszen, *pour*	gosz	gegossen	—	—
gleichen, *resemble*	glich	geglichen	—	—
gleiten, *glide*	glitt	geglitten	gleitest, gleitet	gleite
graben, dig	grub	gegraben	gräbst, gräbt	grabe
begraben, *bury*				
greifen, *grip*	griff	gegriffen	——	——
an'greifen, *attack;* begreifen, *comprehend;* ergreifen, *seize*				

H

halten, *hold*	hielt	gehalten	hältst, hält	halte
behalten, *keep;* erhalten, *receive;* enthalten, *contain*				
hauen, *hew*	hieb	gehauen	haust, haut	haue
heben, *lift*	hob	gehoben	hebst, hebt	hebe
heiszen, *be called*	hiesz	geheiszen	heiszest, heiszt	heisze
helfen, *help*	half	geholfen	hilfst, hilft	hilf
	(subj. hülfe *or* hälfe)			

K

kennen, *know*	kannte	gekannt	——	——
	(subj. kennte)			
klimmen, *climb*	klomm	† geklommen	—	—
klingen, *sound*	klang	geklungen	—	—
kommen, *came*	**kam**	†gekommen	——	——

Infinitive.	Imperfect.	Past Participle.	Present.	Imperative.
können, *can*	konnte (subj. könnte)	gekonnt	kann, kannst, kann	——
kriechen, *creep*	kroch	† gekrochen	——	——
L				
laden, *load*, *invite*	lud	geladen	lädst, lädt	lade
ein'laden, *invite*				
lassen, *let*, *allow*	liesz	gelassen	lässest, läszt	lasse
laufen, *run*	lief	† gelaufen	läufst, läuft	laufe
leiden, *suffer*	litt	gelitten	leidest leidet	leide
leihen, *lend*	lieh	geliehen	——	——
liegen, *lie*	lag	gelegen	——	——
lügen, *tell a lie*	log	gelogen	——	——
M				
meiden, *avoid*	mied	gemieden	——	——
vermeiden, *dvoid*, *shun*				
messen, *measure*	masz	gemessen	missest, miszt	misz
mögen, *may*, *like*	mochte (subj. möchte)	gemocht	mag, magst, mag	——
müssen, *must*	muszte (subj. müszte)	gemuszt	musz, muszt, musz	——
N				
nehmen, *take*	nahm	genommen	nimmst, nimmt	nimm
nennen, *name*	nannte	genannt	——	——

P				
pfeifen, *whistle*	pfiff	gepfiffen	—	—
preisen, *praise*	pries	gepriesen	—	—
Q				
quellen, *flow forth*	quoll	gequollen	quillst, quillt	quill
R				
raten, *advise, guess*	riet	geraten	rätst, rät	rate
verraten, *betray*				
reiben, *rub*	rieb	gerieben	—	—
reiszen, *tear*	risz	gerissen	reiszest, reiszt	reisze
zerreiszen, *tear in pieces*				
reiten, *ride*	ritt	†geritten	reitest, reitet	reite
rennen, *run*	rannte (subj. **rennte**)	gerannt	—	—
riechen, *smell*	roch	gerochen	—	—
ringen, *wrestle*	rang	gerungen	—	—
rinnen, *flow*	rann	geronnen	—	—
rufen, *call*	rief	gerufen	**rufst, ruft**	rufe
S				
schaffen, *create*	schuf	geschaffen	schaffst, schafft	schaffe
schaffen, wk., *act, be occupied*				
schallen, *sound*	schallte (old scholl	geschallt geschollen)	schallst, schallt	schalle
scheiden, *separate*	schied	geschieden	scheidest, scheidet	scheide

INFINITIVE.	IMPERFECT.	PAST PARTICIPLE.	PRESENT.	IMPERATIVE.
scheinen, *seem, shine*	schien	geschienen	—	—
schelten, *scold*	schalt (subj. schölte *or* schälte)	gescholten	schiltst, schilt	schilt
schieben, *shove*	schob	geschoben	—	—
schieszen, *shoot*	schosz	geschossen	schieszest, schieszt	schiesze
schlafen, *sleep*	schlief	geschlafen	schläfst, schläft	schlafe
ein'schlafen (sein), *fall asleep*				
schlagen, *strike*	schlug	geschlagen	schlägst, schlägt	schlage
schleichen, *sneak*	schlich	† geschlichen	—	—
schlieszen, *shut*	schlosz	geschlossen	schlieszest, schlieszt	schliesze
schlingen, *sling*	schlang	geschlungen	—	—
schmelzen, *melt*	schmolz	geschmolzen	schmilzest, schmilzt	schmilz
schneiden, *cut*	schnitt	geschnitten	schneidest, schneidet	schneide
schreiben, *write*	schrieb	geschrieben	—	—
schreien, *cry*	schrie	geschrieen	—	—
schreiten, *step*	schritt	† geschritten	schreitest, schreitet	schreite
schweigen, *be silent*	schwieg	geschwiegen	—	—
schwellen, *swell*	schwoll	geschwollen	schwillst, schwillt	schwill
schwimmen, *swim*	schwamm	† geschwommen	—	—
schwinden, *vanish*	schwand	† geschwunden	schwindest, schwindet	—
verschwinden, *disappear*				
schwingen, *swing*	schwang	geschwungen	—	—
schwören, *swear*	schwor *or* schwur	geschworen	—	—
sehen, *see*	sah	gesehen	siehst, sieht	sieh

sieden, *boil*	sott	gesotten	siedest, siedet	siede
singen, *sing*	sang	gesungen	—	—
sinken, *sink*	sank	†gesunken	—	—
sinnen, *meditate*	sann	gesonnen	—	—
sitzen, *sit*	sasz	gesessen	sitzest, sitzt	—
sollen, *shall*	sollte (subj. sollte)	gesollt	soll, sollst, soll	—
spinnen, *spin*	spann	gesponnen	—	—
sprechen, *speak*	sprach	gesprochen	sprichst, spricht	sprich
versprechen, *promise*				
sprieszen, *sprout*	sprosz	gesprossen	sprieszest, sprieszt	—
springen, *spring*	sprang	†gesprungen	—	—
stechen, *sting*	stach	gestochen	stichst, sticht	stich
stehen, *stand*	stand (subj. stände *or* stünde)	gestanden	stehst, steht	stehe
stehlen, *steal*	stahl	gestohlen	stiehlst, stiehlt	stiehl
steigen, *mount*	stieg	†gestiegen	—	—
sterben, *die*	starb (subj. stürbe)	†gestorben	stirbst, stirbt	stirb
stoszen, *push*	stiesz	gestoszen	stöszest, stöszt	stosze
streichen, *stroke*	strich	gestrichen	—	—
streiten, *quarrel*	stritt	gestritten	streitest, streitet	streite

T

thun, *do*	that	gethan	thust, thut	thu(e)
tragen, *carry, bear*	trug	getragen	trägst, trägt	trage

PRINTED BY WILLIAM BLACKWOOD AND SONS.

BY THE SAME AUTHOR.

PROGRESSIVE GERMAN COMPOSITION.

With copious Notes and Idioms, and

FIRST INTRODUCTION TO GERMAN PHILOLOGY

Crown 8vo, 3s. 6d.

Also in Two Parts:—

PROGRESSIVE GERMAN COMPOSITION. 2s. 6d.

FIRST INTRODUCTION TO GERMAN PHILOLOGY. 1s. 6d.

*** *A Key to the above, available for Teachers only. Price 5s. net.*

Journal of Education.—"Mr Lubovius's book will prove useful to advanced students.....The passages for translation are well selected, and the notes to the passages, as well as the grammatical introduction, give real assistance.....The part of the book dealing with German philology deserves great praise. It is brief and yet sufficient; it is scholarly, and, above all, it supplies a 'long-felt want.'"

Aberdeen Free Press.—"Maintains the excellence of the same author's 'Lower German.'.....It is as thorough as it is comprehensive.....An altogether admirable and scholarly manual."

Liverpool Courier.—"Possesses a number of characteristic features which commend themselves to the teacher and student alike."

Yorkshire Post.—"One of the best books we have seen for the commencement of an advanced study of the language."

Glasgow Herald.—"A close and critical examination of this volume has convinced us not only of its intrinsic excellence, but also of its superiority to any manual of German composition that has yet been offered to the scholastic section of the public."

Irish Times.—"This is a thoroughly serviceable volume, and it has been compiled with marked literary taste and skill."

Manchester Courier.—"Has some novel features which should command attention."

Belfast News Letter.—"The author has done his work excellently, and we have no doubt that the volume will be welcomed in many schools in which German is taught."

WILLIAM BLACKWOOD & SONS, EDINBURGH AND LONDON.

NEW EDUCATIONAL WORKS.

HISTORICAL READER OF EARLY FRENCH. Containing Passages Illustrative of the Growth of the French Language from the Earliest Times to the end of the 15th Century. By HERBERT A. STRONG, LL.D., University College, Liverpool, and L. BARNETT, of Trinity College, Cambridge.

THE TUTORIAL HANDBOOK OF FRENCH COMPOSITION. By ALFRED MERCIER, B.-ès-L., Lecturer on French Language and Literature in the University of St Andrews. In 1 vol. fcap. 8vo.

SELECT PASSAGES FROM FRENCH AUTHORS OF THE XIXTH CENTURY (PROSE AND VERSE). With short Literary and Biographical Notices. Part I. ADVANCED COURSE. Part II. JUNIOR COURSE. By L. E. KASTNER, B.A., late Scholar of Clare College, Cambridge; Lecturer in Modern Languages at Caius College, Cambridge.

THE CHILDREN'S GUIDE TO THE FRENCH LANGUAGE. An entirely new method for beginners, based upon the gradual acquisition of French pronounciation, by means of words naturally associated in a child's mind. By ANNIE G. FERRIER, Teacher of French in the Ladies' College, Queen Street, Edinburgh. In 1 vol. crown 8vo.

HIGHER GREEK UNSEENS. For the use of Higher Forms and University Students. Selected, with Introductory Hints on Translation, by H. W. AUDEN, M.A., Assistant-Master, Fettes College, Edinburgh, late Scholar of Christ's College, Cambridge, and Bell University Scholar. 2s. 6d.

HIGHER GREEK PROSE. With an Introduction by H. W. AUDEN. 2s. 6d.

GREEK PROSE PHRASE-BOOK. Based on Thucydides, Xenophon, Demosthenes, and Plato. Arranged according to subjects, with Indexes. By H. W. AUDEN, M.A., Editor of 'Meissner's Latin Phrase-Book.' Interleaved, 3s. 6d.

GREEK TEST PAPERS. By JAMES MOIR, Litt.D., LL.D., Co-Rector of Aberdeen Grammar School. 2s. 6d.

LOWER LATIN PROSE. By K. P. WILSON, M.A., Assistant-Master, Fettes College, Edinburgh. 2s. 6d.

HIGHER LATIN UNSEENS. For the use of Higher Forms and University Students. Selected, with Introductory Hints on Translation, by H. W. AUDEN. 2s. 6d.

HIGHER LATIN PROSE. With an Introduction by H. W. AUDEN. 2s. 6d.

A HANDBOOK OF ARITHMETIC. Containing Hints on Short Methods, together with copious Examples and Test Papers. By A. VEITCH LOTHIAN, M.A., B.Sc., Lecturer in Mathematics, Church of Scotland Training College, Glasgow.

MODERN GEOMETRY OF THE POINT, STRAIGHT LINE, AND CIRCLE. An Elementary Treatise. By J. A. THIRD, M.A., Headmaster of Spier's School, Beith. 3s.

AN INTERMEDIATE TEXT-BOOK OF GEOLOGY. By Professor CHARLES LAPWORTH, LL.D., Mason Science College, Birmingham. Founded on Dr PAGE'S 'Introductory Text-Book of Geology.' With Illustrations. Crown 8vo, 5s.

WILLIAM BLACKWOOD & SONS, EDINBURGH AND LONDON.

LIST OF . . .

EDUCATIONAL WORKS . . .

PUBLISHED BY

WILLIAM BLACKWOOD & SONS

45 GEORGE STREET, EDINBURGH

37 PATERNOSTER ROW, LONDON, E.C.

CONTENTS.

	PAGE
English	3
Latin and Greek	6
Modern Languages	9
Mathematics	10
Geography	10
Popular Science	11
Geology	11
Botany	12
Physical Geography, &c.	12
Zoology and Palæontology	12
History	13
Agriculture, &c.	13
Physical Education	14
Elementary Series	14

EDUCATIONAL WORKS.

ENGLISH.

A HISTORY OF ENGLISH LITERATURE. For Secondary Schools. By J. Logie Robertson, M.A., First English Master, Edinburgh Ladies' College. With an Introduction by Professor Masson, Edinburgh University. Second Edition, Revised. Crown 8vo, 3s.

OUTLINES OF ENGLISH LITERATURE. For Young Scholars. With Illustrative Specimens. By the Same Author. Crown 8vo, 1s. 6d.

ENGLISH VERSE FOR JUNIOR CLASSES. By the Same Author. In Two Parts. Crown 8vo, 1s. 6d. net each.

Part I.—Chaucer to Coleridge. Part II.—Nineteenth Century Poets.

ENGLISH PROSE FOR JUNIOR AND SENIOR CLASSES. By the Same Author. In Two Parts. Crown 8vo, 2s. 6d. each.

Part I.—Malory to Johnson. Part II.—Nineteenth Century.

ENGLISH DRAMA. For School and College. By the Same Author. Crown 8vo, 2s. 6d.

PARAPHRASING, ANALYSIS, AND CORRECTION OF SENTENCES. By D. M. J. James, M.A., Gordon Schools, Huntly. Fcap. 8vo, 1s.

Also in Two Parts:—

PASSAGES FOR PARAPHRASING. Fcap. 8vo, cloth limp, 6d.

EXERCISES IN ANALYSIS, PARSING, AND CORRECTION OF SENTENCES. Fcap. 8vo, cloth limp, 6d.

ELEMENTARY GRAMMAR AND COMPOSITION. Based on the Analysis of Sentences. With a Chapter on Word-Building and Derivation, and containing numerous Exercises. New Edition. Fcap. 8vo, 1s.

A WORKING HANDBOOK OF THE ANALYSIS OF SENTENCES. With Notes on Parsing, Paraphrasing, Figures of Speech, and Prosody. New Edition, Revised. Crown 8vo, 1s. 6d.

A MANUAL OF ENGLISH PROSE LITERATURE, Biographical and Critical. By William Minto, M.A., Professor of Logic and English Literature in the University of Aberdeen. Third Edition. Crown 8vo, 7s. 6d.

CHARACTERISTICS OF ENGLISH POETS, FROM CHAUCER TO SHIRLEY. By the Same Author. Second Edition. Crown 8vo, 7s. 6d.

PLAIN PRINCIPLES OF PROSE COMPOSITION. By the Same Author. Crown 8vo, 1s. 6d.

THE LITERATURE OF THE GEORGIAN ERA. By the Same Author. Edited, with a Biographical Introduction, by Professor Knight, St Andrews. Post 8vo, 6s.

A HANDBOOK OF RHETORIC AND COMPOSITION. By J. H. Lobban, M.A., late Examiner in English in the University of Aberdeen, Editor of 'English Essays.' *[In preparation.*

ENGLISH PROSE COMPOSITION: A Practical Manual for Use in Schools. By James Currie, LL.D. Fifty-seventh Thousand. 1s. 6d.

STORMONTH'S ENGLISH DICTIONARY: Pronouncing, Etymological, and Explanatory.

I. LIBRARY EDITION. New and Cheaper Edition, with Supplement by William Bayne. Imperial 8vo, handsomely bound in half-morocco, 18s. net.

II. SCHOOL AND COLLEGE EDITION. The Fourteenth. Crown 8vo, pp. 800. 7s. 6d.

III. HANDY SCHOOL EDITION. New Edition, thoroughly Revised by William Bayne. 16mo, 1s.

SHORT STORIES, FABLES, AND PUPIL-TEACHER EXERCISES FOR COMPOSITION. With Instructions in the Art of Letter and Essay Writing, Paraphrasing, Figures of Speech, &c. Fcap. 8vo. 128 pages. 1s. 3d.

SHORT STORIES FOR COMPOSITION. Second Series. With Lessons on Vocabulary. Third Edition. 112 pages. 1s.

SHORT STORIES FOR COMPOSITION. First Series. With Specimens of Letters, and Subjects for Letters and Essays. Third Edition. 112 pages. 1s.

ONE HUNDRED STORIES FOR COMPOSITION. Told in Alternative Versions. 1s. 3d.

BLACKWOODS' ENGLISH CLASSICS.

With Frontispieces. In Fcap. 8vo volumes, cloth. General Editor—J. H. LOBBAN, M.A., Editor of 'English Essays'; formerly Examiner in English in the University of Aberdeen.

MILTON—PARADISE LOST, BOOKS I.-IV. By J. LOGIE ROBERTSON, M.A. 2s. 6d.

COWPER—THE TASK, and Minor Poems. By ELIZABETH LEE. 2s. 6d.

JOHNSON—LIVES OF MILTON AND ADDISON. By Professor J. W. DUFF, M.A. 2s. 6d.

MACAULAY—LIFE OF JOHNSON. By D. NICHOL SMITH, M.A. 1s. 6d.

GOLDSMITH—TRAVELLER, DESERTED VILLAGE, and other Poems. By J. H. LOBBAN, M.A. 1s. 6d.

CARLYLE—ESSAY ON BURNS. By J. DOWNIE, M.A. 2s. 6d.

SCOTT—LADY OF THE LAKE. By W. E. W. COLLINS, M.A. 1s. 6d.

MILTON—LYCIDAS, L'ALLEGRO, IL PENSEROSO, COMUS, ARCADES. By C. J. BATTERSBY, M.A. [*In the press.*

Other Volumes to follow.

BLACKWOODS' LITERATURE READERS.

Edited by JOHN ADAMS, M.A., B.Sc., F.C.P., Rector of the Free Church Training College, Glasgow.

BOOK I. . Price 1s. 0d.
BOOK II. . " 1s. 4d.
BOOK III. . Price 1s. 6d.
BOOK IV. . " 1s. 6d.

IN COURSE OF PUBLICATION.

BLACKWOODS' SCHOOL SHAKESPEARE.

Edited by R. BRIMLEY JOHNSON. Each Play complete, with Introduction, Notes, and Glossary. In crown 8vo volumes. Paper covers, 1s. each; bound in cloth, 1s. 6d.

The following Plays have been selected for early issue:—

THE MERCHANT OF VENICE. [*Ready.*
RICHARD II. [*Ready.*
JULIUS CÆSAR. [*Ready.*
THE TEMPEST. [*Ready.*
AS YOU LIKE IT. [*Ready.*
MACBETH. [*In the press.*
TWELFTH NIGHT.
A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM.
HENRY V.
CORIOLANUS.
KING LEAR.
HAMLET.

LATIN AND GREEK.

HIGHER LATIN PROSE. With an Introduction by H. W. Auden, M.A., Assistant-Master, Fettes College, Edinburgh, late Scholar of Christ's College, Cambridge, and Bell University Scholar. 2s. 6d.

*** *Key (for Teachers only), 5s. net.*

LOWER LATIN PROSE. By K. P. Wilson, M.A., Assistant-Master, Fettes College, Edinburgh. 2s. 6d.

*** *Key (for Teachers only), 5s. net.*

HIGHER LATIN UNSEENS. For the Use of Higher Forms and University Students. Selected, with Introductory Hints on Translation, by H. W. Auden, M.A., Assistant-Master, Fettes College, Edinburgh, late Scholar of Christ's College, Cambridge, and Bell University Scholar. 2s. 6d.

LOWER LATIN UNSEENS. Selected, with Introduction, by W. Lobban, M.A., Classical Master, Girls' High School, Glasgow. 2s.

LATIN VERSE UNSEENS. By G. Middleton, M.A., Lecturer in Latin, Aberdeen University, late Scholar of Emmanuel College, Cambridge; Joint-Author of 'Student's Companion to Latin Authors.' Crown 8vo, 1s. 6d.

FIRST LATIN SENTENCES AND PROSE. With Vocabulary. By K. P. Wilson, M.A., late Scholar of Pembroke College, Cambridge. 2s. 6d.

TALES OF ANCIENT THESSALY. An Elementary Latin Reading Book, with Vocabulary and Notes. By J. W. E. Pearce, M.A., Headmaster of Merton Court Preparatory School, Sidcup; late Assistant-Master, University College School, London. With a Preface by J. L. Paton, M.A., late Fellow of St John's College, Cambridge; Headmaster of University College School, London. 1s.

LATIN HISTORICAL UNSEENS. For Army Classes. By L. C. Vaughan Wilkes, M.A. Crown 8vo, 2s.

ADITUS FACILIORES. An Easy Latin Construing Book, with Complete Vocabulary. By the late A. W. Potts, M.A., LL.D., and the Rev. C. Darnell, M.A. Tenth Edition. Fcap. 8vo, 3s. 6d.

PRACTICAL RUDIMENTS OF THE LATIN LANGUAGE; or, Latin Forms and English Roots. By John Ross, M.A., Rector of the High School of Arbroath. Third Edition. Crown 8vo, pp. 164. 1s. 6d.

STONYHURST LATIN GRAMMAR. By Rev. John Gerard. Second Edition. Fcap. 8vo, pp. 199. 3s.

MANUAL OF GREEK PROSE COMPOSITION. By Gilbert Murray, M.A., Emeritus Professor of Greek in the University of Glasgow. In 1 vol. crown 8vo. [*In preparation.*

HIGHER GREEK PROSE. With an Introduction by H. W. AUDEN, M.A., Assistant-Master, Fettes College, Edinburgh, late Scholar of Christ's College, Cambridge, and Bell University Scholar. 2s. 6d.

*** *Key* (*for Teachers only*), *5s. net.*

LOWER GREEK PROSE. By K. P. WILSON, M.A., Assistant-Master in Fettes College, Edinburgh. 2s. 6d.

HIGHER GREEK UNSEENS. For the Use of Higher Forms and University Students. Selected, with Introductory Hints on Translation, by H. W. AUDEN, M.A., Assistant-Master, Fettes College, Edinburgh. 2s. 6d.

LOWER GREEK UNSEENS. With an Introduction by W. LOBBAN, M.A., Classical Master, Girls' High School, Glasgow. [*In preparation.*

GREEK VERSE UNSEENS. By T. R. MILLS, M.A., late Lecturer in Greek, Aberdeen University, formerly Scholar of Wadham College, Oxford; Joint-Author of 'Student's Companion to Latin Authors.' Crown 8vo, 1s. 6d.

GREEK TEST PAPERS. By JAMES MOIR, Litt.D., LL.D., Co-Rector of Aberdeen Grammar School. 2s. 6d.

*** *Key* (*for Teachers only*), *5s. net.*

GREEK PROSE PHRASE-BOOK. Based on Thucydides, Xenophon, Demosthenes, and Plato. Arranged according to subjects, with Indexes. By H. W. AUDEN, M.A., Editor of 'Meissner's Latin Phrase-Book.' Interleaved, 3s. 6d.

A SHORT HISTORY OF THE ANCIENT GREEKS FROM THE EARLIEST TIMES TO THE ROMAN CONQUEST. By P. GILES, M.A., Fellow and Lecturer of Emmanuel College, Cambridge. With Maps and Illustrations. [*In preparation.*

OUTLINES OF GREEK HISTORY. By the SAME AUTHOR. In 1 vol. crown 8vo. [*In preparation.*

ADITUS FACILIORES GRÆCI. An Easy Greek Construing Book, with Complete Vocabulary. By the late A. W. POTTS, M.A., LL.D., and the Rev. C. DARNELL, M.A. Fifth Edition. Fcap. 8vo, 3s.

GREEK TESTAMENT LESSONS FOR COLLEGES, SCHOOLS, AND PRIVATE STUDENTS. Consisting chiefly of the Sermon on the Mount, and Parables of our Lord. With Notes and Essays. By the Rev. J. HUNTER SMITH, M.A., King Edward's School, Birmingham. Crown 8vo, with Maps. 6s.

A MANUAL OF CLASSICAL GEOGRAPHY. By JOHN L. MYRES, M.A., Fellow of Magdalen College, Lecturer and Tutor, Christ Church, Oxford. [*In preparation.*

BLACKWOODS' ILLUSTRATED CLASSICAL TEXTS.

General Editor—H. W. AUDEN, M.A., Assistant-Master at Fettes College, late Scholar of Christ's College, Cambridge, and Bell University Scholar.

The following Volumes are arranged for:—

CÆSAR—GALLIC WAR, BOOKS I.-III. By J. M. HARDWICH, M.A.

CÆSAR—GALLIC WAR, BOOKS IV.-V. By ST J. B. WYNNE WILLSON, M.A. With or without Vocabulary, 1s. 6d. Vocabulary separately, 3d. [*Ready.*

CÆSAR—GALLIC WAR, BOOKS VI., VII. By C. A. A. DU PONTET, M.A.

VIRGIL—GEORGIC IV. By J. SARGEAUNT, M.A. 1s. 6d. [*Ready.*

VIRGIL—ÆNEID, BOOKS V., VI. By St J. B. WYNNE WILLSON, M.A.

OVID—METAMORPHOSES (Selections). By J. H. VINCE, M.A. 1s. 6d. [*Ready.*

OVID—ELEGIAC EXTRACTS. By A. R. F. HYSLOP, M.A.

HOMER—ODYSSEY, BOOK VI. By E. E. SIKES, M.A. [*Immediately.*

HOMER—ODYSSEY, BOOK VII. By E. E. SIKES, M.A.

DEMOSTHENES—OLYNTHIACS, I.-III. By H. SHARPLEY, M.A. 1s. 6d. [*Ready.*

XENOPHON—ANABASIS, BOOKS I., II. By A. JAGGER, B.A. 1s. 6d. [*Ready.*

CICERO—IN CATILINAM, I.-IV. By H. W. AUDEN, M.A. 1s. 6d. [*Ready.*

CICERO—PRO LEGE MANILIA AND PRO ARCHIA. By K. P. WILSON, M.A.

CICERO—PRO CAECINA. By Rev. J. M. LUPTON, M.A.

TACITUS—AGRICOLA. By H. F. MORLAND SIMPSON, M.A.

LIVY—BOOK IX. By J. A. NICKLIN, B.A.

LIVY—BOOK XXVIII. By G. MIDDLETON, M.A.

HORACE—ODES, BOOKS I.-III. By J. SARGEAUNT, M.A.

SALLUST—JUGURTHA. By J. F. SMEDLEY, M.A.

NEPOS—SELECT LIVES. By Rev. E. J. W. HOUGHTON, M.A.

Other Volumes to follow.

MODERN LANGUAGES.

HISTORICAL READER OF EARLY FRENCH, Containing Passages Illustrative of the Growth of the French Language from the Earliest Times to the end of the 15th Century. By HERBERT A. STRONG, LL.D., Officier de l'Instruction Publique; Professor of Latin, University College, Liverpool; and L. BARNETT, M.A., Litt.D. *[In the press.*

THE TUTORIAL HANDBOOK OF FRENCH COMPOSITION. By ALFRED MERCIER, L.-ès-L., Lecturer on French Language and Literature in the University of St Andrews. Fcap. 8vo, 3s. 6d.

THE CHILDREN'S GUIDE TO THE FRENCH LANGUAGE. An entirely New Method for Beginners, based upon the gradual acquisition of French Pronunciation, by means of words naturally associated in a child's mind. By ANNIE G. FERRIER, Teacher of French in the Ladies' College, Queen Street, Edinburgh. Crown 8vo, 1s.

FRENCH HISTORICAL UNSEENS. For Army Classes. By N. E. TOKE, B.A. Crown 8vo, 2s. 6d.

A HISTORY OF GERMAN LITERATURE. By JOHN G. ROBERTSON, Ph.D., Lecturer in the University of Strassburg. *[In the press.*

OUTLINES OF GERMAN LITERATURE. For the Use of Schools. By the SAME AUTHOR. *[In preparation.*

A COMPENDIOUS GERMAN READER. Consisting of Historical Extracts, Specimens of German Literature, Lives of German Authors, an Outline of German History (1640-1890), Biographical and Historical Notes. Especially adapted for the use of Army Classes. By G. B. BEAK, M.A. Oxon., Modern Language Master at The King's School, Bruton. 2s. 6d.

PROGRESSIVE GERMAN COMPOSITION. With copious Notes and Idioms, and FIRST INTRODUCTION TO GERMAN PHILOLOGY. By LOUIS LUBOVIUS, German Master in the Secondary Schools of the Govan School Board, Glasgow; German Lecturer in the Free Church Training College, Glasgow. Crown 8vo, 3s. 6d.

Also in Two Parts:—

PROGRESSIVE GERMAN COMPOSITION. 2s. 6d.

*** *A Key, available for Teachers only. Price 5s. net.*

FIRST INTRODUCTION TO GERMAN PHILOLOGY. 1s. 6d.

LOWER GRADE GERMAN. Reading, Supplementary Grammar with Exercises, and Material for Composition. With Notes and Vocabulary, and Ten Songs in Sol-Fa Notation. By LOUIS LUBOVIUS. Second Edition. 2s. 6d.

A SPANISH GRAMMAR. With copious Exercises in Translation and Composition; easy Reading Lessons and Extracts from Spanish Authors; a List of Idioms; a Glossary of Commercial Terms (English-Spanish); and a copious General Vocabulary (Spanish-English). By WILLIAM A. KESSEN, Teacher of Spanish, Hillhead High School, Glasgow. 3s. 6d.

MATHEMATICS.

ARITHMETIC. With numerous Examples, Revision Tests, and Examination Papers. By A. VEITCH LOTHIAN, M.A., B.Sc., F.R.S.E., Mathematical and Science Lecturer E.C. Training College, Glasgow. *With Answers.* 3s. 6d.

PRACTICAL ARITHMETICAL EXERCISES. FOR SENIOR PUPILS IN SCHOOLS. Containing upwards of 8000 Examples, consisting in great part of Problems, and 750 Extracts from Examination Papers. Second Edition, Revised. Crown 8vo, 364 pages, 3s. *With Answers,* 3s. 6d.

ELEMENTARY ALGEBRA. The Complete Book, crown 8vo, 288 pp., cloth, 2s. *With Answers,* 2s. 6d. *Answers* sold separately, price 9d. Pt. I., 64 pp., 6d. Pt. II., 64 pp., 6d. Pt. III., 70 pp., 6d. Pt. IV., 96 pp., 9d. *Answers* to Pts. I., II., III., each 2d. *Answers* to Pt. IV., 3d.

HANDBOOK OF MENTAL ARITHMETIC. With 7200 Examples and Answers. Large crown 8vo, 264 pp., 2s. 6d. Also in Six Parts, limp cloth, price 6d. each.

MODERN GEOMETRY OF THE POINT, STRAIGHT LINE, AND CIRCLE. An Elementary Treatise. By J. A. THIRD, M.A., Headmaster of Spier's School, Beith. 3s.

EXERCISES IN GEOMETRY. By J. A. THIRD, M.A., Headmaster, Spier's School, Beith. [*In preparation.*

MENSURATION. 128 pp., cloth, 1s. Also in Two Parts. Pt. I., Parallelograms and Triangles. 64 pp. Paper, 4d.; cloth, 6d. Pt. II., Circles and Solids. 64 pp. Paper, 4d.; cloth, 6d. *Answers* may be had separately, price 2d. each Part.

GEOGRAPHY.

ELEMENTS OF MODERN GEOGRAPHY. By the Rev. ALEXANDER MACKAY, LL.D., F.R.G.S. Revised to the present time. Fifty-fifth Thousand. Crown 8vo, pp. 300, 3s.

THE INTERMEDIATE GEOGRAPHY. Intended as an Intermediate Book between the Author's 'Outlines of Geography' and 'Elements of Geography.' By the SAME AUTHOR. Revised to the present time. Twentieth Edition. Crown 8vo, pp. 238. 2s.

OUTLINES OF MODERN GEOGRAPHY. By the SAME AUTHOR. Revised to the present time. One Hundred and Ninety-sixth Thousand. 18mo, pp. 128. 1s.

FIRST STEPS IN GEOGRAPHY. By the SAME AUTHOR. Revised to the present time. One Hundred and Fifth Thousand. 18mo, pp. 56. Sewed, 4d.; in cloth, 6d.

GEOGRAPHY OF THE BRITISH EMPIRE. By the SAME AUTHOR. 3d.

PHYSICAL MAPS FOR THE USE OF HISTORY STUDENTS. By BERNHARD V. DARBISHIRE, M.A., Trinity College, Oxford.

Two Series—ANCIENT HISTORY AND MODERN HISTORY.

Ready immediately:—

GREECE (ANCIENT HISTORY).

BRITISH ISLES (MODERN HISTORY).

Others in preparation.

A MANUAL OF CLASSICAL GEOGRAPHY. By JOHN L. MYRES, M.A., Fellow of Magdalen College; Lecturer and Tutor, Christ Church, Oxford. [*In preparation.*

POPULAR SCIENCE.

THINGS OF EVERYDAY. A Popular Science Reader on Some Common Things. With Illustrations. Crown 8vo, 2s.

PROFESSOR JOHNSTON'S CHEMISTRY OF COMMON LIFE. New Edition, Revised and brought down to the present time. By A. H. CHURCH, M.A. Oxon., Author of 'Food, its Sources, Constituents, and Uses,' &c. With Maps and 102 Engravings. Crown 8vo, pp. 618. 7s. 6d.

GEOLOGY.

AN INTERMEDIATE TEXT-BOOK OF GEOLOGY. By Professor CHARLES LAPWORTH, LL.D., Mason Science College, Birmingham. Founded on Dr PAGE'S 'Introductory Text-Book of Geology.' With Illustrations. Crown 8vo, 5s.

DR PAGE'S ADVANCED TEXT-BOOK OF GEOLOGY. Descriptive and Industrial. Revised by Professor LAPWORTH. [*In preparation.*

BOTANY.

A MANUAL OF BOTANY. Anatomical and Physiological. For the Use of Students. By ROBERT BROWN, M.A., Ph.D., F.R.G.S. Crown 8vo. With numerous Illustrations. 12s. 6d.

A MANUAL OF AGRICULTURAL BOTANY. From the German of Dr A. B. FRANK, Professor in the Royal Agricultural College, Berlin. Translated by JOHN W. PATERSON, B.Sc., Ph.D. With over 100 Illustrations. Crown 8vo, 3s. 6d.

PHYSICAL GEOGRAPHY, &c.

INTRODUCTORY TEXT-BOOK OF PHYSICAL GEOGRAPHY. With Sketch-Maps and Illustrations. By DAVID PAGE, LL.D., &c., Professor of Geology in the Durham University College of Physical Science, Newcastle. Revised by Professor CHARLES LAPWORTH. Fourteenth Edition. 2s. 6d.

ADVANCED TEXT-BOOK OF PHYSICAL GEOGRAPHY. By the SAME AUTHOR. With Engravings. Third Edition. Revised by Professor CHARLES LAPWORTH. 5s.

A FIRST BOOK ON PHYSICAL GEOGRAPHY. For Use in Schools. 64 pp. 4d.

INTRODUCTORY TEXT-BOOK OF METEOROLOGY. By ALEXANDER BUCHAN, LL.D., F.R.S.E., Secretary of the Scottish Meteorological Society, &c. New Edition. Crown 8vo, with Coloured Charts and Engravings. [*In preparation.*

ZOOLOGY AND PALÆONTOLOGY.

A MANUAL OF ZOOLOGY. By HENRY ALLEYNE NICHOLSON, M.D., D.Sc., F.L.S., F.G.S., Regius Professor of Natural History in the University of Aberdeen. Seventh Edition, rewritten and greatly enlarged. Post 8vo, with 555 Engravings on Wood. Pp. 956. 18s.

TEXT-BOOK OF ZOOLOGY. By the SAME AUTHOR. Fifth Edition, rewritten and enlarged. Crown 8vo, with 358 Engravings on Wood. 10s. 6d.

A TEXT-BOOK OF AGRICULTURAL ZOOLOGY. By FRED. V. THEOBALD, M.A. (Cantab.), F.E.S., Foreign Member of the Association of Official Economic Entomologists, U.S.A., Zoologist to the S.E. Agricultural College, Wye, &c. With numerous Illustrations. Crown 8vo, 8s. 6d.

INTRODUCTION TO THE STUDY OF BIOLOGY. By Prof. H. ALLEYNE NICHOLSON. Crown 8vo, with numerous Engravings. 5s.

A MANUAL OF PALÆONTOLOGY, For the Use of Students. With a General Introduction on the Principles of Palæontology. By Professor H. ALLEYNE NICHOLSON, Aberdeen, and RICHARD LYDEKKER, B.A., F.G.S., &c. Third Edition. Entirely rewritten and greatly enlarged. 2 vols. 8vo, with 1419 Engravings. 63s.

THE ANCIENT LIFE-HISTORY OF THE EARTH. An Outline of the Principles and Leading Facts of Palæontological Science. By HENRY ALLEYNE NICHOLSON, M.D., D.Sc., F.L.S., F.G.S., Regius Professor in the University of Aberdeen. With a Glossary and Index. Crown 8vo, with 270 Engravings. 10s. 6d.

HISTORY.

COMMENTARIES ON THE HISTORY OF ENGLAND. FROM THE EARLIEST TIMES TO 1865. By MONTAGU BURROWS, Chichele Professor of Modern History in the University of Oxford; Captain R.N.; F.S.A., &c.; "Officier de l'Instruction Publique," France. Crown 8vo, 7s. 6d.

EPITOME OF ALISON'S HISTORY OF EUROPE. For the Use of Schools. 30th Thousand. Post 8vo, pp. 604. 7s. 6d.

THE EIGHTEEN CHRISTIAN CENTURIES. By the Rev. JAMES WHITE. Seventh Edition. Post 8vo. With Index. 6s.

HISTORY OF INDIA. From the Earliest Period to the Present Time. By JOHN CLARK MARSHMAN, C.S.I. New Edition, with Map. Post 8vo, pp. 596. 6s.

AGRICULTURE, &c.

MANURES AND THE PRINCIPLES OF MANURING. By Professor C. M. AIKMAN, M.A., D.Sc. Crown 8vo, 6s. 6d.

FARMYARD MANURE: Its Nature, Composition, and Treatment. By the SAME AUTHOR. Crown 8vo, 1s. 6d.

JOHNSTON'S ELEMENTS OF AGRICULTURAL CHEMISTRY. From the Edition by Sir CHARLES A. CAMERON, M.D., F.R.C.S.I. Revised and brought down to date by C. M. AIKMAN, M.A., D.Sc., &c., Professor of Chemistry, Glasgow Veterinary College; Examiner in Chemistry, University of Glasgow, &c. 17th Edition. Crown 8vo, 6s. 6d.

JOHNSTON'S CATECHISM OF AGRICULTURAL CHEMISTRY. From the Edition by Sir C. A. Cameron. Revised and enlarged by Professor C. M. Aikman. With Engravings. 92nd Thousand. Crown 8vo, 1s.

STEPHENS' CATECHISM OF PRACTICAL AGRICULTURE. Twenty-second Thousand, Revised and largely rewritten by James Macdonald, F.R.S.E., Secretary of the Highland and Agricultural Society; Editor of the Sixth Edition of 'The Book of the Farm.' With numerous Illustrations. Crown 8vo, 1s.

PHYSICAL EDUCATION.

THE ELEMENTS OF PHYSICAL EDUCATION. A Teacher's Manual. By David Lennox, M.D., late R.N., Medical Director of Dundee Public Gymnasium, and Alexander Sturrock, Superintendent of Dundee Public Gymnasium, Instructor to the University of St Andrews and Dundee High School, Winner of the National Physical Recreation Society's Challenge Shield. With original Musical Accompaniments to the Drill by Harry Everitt Loseby. With 130 Illustrations. Crown 8vo, 4s.

ELEMENTARY SERIES.

BLACKWOODS' LITERATURE READERS. See p. 5.

STANDARD READERS.

BOOK I. . . 8d.	BOOK III. . 1s. 0d.	BOOK V. . 1s. 4d.
BOOK II. . . 9d.	BOOK IV. . 1s. 3d.	BOOK VI. . 1s. 6d.

INFANT SERIES.

FIRST AND SECOND PICTURE PRIMERS, each sewed, 2d.; cloth 3d.

PICTURE READING SHEETS. First and Second Series. Each containing 16 Sheets, unmounted, 3s. 6d. Also mounted on boards or rollers.

THE INFANT PICTURE READER. 6d.

GEOGRAPHICAL READERS. With numerous Maps, Diagrams, and Illustrations.

GEOGRAPHICAL PRIMER. 9d.

BOOK I., 9d.; II., 1s.; III., 1s. 3d.; IV., 1s. 6d.; V., 1s. 6d.; VI., 1s. 9d.

HISTORICAL READERS. With numerous Portraits, Maps, and other Illustrations.

SHORT STORIES FROM ENGLISH HISTORY. 1s.

BOOK I., 1s.; II., 1s. 4d.; III., 1s. 6d.

A COMPLETE HISTORY OF ENGLAND. For Junior Classes. 1s. 4d.

STANDARD AUTHORS. With Notes and Illustrations.

DEFOE'S ROBINSON CRUSOE. 1s. 3d.
MISS MITFORD'S OUR VILLAGE. 1s. 2d.
HAWTHORNE'S TANGLEWOOD TALES. 1s. 2d.
GOLDSMITH'S VICAR OF WAKEFIELD. 1s. 2d.

THE COMBINED HISTORICAL AND GEOGRAPHICAL READER. For Standard III. (Scotch Code). 1s.

HISTORY OF GREAT BRITAIN. With Illustrations and Maps. In Two Parts, each 1s.

SHAKESPEARE'S PLAYS. Abridged, with Notes. Price 6d. each.
KING RICHARD II., KING HENRY VIII., KING JOHN.

AYTOUN'S LAYS OF THE SCOTTISH CAVALIERS. With Introduction, Notes, and Life of the Author. For Junior Classes.

EDINBURGH AFTER FLODDEN. 32 pages, 2d.; cloth, 3½d.
THE EXECUTION OF MONTROSE. 32 pages, 2d.; cloth, 3½d.
THE BURIAL-MARCH OF DUNDEE. 32 pages, 2d.; cloth, 3½d.
THE ISLAND OF THE SCOTS. 32 pages, 2d.; cloth, 3½d.

SCHOOL RECITATION BOOKS.

BOOKS I. and II., each 2d. BOOKS III. and IV., each 3d.
BOOKS V. and VI., each 4d.

MRS HEMANS' POEMS. Selected for Use in Schools. 3d.

GRAMMAR AND ANALYSIS.

BOOKS II. and III., each, paper, 1½d.; cloth, 2½d.
BOOK IV., paper, 2d.; cloth, 3d.
BOOKS V., VI., and VII., each, paper, 3d.; cloth, 4d.

ARITHMETICAL EXERCISES. Thoroughly revised to suit the New Code, 1897.

BOOKS I. and II., each, paper, 1½d.; cloth, 2½d.
BOOKS III., IV., V., and VI., each, paper, 2d.; cloth, 3d.
BOOK VII., paper, 3d.; cloth, 4d.

*** *ANSWERS may be had separately, and are supplied direct to Teachers only.*

GRAMMAR AND ANALYSIS. Adapted to the New (Scotch) Code.

STANDARDS II. and III., each, paper, 1½d.; cloth, 2½d.

STANDARDS IV. and V., each, paper, 2½d.; cloth, 3½d.

STANDARD VI., paper, 3d.; cloth, 4d.

NEW ARITHMETICAL EXERCISES. New (Scotch) Code, 1898.

STANDARDS I. and II., each, paper, 1½d.; cloth, 2½d.

STANDARD III., paper, 2d.; cloth, 3d.

STANDARD IV., paper, 3d.; cloth, 4d.

STANDARDS V. and VI., each, paper, 4d.; cloth, 6d.

HIGHER ARITHMETIC for Ex-Standard and Continuation Classes. Paper, 6d.; cloth, 8d.

*** *ANSWERS may be had separately, and are supplied direct to Teachers only.*

MERIT CERTIFICATE ARITHMETIC. Paper cover, 6d.; cloth, 8d.

MENSURATION. 128 pp., cloth, 1s. Also in Two Parts, each, Paper, 4d.; cloth, 6d. *Answers* may be had separately, price 2d. each Part.

HANDBOOK OF MENTAL ARITHMETIC. With 7200 Examples and Answers. 2s. 6d. Also in Six Parts, price 6d. each.

ELEMENTARY ALGEBRA. Crown 8vo, 288 pp., cloth, 2s. *With Answers*, 2s. 6d. *Answers*, sold separately, price 9d.

Also sold in Four Parts—

Part I. 64 pp. . . . 6d.		Part III. 70 pp. . . . 6d.	
Part II. 64 pp. . . . 6d.		Part IV. 96 pp. . . . 9d.	

Answers to Parts I., II., and III., each, 2d.; *Answers* to Part IV., 3d.

MANUAL INSTRUCTION—WOODWORK. Designed to meet the Requirements of the Minute of the Science and Art Department on Manual Instruction. By George St John, Undenominational School, Handsworth, Birmingham. With 100 Illustrations. Fcap. 8vo, 1s.

BLACKWOODS' UNIVERSAL WRITING BOOKS. By John T. Pearce, B.A., Leith Academy and Technical College. No. I., For Lower Classes; No. II., For Higher Classes. Price 2d. each.

BLACKWOODS' SIMPLEX CIVIL SERVICE COPY BOOKS. By the Same. Nos. I.–VIII. Price 2d. each.

WILLIAM BLACKWOOD & SONS, Edinburgh and London.

9/00.

This book is DUE on the last date stamped below

APR 4 1947
MAY 5 1947
OCT 13 1946
FEB 16 1960

Form L-9-35m-8,'28

UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
A 001 282 337 3

PF
3117
L96L

UNIVERSITY of CALIFORNIA
AT
LOS ANGELES
LIBRARY